SIMPLY CLEVER

ŠkodaOctavia Tour
BETRIEBSANLEITUNG

Einführung

Sie haben sich für einen Škoda entschieden – herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Mit Ihrem neuen Škoda erhalten Sie ein Fahrzeug mit modernster Technik und zahlreichen Ausstattungen, die Sie sicherlich im täglichen Fahrbetrieb voll nutzen wollen. Deshalb empfehlen wir Ihnen, diese Betriebsanleitung aufmerksam zu lesen, damit Sie Ihr Fahrzeug schnell und umfassend kennen lernen.

Sollten Sie weitere Fragen oder Probleme zu Ihrem Fahrzeug haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachbetrieb oder Importeur. Dort sind Fragen, Anregungen und Kritik jederzeit willkommen.

Abweichende nationale gesetzliche Bestimmungen haben Vorrang vor den in dieser Betriebsanleitung gegebenen Informationen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Škoda und allzeit gute Fahrt.

Ihre **Škoda** Auto

Bordliteratur

In der Bordliteratur Ihres Fahrzeugs finden Sie neben dieser „**Betriebsanleitung**“ auch „**Kurzanleitung**“, „**Serviceplan**“ und „**Hilfe Unterwegs**“. Außerdem können je nach Fahrzeugmodell und Ausstattung verschiedene Anleitungen und Zusatzanleitungen vorhanden sein (z. B. Radio-Bedienungsanleitung).

Sollten Sie eines der oben genannten Dokumente vermissen, wenden Sie sich bitte sofort an einen Fachbetrieb, der Ihnen gern weiterhilft.

Es ist zu beachten, dass die Angaben in den Fahrzeugpapieren stets Vorrang vor den Angaben dieser Betriebsanleitungen haben.

Betriebsanleitung

Diese Betriebsanleitung beschreibt den **derzeitigen Ausstattungsumfang**. Einige der aufgeführten Ausstattungen setzen erst später ein oder sind nur für bestimmte Märkte vorgesehen. Die **Abbildungen** können in unwesentlichen Details von Ihrem Fahrzeug abweichen; sie sind nur zur allgemeinen Information zu verstehen.

Außer den Informationen zur Bedienung enthält die Betriebsanleitung auch wichtige Betriebs- und Pflegehinweise für Ihre Sicherheit sowie für die Werterhaltung Ihres Fahrzeugs. Sie gibt Ihnen wertvolle Tipps und Hilfen. Darüber hinaus erfahren Sie, wie Sie Ihr Fahrzeug **sicher**, **wirtschaftlich** und **umweltschonend** fahren können.

Bitte beachten Sie aus Sicherheitsgründen auch unbedingt die Informationen über Zubehör, Änderungen und Teileersatz ⇒ Seite 169.

Aber auch die anderen Kapitel dieser Betriebsanleitung sind wichtig, denn die sachkundige Behandlung des Fahrzeugs dient - neben der regelmäßigen Pflege und Wartung - der Werterhaltung und ist außerdem in vielen Fällen eine der Bedingungen für eventuelle Garantieansprüche.

Der Serviceplan

enthält:

- Fahrzeugdaten;
- Service-Intervalle;
- Übersicht der Servicearbeiten;
- Servicenachweis;
- Bestätigung der Mobilitätsgarantie;
- wichtige Hinweise zur Gewährleistung.

Die Bestätigungen der durchgeführten Servicearbeiten sind eine der Bedingungen für eventuelle Garantieansprüche.

Legen Sie deshalb den Serviceplan stets vor, wenn Sie Ihr Fahrzeug zu einem Fachbetrieb bringen.

Sollte Ihnen der Serviceplan abhanden gekommen oder verschlissen sein, wenden Sie sich bitte an den Fachbetrieb, der die regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs durchgeführt. Hier bekommen Sie ein Duplikat, in dem Ihnen die bisher durchgeführten Servicearbeiten bestätigt werden.

Hilfe Unterwegs

beinhaltet Adressen und Telefonnummern der Škoda-Importeure.

Inhaltsverzeichnis

Aufbau dieser Betriebsanleitung (Erklärungen) 6

Bedienung 7

Cockpit 9
- Übersicht 9

Kurzanleitung 10
- Basisfunktionen und wichtige Hinweise 10

Instrumente und Kontrollleuchten 16
- Übersicht Kombi-Instrument 16
- Drehzahlmesser 16
- Kühlmitteltemperaturanzeige 16
- Kraftstoffvorratsanzeige 17
- Geschwindigkeitsmesser 17
- Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke 17
- Service-Intervall-Anzeige 18
- Digitaluhr 19
- Multifunktionsanzeige (Bordcomputer)* 19
- Informationsdisplay* 22
- Auto-Check-Control 24
- Kontrollleuchten 26

Entriegeln und Verriegeln 34
- Schlüssel 34
- Batterie der Funk-Fernbedienung wechseln 35
- Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre) 35
- Verriegeln 35
- Kindersicherung 36
- Zentralverriegelung* 37
- Fernbedienung* 40
- Synchronisation der Fernbedienung 41
- Diebstahlwarnanlage* 41
- Elektrische Fensterheber* 42
- Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach* 45

Licht und Sicht 48
- Licht 48
- Innenbeleuchtung 52
- Sicht 53
- Scheibenwisch- und Waschanlage 54
- Rückblickspiegel 56

Sitzen und Verstauen 58
- Vordersitze 58
- Vordersitze elektrisch einstellen* 59
- Kopfstützen 62
- Rücksitze 62
- Pedale 65
- Gepäckraum 65
- Netztrennwand (Combi)* 71
- Dachträger* 72
- Zettelhalter 74
- Aschenbecher* 74
- Zigarettenanzünder*, Steckdosen 76
- Ablagefächer 77

Heizung und Klimaanlage 80
- Luftaustrittsdüsen 80
- Heizung 80
- Klimaanlage* 82
- Climatronic* (automatische Klimaanlage) 85

Anfahren und Fahren 90
- Lenkradposition einstellen 90
- Zündschloss 90
- Motor anlassen 91
- Motor abstellen 92
- Schalten 93
- Handbremse 93
- Einparkhilfe hinten* 94
- Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)* 95

Kommunizieren 97
- Mobiltelefon, Freisprecheinrichtung* 97
- Mobiltelefone und Funkanlagen 97

Sicherheit 99

Passive Sicherheit 99
- Grundsätzliches 99
- Richtige Sitzposition 100

Sicherheitsgurte 103
- Warum Sicherheitsgurte? 103
- Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls 104
- Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten 104
- Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt? 105
- Gurtstraffer 108

Airbag-System 110
- Beschreibung des Airbag-Systems 110
- Front-Airbags 111
- Seiten-Airbags* 113
- Airbag abschalten 115

Sichere Beförderung von Kindern 117
- Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern! 117
- Kindersitz 120
- Kindersitzbefestigung mit dem „ISOFIX"-System 123

Fahrhinweise 125

Intelligente Technik 125
- Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)* 125
- Bremsen 127
- Bremskraftverstärker 128
- Antiblockiersystem (ABS)* 129
- Bremsassistent* 129

Fahren und Umwelt 130
Die ersten 1 500 Kilometer und danach 130
Katalysator 131
Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren 131
Umweltverträglichkeit 134
Fahrten ins Ausland 135
Schäden am Fahrzeug vermeiden 135
Fahren mit Anhänger 136
Anhängerbetrieb 136
Abnehmbare Anhängevorrichtung* 138

Betriebshinweise 139

Fahrzeugpflege und Fahrzeugreinigung 139
Allgemeines 139
Fahrzeugpflege außen 139
Fahrzeugpflege innen 144
Kraftstoff 146
Benzin 146
Diesel 146
Tanken 147
Prüfen und nachfüllen 149
Motorraum 149
Motoröl 152
Kühlsystem 155
Bremsflüssigkeit 157
Batterie 158
Scheibenwaschanlage 161
Räder und Reifen 163
Räder 163
Zubehör, Änderungen und Teileersatz 169
Zubehör und Ersatzteile 169
Technische Änderungen 169
Fahrzeuge der Kategorie N1 169

Pannenhilfe 171

Pannenhilfe 171
Verbandkasten*, Warndreieck* und Lampenset* 171
Feuerlöscher* 171
Bordwerkzeug 171
Spray für Reifenreparatur* 172
Reifenreparatursatz* 172
Reserverad* 173
Radwechsel 173
Starthilfe 177
An- und Abschleppen 179
Sicherungen und Glühlampen 181
Elektrische Sicherungen 181
Glühlampen 184

Technische Daten 191

Technische Daten 191
Allgemeine Hinweise 191
Verwendete Abkürzungen 191
Fahrleistungen 191
Gewichte 191
Identifikationsangaben 191
Kraftstoffverbrauch nach ECE-Vorschriften und EU-Richtlinien 192
Abmessungen 193
1,4 l/55 kW - EU4 194
1,6 l/75 kW - EU4/EU2 DDK 196
1,8 l/110 kW - EU4/EU3D 197
1,9 l/74 kW TDI PD - EU4 200
Octavia - Fahrzeuge der Gruppe N1 202
Octavia Combi - Fahrzeuge der Gruppe N1 202

Stichwortverzeichnis 203

Aufbau dieser Betriebsanleitung (Erklärungen)

Die vorliegende Anleitung ist systematisch aufgebaut, um Ihnen das Finden und Aufnehmen der benötigten Informationen zu erleichtern.

Kapitel, Inhalts- und Stichwortverzeichnis

Der Text dieser Betriebsanleitung ist in relativ kurze Abschnitte eingeteilt, die in übersichtlichen **Kapiteln** zusammengefasst sind. Das aktuelle Kapitel ist auf der rechten Seite unten hervorgehoben.

Das nach Kapiteln geordnete **Inhaltsverzeichnis** und das ausführliche **Stichwortverzeichnis** am Ende der Betriebsanleitung helfen Ihnen, die gewünschte Information schnell zu finden.

Abschnitte

Die meisten **Abschnitte** gelten für alle Fahrzeuge.

Da die Ausstattungsvarianten jedoch sehr vielfältig sein können, lässt es sich nicht vermeiden, dass trotz der Einteilung in Abschnitte gelegentlich auch Ausstattungen erwähnt werden, die Ihr Fahrzeug nicht hat.

Kurzinformation und Anleitung

Jeder Abschnitt hat eine **Überschrift**.

Es folgt eine **Kurzinformation** (in großer kursiver Schrift), die Ihnen sagt, worum es in diesem Abschnitt geht.

Nach der Abbildung folgt meist eine **Anleitung** (in relativ großer Schrift), die Ihnen die notwendigen Handgriffe beschreibt. Durchzuführende **Arbeitsschritte** sind mit einem Bindestrich dargestellt.

Richtungsangaben

Alle Richtungsangaben, wie „links“, „rechts“, „vorn“, „hinten“, beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs.

Symbolerläuterung

***** So gekennzeichnete Ausstattungen gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

■ Ende eines Abschnittes.

▶ Der Abschnitt setzt auf der nächsten Seite fort.

Hinweise

Alle vier Hinweisarten, die im Text verwendet werden, sind immer am Ende des jeweiliges Abschnittes aufgeführt.

⚠ ACHTUNG!

Die wichtigsten Hinweise sind mit der Überschrift ACHTUNG gekennzeichnet. Diese ACHTUNG-Hinweise machen Sie auf eine ernste Unfall- oder Verletzungsgefahr aufmerksam. Im Text finden Sie häufig einen Doppelpfeil, gefolgt von einem kleinen Achtungszeichen. Dieses Symbol macht Sie auf einen ACHTUNG-Hinweise am Ende des Abschnittes aufmerksam, der unbedingt beachtet werden muss.

Vorsicht!

Ein **Vorsicht**-Hinweis macht Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam (z. B. Getriebeschaden), oder er weist Sie auf allgemeine Unfallgefahren hin.

Umwelthinweis

Ein **Umwelt**-Hinweis macht Sie auf den Umweltschutz aufmerksam. Hier finden Sie z. B. Ratschläge für einen geringeren Kraftstoffverbrauch.

Hinweis

Ein normaler **Hinweis** macht Sie allgemein auf wichtige Informationen aufmerksam. ■

Bedienung

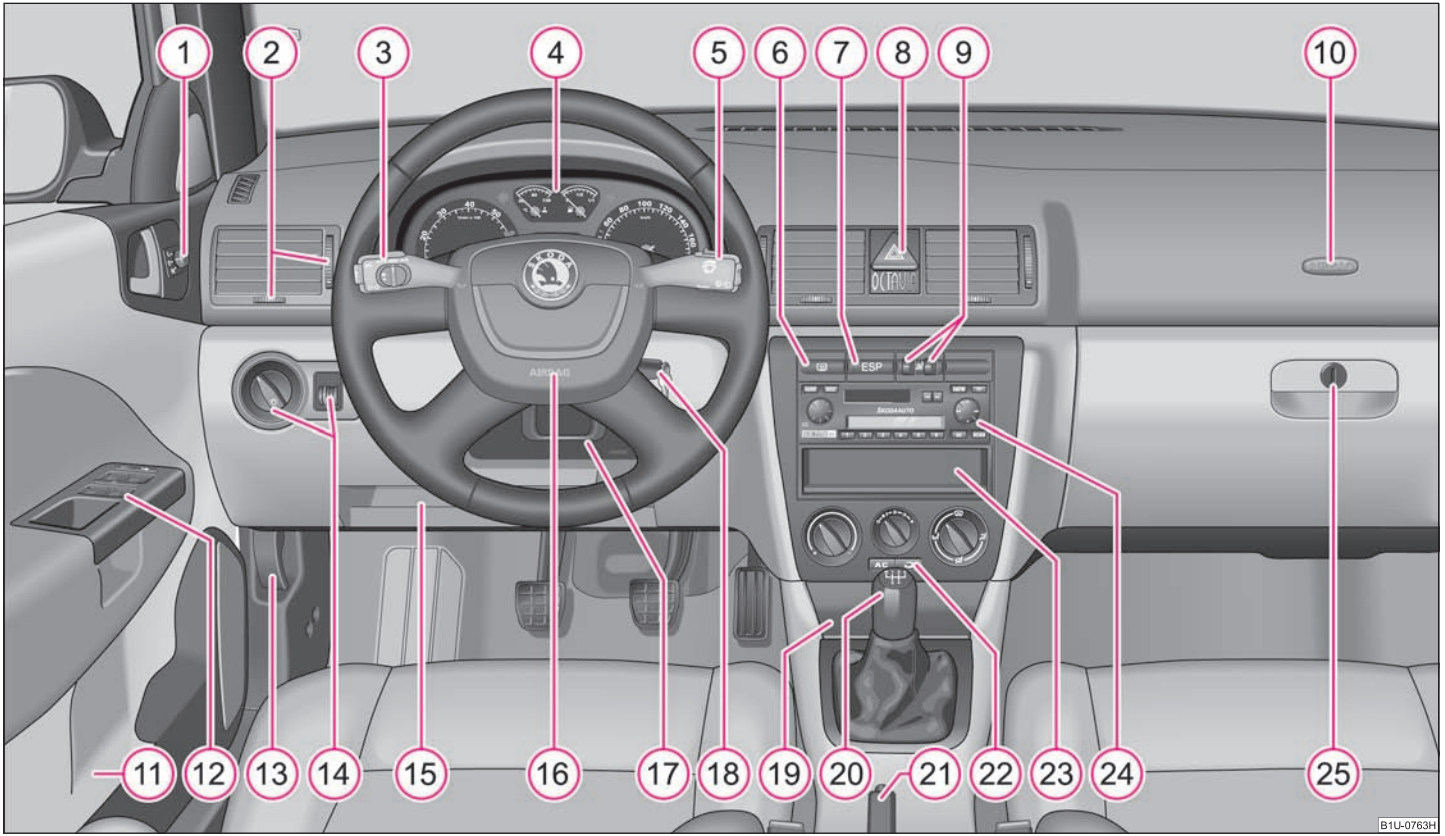


Abb. 1 Einige der in der Abbildung aufgeführten Ausstattungen gehören nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen.

Cockpit

Übersicht

Diese Übersicht soll Ihnen helfen, sich schnell mit den Anzeigen und Bedienungselementen vertraut zu machen.

(1) Elektrische Außenspiegelverstellung* 57
(2) Luftaustrittsdüsen 80
(3) Hebel für Multifunktionsschalter:
– Blinker, Fernlicht und Parklicht, Lichthupe 51
– Geschwindigkeitsregelanlage* 95
(4) Kombi-Instrument: Instrumente und Kontrollleuchten 16
(5) Hebel für Multifunktionsschalter:
– Multifunktionsanzeige* 19
– Scheibenwisch- und Waschanlage 54
(6) Schalter für Heckscheibenbeheizung
(7) Je nach Ausstattung:
– Schalter für ESP* 125
– Schalter für ASR* 127
(8) Schalter für Warnblinkanlage 50
(9) Drehregler für Beheizung des Fahrer- und Beifahrersitzes* 64
(10) Beifahrer-Airbag* 111
(11) Ablagefach in der vorderen Tür
(12) Zentralverriegelungsschalter und elektrische Fensterheber* 39, 42
(13) Entriegelungshebel für Motorraumklappe 149
(14) Lichtschalter, Leuchtweitenregulierung 48, 50
(15) Ablagefach unterhalb des Lenkrads
(16) Lenkrad:
– mit Hupe
– mit Fahrer-Airbag 111
(17) Hebel zur Lenkradeinstellung 90
(18) Zündschloss 90
(19) Aschenbecher 74
(20) Schalthebel (Schaltgetriebe) 93
(21) Handbremse 93
(22) Je nach Ausstattung:
– Bedienung für Heizung 80
– Bedienung für Klimaanlage* 82
– Bedienung für Climatronic* 85
(23) Ablagefach im mittleren Teil der Schalttafel
(24) Radio*
(25) Ablagefach auf der Beifahrerseite 77

Hinweis

- Mit einem * gekennzeichnete Ausstattungen gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.
- Bei Fahrzeugen, die werkseitig mit einem Radio, Telefon u. ä. ausgestattet sind, ist eine separate Anleitung zur Bedienung dieser Geräte beigelegt.
- Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung weicht die Anordnung der Bedienungselemente zum Teil von der in ⇒ Seite 8, Abb. 1 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole entsprechen jedoch den einzelnen Bedienungselementen. ■

Kurzanleitung

Basisfunktionen und wichtige Hinweise

Einführung

Das Kapitel Kurzanleitung dient nur zum schnellen Bekanntmachen mit den wichtigsten Bedienelementen des Fahrzeugs. Es ist notwendig, alle Hinweise zu beachten, die in den folgenden Kapiteln der Betriebsanleitung beinhaltet sind.

Fahrzeug ent- und verriegeln

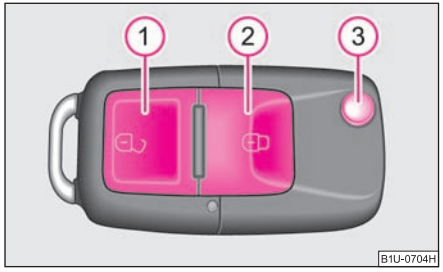


Abb. 2 Funkschlüssel

(1) Fahrzeug entriegeln

(2) Fahrzeug verriegeln

(3) Ausklappen/Einklappen des Schlüssels

Weitere Hinweise ⇒ Seite 40, „Fahrzeug ent- und verriegeln". ■

Lenkradposition einstellen

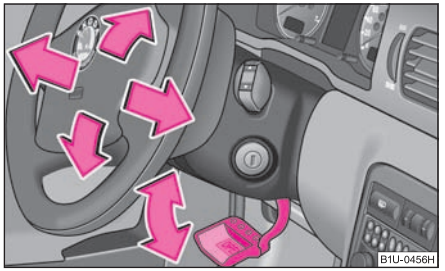


Abb. 3 Verstellbares Lenkrad: Hebel an der Lenksäule

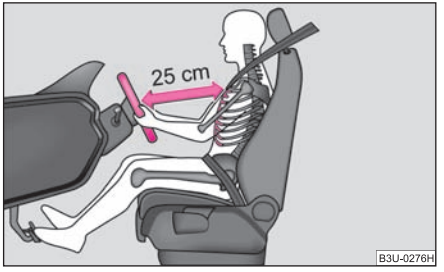


Abb. 4 Der richtige Abstand des Fahrers vom Lenkrad

Die Lenkradposition können Sie in Höhe und Längsrichtung verstellen.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 90, „Lenkradposition einstellen".

ACHTUNG!

- **Stellen Sie das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt ⇒ Abb. 4. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr!**
- **Das Lenkrad dürfen Sie nicht während der Fahrt einstellen!**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Aus Sicherheitsgründen muss der Hebel immer fest nach oben gedrückt sein, damit das Lenkrad während der Fahrt seine Position nicht unbeabsichtigt verändert – Unfallgefahr!** ■

Gurthöheneinstellung

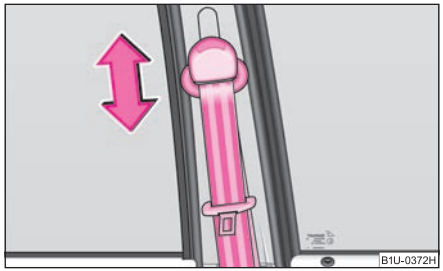


Abb. 5 Vordersitz: Gurthöheneinstellung

– Um die Höhe einzustellen, drücken Sie an der oberen Gurtumlenkung und schieben Sie diese in die gewünschte Richung nach oben oder unten, so dass der Schultergurt-Teil ungefähr über die Schultermitte verläuft.

– Nach dem Einstellen prüfen Sie durch ruckartiges Ziehen am Gurt, ob der Umlenkbeschlag sicher eingerastet ist.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 106, „Gurthöheneinstellung“.

ACHTUNG!

Stellen Sie die Höhe des Gurtes so ein, dass der Schultergurt-Teil ungefähr über die Schultermitte – keinesfalls über den Hals – verläuft! ■

Vordersitze einstellen

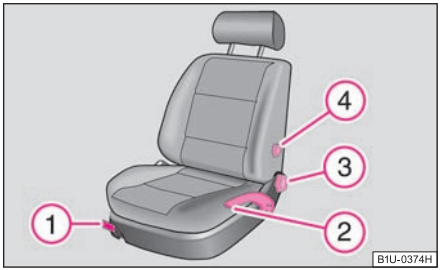


Abb. 6 Bedienelemente am Sitz

1 Sitz in Längsrichtung einstellen

2 Sitzhöhe einstellen*

3 Neigung der Sitzlehne einstellen

4 Lendenwirbelstütze einstellen*

Weitere Hinweise ⇒ Seite 58, „Vordersitze einstellen“.

ACHTUNG!

Stellen Sie den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein – Unfallgefahr! ■

Elektrische Außenspiegelverstellung*

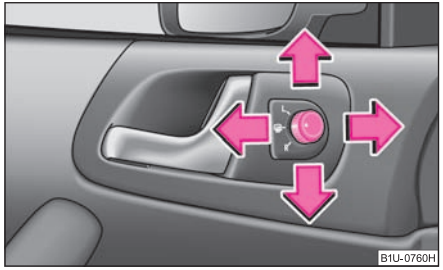


Abb. 7 Türinnenteil: Drehknopf

	Außenspiegelbeheizung
L	Außenspiegel links und rechts gleichzeitig einstellen
R	Außenspiegel rechts einstellen
0	Bedienung ausschalten

Weitere Hinweise ⇒ Seite 57, „Außenspiegel“. ■

Licht ein- und ausschalten

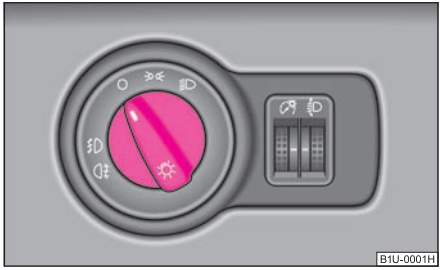


Abb. 8 Schalttafel: Lichtschalter

0	Das gesamte Licht ausschalten
	Standlicht einschalten
	Abblend- und Fernlicht einschalten

Weitere Hinweise ⇒ Seite 48, „Licht ein- und ausschalten“. ■

Blinklicht- und Fernlichthebel

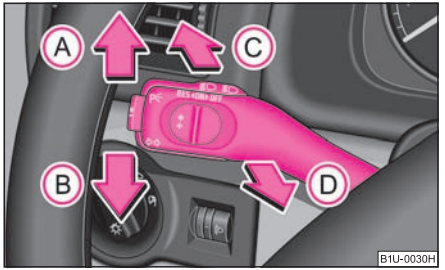


Abb. 9 Der Blinklicht- und Fernlichthebel

(A) Blinklicht rechts

(B) Blinklicht links

(C) Umschalten zwischen Abblend- und Fernlicht

(D) Lichthupe

Weitere Hinweise ⇒ Seite 51, „Der Blinklicht- ⇦⇨ und Fernlichthebel ≡D“. ■

Scheibenwischerhebel

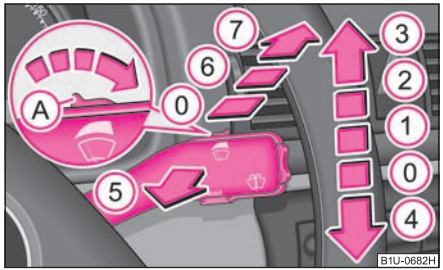


Abb. 10 Scheibenwischerhebel

(A) Intervallschalter, Empfindlichkeitseinstellung Regensensor*

(0) Wischen ausgeschaltet

(1) Intervall-Wischen

(2) Langsames Wischen

(3) Schnelles Wischen

(4) einmaliges Wischen

(5) Wisch-/Waschautomatik

Heckscheibenwischer*

(6) Intervall-Wischen - alle 6 Sekunden

(7) Wisch-/Waschautomatik

Weitere Hinweise ⇒ Seite 54, „Scheibenwischer“. ■

Elektrische Fensterheber*

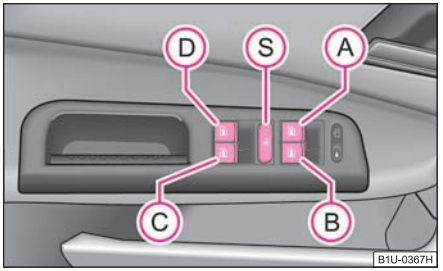


Abb. 11 Tasten in der Fahrertür

(A) Taste für den Fensterheber in der Fahrertür

(B) Taste für den Fensterheber in der Beifahrertür

(C) Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür rechts

(D) Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür links

(S) Sicherheitsschalter

Weitere Hinweise ⇒ Seite 42, „Tasten in der Fahrertür“. ■

Tanken

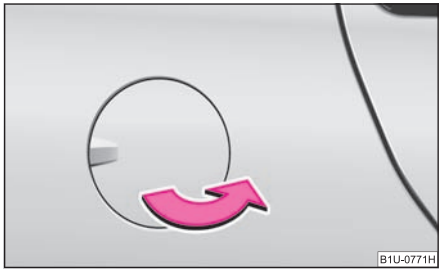


Abb. 12 Fahrzeugseite hinten rechts: Tankklappe

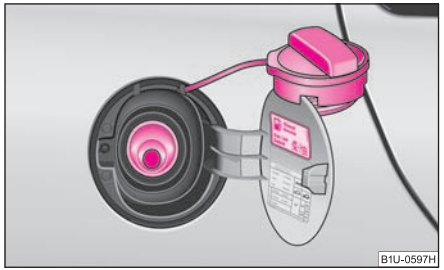


Abb. 13 Tankklappe mit abgeschraubtem Verschluss

Tankverschluss öffnen

- Klappen Sie die Tankklappe mit der Hand auf.
- Den Tankverschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens mit dem Fahrzeugschlüssel nach links entriegeln.
- Drehen Sie den Tankverschluss linksherum heraus und stecken Sie ihn von oben auf die Tankklappe ⇒ Abb. 13.

Tankverschluss schließen

- Schrauben Sie den Tankverschluss rechtsherum ein, bis er hörbar einrastet.
- Verriegeln Sie den Tankverschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens durch Drehen des Fahrzeugschlüssels nach rechts und entnehmen Sie den Schlüssel.
- Drücken Sie die Tankklappe zu.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 147, „Tanken“. ■

Entriegelung der Motorraumklappe

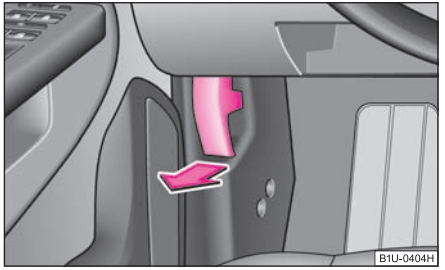


Abb. 14 Entriegelungshebel für Motorraumklappe

- Ziehen Sie am Entriegelungshebel unterhalb der Schalttafel auf der Fahrerseite ⇒ Abb. 14.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 149, „Entriegelung der Motorraumklappe“. ■

Motorraumklappe öffnen

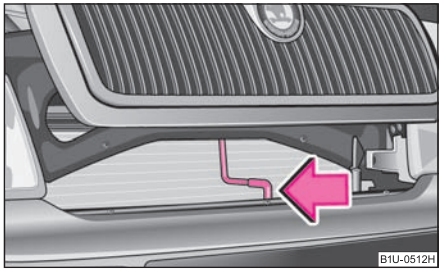


Abb. 15 Kühlergrill: Sicherungshebel

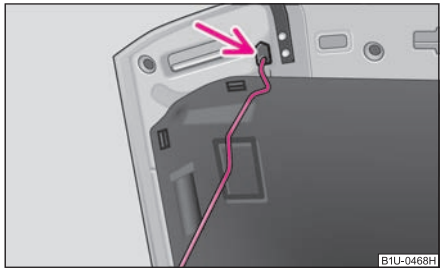


Abb. 16 Sicherung der Motorraumklappe mit der Klappenstütze

- Greifen Sie mit der Hand unterhalb des Kühlergrills und heben Sie die Motorraumklappe etwas an.
- Drücken Sie den Sicherungshebel in Pfeilrichtung ⇒ Seite 14, Abb. 15 und heben Sie die Klappe an.
- Nehmen Sie die Klappenstütze aus der Halterung und setzen Sie die Klappenstütze in die dafür vorgesehene Öffnung ⇒ Abb. 16.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 149, „Motorraumklappe öffnen und schließen“. ■

Motorölstand prüfen

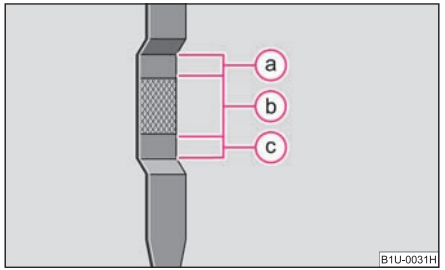


Abb. 17 Ölmessstab

(a) Motoröl **darf nicht** nachgefüllt werden.

(b) Motoröl **kann** nachgefüllt werden.

(c) Motoröl **muss** nachgefüllt werden.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 153, „Motorölstand prüfen“. ■

Instrumente und Kontrollleuchten

Übersicht Kombi-Instrument

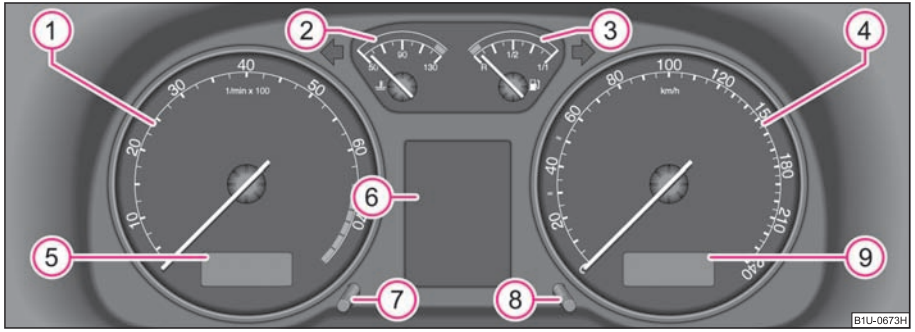


Abb. 18 Kombi-Instrument

1. Drehzahlmesser ⇒ Seite 16
2. Kühlmitteltemperaturanzeige ⇒ Seite 16
3. Kraftstoffvorratsanzeige ⇒ Seite 17
4. Geschwindigkeitsmesser ⇒ Seite 17
5. Digitaluhr, Multifunktionsanzeige* ⇒ Seite 19
6. Informationsdisplay* ⇒ Seite 22
7. Uhr-Einstellknopf ⇒ Seite 19
8. Rückstellknopf ⇒ Seite 17
9. Gesamt- und Tageskilometerzähler, Service-Intervall-Anzeige ⇒ Seite 18

Bei eingeschaltetem Licht ist das Kombi-Instrument beleuchtet. ■

Drehzahlmesser

Der Beginn des roten Bereiches im Drehzahlmesser (1) ⇒ Abb. 18 kennzeichnet für alle Gänge die maximal zulässige Motordrehzahl des eingefahrenen und betriebswarmen Motors. Vor dem Erreichen dieses Bereichs schalten Sie in den nächsthöheren Gang.

In einen kleineren Gang sollte man spätestens zurückschalten, wenn der Motor nicht mehr „rund" läuft.

Während des Einfahrens vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen ⇒ Seite 130.

Umwelthinweis

Frühzeitiges Hochschalten hilft Ihnen, Kraftstoff zu sparen und Betriebsgeräusche zu vermindern. ■

Kühlmitteltemperaturanzeige

Die Kühlmitteltemperaturanzeige (2) ⇒ Abb. 18 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Um Motorschäden zu vermeiden, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise zu den Temperaturbereichen:

Kaltbereich

Befindet sich der Zeiger im linken Bereich der Skala, hat der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht. Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastungen.

Betriebsbereich

Der Motor hat seine Betriebstemperatur erreicht, wenn sich der Zeiger im mittleren Bereich der Skala einpendelt. Bei starker Motorbelastung und hohen Außentemperaturen kann der Zeiger auch weiter nach rechts wandern. Dies ist unbedenklich, solange das Warnsymbol im Kombi-Instrument nicht blinkt.

Wenn das Symbol im Kombi-Instrument blinkt, ist entweder die Kühlmittel**temperatur** zu hoch oder der Kühlmittel**stand** zu niedrig. Beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 29, „Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand “.

ACHTUNG!

Beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 150, „Arbeiten im Motorraum“, bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und den Kühlmittelstand prüfen.

Vorsicht!

Zusatzscheinwerfer und andere Anbauteile vor dem Frischlufteinlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels. Bei hohen Außentemperaturen und starker Motorbelastung besteht dann die Gefahr einer Motorüberhitzung! ■

Kraftstoffvorratsanzeige

Die Kraftstoffvorratsanzeige (3) ⇒ Seite 16, Abb. 18 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Der Tankinhalt beträgt etwa 55 Liter. Wenn der Zeiger die Reservemarkierung erreicht, leuchtet im Kombi-Instrument das Warnsymbol . Es sind noch etwa 7 Liter Kraftstoff vorhanden. Dieses Symbol erinnert Sie daran, **dass Sie tanken müssen**.

Im Informationsdisplay* wird angezeigt:

PLEASE REFUEL (BITTE TANKEN)

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Vorsicht!

Fahren Sie den Tank nie völlig leer! Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen. ■

Geschwindigkeitsmesser

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung*

Bei Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von 120 km/h ertönt ein akustisches Warnsignal. Sinkt die Fahrgeschwindigkeit wieder unter diese Geschwindigkeitsgrenze, dann wird das akustische Warnsignal abgeschaltet.

Hinweis

Diese Funktion gilt nur für einige Länder. ■

Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke

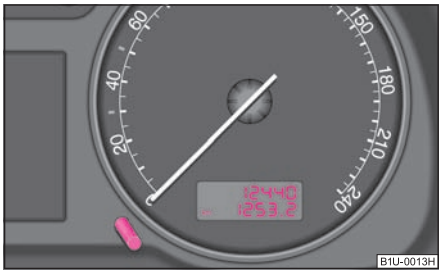


Abb. 19 Kombi-Instrument: Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke

Die Angabe der zurückgelegten Strecke erfolgt in Kilometern (km). Bei einigen Modellausführungen erfolgt die Angabe in „Meilen“.

Unterer (Tages-) Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke

Der untere Zähler zeigt die Strecke an, die nach dem letzten Zurückstellen gefahren wurde - in Schritten von 100 m bzw. 1/10 Meilen. Den unteren Zähler können Sie durch Drücken des Rückstellknopfs für Tageszähler zurücksetzen ⇒ Seite 17, Abb. 19.

Oberer Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke

Der obere Zähler zeigt die gesamte zurückgelegte Fahrstrecke in Kilometer bzw. Meilen an, die das Fahrzeug insgesamt zurückgelegt hat.

Fehleranzeige

Liegt ein Fehler im Kombi-Instrument vor, erscheint dauerhaft im Display des Tageszählers für zurückgelegte Fahrstrecke **dEF**. Lassen Sie den Fehler möglichst bald von einem Fachbetrieb beheben.

⚠ ACHTUNG!

Verstellen Sie aus Sicherheitsgründen den Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke niemals während der Fahrt! ■

Service-Intervall-Anzeige

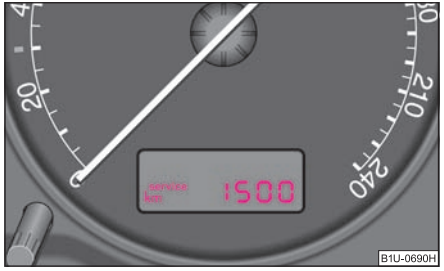


Abb. 20 Service-Intervall-Anzeige: Hinweis

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs kann die Anzeige auf dem Display geringfügig abweichen.

Service-Intervall-Anzeige

Ist der Service-Fälligkeitstermin erreicht, wird das angezeigt[1]:

im Display des Tageszählers:

Service km 1500

im Informationsdisplay:

SERVICE in 1500 km (SERVICE in 1500 km)

Die Kilometeranzeige nimmt in Schritten von 100 km ab.

Wenn der Service-Fälligkeitstermin erreicht ist, erscheint im Display der blinkende Schriftzug:

im Display des Tageszählers:

Service

im Informationsdisplay:

SERVICE NOW (SERVICE JETZT)

Die Anzeige erlischt innerhalb von 20 Sekunden nach Einschalten der Zündung. Der Tageszähler wird auch nach Drücken des Rückstellknopfs für den Tageszähler (länger als 0,5 Sekunde) angezeigt.

Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen

Das Zurücksetzen der Service-Intervall-Anzeige lässt sich erst durchführen, wenn auf dem Display des Kombi-Instruments eine Service-Meldung oder wenigstens eine Vorwarnung angezeigt wird.

Wir empfehlen, das Zurücksetzen von einem Fachbetrieb vornehmen zu lassen.

Der Fachbetrieb:

- setzt nach der entsprechenden Inspektion den Speicher der Anzeige zurück;
- nimmt eine Eintragung im Serviceplan vor;
- klebt den Aufkleber, mit dem Eintrag des nächsten Service-Termins, an die Seite der Schalttafel auf der Fahrerseite.

[1] Bei einigen Fahrzeugen wird in der Service-Intervall-Anzeige **service OIL** oder **service INSP** angezeigt.

Die Service-Intervall-Anzeige können Sie auch mit dem Rückstellknopf (8) wie folgt zurückgesetzen ⇒ Seite 16, Abb. 18:

- Drücken Sie bei ausgeschalteter Zündung den Rückstellknopf und halten ihn gedrückt.
- Schalten Sie die Zündung ein, lassen Sie den Rückstellknopf los. Im Display erscheint die Anzeige **service** oder **SERVICE NOW (SERVICE JETZT)**.
- Drehen Sie den Uhr-Einstellknopf nach rechts - dadurch wird die Anzeige zurückgesetzt.

Vorsicht!

Wir empfehlen, die Service-Intervall-Anzeige nicht selbst zurückzusetzen, da es zu einer falschen Einstellung der Service-Intervall-Anzeige und dadurch auch zu Störungen am Fahrzeug kommen kann.

Hinweis

- Setzen Sie die Anzeige niemals zwischen den Service-Intervallen zurück, da es sonst zu falschen Anzeigen kommt.
- Bei abgeklemmter Fahrzeugbatterie bleiben die Werte der Service-Intervall-Anzeige erhalten.
- Wenn nach einer Reparatur das Kombi-Instrument ausgetauscht wird, muss die Service-Intervall-Anzeige erneut codiert werden. Diese Arbeit wird von einem Fachbetrieb durchgeführt.
- Nach dem Zurücksetzen der Anzeige mit verlängerten flexiblen Service-Intervallen (QG1) mittels Rückstellknopf werden die Daten wie bei Fahrzeugen mit verlängerten festen Service-Intervallen (QG2) angezeigt. Aus diesem Grund empfehlen wir, die Service-Intervall-Anzeige nur von einem Fachbetrieb zurücksetzen zu lassen, der das Zurücksetzen mit einem Fahrzeugsystemtester durchführt.
- Ausführliche Informationen zu den Service-Intervallen - siehe Heft Serviceplan. ■

Digitaluhr

Zum Einstellen der Uhrzeit ist links unten neben dem Geschwindigkeitsmesser ein Uhr-Einstellknopf (7) angebracht ⇒ Seite 16, Abb. 18.

Stunden einstellen

– Drehen Sie den Rückstellknopf nach links.

Minuten einstellen

– Drehen Sie den Rückstellknopf nach rechts.

ACHTUNG!

Die Uhrzeit darf aus Sicherheitsgründen nicht während der Fahrt, sondern nur bei stehendem Fahrzeug eingestellt werden! ■

Multifunktionsanzeige (Bordcomputer)*

Einführung

Die Multifunktionsanzeige wird je nach Fahrzeugausstattung im Display des Drehzahlmessers oder im Informationsdisplay dargestellt ⇒ Seite 22, Abb. 22.

Die Multifunktionsanzeige bietet Ihnen eine Reihe nützlicher Informationen:

Außentemperatur	⇒ Seite 21
Momentan-Kraftstoffverbrauch	⇒ Seite 21
Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch	⇒ Seite 21
Reichweite	⇒ Seite 21
Zurückgelegte Fahrstrecke	⇒ Seite 21
Durchschnittliche Geschwindigkeit	⇒ Seite 22
Fahrzeit	⇒ Seite 22
Uhrzeit	

Hinweis

In bestimmten Länderausführungen erfolgt die Anzeige im englischen Maßsystem. ■

Speicher

Die Multifunktionsanzeige ist mit zwei automatisch arbeitenden Speichern ausgestattet.

Die Daten des Einzelfahrt-Speichers (Speicher 1) werden angezeigt, wenn im Display eine **1** erscheint. Erscheint eine **2**, werden die Daten des Gesamtfahrt-Speichers (Speicher 2) angezeigt.

Das Umschalten der Speicher erfolgt mit der Taste (B) ⇒ Abb. 21.

Einzelfahrt-Speicher (Speicher 1)

Der Einzelfahrt-Speicher sammelt die Fahrinformationen vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung. Wird die Fahrt **innerhalb von 2 Stunden** nach dem Ausschalten der Zündung fortgesetzt, gehen die neu hinzukommenden Werte in die Berechnung der aktuellen Fahrinformationen ein. Bei einer Unterbrechung der Fahrt von **mehr als 2 Stunden** wird der Speicher automatisch gelöscht.

Gesamtfahrt-Speicher (Speicher 2)

Ein Gesamtfahrt-Speicher sammelt die Fahrdaten einer beliebigen Anzahl von Einzelfahrten bis zu insgesamt 99 Stunden und 59 Minuten Fahrzeit oder 9.999 km Fahrstrecke. Wird einer der genannten Werte überschritten, wird der Speicher gelöscht und die Berechnung beginnt erneut.

Der Gesamtfahrt-Speicher wird im Gegensatz zum Einzelfahrt-Speicher nicht nach 2 Stunden Fahrtunterbrechung gelöscht.

Hinweis

Falls die Fahrzeugbatterie abgeklemmt wird, werden alle Speicherwerte gelöscht. ■

Bedienung

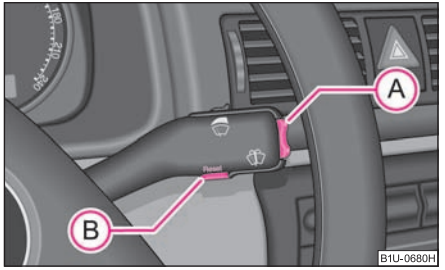


Abb. 21 Multifunktionsanzeige: Bedienungselemente

Die Wipptaste (A) und die Taste (B) befinden sich am Scheibenwischerhebel ⇒ Abb. 21.

Speicher anwählen

– Durch wiederholtes kurzes Antippen der Taste (B) wählen Sie den gewünschten Speicher an.

Auswahl der Funktionen

– Drücken Sie oben oder unten auf die Wipptaste (A). Dadurch werden nacheinander die einzelnen Funktionen der Multifunktionsanzeige im Display angezeigt.

Funktion auf Null setzen

– Wählen Sie den gewünschten Speicher an.

– Drücken Sie die Taste (B) länger als 1 Sekunde.

Folgende Werte des gewählten Speichers werden mit der Taste (B) auf Null gesetzt:

- durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch,
- zurückgelegte Fahrstrecke,
- durchschnittliche Geschwindigkeit,
- Fahrzeit.

Die Multifunktionsanzeige können Sie nur bei eingeschalteter Zündung bedienen. Nach dem Einschalten der Zündung wird diejenige Funktion angezeigt, die vor dem Ausschalten zuletzt angewählt wurde.

Sinkt die Außentemperatur unter +4 °C, erscheint die Außentemperatur-Anzeige mit einem Schneeflockensymbol. Das Symbol warnt den Fahrer, dass Glatteis vorhanden sein kann. Nach dem Drücken der Wipptaste (A) wird die Funktion angezeigt, die vor dem Ausschalten zuletzt angewählt wurde. ■

Außentemperatur

Die Außentemperatur wird im Display bei eingeschalteter Zündung angezeigt.

Die richtige Außentemperatur wird mit einer Verzögerung von 5 Minuten angezeigt. Bei stehendem Fahrzeug oder bei sehr niedriger Fahrgeschwindigkeit kann die angezeigte Temperatur durch Abstrahlungswärme vom Motor etwas höher sein als die tatsächliche Außentemperatur.

Sinkt die Außentemperatur unter +4 °C, erscheint hinter der Temperaturanzeige ein Schneeflockensymbol (Warnsignal für Glatteis) und es ertönt ein Warnsignal.

⚠ ACHTUNG!

Verlassen Sie sich nicht nur auf die Angabe der Außentemperaturanzeige, dass auf der Straße kein Glatteis vorhanden ist. Beachten Sie bitte, dass auch bei Außentemperaturen um +4 °C Glatteis vorhanden sein kann – Warnung vor Glatteisbildung! ■

Momentanverbrauch

Im Display wird der momentane Kraftstoffverbrauch in l/100 km angezeigt. Mit Hilfe dieser Anzeige können Sie Ihr Fahrverhalten dem gewünschten Kraftstoffverbrauch anpassen.

Bei stehendem oder langsam fahrendem Fahrzeug wird der Kraftstoffverbrauch in l/h angezeigt. ■

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Im Display wird der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch in l/100 km seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt ⇒ Seite 20. Mit Hilfe dieser Anzeige können Sie Ihr Fahrverhalten dem gewünschten Kraftstoffverbrauch anpassen.

Wenn Sie den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch für einen bestimmten Zeitraum ermitteln wollen, müssen Sie den Speicher bei neuem Messbeginn mit der Taste (B) ⇒ Seite 20, Abb. 21 löschen. Nach dem Löschen erscheinen im Display auf den ersten 300 m Fahrstrecke Striche.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 5 Sekunden aktualisiert.

Hinweis

Die verbrauchte Kraftstoffmenge wird nicht angezeigt. ■

Reichweite

Im Display wird die geschätzte Reichweite in Kilometern angezeigt. Sie gibt an, welche Fahrstrecke Ihr Fahrzeug mit der gegenwärtigen Tankfüllung und bei gleicher Fahrweise noch zurücklegen kann. Die Anzeige erfolgt in Sprüngen von 10 km.

Bei der Berechnung der Reichweite wird der Kraftstoffverbrauch für die letzten 50 km zugrunde gelegt. Wenn Sie sparsamer fahren, nimmt die Reichweite zu.

Wenn die Anzeige zurückgestellt wird (nach Abklemmen der Batterie), müssen Sie 50 km fahren, damit der entsprechende Wert angezeigt wird. ■

Zurückgelegte Fahrstrecke

Im Display erscheint die zurückgelegte Fahrstrecke, die seit dem letzten Löschen des Speichers ⇒ Seite 20 vergangen ist. Wenn Sie die zurückgelegte Fahrstrecke ab einem bestimmten Zeitpunkt zählen möchten, so löschen Sie den Speicher zu diesem Zeitpunkt durch Drücken der Taste (B) ⇒ Seite 20, Abb. 21.

Der maximale Anzeigewert für beide Speicher ist 9 999 km. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null. ■

Durchschnittliche Geschwindigkeit

Im Display wird die durchschnittliche Geschwindigkeit in km/h seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt ⇒ Seite 20. Wenn Sie die durchschnittliche Geschwindigkeit für einen bestimmten Zeitraum ermitteln wollen, müssen Sie den Speicher bei neuem Messbeginn mit der Taste (B) ⇒ Seite 20, Abb. 21 löschen.

Nach dem Löschen erscheinen im Display auf den ersten 300 m Fahrstrecke Striche.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 5 Sekunden aktualisiert. ■

Fahrzeit

Im Display erscheint die Fahrzeit, die seit dem letzten Löschen des Speichers vergangen ist ⇒ Seite 20. Wenn Sie die Fahrzeit ab einem bestimmten Zeitpunkt zählen möchten, so löschen Sie den Speicher zu diesem Zeitpunkt durch Drücken der Taste (B) ⇒ Seite 20, Abb. 21.

Der maximale Anzeigewert für beide Speicher ist 99 Stunden und 59 Minuten. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null. ■

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung*

Bei Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von 120 km/h ertönt ein akustisches Warnsignal. Sinkt die Fahrgeschwindigkeit wieder unter diese Geschwindigkeitsgrenze, dann wird das akustische Warnsignal abgeschaltet.

Diese Funktion gilt nur für einige Export-Länder. ■

Informationsdisplay*

Einführung

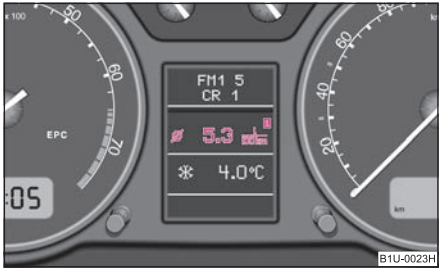


Abb. 22 Kombi-Instrument: großes Informationsdisplay

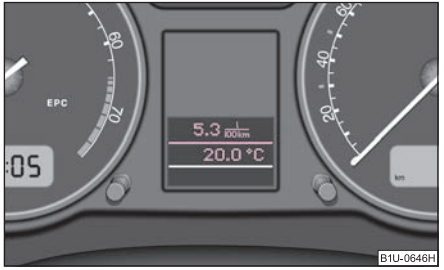


Abb. 23 Kombi-Instrument: kleines Informationsdisplay

Das Informationsdisplay informiert Sie auf bequeme Weise über den **aktuellen Betriebszustand Ihres Fahrzeugs**. Außerdem vermittelt das Informationsdisplay (je nach Fahrzeugausstattung) Angaben von Radio und Multifunktionsanzeige.

Bei eingeschalteter Zündung und während der Fahrt werden im Fahrzeug immer bestimmte Funktionen und Zustände geprüft.

Funktionsstörungen, ggf. erforderliche Reparaturarbeiten und andere Informationen werden durch rote und gelbe Symbole signalisiert.

Das Aufleuchten des Symbols ist mit einem akustischen Warnsignal kombiniert. ▶

Außerdem werden im Display **Informations- und Warntexte** angezeigt ⇒ Seite 26.

Die Textanzeige ist in einer der folgenden Sprachen möglich:

Tschechisch, Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch.

Die gewünschte Sprache kann in einem Fachbetrieb einstellt werden.

Im Display können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Angaben angezeigt werden:

Menü	⇒ Seite 23
Tür- und Gepäckraumklappenwarnung	⇒ Seite 24
Anzeigen der Multifunktionsanzeige	⇒ Seite 16
Warnsymbole bzw. Kontrollleuchten	⇒ Seite 26
Anzeigen der Service-Intervall-Anzeige	⇒ Seite 18
Anzeigen des Radios	

Menü

Abb. 24 Informationsdisplay: Menü

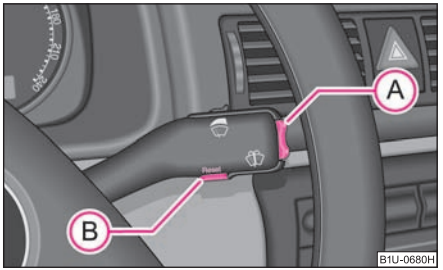


Abb. 25 Informationsdisplay: Bedienungselemente

– Das Menü aktivieren Sie durch Drücken der Wipptaste (A) ⇒ Abb. 25 länger als 1 Sekunde.

– Über die Wipptaste (A) können Sie einzelne Menüpunkte wählen. Nach kurzem Drücken der Taste (B) oder nach dem Loslassen der Wipptaste (A) (nach ca. 4 Sekunden) wird die gewählte Information angezeigt.

Sie können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Angaben wählen:

TRIP COMPUTER (AUTO COMPUTER)	⇒ Seite 19
CAR STATUS (FZG.-STATUS)	⇒ Seite 24
DISPLAY OFF (DISPLAY AUS)	

Nach Auswählen des Menüpunkts **DISPLAY OFF (DISPLAY AUS)** wird das Display ausgeschaltet. Um das Display wieder einzuschalten, drücken Sie die Wipptaste (A) länger als 1 Sekunde.

Falls am Fahrzeugzustand etwas nicht in Ordnung ist (z. B. Kraftstoffmangelwarnung), blinkt im Menü eine Angabe **CAR STATUS (FZG.-STATUS)**. Nach dem Umschalten auf **CAR STATUS (FZG.-STATUS)** wird die erste der Warnanzeigen angezeigt. Anschließend können Sie mit dem Umschalter auch andere Betriebszustände anzeigen (z. B. Waschwasserstand niedrig).

Tür- und Gepäckraumklappenwarnung

Die Tür- und Gepäckraumklappenwarnung leuchtet auf, wenn mindestens eine Tür oder die Gepäckraumklappe nicht geschlossen ist. Das Symbol stellt die jeweils **geöffnete** Tür und Gepäckraumklappe dar.

Das Symbol erlischt, sobald Türen und Gepäckraumklappe vollständig geschlossen sind.

Bei geöffneter Tür und einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h ertönt als zusätzliches Warnsignal ein Piepton. ■

Auto-Check-Control

Fahrzeugzustand

Die Auto-Check-Control überprüft bestimmte Funktionen und Fahrzeugkomponenten auf ihren Zustand. Die Kontrolle erfolgt bei eingeschalteter Zündung ständig, sowohl bei stehendem Fahrzeug als auch während der Fahrt.

Funktionsstörungen, dringend erforderliche Reparaturen, Servicearbeiten oder andere Angaben werden im Display des Kombi-Instruments angezeigt. Diese Anzeigen sind je nach Priorität in rote und gelbe Lichtsymbole eingeteilt.

Die roten Symbole zeigen eine **Gefährdung** (Priorität 1) an, während die gelben eine **Warnung** (Priorität 2) signalisieren. Darüber hinaus erscheinen zusätzlich zu den Symbolen Hinweise für den Fahrer ⇒ Seite 26.

Überprüfen Sie die angezeigten Störungsmeldungen so schnell wie möglich. Liegen mehrere Störungsmeldungen gleichzeitig vor, erscheinen die Symbole hintereinander und sind jeweils für etwa 2 Sekunden zu sehen.

Nach 10 Sekunden oder nach Betätigen der Wipptaste (A) ⇒ Seite 23, Abb. 25 werden die Störungsmeldungen ausgeblendet und unter die Angabe **CAR STATUS (FZG.-STATUS)** abgelegt.

Wenn im Menü der Eintrag **CAR STATUS (FZG.-STATUS)** blinkt, liegt mindestens eine Störungsmeldung vor. Liegen mehrere Störungsmeldungen vor, leuchtet im Display z. B. **STATUS 1/2 (STATUS 1/2)**. Die Anzeige bedeutet, dass die erste von insgesamt zwei Meldungen angezeigt wird.

Betätigen Sie die Wipptaste (A), um die einzelnen Störungsmeldungen der Reihe nach abzurufen.

Falls eine Störung auftritt, ertönt zusätzlich zur Anzeige des Symbols und Textes auch ein Warnsignal:

- Priorität 1 - drei Warntöne
- Priorität 2 - ein Warnton ■

Rote Symbole

Ein rotes Symbol signalisiert eine Gefahr.

Wird im Display ein rotes Symbol angezeigt, machen Sie Folgendes:

- Halten Sie an.
- Stellen Sie den Motor ab.
- Überprüfen Sie die signalisierten Funktionen.
- Rufen Sie notfalls fachmännische Hilfe.

Bedeutung von roten Symbolen:

	Fehler in der Bremsanlage	⇒ Seite 33
	Kühlmittelstand zu niedrig / Kühlmitteltemperatur zu hoch	⇒ Seite 29
	Motor-Öldruck zu niedrig	⇒ Seite 30

Wenn ein rotes Symbol erscheint, ertönen **drei** aufeinander folgende Warntöne. Das Symbol blinkt so lange, bis der Fehler beseitigt ist.

Liegen mehrere Funktionsstörungen der Priorität 1 vor, so erscheinen die Symbole nacheinander und leuchten jeweils für etwa 2 Sekunden auf. ■

Gelbe Symbole

Ein gelbes Symbol signalisiert eine Warnung.

Bedeutung von gelben Symbolen:

	Kraftstoffvorrat niedrig	⇒ Seite 30
	Motorölstand prüfen, Motorölsensor defekt	⇒ Seite 30
	Bremsbelag verschlissen	⇒ Seite 30
	Waschwasserstand niedrig	⇒ Seite 30
	defekte Lampe	⇒ Seite 28

Wenn ein gelbes Symbol erscheint, ertönt **ein** Warnton.

Liegen mehrere Funktionsstörungen der Priorität 2 vor, erscheinen die Symbole nacheinander und leuchten jeweils für etwa 2 Sekunden auf.

Überprüfen Sie die entsprechende Funktion möglichst bald. ■

Kontrollleuchten

Übersicht

Die Kontrollleuchten zeigen bestimmte Funktionen bzw. Störungen an.

Abb. 26 Kombi-Instrument mit Kontrollleuchten

	Blinkleuchten (links)	⇒ Seite 27
	Blinkleuchten (rechts)	⇒ Seite 27
	Blinkanlage für Fahrzeuge mit Anhänger*	⇒ Seite 27
	Fernlicht	⇒ Seite 27
	Abblendlicht	⇒ Seite 27
	Nebelscheinwerfer*	⇒ Seite 28
	Nebelschlussleuchte	⇒ Seite 28

	Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)	⇒ Seite 28
	Glühlampen*	⇒ Seite 28
	Kontrollsystem für Abgas	⇒ Seite 28
EPC	Kontrolle der Motorelektronik* (Benzinmotor)	⇒ Seite 28
	Vorglühanlage (Dieselmotor)	⇒ Seite 28
	Airbag-System*	⇒ Seite 29
	Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand	⇒ Seite 29

	Dicke der Bremsbeläge*	⇒ Seite 30
	Kraftstoffreserve	⇒ Seite 30
	Motoröl	⇒ Seite 30
	Tür offen*	⇒ Seite 31
	Flüssigkeitsstand in Scheibenwaschanlage*	⇒ Seite 30
	Antiblockiersystem (ABS)*	⇒ Seite 31
	Antriebsschlupfregelung (ASR)*	⇒ Seite 32
	Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*	⇒ Seite 32
	Generator	⇒ Seite 32
	Bremsanlage	⇒ Seite 33
	Gurtwarnleuchte*	⇒ Seite 33

ACHTUNG!

- **Wenn Sie aufleuchtende Kontrollleuchten und die entsprechenden Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachten, kann das zu schwerwiegenden Körperverletzungen oder Fahrzeugbeschädigungen führen.**
- **Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Beachten Sie unbedingt die Warnhinweise ⇒ Seite 150.**

Hinweis

- Die Anordnung der Kontrollleuchten hängt von der Modell- und Motorausführung ab. Die in der folgenden Funktionsbeschreibung dargestellten Symbole finden Sie als Kontrollleuchte im Kombiinstrument.
- Funktionsstörungen werden im Kombi-Instrument als rote Symbole (Priorität 1 - Gefährdung) oder gelbe Symbole (Priorität 2 - Warnung) angezeigt. ■

Blinkanlage

Je nach Position des Blinklichthebels blinkt die linke oder rechte Kontrollleuchte.

Fällt eine Blinkleuchte aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell. Das gilt nicht bei Anhängerbetrieb.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten sowie beide Kontrollleuchten mit.

Weitere Hinweise zur Blinkanlage ⇒ Seite 51. ■

Blinkanlage für Fahrzeuge mit Anhänger *

Die Kontrollleuchte blinkt zusammen mit den anderen Blinkleuchten nur bei einem Fahrzeug mit Anhänger.

Wenn am Anhänger oder am Fahrzeug eine Blinkleuchte nicht funktioniert, blinkt die Kontrollleuchte nicht. ■

Fernlicht

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht oder bei Lichthupe.

Weitere Hinweise zum Fernlicht ⇒ Seite 51. ■

Abblendlicht

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Abblendlicht ⇒ Seite 48. ■

Nebelscheinwerfer *

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern. ■

Nebelschlussleuchte

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteten Nebelschlussleuchten ⇒ Seite 49. ■

Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)

Beim Einschalten der Zündung erfolgt ein Datenabgleich zwischen Zündschüssel und Steuergerät. Ist der Zündschüssel berechtigt, leuchtet für wenige Sekunden die Kontrollleuchte auf.

Falls ein nicht berechtigter Zündschlüssel (z. B. ein gefälschter Zündschlüssel) verwendet wurde, geht die Kontrollleuchte in ein Dauerblinken über. Der Motor kann dann nicht angelassen werden ⇒ Seite 35.

Der Motor kann dann nur mit dem für das Fahrzeug codierten Original-Škoda-Schlüssel angelassen werden.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

IMMOBIL. ACTIVATED (WEGFAHRSP. AKTIV) ■

Lampen

Die Kontrollleuchte leuchtet bei einer defekten Lampe auf beim:

- Betätigen der Bremse (Bremslicht);
- Einschalten der Leuchten (vorderes Abblendlicht oder hinteres Standlicht).

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton. ■

Kontrollsystem für Abgas

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung.

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet bzw. blinkt, liegt ein Fehler in einem abgasrelevanten Bauteil vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

EMISSIONS WORKSHOP! (ABGAS WERKSTATT!) ■

Kontrolle der Motorelektronik EPC (Benzinmotor)

Die Kontrollleuchte **EPC** (Electronic Power Control) leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte **EPC** nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder leuchtet, liegt ein Fehler in der Motorsteuerung vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

ENGINE WORKSHOP! (MOTORSTÖRUNG – WERKSTATT!) ■

Vorglühanlage (Dieselmotor)

Bei **kaltem** Motor leuchtet die Kontrollleuchte beim Einschalten der Zündung (Vorglühstellung) **2** auf ⇒ Seite 90. Nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte sofort den Motor anlassen.

Bei **betriebswarmem** Motor bzw. bei Außentemperaturen über +5 °C leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte für etwa 1 Sekunde auf. Das bedeutet, dass Sie den Motor **sofort** anlassen können.

Leuchtet die **Kontrollleuchte nicht auf** oder **leuchtet sie dauernd**, dann liegt ein Fehler in der Vorglühanlage vor. Nehmen Sie möglichst bald die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch.

Beginnt die **Kontrollleuchte** während der Fahrt **zu blinken**, liegt ein Fehler in der Motorsteuerung vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren. ▶

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

ENGINE WORKSHOP! (MOTORSTÖRUNG – WERKSTATT!) ■

Airbag-System

Überwachung des Airbag-Systems

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet bzw. blinkt, liegt eine Systemstörung vor ⇒ ⚠. Das gilt auch, wenn die Kontrollleuchte beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

AIRBAG FAULT (AIRBAG FEHLER)

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn ein Airbag abgeschaltet ist.

Front-Airbag bzw. Seiten-Airbag des Beifahrers mit dem Diagnosegerät abgeschaltet:

- Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für ca. 3 Sekunden auf und blinkt anschließend noch 12 Sekunden.

Wenn der Airbag mit dem Schalter für Airbag* im Ablagefach abgeschaltet wurde, gilt folgendes:

- Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 3 Sekunden auf.
- Das Abschalten des Airbags wird durch Aufleuchten der Kontrollleuchte **AIRBAG OFF** in der Innenbeleuchtung angezeigt ⇒ Seite 115.

⚠ ACHTUNG!

Wenn eine Störung vorliegt, lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.

Hinweis

Weitere Informationen zum Abschalten der Airbags ⇒ Seite 115. ■

Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.[2)]

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt oder während der Fahrt beginnt zu blinken, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig.

Als zusätzliches Warnsignal ertönen drei Pieptöne.

Halten Sie in diesem Falle an, schalten den Motor aus und überprüfen Sie den Kühlmittelstand, füllen Sie ggf. Kühlmittel auf.

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort**. **Lassen Sie den Motor aus** und nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, weil es sonst zu einer schweren Motorbeschädigung kommen kann.

Falls der Kühlmittelstand im vorgeschriebenen Bereich liegt, kann eine erhöhte Temperatur durch eine Funktionsstörung des Lüfters für Kühlmittel verursacht sein. Überprüfen Sie die Sicherung für den Lüfter für Kühlmittel, ggf. wechseln Sie sie aus ⇒ Seite 182, „Sicherungsbelegung im Motorraum - Ausführung 1" oder ⇒ Seite 183, „Sicherungsbelegung im Motorraum - Ausführung 2".

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt, obwohl der Kühlmittelstand und auch die Lüftersicherung in Ordnung sind, **setzen Sie die Fahrt nicht fort**. Nehmen Sie Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 155, „Kühlsystem".

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

STOP CHECK COOLANT SERVICE MANUAL (STOP KÜHLMITTEL PRÜFEN BETRIEBSANLEITUNG)

2) Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte nicht, sondern nur, wenn die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig ist.

ACHTUNG!

- **Wenn Sie aus technischen Gründen anhalten müssen, dann stellen Sie das Fahrzeug in einem sicheren Abstand vom Straßenverkehr ab, schalten Sie den Motor aus und die Warnblinkanlage ein ⇒ Seite 50.**
- **Öffnen Sie vorsichtig den Kühlmittel-Ausgleichbehälter. Bei heißem Motor steht das Kühlsystem unter Druck – es besteht Verbrühungsgefahr! Lassen Sie deshalb vor Abschrauben des Verschlussdeckels den Motor abkühlen.**
- **Lüfter für Kühlmittel nicht berühren. Der Lüfter für Kühlmittel kann sich auch bei ausgeschalteter Zündung von selbst einschalten.** ■

Dicke der Bremsbeläge*

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Leuchtet die Kontrollleuchte auf, suchen Sie sofort einen Fachbetrieb auf und lassen Sie die Bremsbeläge **aller Räder** überprüfen.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

CHECK BRAKE PADS (BREMSBELAG PRÜFEN) ■

Flüssigkeitsstand in der Scheibenwaschanlage*

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteter Zündung bei zu geringem Flüssigkeitsstand in der Scheibenwaschanlage. Flüssigkeit nachfüllen ⇒ Seite 161.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

TOP UP WASH FLUID (WASCHWASSER AUFFÜLLEN) ■

Kraftstoffreserve

Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn noch ein Kraftstoffvorrat von unter 7 Liter vorhanden ist.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

PLEASE REFUEL (BITTE TANKEN)

Hinweis

Der Text im Informationsdisplay* erlischt erst, nachdem getankt und eine kurze Strecke gefahren wurde. ■

Motoröl

Die Kontrollleuchte blinkt rot (niedriger Öldruck)

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf [3].

Wenn die Kontrollleuchte nach Einschalten der Zündung innerhalb einiger Sekunden nicht erlischt oder während der Fahrt beginnt zu blinken, **halten Sie an und schalten Sie den Motor aus**. Überprüfen Sie den Ölstand und füllen Sie, falls erforderlich, Motoröl auf ⇒ Seite 153.

Als zusätzliches Warnsignal ertönen drei Pieptöne.

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort**. **Lassen Sie den Motor aus** und nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, weil es sonst zu einer schweren Motorbeschädigung kommen kann.

Fahren Sie nicht weiter falls die Kontrollleuchte leuchtet, auch wenn die Ölmenge in Ordnung ist. Lassen Sie den Motor auch nicht im Leerlauf laufen. Nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

STOP! OIL PRESS. STOP MOTOR! SERVICE MANUAL (STOP! ÖLDRUCK. MOTOR AUS! BETRIEBSANLEITUNG)

[3] Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte nicht, sondern nur, wenn ein Fehler vorliegt oder der Motorölstand zu niedrig ist.

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb* (Ölmenge zu gering)

Falls die Kontrollleuchte gelb leuchtet, ist die Ölmenge wahrscheinlich nicht in Ordnung. Prüfen Sie möglichst bald den Ölstand bzw. füllen Sie Motoröl nach ⇒ Seite 153.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

CHECK OIL LEVEL (ÖLSTAND PRÜFEN)

Wenn Sie die Motorraumklappe öffnen, erlischt die Kontrollleuchte. Wenn kein Motoröl nachgefüllt wurde, leuchtet die Kontrollleuchte nach etwa 100 km wieder auf.

Die Kontrollleuchte blinkt gelb* (Motorölstandssensor defekt)

Tritt eine Störung am Motorölstandssensor auf, wird dies nach dem Einschalten der Zündung zusätzlich durch ein akustisches Signal und mehrmaliges Aufleuchten der Kontrollleuchte angezeigt.

Der Motor ist umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

OIL SENSOR WORKSHOP! (ÖLSENSOR WERKSTATT)

ACHTUNG!

- **Wenn Sie aus technischen Gründen anhalten müssen, dann stellen Sie das Fahrzeug in einem sicheren Abstand vom Straßenverkehr ab, schalten Sie den Motor aus und die Warnblinkanlage ein ⇒ Seite 50.**
- **Die rote Öldruckkontrollleuchte ist keine Ölstandsanzeige! Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken, geprüft werden.** ■

Tür offen*

Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn eine oder mehrere Türen offen sind.

Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay leuchtet diese Kontrollleuchte auch bei ausgeschalteter Zündung. Wenn eine Tür oder die Gepäckraumklappe geöffnet ist.

Bei Fahrzeugen ohne Informationsdisplay erlischt diese Kontrollleuchte nach dem Ausschalten der Zündung. ■

Antiblockiersystem (ABS) *

Die Kontrollleuchte zeigt die Funktionsfähigkeit des ABS und der Elektronischen Differenzialsperre (EDS)* an.

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung bzw. während des Anlassens für einige Sekunden auf. Die Leuchte erlischt, nachdem ein automatischer Prüfvorgang abgelaufen ist.

Störung im ABS

Wenn die Kontrollleuchte ABS innerhalb einiger Sekunden nach dem Einschalten der Zündung nicht erlischt, oder überhaupt nicht aufleuchtet, oder während der Fahrt aufleuchtet, ist die Anlage nicht in Ordnung. Das Fahrzeug wird nur mit der normalen Bremsanlage gebremst. Suchen Sie baldmöglichst einen Fachbetrieb auf und passen Sie Ihre Fahrweise der Störung an, denn Sie wissen nicht, welches Ausmaß die Störung hat und inwieweit die Antiblockierwirkung beeinträchtigt ist.

Weitere Informationen zum ABS ⇒ Seite 129, „Antiblockiersystem (ABS)*“.

Störung in der gesamten Bremsanlage

Leuchtet die ABS-Kontrollleuchte zusammen mit der Bremsanlagen-Kontrollleuchte (bei gelöster Handbremse) auf, ist nicht nur das ABS, sondern auch ein anderer Teil der Bremsanlage defekt ⇒ .

Elektronische Differenzialsperre (EDS)*

EDS ist Bestandteil des ABS. Eine EDS-Störung wird durch Aufleuchten der ABS-Kontrollleuchte im Kombi-Instrument angezeigt. Suchen Sie sofort den nächsten Fachbetrieb auf.

Fahrzeuge mit ESP sind mit einer elektronischen Differenzialsperre (EDS) ausgerüstet.

Tritt im ABS-System ein erheblicher Fehler auf, ertönt zusätzlich ein Warnsignal (3 Pieptöne).

Weitere Hinweise zum EDS ⇒ Seite 126.

ACHTUNG!

- **Falls die Bremsanlagen-Kontrollleuchte zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte aufleuchtet, halten Sie sofort an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter ⇒ Seite 157, „Bremsflüssigkeit“. Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter – Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.**
- **Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstandes beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 150, „Arbeiten im Motorraum“.**
- **Ist der Bremsflüssigkeitsstand in Ordnung, ist die Regelfunktion des ABS-Systems ausgefallen. Die hinteren Räder können dann beim Bremsen sehr schnell blockieren. Das könnte unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen – Schleudergefahr! Fahren Sie vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb und lassen Sie den Fehler beheben.** ■

Antriebsschlupfregelung (ASR)*

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Beim Regelungsprozess blinkt die Kontrollleuchte während der Fahrt.

Bei ausgeschalteter ASR oder einer Systemstörung leuchtet die Kontrollleuchte ständig.

Da die ASR zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die ASR-Kontrollleuchte.

Wenn die Kontrollleuchte gleich nach dem Anlassen des Motors leuchtet, kann das ASR-System aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. In diesem Fall können Sie das ASR-System durch Aus- und Einschalten der Zündung erneut einschalten. Wenn die Kontrollleuchte erlischt, ist das ASR-System wieder voll funktionsfähig.

Weitere Informationen zur ASR ⇒ Seite 127, „Antriebsschlupfregelung (ASR)“. ■

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Bestandteil des ESP ist auch die Antriebsschlupfregelung (ASR), die Elektronische Differenzialsperre (EDS) und das Antiblockiersystem (ABS).

Beim Regelungsprozess blinkt die Kontrollleuchte während der Fahrt.

Bei ausgeschaltetem ESP oder einer Systemstörung leuchtet die Kontrollleuchte ständig.

Da das ESP zusammen mit ABS und EDS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die ESP-Kontrollleuchte.

Wenn die Kontrollleuchte gleich nach dem Anlassen des Motors leuchtet, kann das ESP-System aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. In diesem Fall können Sie das ESP-System durch Aus- und Einschalten der Zündung erneut einschalten. Wenn die Kontrollleuchte erlischt, ist das ESP-System wieder voll funktionsfähig.

Weitere Informationen zum ESP ⇒ Seite 125, „Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*“.

Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen. ■

Generator

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf. Sie muss nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

Wenn die Kontrollleuchte nach Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, fahren Sie zum nächsten Fachbetrieb. Da sich dabei die Fahrzeugbatterie entlädt, schalten Sie alle nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Verbraucher aus.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Vorsicht!

Sollte während der Fahrt zusätzlich zur Kontrollleuchte noch die Kontrollleuchte (Kühlsystemstörung) im Display aufleuchten, müssen Sie sofort anhalten und den Motor abstellen - Gefahr eines Motorschadens! ■

Bremsanlage

Die Kontrollleuchte leuchtet einige Sekunden nach dem Einschalten der Zündung.

Wenn die Kontrollleuchte bei eingeschalteter Zündung weiterleuchtet oder während der Fahrt aufleuchtet, liegt im Bremssystem ein Fehler vor. Suchen Sie sofort den nächsten Fachbetrieb auf und lassen Sie die Bremsanlage überprüfen.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

STOP BRAKE FLUID SERVICE MANUAL (STOP BREMSFLÜSSIGKEIT BETRIEBSANLEITUNG)

Als zusätzliches Warnsignal ertönen drei Pieptöne.

Bei der Fahrt zum nächsten Fachbetrieb müssen Sie sich auf höhere Pedalkräfte, längere Bremswege und einen größeren Leerweg des Bremspedals einstellen.

Weitere Hinweise zur Bremsanlage ⇒ Seite 127, „Bremsen“.

Angezogene Handbremse

Die Kontrollleuchte leuchtet auch bei angezogener Handbremse. Außerdem wird eine akustische Warnung ausgelöst, wenn Sie mit dem Fahrzeug mindestens 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit von mehr als 5 km/h fahren.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

HANDBRAKE ON (HANDBREMSE ANGEZOGEN)

ACHTUNG!

- **Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstandes beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 150, „Arbeiten im Motorraum“.**
- **Sollte die Bremsanlagen-Kontrollleuchte wenige Sekunden nach dem Einschalten der Zündung nicht erlöschen oder während der Fahrt aufleuchten, halten Sie sofort an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter ⇒ Seite 157, „Bremsflüssigkeit“. Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter – Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.** ■

Gurtwarnleuchte*

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf, als Erinnerung, den Sicherheitsgurt anzulegen.

Im Falle, dass der Fahrer nicht angeschnallt ist, ertönt für 6 Sekunden ein Warnton.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

FASTEN SEAT BELT (GURT ANLEGEN)

Weitere Informationen zu den Sicherheitsgurten ⇒ Seite 103, „Sicherheitsgurte“. ■

Entriegeln und Verriegeln

Schlüssel

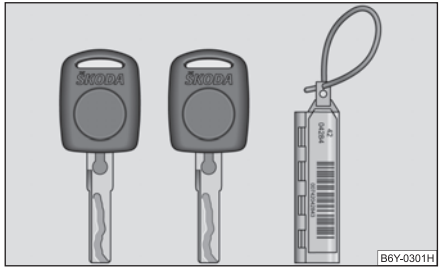


Abb. 27 Schlüsselsatz ohne Fernbedienung

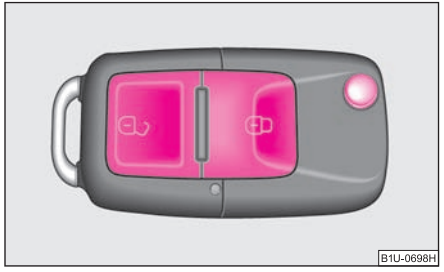


Abb. 28 Funkschlüssel

Mit dem Fahrzeug werden zwei Schlüssel ausgeliefert. Je nach Ausstattung kann Ihr Fahrzeug mit Schlüsseln ohne Funk-Fernbedienung ⇒ Abb. 27 oder mit Funk-Fernbedienung* ⇒ Abb. 28 ausgestattet sein.

Schlüsselanhänger

An einem der Schlüssel ist ein Kunststoffanhänger ⇒ Abb. 27 mit der Bezeichnung des Schlüssels befestigt. Anhand dieser Bezeichnung können bei den Fachbetrieben Ersatzschlüssel angefordert werden.

Den **Schlüsselanhänger** mit der Nummer **bewahren** Sie sorgfältig auf, denn nur anhand dieser Nummer kann bei Verlust oder Beschädigung des Schlüssels ein Ersatzschlüssel bestellt werden. Übergeben Sie deshalb beim Verkauf des Fahrzeugs dem Käufer auch diesen Anhänger.

ACHTUNG!

- **Wenn Sie das Fahrzeug – auch nur vorübergehend – verlassen, ziehen Sie den Schlüssel in jedem Fall ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor anlassen oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen – Unfallgefahr!**
- **Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist! Die Lenksperre könnte sonst unvorhergesehen einrasten – Unfallgefahr!**

Vorsicht!

- Jeder Schlüssel beinhaltet elektronische Bauteile; schützen Sie ihn deshalb vor Feuchtigkeit und starken Erschütterungen.
- Halten Sie die Schlüsselnut absolut sauber, da Verunreinigungen (Textilfasern, Staub u. ä.) die Funktion der Schließzylinder und des Zündschlosses negativ beeinflussen.

Hinweis

Bei Verlust eines Schlüssels wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb, der Ihnen einen Ersatzschlüssel beschafft. ■

Batterie der Funk-Fernbedienung wechseln

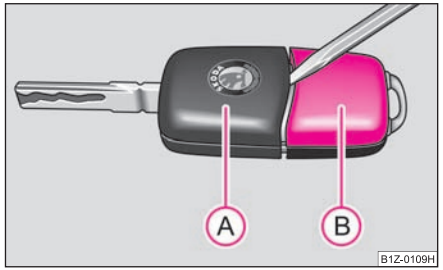


Abb. 29 Schlüssel mit Funk-Fernbedienung trennen

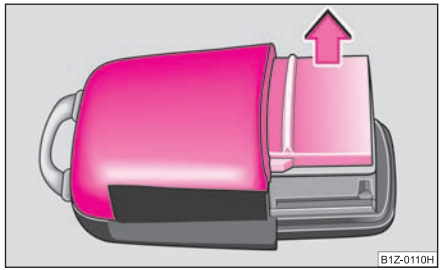


Abb. 30 Deckel des Sendergehäuses

Jeder Funkschlüssel enthält eine Batterie, die im Deckel (B) ⇒ Abb. 29 des Sendergehäuses untergebracht ist. Wir empfehlen Ihnen, die Schlüsselbatterie von einem Fachbetrieb wechseln zu lassen. Falls Sie jedoch die verbrauchte Batterie selbst wechseln wollen, gehen Sie wie folgt vor:

- Klappen Sie den Schlüssel aus.
- Hebeln Sie das Schlüsselteil (A) ⇒ Abb. 29 vorsichtig mit einem dünneren Schraubendreher vom Sendergehäuse (B) ab.
- Nehmen Sie den Deckel des Sendergehäuses ⇒ Abb. 30 in Pfeilrichtung ab.
- Nehmen Sie die leere Batterie aus dem Gehäusedeckel heraus.
- Setzen Sie die neue Batterie ein. Achten Sie bitte darauf, dass das „+“ Zeichen auf der Batterie nach unten zeigt. Die richtige Polung ist auch auf dem Deckel des Sendergehäuses dargestellt.
- Deckel mit der eingesetzten Batterie am Sendergehäuse hinten einsetzen und dann beide Teile zusammendrücken.
- Setzen Sie das Sendergehäuse so in das Schlüsselteil ein, dass beide Teile ineinander verrasten.

Umwelthinweis

Entsorgen Sie die leere Batterie umweltgerecht.

Hinweis

- Die Ersatzbatterie muss der Spezifikation der Originalbatterie entsprechen.
- Falls Sie nach dem Batteriewechsel das Fahrzeug mit der Fernbedienung nicht auf- bzw. zuschließen können, muss die Anlage synchronisiert werden ⇒ Seite 41. ■

Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)

Die elektronische Wegfahrsicherung verhindert die unbefugte Inbetriebnahme Ihres Fahrzeugs.

Im Schlüsselkopf befindet sich ein elektronischer Chip. Mit dessen Hilfe wird die Wegfahrsicherung beim Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss deaktiviert. Wenn Sie den Zündschlüssel aus dem Zündschloss ziehen, aktiviert sich die elektronische Wegfahrsicherung automatisch.

Hinweis

Ihr Motor kann nur mit einem passend codierten Original-Škoda-Schlüssel angelassen werden ⇒ Seite 28. ■

Verriegeln

Für Fahrzeuge ohne Zentralverriegelung gilt:

Verriegelung von außen

Beim **Entriegeln** oder Verriegeln bewegt sich der Sicherungsknopf in der Tür nach oben oder nach unten.

Verriegelung von innen

Alle geschlossenen Fahrzeugtüren sind durch Eindrücken der Sicherungsknöpfe von innen zu sichern. Sind die Sicherungsknöpfe eingedrückt, können die Türen auch von außen nicht geöffnet werden. Die Fahrzeugtüren können wie folgt von innen geöffnet werden:

- Durch Betätigen des Türöffnungshebels wird die Tür entriegelt;
- Nach nochmaligem Betätigen des Türöffnungshebels wird die Tür geöffnet.

Hinweis

- Die geöffnete Fahrertür lässt sich nicht mit dem Sicherungsknopf verriegeln. Dadurch wird verhindert, dass man eventuell den Schlüssel des verriegelten Fahrzeugs vergisst.
- Die geöffneten Seitentüren hinten und die Beifahrertür sind durch Eindrücken des Sicherungsknopfes und Zuschlagen der Tür zu verriegeln.
- Beachten Sie die Sicherheitshinweise ⇒ Seite 37. ■

Kindersicherung

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen.

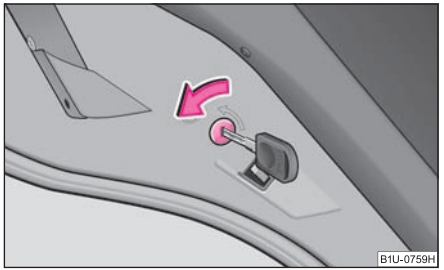


Abb. 31 Kindersicherung an den hinteren Türen

Die hinteren Türen sind mit einer Kindersicherung ausgestattet. Die Kindersicherung wird mit dem Fahrzeugschlüssel ein- und ausgeschaltet.

Kindersicherung einschalten

– Drehen Sie mit dem Fahrzeugschlüssel den Schlitz an der hinteren Tür in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 31.

Kindersicherung ausschalten

– Drehen Sie den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel nach rechts entgegen der Pfeilrichtung.

Bei eingeschalteter Kindersicherung ist der Türöffnungshebel von innen blockiert. Die Tür können Sie nur von außen öffnen. ■

Zentralverriegelung*

Beschreibung

Beim Auf- und Zuschließen werden durch die Zentralverriegelung **alle** Türen gemeinsam ent- oder verriegelt. Die Gepäckraumklappe wird beim Aufschließen entriegelt. Sie kann durch Drücken des Handgriffs oberhalb des Kennzeichens geöffnet werden ⇒ Seite 39, Abb. 34.

Die Bedienung der Zentralverriegelung ist möglich:

- von außen mit dem Fahrzeugschlüssel ⇒ Seite 38,
- mit dem Taster für Zentralverriegelung ⇒ Seite 39,
- mit der Fernbedienung ⇒ Seite 40.
- mit den Sicherungsknöpfen in den Türen ⇒ Seite 39, Abb. 33 - nur bei Fahrzeugen, die nicht mit elektrischen Fensterhebern ausgestattet sind (nur für Verriegelung)

Kontrollleuchte und Sicherungsknöpfe in den Türen

Beim **Entriegeln** bewegen sich alle Sicherungsknöpfe nach oben.

Beim **Verriegeln** muss die Fahrertür geschlossen sein. Andere Türen kann man auch nach dem Verriegeln schließen.

Beim **Verriegeln** müssen sich alle Sicherungsknöpfe nach unten bewegen. Ist das nicht der Fall, muss man die jeweilige Tür noch einmal öffnen und richtig schließen.

Die korrekte Verriegelung des Fahrzeugs wird durch Blinken der **Kontrollleuchte** in der Fahrertür - neben dem Sicherungsknopf - bestätigt. Die Kontrollleuchte blinkt nicht, wenn die Safe-Sicherung außer Betrieb gesetzt ist ⇒ Seite 37.

Das gilt jedoch nicht bei Fahrzeugen mit Diebstahlwarnanlage*, denn die Kontrollleuchte zeigt an, dass die Anlage aktiv ist.

Fenster-Komfortbedienung

Beim Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs kann man die elektrisch betätigten Fenster öffnen und schließen ⇒ Seite 44, „Fenster-Komfortbedienung".

Einzeltüröffnung*

Diese Funktion ermöglicht, nur die Fahrertür zu entriegeln. Die anderen Türen bleiben verriegelt und entriegeln sich erst bei nochmaligem Befehl (Aufschließen).

Falls erwünscht, können Sie sich die Funktion der Einzeltüröffnung in einem Fachbetrieb aktivieren lassen.

⚠ ACHTUNG!

Die Verriegelung der Türen verhindert unwillkürliches Öffnen bei einer außergewöhnlichen Situation (Unfall). Verriegelte Türen verhindern auch das ungewollte Eindringen von außen - z. B. an Kreuzungen. Sie erschweren jedoch Helfern, im Notfall in das Fahrzeug zu gelangen - Lebensgefahr!

Hinweis

- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.
- Bei Ausfall der Zentralverriegelung können Sie nur die vorderen Türen mit dem Schlüssel ent- und verriegeln. Die anderen Türen und die Gepäckraumklappe können Sie manuell ver- bzw. entriegeln.
- Notverriegelung der Tür ⇒ Seite 39.
- Nach Verriegeln des Fahrzeugs über die Zentralverriegelung prüfen Sie optisch die Verriegelung aller Türen - Stellung der Sicherungsknöpfe. ■

Safe-Sicherung

Die Zentralverriegelung ist mit einer **Safe-Sicherung** ausgestattet. Wenn Sie das Fahrzeug von außen abschließen, werden die Türschlösser automatisch blockiert. Mit dem Türgriff können die Türen weder von innen noch von außen geöffnet werden. Dadurch werden Fahrzeug-Aufbruchversuche erschwert.

Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Schlüssel oder einem Funkschlüssel verriegeln, können Sie die Safe-Sicherung durch zweimaliges Verriegeln innerhalb von 2 Sekunden außer Betrieb setzen.

Ist die Safe-Sicherung außer Betrieb gesetzt, blinkt die Kontrollleuchte in der Fahrertür nicht.

Das gilt jedoch nicht bei Fahrzeugen mit Diebstahlwarnanlage*, denn die Kontrollleuchte zeigt an, dass die Anlage aktiv ist.

Bei dem nächsten Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs ist die Safe-Sicherung wieder in Funktion.

Ist das Fahrzeug verriegelt und die Safe-Sicherung deaktiviert, können Sie die Türen von innen wie folgt öffnen:

- Durch Betätigen des Türöffnungshebels wird die Tür entriegelt;
- Nach nochmaligem Betätigen des Türöffnungshebels wird die Tür geöffnet.

ACHTUNG!

Bei von außen verriegelten Fahrzeugen mit aktivierter Safe-Sicherung dürfen keine Personen und keine Tiere im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen – Lebensgefahr!

Hinweis

Die Diebstahlwarnanlage* wird beim Verriegeln des Fahrzeugs auch mit deaktivierter Safe-Sicherung aktiviert. Die Innenraumüberwachung* wird hierbei jedoch nicht aktiviert. ■

Mit dem Schlüssel entriegeln

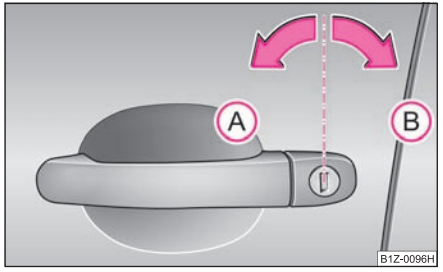


Abb. 32 Schlüsseldrehungen zum Ent- und Verriegeln

– Drehen Sie den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür nach links in die Entriegelungsstellung Ⓐ ⇒ Abb. 32.

– Ziehen Sie am Türgriff und öffnen Sie die Tür.

- Alle Türe werden entriegelt.
- Die Gepäckraumklappe wird entriegelt.
- Die über Türkontakt geschalteten Innenleuchten leuchten.
- Die Safe-Sicherung wird deaktiviert.
- Die Fenster öffnen sich, so lange der Schlüssel in Entriegelungsstellung **gehalten wird***. Bei Fahrzeugen mit Diebstahlwarnanlage ist die Fensterbedienung nur 45 Sekunden nach der Deaktivierung der Warnanlage möglich.
- Die Kontrollleuchte in der Fahrertür hört auf zu blinken, wenn das Fahrzeug nicht mit einer Diebstahlwarnanlage* ⇒ Seite 41 ausgestattet ist.

Hinweis

Wenn das Fahrzeug mit einer Diebstahlwarnanlage* ausgestattet ist, müssen Sie nach dem Entriegeln der Tür innerhalb von 15 Sekunden den Schlüssel in das Zündschloss stecken und die Zündung einschalten, um die Diebstahlwarnanlage zu deaktivieren. Wenn Sie innerhalb von 15 Sekunden die Zündung **nicht einschalten**, wird **Alarm ausgelöst**. ■

Mit dem Schlüssel verriegeln

– Drehen Sie den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür nach rechts in Verriegelungsstellung Ⓑ ⇒ Abb. 32.

- Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden verriegelt.
- Die über Türkontakt geschalteten Innenleuchten werden ausgeschaltet.
- Die Fenster und das elektrische Schiebe-/Ausstelldach* schließen sich, so lange der Schlüssel in Verriegelungsstellung **gehalten** wird.
- Die Safe-Sicherung wird sofort aktiviert.
- Die Kontrollleuchte in der Fahrertür beginnt zu blinken.

Hinweis

Die geöffnete Fahrertür kann nicht verriegelt werden. Sie ist nach dem Schließen separat zu verriegeln. ■

Taste für Zentralverriegelung

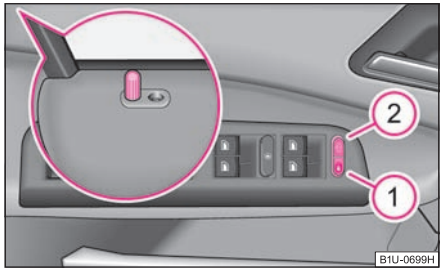


Abb. 33 Taste für Zentralverriegelung

Ist das Fahrzeug nicht von außen verriegelt, können Sie das Fahrzeug ent- und verriegeln mit der Taste in der Fahrertür.

Alle Türen und die Gepäckraumklappe verriegeln

– Drücken Sie die Taste (1) ⇒ Abb. 33. Das Symbol in der Taste leuchtet auf.

Alle Türen und die Gepäckraumklappe entriegeln

– Drücken Sie die Taste (2) ⇒ Abb. 33. In der Taste erlischt das Symbol.

Wenn Ihr Fahrzeug mit der Taste (1) verriegelt wurde, gilt Folgendes:

- Ein Öffnen der Türen und der Gepäckraumklappe von außen ist nicht möglich (Sicherheit z. B. beim Anhalten an einer Kreuzung).
- Sie können die Türen von innen einzeln entriegeln und durch Ziehen des Türöffnungshebels öffnen.
- Ist die Fahrertür geöffnet, kann diese nicht verriegelt werden; damit es nicht zum versehentlichen Einsperren im Fahrzeug kommen kann. Nach dem Schließen müssen Sie die Tür separat verriegeln.
- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die von innen verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

ACHTUNG!

Die Zentralverriegelung funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung. Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden verriegelt. Weil jedoch bei verriegelten Türen im Notfall Hilfe von außen erschwert wird, sollten Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden. Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen – Lebensgefahr!

Hinweis

Falls die Safe-Sicherung aktiviert ist, sind die Türöffnungshebel und die Tasten für die Zentralverriegelung außer Funktion. ■

Notverriegelung der Türen

Die Türen können Sie mit den Sicherungsknöpfen in den Türen notverriegeln ⇒ Abb. 33.

Nach dem Schließen der Tür kann sie von außen nicht mehr geöffnet werden. Bei nicht eingeschalteter Kindersicherung ist es möglich, die Tür von innen durch zweimaliges Ziehen am Türöffnungshebel zu öffnen. Bei eingeschalteter Kindersicherung ist es erforderlich, außer dem zweimaligen Ziehen am Türinnengriff die Tür noch von außen zu öffnen. ■

Gepäckraumklappe

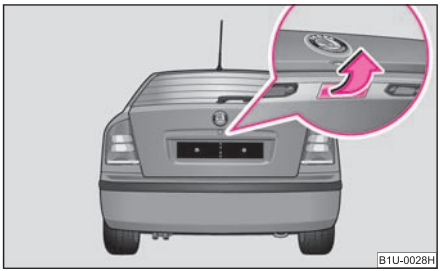


Abb. 34 Griff der Gepäckraumklappe

Nach dem Entriegeln des Fahrzeugs mit dem Schlüssel bzw. mit der Funk-Fernbedienung können Sie die Gepäckraumklappe durch Drücken des Handgriffs oberhalb des Kennzeichens öffnen. Bei Fahrzeugen mit Zentralverriegelung* wird die Gepäckraumklappe automatisch mit den anderen Schlössern ent- und verriegelt.

Öffnen der Gepäckraumklappe

– Drücken Sie auf den Griff ⇒ Seite 39, Abb. 34 und heben Sie gleichzeitig die Gepäckraumklappe an.

Schließen der Gepäckraumklappe

– Ziehen Sie die Gepäckraumklappe herunter und schlagen Sie diese mit leichtem Schwung zu ⇒ ⚠.

An der Innenverkleidung der Gepäckraumklappe befindet sich ein Griff, der das Schließen erleichtert.

⚠ ACHTUNG!

- **Stellen Sie sicher, dass nach dem Schließen der Gepäckraumklappe die Verriegelung eingerastet ist. Die Gepäckraumklappe könnte sich sonst während der Fahrt plötzlich öffnen auch wenn das Gepäckraumklappenschloss verriegelt wurde – Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen können – Vergiftungsgefahr!**
- **Drücken Sie beim Schließen der Gepäckraumklappe nicht auf die Heckscheibe, sie könnte platzen – Verletzungsgefahr!** ■

Fernbedienung*

Beschreibung

Mit der Funk-Fernbedienung können Sie das Fahrzeug ent- und verriegeln.

Der Sender mit der Batterie ist im Griff des Hauptschlüssels eingebaut. Der Empfänger befindet sich im Innenraum des Fahrzeugs. Der Wirkungsbereich der Fernbedienung beträgt ca. 10 m. Bei schwachen Batterien vermindert sich die Reichweite.

Der Hauptschlüssel hat einen herausklappbaren Schlüsselbart, der zum manuellen Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs sowie zum Anlassen des Motors dient.

Beim Ersatz eines verloren gegangenen Schlüssels sowie nach Reparatur oder Austausch der Empfangseinheit muss die Anlage von einem Fachbetrieb angepasst werden. Erst dann können Sie die Fernbedienung wieder benutzen.

Hinweis

- Bei eingeschalteter Zündung wird die Fernbedienung automatisch deaktiviert.
- Die Funktion der Fernbedienung kann durch Überlagerung von in Fahrzeugnähe befindlichen Sendern, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten (z. B. Mobiltelefon, Fernsehsender), vorübergehend beeinträchtigt werden.
- Wenn die Zentralverriegelung bzw. die Diebstahl-Warnanlage auf die Fernbedienung erst in einer Entfernung von weniger als 3 m reagiert, muss die Batterie am besten von einem Fachbetrieb ausgewechselt werden. ■

Fahrzeug ent- und verriegeln

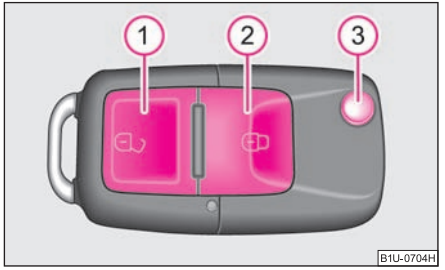


Abb. 35 Klappbarer Schlüssel mit Funk-Fernbedienung

Fahrzeug entriegeln

– Drücken Sie die Taste (1) etwa 1 Sekunde lang.

Fahrzeug verriegeln

– Drücken Sie die Taste (2) etwa 1 Sekunde lang.

Safe-Sicherung deaktivieren

– Drücken Sie zweimal in 2 Sekunden die Taste (2). Weitere Informationen ⇒ Seite 37.

Herausklappen des Schlüssels

– Drücken Sie die Taste (3).

Einklappen des Schlüssels

– Drücken Sie die Taste (3) und klappen Sie den Schlüsselbart in das Gehäuse.

Das Entriegeln des Fahrzeugs wird durch zweimaliges Blinken der Blinkleuchten signalisiert. Wenn Sie das Fahrzeug mit der Taste (1) entriegeln und innerhalb der nächsten 30 Sekunden keine Tür oder die Gepäckraumklappe öffnen, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes Entriegeln des Fahrzeugs.

Während dieser 30 Sekunden ist aber die Safe-Sicherung mit der Diebstahlwarnanlage außer Betrieb.

Außerdem werden beim Aufschließen des Fahrzeugs die dem Schlüssel zugeordneten elektrisch einstellbaren Sitze und Außenspiegel* eingestellt. Die gespeicherte Einstellung von Fahrersitz und Außenspiegeln wird abgerufen.

Die richtige Verriegelung des Fahrzeugs wird durch einmaliges Blinken der Blinkleuchten angezeigt. Wenn die Blinkleuchten nicht aufblinken, prüfen Sie die Türen, die Motorraumklappe und die Gepäckraumklappe. Wenn die Türen, die Motorraumklappe oder die Gepäckraumklappe bei aktivierter Diebstahlwarnanlage geöffnet bleiben, blinken die Blinkleuchten erst, nachdem sie geschlossen wurden.

Beim Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs werden die über Türkontakt geschalteten Innenleuchten automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

⚠ ACHTUNG!

Bei von außen verriegelten Fahrzeugen mit aktivierter Safe-Sicherung dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen – Lebensgefahr!

Hinweis

- Betätigen Sie die Funk-Fernbedienung nur, wenn Türen und Gepäckraumklappe geschlossen sind und wenn Sie Sichtkontakt zum Fahrzeug haben.
- Im Fahrzeug dürfen Sie vor dem Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss die Verriegelungstaste der Funk-Fernbedienung nicht drücken, damit Sie das Fahrzeug nicht versehentlich verriegeln und die Warnanlage* einschalten. Sollte dies doch einmal geschehen, drücken Sie die Entriegelungstaste der Funk-Fernbedienung. ■

Synchronisation der Fernbedienung

Lässt sich das Fahrzeug beim Betätigen der Fernbedienung nicht entriegeln, dann ist es möglich, dass der Code von Schlüssel und Steuergerät im Fahrzeug nicht mehr übereinstimmt. Dazu kann es kommen, wenn die Tasten des Funkschlüssels mehrmals außerhalb des Wirkungsbereiches der Anlage betätigt oder die Batterie der Fernbedienung ausgewechselt wurden.

Deshalb ist es notwendig, den Code wie folgt zu synchronisieren:

- Drücken Sie eine beliebige Taste auf der Fernbedienung.
- nach dem Drücken der Taste ist innerhalb von 1 Minute die Tür mit dem Schlüssel zu entriegeln. ■

Diebstahlwarnanlage*

Beschreibung

Die Diebstahlwarnanlage erhöht den Schutz vor Einbruchversuchen in das Fahrzeug. Bei einem Einbruchversuch in das Fahrzeug löst die Anlage akustische und optische Warnsignale aus.

Ein ausgelöste Alarm wird durch optische und akustische Signale angezeigt (Blinken der Blinkleuchten und Hupen des Signalhorns).

Wie wird die Warnanlage aktiviert?

Die Diebstahl-Warnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeugs mit dem Schlüssel an der Fahrertür oder mit der Funk-Fernbedienung automatisch aktiviert. Sie ist etwa 30 Sekunden nach dem Verriegeln aktiviert.

Wie wird die Warnanlage deaktiviert?

Die Diebstahlwarnanlage wird beim Aufschließen des Fahrzeugs nur bei Verwendung der Funk-Fernbedienung deaktiviert. Wird das Fahrzeug nicht innerhalb 30 Sekunden nach Abgabe des Funksignals geöffnet, wird die Diebstahlwarnanlage wieder aktiviert.

Wenn Sie das Fahrzeug mit dem Schlüssel an der Fahrertür entriegeln, müssen Sie nach dem Entriegeln der Tür innerhalb von 15 Sekunden den Schlüssel in das Zündschloss stecken und die Zündung einschalten, um die Diebstahl-Warnanlage zu deaktivieren. Wenn Sie innerhalb von 15 Sekunden die Zündung **nicht einschalten**, wird **Alarm ausgelöst**.

Wann wird der Alarm ausgelöst?

Am verriegelten Fahrzeug werden folgende Sicherungsbereiche überwacht:

- Motorraumklappe,
- Gepäckraumklappe,
- Türen,
- Zündschloss,
- Fahrzeuginnenraum[4)],
- Spannungsabfall des Bordnetzes.

Wird einer der beiden Batteriepole bei aktivierter Diebstahlwarnanlage abgeklemmt, wird sofort Alarm ausgelöst.

Abschalten der Innenraumüberwachung

Der Ablauf der Ab- und Einschaltung der Innenraumüberwachung ist gleich wie bei der Außerbetriebnahme/Inbetriebnahme der Safe-Sicherung ⇒ Seite 37.

Diese Funktion ermöglicht z. B., Tiere im Fahrzeug zu lassen.

[4)] Alarm wird ausgelöst durch eine Bewegung von Personen im Fahrzeuginnenraum oder beim Versuch, das Radio zu entwenden. Der Fahrzeuginnenraum im hinteren Bereich wird unter bestimmten Bedingungen nicht vollständig überwacht.

Wie wird der Alarm ausgeschaltet?

Den Alarm schalten Sie aus, indem Sie das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung entriegeln oder die Zündung einschalten.

Hinweis

- Die Lebensdauer der Alarm-Sirene beträgt 5 Jahre. Nähere Informationen erhalten Sie bei einem Fachbetrieb.
- Um die volle Funktionsfähigkeit der Diebstahlwarnanlage zu gewährleisten, prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs, ob alle Türen, alle Fenster und das elektrische Schiebe-/Ausstelldach* verschlossen sind.
- Die Codierung von Funk-Fernbedienung und Empfangseinheit schließt die Benutzung der Funk-Fernbedienung anderer Fahrzeuge aus. ■

Elektrische Fensterheber*

Tasten in der Fahrertür

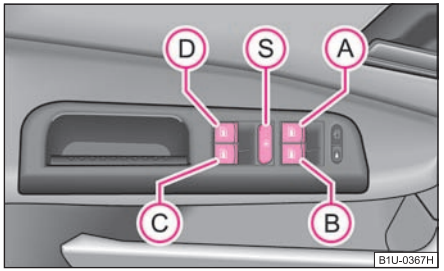


Abb. 36 Tasten in der Fahrertür

Die elektrischen Fensterheber funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung. Nach Ausschalten der Zündung lassen sich die Fensterheber noch so lange betätigen, wie keine vordere Tür geöffnet wird, maximal jedoch für ca. 10 Minuten.

Fenster öffnen

– Das Fenster wird durch leichtes Drücken der jeweiligen Taste in der Tür geöffnet. Nach Loslassen der Taste wird der Vorgang gestoppt.

– Zusätzlich können Sie das Fenster durch Drücken der Taste bis zum Anschlag automatisch öffnen (vollständige Öffnung). Bei erneutem Drücken der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Fenster schließen

– Das Fenster lässt sich durch leichtes Ziehen der jeweiligen Taste schließen. Nach Loslassen der Taste wird der Schließvorgang gestoppt.

– Zusätzlich können Sie das Fenster durch Ziehen der Taste bis zum Anschlag automatisch schließen (vollständige Schließung). Bei erneutem Ziehen der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Die Tasten für die einzelnen Fenster befinden sich in der Armlehne der Fahrertür ⇒ Seite 42, Abb. 36, Beifahrertür und in den hinteren Türen*.

Tasten der Fensterheber in der Armlehne des Fahrers

Ⓐ Taste für den Fensterheber in der Fahrertür

Ⓑ Taste für den Fensterheber in der Beifahrertür

Ⓒ Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür rechts*

Ⓓ Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür links*

Ⓢ Sicherheitsschalter*

Sicherheitsschalter*

Sie können durch Drücken des Sicherheitsschalters Ⓢ ⇒ Seite 42, Abb. 36 die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen außer Funktion setzen. Durch wiederholtes Drücken des Sicherheitsschalters Ⓢ sind die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen wieder in Funktion.

Sind die Tasten in den hinteren Türen außer Betrieb gesetzt, leuchtet die Kontrollleuchte im Sicherheitsschalter Ⓢ.

⚠ ACHTUNG!

- **Wenn Sie das Fahrzeug von außen abschließen, dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Fenster im Notfall nicht mehr von innen öffnen lassen.**
- **Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet ⇒ Seite 44. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt zurück in die geöffnete Stellung. Schließen Sie dann vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen!**
- **Werden auf den Rücksitzen Kinder befördert, wird empfohlen, die elektrischen Fensterheber der hinteren Türen außer Funktion zu setzen (Sicherheitsschalter) Ⓢ ⇒ Seite 42, Abb. 36.**

Hinweis

- Andere Schalter haben nur zwei Stellungen für das Fensteröffnen und Schließen. Den Schalter muss man so lange halten, bis das Fenster geöffnet bzw. geschlossen ist.
- Wenn Sie die Zündung ausschalten, können Sie die Fenster noch für ca. 10 Minuten öffnen oder schließen. In dieser Zeit funktioniert die automatische Fensterschließung nicht. Wenn Sie die Fahrer- oder Beifahrertür öffnen, sind die Fensterheber vollständig abgeschaltet.
- Nutzen Sie zur Belüftung des Fahrzeuginnenraums während der Fahrt vorrangig das vorhandene Heiz-, Klima- und Belüftungssystem. Sind die Fenster geöffnet, kann Staub sowie anderer Schmutz ins Fahrzeug gelangen und zusätzlich können bei bestimmten Geschwindigkeiten Windgeräusche entstehen. ■

Taste in der Beifahrertür und in den hinteren Türen

In diesen Türen befindet sich eine Taste für das jeweilige Fenster.

Fenster öffnen

– Drücken Sie leicht die entsprechende Taste **unten** und halten Sie diese so lange, bis das Fenster die gewünschte Position erreicht hat.

Fenster schließen

– Drücken Sie leicht die entsprechende Taste **oben** und halten Sie diese so lange, bis das Fenster die gewünschte Position erreicht hat.

ACHTUNG!

Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet ⇒ Seite 44. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt zurück. Schließen Sie dann vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen!

Hinweis

Wenn Sie die Zündung ausschalten, können Sie die Fenster noch für ca. 10 Minuten öffnen oder schließen. In dieser Zeit funktioniert der automatische Fensterlauf nicht. Wenn Sie die Fahrer- oder Beifahrertür öffnen, sind die Fensterheber vollständig abgeschaltet. ■

Kraftbegrenzung der Fensterheber

Die elektrischen Fensterheber sind mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Sie verringert die Gefahr von Quetschverletzungen beim Schließen der Fenster.

Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt in die geöffnete Stellung zurück.

Versuchen Sie, das Fenster innerhalb von 10 Sekunden nach diesem Zurückfahren erneut zu schließen und wenn das Hindernis nicht beseitigt wurde, wird der Schließvorgang nur gestoppt. In dieser Zeit ist es nicht möglich, die Fenster automatisch zu schließen.

Die Kraftbegrenzung ist erst dann ausgeschaltet, wenn Sie wieder innerhalb von den nächsten 10 Sekunden versuchen, das Fenster zu schließen - **das Fenster schließt jetzt mit voller Kraft!**

Warten Sie länger als 10 Sekunden, ist die Kraftbegrenzung wieder eingeschaltet.

ACHTUNG!

Schließen Sie vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen! ■

Fenster-Komfortbedienung

Beim Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs können Sie die elektrisch betätigten Fenster wie folgt öffnen und schließen (Schiebe-/Ausstelldach nur schließen):

Fenster öffnen

– Halten Sie den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür so lange in Entriegelungsstellung, bis alle Fenster geöffnet sind.

Fenster schließen

– Halten Sie den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür so lange in Verriegelungsstellung, bis alle Fenster geschlossen sind.

Durch Loslassen des Schlüssels können Sie den Öffnungs- oder Schließvorgang der Fenster sofort unterbrechen.

ACHTUNG!

- **In dem von außen verriegelten Fahrzeug dürfen sich keine Personen befinden. Nach Ablauf von ca. 10 Minuten oder nach dem Öffnen und Schließen der Fahrertür bei ausgeschalteter Zündung lassen sich die Fenster nicht mehr öffnen.**
- **Die Person, die das Komfortsystem bedient, muss beim Fensterschließen mit erhöhter Vorsicht darauf achten, dass es nicht zur Verletzung der Fahrgäste kommt.**

Hinweis

Während Komfortbedienung ist die Kraftbegrenzung nicht aktiv. ■

Funktionsstörungen

Elektrische Fensterheber außer Funktion

Wurde die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt, sind die elektrischen Fensterheber außer Funktion. Das System muss aktiviert werden. Die Funktion ist wie folgt wieder herzustellen:

- Halten Sie den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür so lange in Verriegelungsstellung, bis alle Fenster geschlossen sind,
- Lassen Sie den Schlüssel los,
- Halten Sie erneut den Schlüssel noch etwa 3 Sekunden in der Verriegelungsstellung.

Winterbetrieb

In der Winterzeit kann es beim Schließen der Fenster in Folge der Vereisung zu einem größeren Widerstand kommen; das Fenster stoppt beim Schließen und fährt einige Zentimeter zurück.

Damit das Fenster geschlossen werden kann, ist Folgendes zu tun:

- Halten Sie den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür so lange in Verriegelungsstellung, bis alle Fenster geschlossen sind,
- Wiederholen Sie diesen Zyklus, wenn das Fenster stoppt.

ACHTUNG!

Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet ⇒ Seite 44. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt einige Zentimeter zurück. Schließen Sie dann vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen! ■

Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach*

Beschreibung

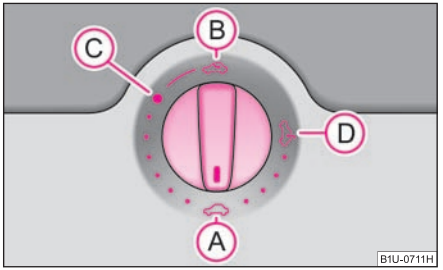


Abb. 37 Drehschalter für das elektrische Schiebe-/Ausstelldach

Das Schiebe-/Ausstelldach wird mit dem Drehschalter ⇒ Abb. 37 bedient und funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung. Der Drehschalter hat mehrere Stellungen.

Wenn Sie die Zündung ausschalten, können Sie das Schiebe-/Ausstelldach noch für ca. 10 Minuten öffnen, schließen und ausstellen. Sobald Sie aber eine der vorderen Türen öffnen, können Sie das Schiebe-/Ausstelldach nicht mehr bedienen.

Hinweis

- Wurde die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt, kann es passieren, dass sich das Schiebe-/Ausstelldach nicht vollständig schließt. Sie müssen deshalb den Drehschalter in die Schalterstellung (A) stellen und ihn vorn etwa 10 Sekunden lang drücken.
- Nach jeder Notbetätigung (mit Kurbel) muss das Schiebe-/Ausstelldach in die Grundstellung gebracht werden. Sie müssen deshalb den Drehschalter in die Schalterstellung (A) stellen und ihn vorn etwa 10 Sekunden lang drücken. ■

Aufschieben und Ausstellen

Komfortstellung

– Drehen Sie den Schalter in Stellung (C) ⇒ Abb. 37.

Vollständig aufschieben

– Drehen Sie den Schalter in Stellung (B) und halten Sie ihn in dieser Position (gefederte Stellung).

Ausstellen

– Drehen Sie den Schalter in Stellung (D).

Wenn sich das Schiebe-/Ausstelldach in der Komfortstellung befindet, ist die Intensität des Windgeräusches viel geringer.

Die Sonnenblende wird beim Aufschieben des Dachs automatisch mit geöffnet. Sie können die Blende bei geschlossenem Schiebe-/Ausstelldach von Hand zu- oder aufschieben.

Vorsicht!

Während der Winterzeit müssen Sie vor dem Öffnen gegebenenfalls Eis und Schnee im Bereich des Schiebe-/Ausstelldaches beseitigen, um einer Beschädigung des Öffnungsmechanismus vorzubeugen. ■

Schließen

Schiebe-/Ausstelldach zuschieben/schließen

– Drehen Sie den Schalter in Stellung (A) ⇒ Seite 45, Abb. 37.

Sicherheitsschließung

Das Schiebe-/Ausstelldach ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Wenn ein Hindernis (z. B. Eis) das Schließen verhindert, stoppt das Schiebe-/Ausstelldach und öffnet vollständig. Das Schiebe-/Ausstelldach können Sie ohne Kraftbegrenzung vollständig schließen, wenn Sie den Schalter in Stellung (A) ⇒ Seite 45, Abb. 37 vorn so lange drücken, bis das Schiebe-/Ausstelldach vollständig geschlossen ist ⇒ ⚠.

ACHTUNG!

Schließen Sie das Schiebe-/Ausstelldach vorsichtig – Verletzungsgefahr! ■

Komfortbedienung

Ein offenes Schiebe-/Ausstelldach können Sie auch von außen schließen.

– Halten Sie den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür so lange in Verriegelungsstellung, bis das Schiebe-/Ausstelldach geschlossen ist ⇒ ⚠.

Nach Loslassen des Schlüssels wird der Schließvorgang gestoppt.

ACHTUNG!

Schließen Sie das Schiebe-/Ausstelldach vorsichtig – Verletzungsgefahr! Bei der Komfortschließung funktioniert die Kraftbegrenzung nicht. ■

Notbetätigung

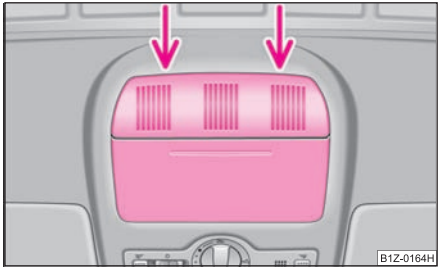


Abb. 38 Ausschnitt des Dachhimmels: Ansatzpunkt des Schraubendrehers

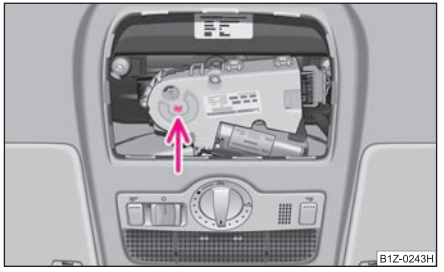


Abb. 39 Ausschnitt des Dachhimmels: Notbetätigung

Bei defekter Anlage können Sie das Schiebe-/Ausstelldach von Hand schließen bzw. öffnen.

- Setzen Sie einen Schraubendreher mit der flachen Klinge vorsichtig an der hinteren Seite der Abdeckung für den elektrischen Antrieb an.
- Ziehen Sie die Abdeckung nach unten ab ⇒ Seite 46, Abb. 38.
- Stecken Sie einen Innensechskantschlüssel, Gr. 4, bis zum Anschlag in die Öffnung und schließen bzw. öffnen Sie das Schiebe-/Ausstelldach.
- Drücken Sie die Abdeckung wieder auf, indem Sie zuerst die Kunststoffnasen einsetzen und danach die Abdeckung nach oben drücken.
- Lassen Sie die Störung von einem Fachbetrieb beheben.

Hinweis

Nach jeder Notbetätigung (mit Innensechskantschlüssel) muss das Schiebe-/Ausstelldach in die Grundstellung gebracht werden. Deshalb müssen Sie den Drehschalter in die Schalterstellung Ⓐ bringen ⇒ Seite 45, Abb. 37 und etwa 10 Sekunden lang vorn drücken. ■

Licht und Sicht

Licht

Licht ein- und ausschalten

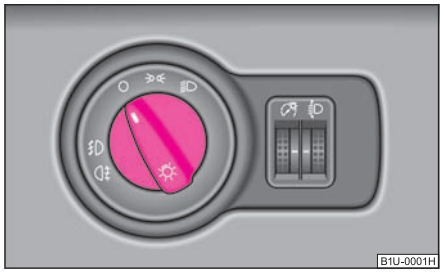


Abb. 40 Schalttafel: Lichtschalter

Standlicht einschalten

– Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung ≫◐.

Abblend- und Fernlicht einschalten

– Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung ≡D.

– Drücken Sie den Fernlichthebel zum Einschalten des Fernlichts nach vorn ⇒ Seite 51, Abb. 45.

Das gesamte Licht ausschalten

– Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung 0.

Tagfahrlicht einschalten*

– Nehmen Sie die Abdeckung des Sicherungsfachs, auf der linken Seite der Schalttafel, ab ⇒ Seite 181.

– Stecken Sie die Aktivierungssicherung Nr. 17 in die Sicherungsbox ein.

Tagfahrlicht ausschalten*

– Nehmen Sie die Abdeckung des Sicherungsfachs, auf der linken Seite der Schalttafel, ab ⇒ Seite 181.

– Nehmen Sie die Aktivierungssicherung Nr. 17 aus der Sicherungsbox heraus.

Das Abblendlicht leuchtet nur bei eingeschalteter Zündung. Nach dem Ausschalten der Zündung wird das Abblendlicht automatisch ausgeschaltet und es leuchtet nur das Standlicht.

Bei Fahrzeugen mit **Rechtslenkung** weicht die Anordnung der Schalter von der in ⇒ Abb. 40 gezeigten Anordnung zum Teil ab. Die Symbole, die die Schalterstellungen markieren, sind gleich.

Für einige Länder gilt, dass bei eingeschalteter Zündung zusätzlich zum Standlicht das Abblendlicht mit reduzierter Helligkeit leuchtet.

⚠ ACHTUNG!

Fahren Sie niemals mit Standlicht – Unfallgefahr! Das Standlicht ist nicht hell genug, um die Straße vor Ihnen genügend auszuleuchten oder von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden. Schalten Sie deshalb bei Dunkelheit oder schlechter Sicht immer das Abblendlicht ein.

Hinweis

- Wenn Sie bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung den Zündschlüssel abziehen und die Fahrertür öffnen, ertönt ein akustisches Warnsignal.
- Mit dem Schließen der Fahrertür (Zündung aus) wird das akustische Warnsignal über den Türkontakt abgestellt. Das Fahrzeug kann mit Standlicht abgestellt werden.
- Wenn das Fahrzeug eine längere Zeit steht, empfehlen wir, das gesamte Licht auszuschalten bzw. nur Standlicht eingeschaltet zu lassen.
- Das Einschalten der beschriebenen Leuchten darf nur in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Wenn es im Lichtschalter zu einer Störung kommt, schaltet sich das Abblendlicht automatisch ein.

- Bei kühlen bzw. feuchten Witterungsverhältnissen können die Scheinwerfer innen vorübergehend beschlagen.
  - Ausschlaggebend ist der Temperaturunterschied zwischen Innen- und Außenbereich des Scheinwerferglases.
  - Bei eingeschaltetem Fahrlicht ist die Lichtaustrittsfläche nach kurzer Zeit frei von Beschlag. Eventuell kann das Scheinwerferglas an den Randbereichen noch beschlagen sein.
  - Es können auch Rücklicht und Blinker davon betroffen sein.
  - Dieser Beschlag hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungseinrichtung. ■

Nebelscheinwerfer*

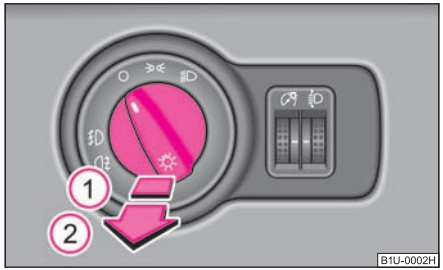


Abb. 41 Schalttafel: Lichtschalter

Einschalten der Nebelscheinwerfer

- Drehen Sie zunächst den Lichtschalter in die Position oder ⇒ Abb. 41.
- Ziehen Sie den Lichtschalter in Stellung (1).

Wenn die Nebelscheinwerfer eingeschaltet sind, leuchtet das Symbol neben dem Lichtschalter heller und gleichzeitig im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte ⇒ Seite 28. ■

Nebelschlussleuchte

Einschalten der Nebelschlussleuchte

- Drehen Sie zunächst den Lichtschalter in die Position oder ⇒ Abb. 41.
- Ziehen Sie den Schalter in Stellung (2).

Wenn das Fahrzeug nicht mit Nebelscheinwerfern* ausgestattet ist, wird die Nebelschlussleuchte eingeschaltet, indem der Lichtschalter in die Stellung gedreht und direkt in die Stellung (2) herausgezogen wird. Dieser Schalter hat keine zwei, sondern nur eine Stellung.

Bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte ⇒ Seite 26.

Wenn Sie mit einer **werkseitig eingebauten Anhängevorrichtung** und mit einem Anhänger mit Nebelschlussleuchte fahren, leuchtet automatisch nur die Nebelschlussleuchte des Anhängers.

Die Nebelschlussleuchte befindet sich in der Heckleuchte der Fahrerseite.

Vorsicht!

Damit der nachfolgende Verkehr nicht geblendet wird, dürfen Sie die Nebelschlussleuchte nur bei schlechten Sichtverhältnissen einschalten (beachten Sie die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen). ■

Instrumentenbeleuchtung*

Die Helligkeit der Instrumentenbeleuchtung können Sie regulieren.

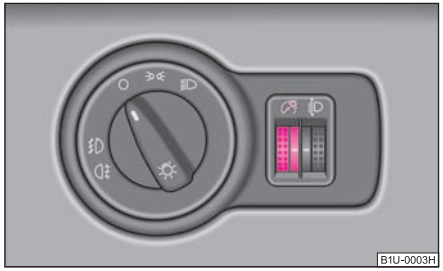


Abb. 42 Schalttafel: Instrumentenbeleuchtung

Instrumentenbeleuchtung

– Schalten Sie das Licht ein.

– Drehen Sie den Drehregler ⇒ Abb. 42 auf die gewünschte Intensität der Instrumentenbeleuchtung. ■

Leuchtweitenregulierung der Hauptscheinwerfer

Bei eingeschaltetem Abblendlicht können Sie die Reichweite der Scheinwerfer an die Fahrzeugbelastung anpassen.

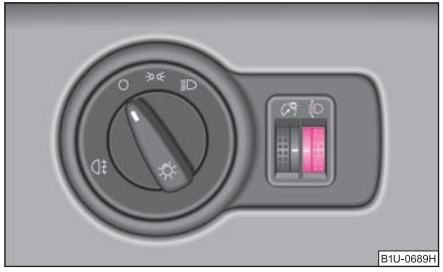


Abb. 43 Schalttafel: Leuchtweitenregulierung

– Drehen Sie den Drehregler ⇒ Abb. 43, bis das Abblendlicht so eingestellt ist, dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

Einstellpositionen

Die Positionen entsprechen etwa folgendem Beladungszustand:

- (-) Fahrzeug vorn besetzt, Gepäckraum leer.
- (I) Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum leer.
- (II) Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum beladen.
- (III) Fahrersitz besetzt, Gepäckraum beladen.

Vorsicht!

Stellen Sie die Leuchtweitenregulierung so ein, dass der Gegenverkehr nicht geblendet wird.

Hinweis

Die mit Xenon-Licht ausgestatteten Scheinwerfer passen sich beim Einschalten der Zündung und während der Fahrt automatisch dem Belade- und Fahrzustand des Fahrzeugs (z. B. Beschleunigen, Bremsen) an. ■

Schalter für Warnblinkanlage

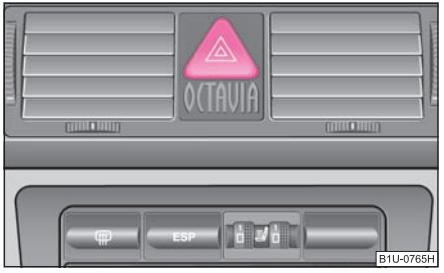


Abb. 44 Schalttafel: Schalter für Warnblinkanlage

– Drücken Sie den Schalter ⇒ Abb. 44, um die Warnblinkanlage ein- bzw. auszuschalten.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeugs gleichzeitig. Die Kontrollleuchte für die Blinker und die Kontrollleuchte im Schalter blinken ebenfalls mit. Die Warnblinkanlage können Sie auch bei ausgeschalteter Zündung einschalten.

Bei einem Unfall mit Auslösung eines Airbags wird die Warnblinkanlage automatisch eingeschaltet.

Beachten Sie bei der Benutzung der Warnblinkanlage die gesetzlichen Bestimmungen.

Hinweis

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein, wenn Sie zum Beispiel:

- ein Stauende erreichen,
- eine Panne oder einen Notfall haben. ■

Der Blinklicht- ⇦⇨ und Fernlichthebel

Mit dem Blinklicht- und Fernlichthebel werden auch das Parklicht und die Lichthupe ein- und ausgeschaltet.

Abb. 45 Der Blinklicht- und Fernlichthebel

Der Blinklicht- und Fernlichthebel hat folgende Funktionen:

Blinklicht rechts ⇨ und links ⇦

– Drücken Sie den Hebel nach oben bzw. nach unten ⇒ Abb. 45.

– Blinken zum Fahrspurwechsel - um nur kurz zu blinken, bewegen Sie den Hebel nur bis zum Druckpunkt nach oben bzw. nach unten und halten Sie ihn in dieser Stellung.

Fernlicht

– Schalten Sie das Abblendlicht ein.

– Drücken Sie den Hebel nach vorn.

– Ziehen Sie den Hebel in die Ausgangsstellung zurück, um das Fernlicht wieder auszuschalten.

Lichthupe

– Ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad (gefederte Stellung) - Fernlicht und Kontrollleuchte im Kombi-Instrument leuchten.

Parklicht

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Drücken Sie den Hebel nach oben bzw. unten - das rechte bzw. linke Parklicht wird eingeschaltet.

Hinweise zu den Lichtfunktionen

- Die **Blinkleuchten** arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung. Es blinkt die entsprechende Kontrollleuchte ⇦ oder ⇨ im Kombi-Instrument mit.
- Nach Durchfahren einer Kurve schalten sich die Blinker automatisch aus.
- Fällt eine Glühlampe der Blinkleuchte aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.
- Bei eingeschaltetem **Parklicht** leuchten Standlicht und Rückleuchte auf der entsprechenden Fahrzeugseite. Das Parklicht leuchtet nur bei ausgeschalteter Zündung.
- Befindet sich der Hebel nach dem Herausziehen des Zündschlüssels nicht in der mittleren Position, ertönt nach dem Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal. Sobald die Fahrertür geschlossen ist, schaltet sich das akustische Warnsignal ab. ▶

Vorsicht!

Verwenden Sie das Fernlicht bzw. die Lichthupe nur, wenn dadurch die anderen Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

Hinweis

Verwenden Sie die beschriebenen Beleuchtungs- und Signaleinrichtungen nur in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen. ■

Coming-Home-Funktion*

Die Funktion ermöglicht das Leuchten des Abblendlichts für kurze Zeit nach dem Verlassen des Fahrzeugs, z. B. zur Beleuchtung des Heimwegs u. ä.

Funktion anwählen

- Schalten Sie das Licht aus.
- Schalten Sie die Zündung aus.
- Betätigen Sie einmalig die Lichthupe.
- Öffnen und schließen Sie die Fahrertür.

Falls die Tür offen bleibt, leuchtet das Licht ca. 3 Minuten.

Falls die Tür geschlossen bleibt, leuchtet das Licht ca. 30 Sekunden. ■

Innenbeleuchtung

Innenbeleuchtung vorn und Beleuchtung des Ablagefaches auf der Beifahrerseite

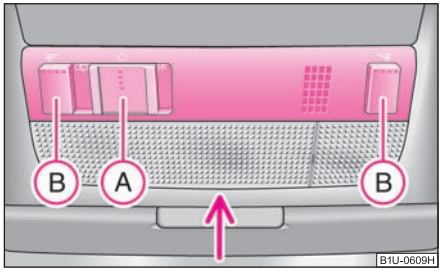


Abb. 46 Ausschnitt des Dachhimmels: Innenbeleuchtung vorn

Innenleuchte einschalten

- Drücken Sie den Schalter (A) nach links, es erscheint das Symbol ⇒ Abb. 46.

Innenleuchte ausschalten

- Drücken Sie den Schalter (A) in die Mittelstellung **O**.
- Bei Ausführung ohne Leselampen drücken Sie den Schalter (A) nach rechts, es erscheint das Symbol **O**.

Türkontaktschaltung (vordere und hintere* Türen)

- Drücken Sie den Schalter (A) nach rechts, es erscheint das Symbol.
- Bei Ausführungen ohne Leselampen drücken Sie den Schalter (A) in die Mittelstellung.

Leseleuchten*

- Drücken Sie auf einen der Schalter (B), um die rechte oder linke Leseleuchte ein- bzw. auszuschalten.

Beleuchtung des Ablagefaches auf der Beifahrerseite*

- Beim Öffnen der Klappe des Ablagefaches auf der Beifahrerseite leuchtet die Leuchte im Ablagefach.
- Die Leuchte schaltet sich bei eingeschaltetem Standlicht automatisch ein und mit dem Schließen der Klappe wieder aus.

Bei Fahrzeugen mit Zentralverriegelung wird nach Entriegelung des Fahrzeugs, nach dem Öffnen einer Tür oder nach dem Abziehen des Zündschlüssels die Innenleuchte für etwa 20 Sekunden eingeschaltet (wenn sich der Schalter der jeweiligen Innenleuchte in der Türkontaktstellung befindet).

Bei geöffneter Tür erlischt die Innenbeleuchtung nach etwa 60 Minuten – damit wird das Entladen der Fahrzeugbatterie verhindert.

Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, die Glühlampen von einem Fachbetrieb auswechseln zu lassen. ■

Innenbeleuchtung hinten*

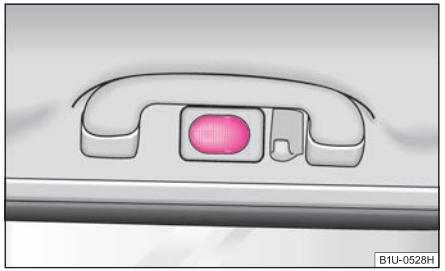


Abb. 47 Leuchte hinten

Die Innenbeleuchtung hinten ⇒ Abb. 47 wird durch Drücken auf das Glas an der vertieften Stelle ein- und ausgeschaltet.

Für die Innenbeleuchtung hinten gelten die gleichen Grundsätze wie bei der Innenbeleuchtung vorn ⇒ Seite 52.

Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, die Glühlampe von einem Fachbetrieb auswechseln zu lassen. ■

Gepäckraumleuchte*

Die Leuchte befindet sich an der linken (rechten – Combi) Gepäckraumoberseite.

Die Beleuchtung schaltet sich beim Öffnen der Gepäckraumklappe automatisch ein. Bleibt die Klappe länger als etwa 30 Minuten geöffnet, schaltet sich die Gepäckraumbeleuchtung automatisch aus. ■

Sicht

Heckscheibenbeheizung

Abb. 48 Schalter für Heckscheibenbeheizung

- Sie schalten die Heckscheibenbeheizung durch Drücken des Schalters ⇒ Abb. 48 ein bzw. aus – die Kontrollleuchte im Schalter leuchtet bzw. erlischt.

Die Heckscheibenbeheizung können Sie nur bei eingeschalteter Zündung einschalten.

Bei Fahrzeugen mit elektrischen Fensterhebern ist bei eingeschalteter Heckscheibenbeheizung gleichzeitig auch die Außenspiegelbeheizung eingeschaltet.

Umwelthinweis

Sobald die Scheibe enteist oder von Beschlag befreit ist, sollten Sie die Beheizung abschalten. Der verringerte Stromverbrauch wirkt sich günstig auf den Kraftstoffverbrauch aus ⇒ Seite 134, „Strom sparen“. ■

Sonnenblenden

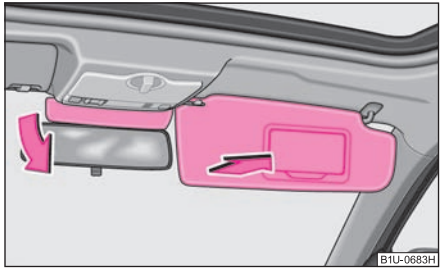


Abb. 49 Sonnenblende: Ausschwenken

Die Sonnenblenden lassen sich aus den Halterungen herausziehen und zur Seitenscheibe schwenken. Die Blende über dem Innenspiegel* lässt sich nur herunterklappen. ⇒ Abb. 49.

Sonnenblenden mit Beleuchtung*

?Nach Abklappen der Blende wird die Beleuchtung des Make-up-Spiegels eingeschaltet. ■

Scheibenwisch- und Waschanlage

Scheibenwischer

Mit dem Scheibenwischerhebel bedienen Sie die Scheibenwischer und die Wisch-/Waschautomatik.

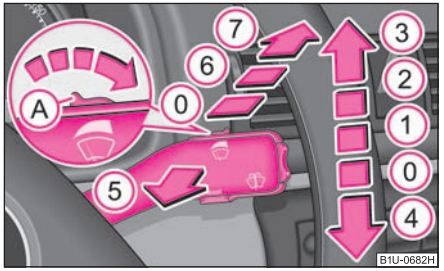


Abb. 50 Scheibenwischerhebel

Der Scheibenwischerhebel ⇒ Abb. 50 hat folgende Stellungen:

Tipp-Wischen

– Möchten Sie die Frontscheibe nur **kurz** wischen, drücken Sie den Hebel in die gefederte Stellung (4).

Intervall-Wischen

– Stellen Sie den Hebel nach oben in die Stellung (1).

– Stellen Sie mit dem Schalter (A) die gewünschte Pause zwischen den einzelnen Wischerausschlägen ein.

Langsames Wischen

– Stellen Sie den Hebel nach oben in die Stellung (2).

Schnelles Wischen

– Stellen Sie den Hebel nach oben in die Stellung (3).

Wisch-/Waschautomatik für Frontscheibe

- Ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad in die gefederte Stellung (5), die Scheibenwischer und die Waschanlage arbeiten sofort.
- Lassen Sie den Hebel los. Die Waschanlage stoppt und die Wischer führen noch 1 bis 3 Wischerausschläge aus (je nach Dauer des Sprühvorganges).

Regensensor*

- Stellen Sie den Hebel in Position (1).
- Mit dem Schalter (A) können Sie die Empfindlichkeit des Sensors individuell einstellen.
- Nach Ausschalten der Zündung, müssen Sie den Sensor erneut durch Bewegen des Hebels in die Position (0) und danach zurück in die Position (1) aktivieren.

Heckscheibenwischen*

- Drücken Sie den Hebel vom Lenkrad weg in die Stellung (6), der Scheibenwischer wischt alle 6 Sekunden.

Wisch-/Waschautomatik für Heckscheibe*

- Drücken Sie den Hebel vom Lenkrad weg in die gefederte Stellung (7), der Scheibenwischer und die Waschanlage arbeiten. Solange Sie den Hebel in dieser Position halten, arbeiten der Wischer und die Waschanlage - gefederte Position.
- Nach dem Loslassen des Hebels stoppt die Waschanlage und der Wischer führt noch 1 bis 3 Wischerausschläge aus (je nach Dauer des Sprühvorganges). **Nach dem Loslassen bleibt der Hebel in der Stellung (6).**

Scheibenwischer ausschalten

- Stellen Sie den Hebel in die Grundstellung (0) zurück.

Die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung.

Der Regensensor* regelt automatisch die Pause zwischen den einzelnen Wischerausschlägen in Abhängigkeit den Regenintensität.

Die Scheibenwaschdüsen für die Frontscheibe werden bei eingeschalteter Zündung beheizt*.

Nachfüllen der Waschflüssigkeit ⇒ Seite 161.

ACHTUNG!

- **Einwandfreie Scheibenwischerblätter sind für klare Sicht und sicheres Fahren unbedingt erforderlich ⇒ Seite 55, „Wischerblätter für Frontscheibe auswechseln“.**
- **Benutzen Sie die Scheibenwaschanlage nicht bei niedrigen Temperaturen, ohne dass vorher die Frontscheibe beheizt wurde. Der Scheibenreiniger könnte sonst auf der Frontscheibe gefrieren und die Sicht nach vorn einschränken.**
- **Der Regensensor funktioniert nur als Assistent. Der Fahrer wird nicht von der Pflicht entbunden, die Funktion der Scheibenwischer je nach Sichtbedingungen manuell einzustellen.**

Vorsicht!

Bei Frost prüfen Sie bitte vor dem erstmaligen Einschalten der Scheibenwischer, ob die Scheibenwischerblätter nicht angefroren sind! Sollten Sie die Scheibenwischer bei angefrorenen Wischerblättern einschalten, können sowohl die Wischerblätter als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden! ■

Wischerblätter für Frontscheibe auswechseln

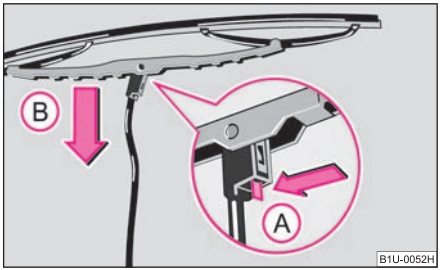


Abb. 51 Wischerblatt für Frontscheibe

Wischerblatt abnehmen

– Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Scheibe ab und stellen Sie das Wischerblatt rechtwinklig zum Wischerarm ⇒ ⚠.

– Drücken Sie die Sicherungsfeder in Pfeilrichtung (A) und drücken Sie gleichzeitig das Wischerblatt zur Scheibe (B) - Achtung Gefahr Zertrümmerung der Frontscheibe. ⇒ Seite 55, Abb. 51 ⇒ ⚠.

Wischerblatt befestigen

– Clipsen Sie die Sicherungsfeder bis sie hörbar in den Scheibenwischerarm einrastet.

– Prüfen Sie, ob das Wischerblatt richtig befestigt ist.

Einwandfreie Wischerblätter sind für eine klare Sicht unbedingt erforderlich. Wischerblätter dürfen nicht durch Staub, Insektenreste und Konservierungswachs verunreinigt sein.

Rubbeln bzw. schmieren die Wischerblätter, dann können Wachsrückstände auf den Scheiben durch die Fahrzeugwäsche in automatischen Waschanlagen die Ursache sein. Deshalb sind nach jeder **automatischen Wäsche** mit Konservierung die Lippen der Wischerblätter **zu entfetten**.

⚠ ACHTUNG!

- **Bei unvorsichtiger Handhabung des Scheibenwischers besteht die Gefahr der Beschädigung der Frontscheibe.**
- **Um Schlierenbildung zu vermeiden, sollten Sie die Wischerblätter regelmäßig mit einem Scheibenreiniger säubern. Bei starker Verschmutzung, z. B. Insektenreste, reinigen Sie die Wischerblätter mit einem Schwamm oder Tuch.**
- **Aus Sicherheitsgründen erneuern Sie die Wischerblätter jährlich ein- bis zweimal. Die Wischerblätter sind bei den Fachbetrieben erhältlich.** ■

Wischerblatt für Heckscheibe auswechseln (Octavia)*

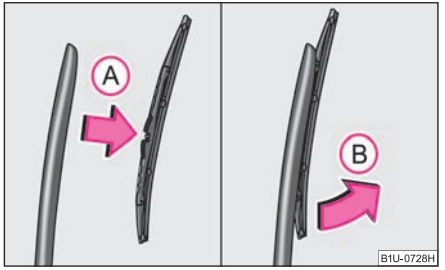


Abb. 52 Wischerblatt für Heckscheibe

Wischerblatt abnehmen

– Klappen Sie den Scheibenwischerarm weg ⇒ Abb. 52.

– Den Wischerarm mit einer Hand am oberen Teil halten.

– Fassen Sie mit der zweiten Hand das Wischerblatt in der Mitte an und nehmen Sie das Wischerblatt durch Bewegung in Pfeilrichtung (B) ab.

Wischerblatt befestigen

– Rasten Sie das Wischerblatt in den Scheibenwischerarm ein - siehe Pfeil (A).

– Prüfen Sie, ob das Wischerblatt richtig befestigt ist.

Hier gelten die gleichen Anmerkungen wie ⇒ Seite 55, „Wischerblätter für Frontscheibe auswechseln". ■

Rückblickspiegel

Innenspiegel manuell abblendbar

Die Rückspiegel sind vor Fahrtantritt so einzustellen, dass die Sicht nach hinten gewährleistet ist.

Grundeinstellung

– Stellen Sie den Hebel an der Spiegelunterkante nach vorn.

Spiegel abblenden

– Ziehen Sie den Hebel an der Spiegelunterkante nach hinten. ■

Außenspiegel

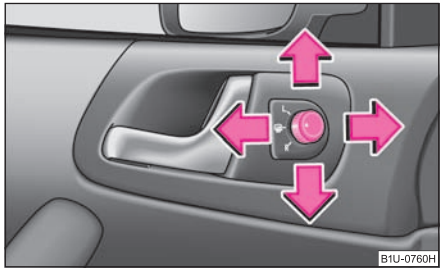


Abb. 53 Türinnenteil: Drehknopf

Die Außenspiegelbeheizung funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung.

Elektrisch einstellbare Außenspiegel*

Nehmen Sie die Einstellung bei eingeschalteter Zündung am Einstellknopf neben dem Türinnengriff vor ⇒ Abb. 53.

Stellung

Beheizung der Außenspiegel (nur bei Fahrzeugen mit elektrischen Fensterhebern).

Stellung L

Bedienung des linken und rechten Spiegels gleichzeitig (gilt für Fahrzeuge mit elektrischen Fensterhebern).

Die Bedienung des linken Spiegels (gilt für Fahrzeuge ohne elektrische Fensterheber).

Stellung R

Bedienung des rechten Spiegels.

ACHTUNG!

- **Konvexe (nach außen gewölbte) oder asphärische (unterschiedlich gekrümmte) Außenspiegel vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner erscheinen. Deshalb sind diese Spiegel nur bedingt geeignet, den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu schätzen.**
- **Benutzen Sie nach Möglichkeit den inneren Rückspiegel, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu bestimmen.**

Hinweis

- Berühren Sie die Außenspiegelflächen nicht, wenn die Außenspiegelbeheizung eingeschaltet ist.
- Sollte die elektrische Einstellung einmal ausfallen, können Sie beide Außenspiegel von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche einstellen.
- Wenden Sie sich im Falle einer Störung der elektrischen Spiegeleinstellung an einen Fachbetrieb. ■

Sitzen und Verstauen

Vordersitze

Grundsätzliches

Die Vordersitze können Sie in vielfältiger Weise einstellen und damit an die körperlichen Gegebenheiten des Fahrers und des Beifahrers anpassen. Die richtige Einstellung der Sitze ist besonders wichtig für:

- ein sicheres, schnelles Erreichen der Bedienungselemente;
- eine entspannte, ermüdungsarme Körperhaltung;
- **die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems.**

⚠ ACHTUNG!

- **Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.**
- **Jeder Insasse muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen. Kinder müssen mit einem geeigneten Rückhaltesystem gesichert sein ⇒ Seite 117, „Sichere Beförderung von Kindern".**
- **Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.**
- **Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum – legen Sie die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen. Das gilt besonders für die Mitfahrer. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!**
- **Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm vom Lenkrad bzw. von der Schalttafel einzuhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Sorgen Sie dafür, dass sich keine Gegenstände im Fußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Sie wären dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben.** ■

Vordersitze einstellen

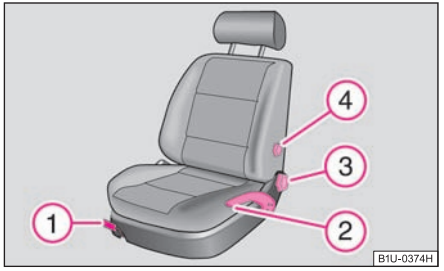


Abb. 54 Bedienelemente am Sitz

Sitz in Längsrichtung einstellen

– Ziehen Sie den Hebel (1) ⇒ Abb. 54 nach oben und schieben Sie dabei den Sitz in die gewünschte Position.

– Lassen Sie den Hebel (1) los und verschieben Sie den Sitz soweit, bis die Verriegelung hörbar einrastet.

Sitzhöhe einstellen*

– Möchten Sie den Sitz anheben, Hebel (2) nach oben ziehen bzw. pumpen.

– Möchten Sie den Sitz absenken, Hebel (2) nach unten drücken bzw. pumpen.

Neigung der Sitzlehne einstellen

– Entlasten Sie die Sitzlehne (lehnen Sie sich nicht an) und drehen Sie das Handrad (3) ⇒ Abb. 54, um die gewünschte Lehnenneigung einzustellen.

Lendenwirbelstütze einstellen*

– Drehen Sie das Rad (4), bis Sie die optimale Wölbung des Polsterbereichs im Lendenwirbelbereich eingestellt haben.

Der Fahrersitz sollte so eingestellt werden, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchgedrückt werden können.

Die Sitzlehne des Fahrersitzes sollte so eingestellt werden, dass der oberste Punkt des Lenkrades mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.

ACHTUNG!

- **Stellen Sie den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein – Unfallgefahr!**
- **Vorsicht beim Einstellen der Sitze! Durch unachtsames Einstellen können Quetschverletzungen entstehen.**
- **Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird – Verletzungsgefahr!** ■

Vordersitze elektrisch einstellen*

Sitze einstellen

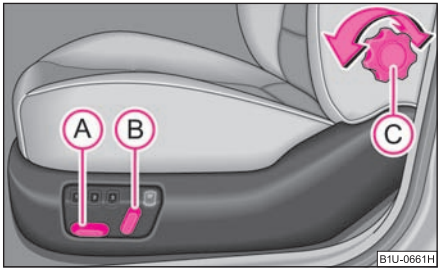


Abb. 55 Seitenansicht: Bedienelemente zum Sitz einstellen

Sitz einstellen

– Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein ⇒ Seite 58.

– Drücken Sie den Schalter (A) oder (B) in Richtung der gewünschten Einstellung ⇒ Abb. 55.

Lendenwirbelstütze einstellen

– Durch Drehen des Drehknopfs (C) stellen Sie die Lendenwirbelstütze mechanisch ein.

Mit dem Schalter (A) wird der Sitz nach oben/unten und nach vorn/hinten eingestellt, mit dem Schalter (B) wird die Sitzlehne nach vorn oder hinten bewegt.

ACHTUNG!

- **Stellen Sie den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein – Unfallgefahr!**
- **Vorsicht beim Einstellen des Sitzes! Durch unachtsames oder unkontrolliertes Einstellen können Quetschverletzungen entstehen.**
- **Da die Sitze auch bei ausgeschalteter Zündung eingestellt werden können (auch bei abgezogenem Zündschlüssel), sollten Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückbleiben.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird – Verletzungsgefahr!**

Hinweis

Wenn während des Einstellens der Vorschub unterbrochen wird, drücken Sie den Vorschubschalter erneut in die entsprechende Richtung und fahren Sie den ganzen Vorschub durch. ■

Einstellung speichern

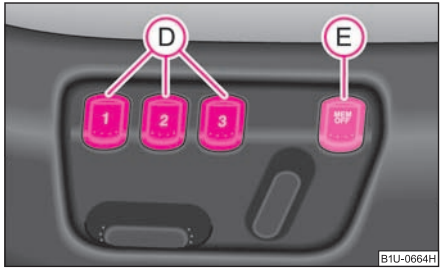


Abb. 56 Fahrersitz: Speichertasten und die Taste MEM OFF

Sitz- und Außenspiegeleinstellungen für Vorwärtsfahrt speichern

- Schalten Sie die Zündung ein.
- Stellen Sie den Sitz ein ⇒ Seite 59.
- Stellen Sie beide Außenspiegel ein ⇒ Seite 57.
- Drücken Sie eine der Speichertasten (D) und halten Sie die Taste etwa 3 Sekunden lang gedrückt, bis ein akustisches Signal die Speicherung bestätigt. Die Einstellung für diese Taste wurde gespeichert.

Außenspiegeleinstellung für Rückwärtsfahrt speichern*

- Schalten Sie die Zündung ein.
- Stellen Sie die Außenspiegelbetätigung in die Position **R** ⇒ Seite 57.
- Legen Sie den Rückwärtsgang ein.
- Stellen Sie den Außenspiegel rechts in die gewünschte Position ⇒ Seite 57.
- Drücken Sie eine der Speichertasten (D) und halten Sie die Taste etwa 3 Sekunden lang gedrückt, bis ein akustisches Signal die Speicherung bestätigt. Die Einstellung der ausgewählen Taste wurde gespeichert.

Mit der Taste (E) kann man das Memory-System jederzeit außer Betrieb setzen. Den Sitz und die Außenspiegel kann man auch manuell bedienen.

Speichertasten

Memory für den Sitz bietet Ihnen die Möglichkeit, die individuelle Fahrersitz- und Außenspiegelposition zu speichern. Jeder der drei Speichertasten (D) ⇒ Abb. 56 kann eine individuelle Position zugeordnet werden, d. h. insgesamt drei. Durch Drücken der entsprechenden Speichertaste (D) werden der Sitz und Außenspiegel automatisch in die dieser Taste zugeordneten Position eingestellt ⇒ Seite 61.

Hinweis

- Wir empfehlen Ihnen, bei der Speichertasten-Belegung mit der vorderen Taste zu beginnen und jedem weiteren Fahrer eine Speichertaste zuzuweisen.
- Jede neue Speicherung auf der gleichen Taste löscht die bisherige.
- Mit jeder neuen Speicherung der Sitz- und Außenspiegeleinstellungen für Vorwärtsfahrt müssen Sie auch die individuelle Einstellung des rechten Außenspiegels für Rückwärtsfahrt neu abspeichern. ■

Funk-Fernbedienung* den Speichertasten zuordnen

Nach Speicherung der Sitz- und Spiegeleinstellung haben Sie 10 Sekunden Zeit, die Funk-Fernbedienung der entsprechenden Speichertaste zuzuordnen.

- Ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
- Drücken Sie die Entriegelungstaste ⇒ Seite 40 und halten Sie sie 1 Sekunde lang gedrückt, bis ein akustisches Signal die Zuordnung bestätigt. Die Einstellung ist unter der gewählten Speichertaste abgespeichert.

Um die im Memory gespeicherten Einstellungen auch über die Funk-Fernbedienung abrufen zu können, müssen Sie die Funk-Fernbedienung einer Speichertaste zuordnen.

Einen weiteren Funkschüssel können Sie bei Bedarf über einen Fachbetrieb beschaffen und den Funkschlüssel einer anderen Speichertaste zuordnen.

Hinweis

- Wurde die Funk-Fernbedienung schon vorher einer anderen Speichertaste zugeordnet, so wird diese durch die neue Zuordnung gelöscht.
- Wenn Sie die Funk-Fernbedienung einer Speichertaste zuordnen, der schon eine andere Funk-Fernbedienung zugeordnet ist, so wird auch hier die alte Zuordnung durch die neue Zuordnung gelöscht.
- Die Zuordnung der Funk-Fernbedienung zu einer Speichertaste bleibt jedoch nach einer neuen Zuordnung der Sitze und Außenspiegel erhalten. ■

Sitz- und Spiegeleinstellungen für Vorwärtsfahrt abrufen

Die gespeicherten Einstellungen können Sie sowohl über die Speichertaste (D) als auch über die Funk-Fernbedienung abrufen.*

Das Abrufen der Sitz- und Spiegeleinstellung lässt sich aus Sicherheitsgründen nur **bei ausgeschalteter Zündung** ausführen. Es lässt sich durch zwei Abrufmöglichkeiten ausführen:

Abrufen über die Speichertasten

– **Durch kurzes Drücken:** Tippen Sie bei geöffneter Tür kurz die gewünschte Speichertaste (D) an ⇒ Seite 60, Abb. 56. Der Sitz und die Außenspiegel fahren jetzt automatisch in die gespeicherte Position.

– **Durch langes Drücken:** Drücken Sie bei geöffneter oder geschlossener Fahrertür so lange auf die gewünschte Speichertaste (D), bis der Sitz und die Außenspiegel in die gespeicherte Position gefahren sind.

Abrufen über die Funk-Fernbedienung*

– Ist die Fahrertür geschlossen und die Zündung ausgeschaltet, drücken Sie kurz die Entriegelungstaste an der Funk-Fernbedienung ⇒ Seite 40 und öffnen danach die Fahrertür.

– Der Sitz und die Außenspiegel fahren jetzt automatisch in die gespeicherten Positionen.

Außenspiegeleinstellung für Rückwärtsfahrt abrufen*

– Drehen Sie vor dem Einlegen des Rückwärtsgangs den Drehknopf für Außenspiegeleinstellung in die Position R ⇒ Seite 57.

Not-AUS

– Drücken Sie eine beliebige Taste am Fahrersitz.

Hinweis

Wenn Sie während der automatischen Einstellung des Sitzes und der Außenspiegel die Speichertaste erneut drücken, wird der Einstellvorgang abgebrochen. Nach erneutem Drücken der gleichen Taste wird der Einstellvorgang bis zum Ende fortgesetzt. Wenn eine der beiden restlichen Speichertasten gedrückt wird, wird die zu dieser Taste abgespeicherte Einstellung abgerufen. ■

Hinweis zur Verwendung des Ausschalters (E) des Memory-Systems

Nach Drücken des Ausschalters (E) ⇒ Seite 60, Abb. 56 des Memory-Systems wird das Memory-System außer Betrieb gesetzt. Den Sitz und die Außenspiegel können Sie nur manuell einstellen. Durch nochmaliges Drücken des Ausschalters (E) des Memory-Systems können Sie das Memory-System wieder einschalten. Bei einer Unterbrechung eines abgerufenen Einstellvorgangs wird die Einstellung nicht bis zu Ende ausgeführt.

Wir empfehlen das Memory-System mit dem Ausschalter (E) auch in dem Fall auszuschalten, wenn das Fahrzeug vorübergehend ein Fahrer benutzt, dessen Sitz- und Außenspiegeleinstellung nicht abgespeichert werden soll. ■

Kopfstützen

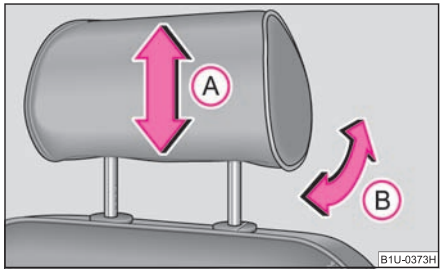


Abb. 57 Kopfstütze: einstellen

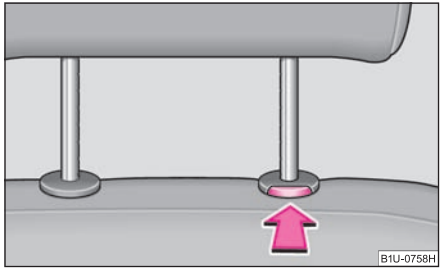


Abb. 58 Kopfstütze herausziehen

Die beste Schutzwirkung wird erreicht, wenn die Oberkante der Kopfstütze sich auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet.

Kopfstützenhöhe einstellen

– Fassen Sie die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen an und schieben Sie die Kopfstütze in Pfeilrichtung (A) ⇒ Seite 62, Abb. 57 nach oben oder unten.

Neigung einstellen

– Die Stütze können Sie durch Neigen in Pfeilrichtung (B) ⇒ Seite 62, Abb. 57 dem Kopf anpassen. Durch das Anpassen der Kopfstütze wird der Fahrkomfort erhöht.

Kopfstütze aus- und einbauen

– Ziehen Sie die Kopfstütze aus der Sitzlehne bis zum Anschlag heraus.

– Drücken Sie die Sicherungstaste in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 58 und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

– Zum Wiedereinbau schieben Sie die Kopfstütze so weit nach unten in die Sitzlehne, bis die Sicherungstaste hörbar einrastet.

Die Kopfstützen müssen der Körpergröße entsprechend eingestellt werden. Richtig eingestellte Kopfstützen bieten zusammen mit den Sicherheitsgurten einen wirkungsvollen Schutz der Insassen ⇒ Seite 100.

ACHTUNG!

- **Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit bei einem Unfall ein wirkungsvoller Schutz der Insassen besteht.**
- **Fahren Sie niemals mit ausgebauten Kopfstützen – Verletzungsgefahr!** ■

Rücksitze

Rücksitze vorklappen

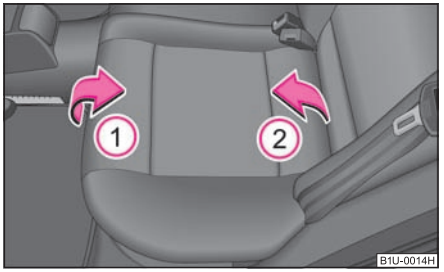


Abb. 59 Sitzfläche vorklappen

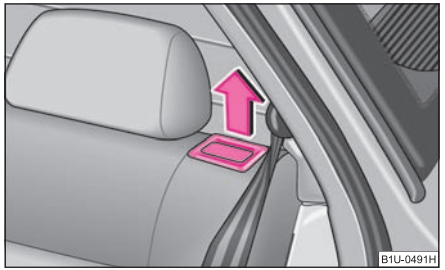


Abb. 60 Sitzlehne entriegeln

Den Gepäckraum können Sie durch Vorklappen der Rücksitze vergrößern. Vor dem Vorklappen der hinteren Sitze ist es erforderlich, die Stellung der vorderen Sitze und der Armlehne so anzupassen, dass es nicht zur gegenseitigen Deformation oder Beschädigung der Sitze kommen kann.

Sitze vorklappen

- Vor dem Vorklappen der Rücksitze passen Sie die Stellung der Vordersitze so an, dass diese von den vorgeklappten Rücksitzen nicht beschädigt werden.
- Sitzfläche in Pfeilrichtung (1) hochziehen und in Pfeilrichtung (2) ⇒ Seite 62, Abb. 59 nach vorn klappe .
- Entriegeln Sie die Sitzlehnen durch Ziehen des Sicherungsknopfs ⇒ Seite 63, Abb. 60 und klappen Sie sie nach vorn.
- Bauen Sie von den Sitzlehnen die Kopfstützen ab und klappen Sie die Lehnen vollständig nach vorn.
- Die Kopfstützen kann man in die entsprechenden Öffnungen der vorgeklappten Sitzflächen einstecken.

Sind die Vordersitze zu weit hinten, empfehlen wir Ihnen, die hinteren Kopfstützen herauszunehmen, bevor die Sitzlehnen vorgeklappt werden. Lagern Sie die herausgenommenen Kopfstützen so, dass sie nicht beschädigt und verschmutzt werden können. Beachten Sie die Hinweise auf ⇒ Seite 65, „Gepäckraum". ■

Sitze in die Ausgangsstellung bringen

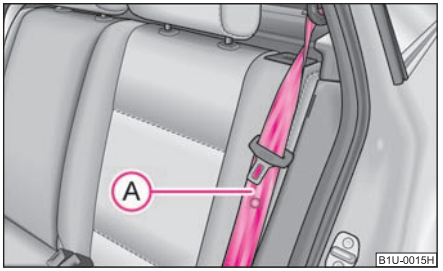


Abb. 61 Sitzlehne verriegeln

Sitze in die Ausgangsstellung bringen

- Die Kopfstützen in die etwas angehobene Sitzlehne einbauen.
- Legen Sie den hinteren seitlichen Sicherheitsgurt (A) ⇒ Abb. 61 hinter die Kante der Seitenverkleidung.
- Anschließend die Sitzlehne zurückklappen, bis der Sicherungsknopf einrastet – durch Ziehen an der Sitzlehne überprüfen.
- Sitzfläche in die Ausgangsstellung bringen.

ACHTUNG!

- **Nach dem Zurückklappen der Sitzflächen und der Sitzlehnen müssen sich die Gurte und Gurtschlösser in der ursprünglichen Lage befinden – sie müssen einsatzbereit sein.**
- **Die Sitzlehnen müssen sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum in den Fahrgastraum rutschen können – Verletzungsgefahr!**
- **Achten Sie darauf, dass die Sitzlehnen richtig eingerastet sind. Nur dann kann der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den mittleren Sitz seine Funktion zuverlässig erfüllen.**
- **Bevor Sie die Sitzlehne in die gesicherte Stellung zurückklappen, legen Sie den hinteren seitlichen Sicherheitsgurt hinter die Kante der Seitenverkleidung.**

ACHTUNG! Fortsetzung

Verhindern Sie, dass der Sicherheitsgurt zwischen Sitzlehne und Seitenverkleidung eingeklemmt und dadurch beschädigt wird. ■

Sitzfläche herausnehmen

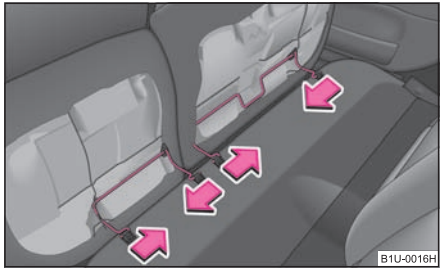


Abb. 62 Sitzflächen herausnehmen

Den Gepäckraum können Sie durch Ausbauen der Rücksitzfläche noch weiter vergrößern.

Ausbauen

- Klappen Sie die Sitzfläche nach vorn.
- Drücken Sie die Drahtbügel in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 62 und nehmen Sie die Sitzfläche aus der Halterung.

Einbauen

- Drücken Sie die Drahtbügel in Pfeilrichtung und setzen Sie diese in die Halterung ein.
- Klappen Sie die Sitzfläche in die Ausgangsstellung zurück. ■

Sitzheizung der Vordersitze*

Abb. 63 Schalttafel: Drehregler für Beheizung der Vordersitze

Die Sitzflächen und Sitzlehnen der vorderen Sitze können Sie bei eingeschalteter Zündung elektrisch beheizen.

Vordersitze

- Durch Drehen des Drehreglers ⇒ Abb. 63 können Sie die Sitzheizung des Fahrer- bzw. Beifahrersitzes einschalten und regulieren.
- Zum Ausschalten der Anlage wird der Drehregler in die Grundstellung „0“ gedreht.

ACHTUNG!

Wenn Sie bzw. ein Mitfahrer eine eingeschränkte Schmerz- und/oder Temperaturwahrnehmung haben bzw. hat, z. B. durch Medikamenteneinnahme, Lähmung oder aufgrund chronischer Erkrankungen (z. B. Diabetes), empfehlen wir, völlig auf die Benutzung der Sitzheizung zu verzichten. Es kann zu schwer heilbaren Verbrennungen an Rücken, Gesäß und Beinen führen. Wenn Sie die Sitzheizung dennoch verwenden möchten, empfehlen wir, bei längeren Fahrstrecken regelmäßig Fahrpausen einzulegen, damit sich in oben genannten Fällen der Körper von den Belastungen der Fahrt erholen kann. Zur Beurteilung Ihrer konkreten Situation wenden Sie sich an Ihren behandelnden Arzt.

Vorsicht!

- Um die Heizungselemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, sollten Sie nicht auf den Sitzen knien und eine Punktbelastung vermeiden.
- Reinigen Sie die Sitze nicht feucht ⇒ Seite 144.

Hinweis

- Die Sitzheizung sollte nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden. Dadurch wird die Batteriekapazität erheblich geschont.
- Sinkt die Bordspannung, wird die Sitzheizung automatisch ausgeschaltet, um genügend elektrische Energie für die Motorsteuerung zu haben. ■

Pedale

In Hinsicht auf eine sichere Pedalbetätigung verwenden Sie nur die Fußmatten aus dem Škoda Original Zubehör.

Die Bedienung der Pedale darf nicht behindert werden!

ACHTUNG!

- **Bei Störungen an der Bremsanlage kann es zu einem größeren Pedalweg kommen.**
- **Im Pedalbereich dürfen keine Fußmatten oder andere zusätzliche Bodenbeläge liegen, weil alle Pedale völlig durchgetreten werden und ungehindert in ihre Ausgangsstellung zurückkommen müssen – Unfallgefahr!**
- **Am Boden dürfen deshalb keine Gegenstände abgelegt werden, die unter die Pedale rutschen können. Sie wären nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben – Unfallgefahr!** ■

Gepäckraum

Gepäckraum beladen

Im Interesse guter Fahreigenschaften des Fahrzeugs beachten Sie Folgendes:

- Verteilen Sie die Last so gleichmäßig wie möglich.
- Schwere Gegenstände möglichst weit nach vorn legen.
- Befestigen Sie die Gepäckstücke an den Verzurrösen oder mit dem Befestigungsnetz* ⇒ Seite 66.

Bei einem Unfall bekommen kleine und leichte Gegenstände eine so hohe kinetische Energie, dass sie schwere Verletzungen verursachen können. Die Größe der kinetischen Energie ist abhängig von der Fahrgeschwindigkeit und vom Gewicht des Gegenstandes. Die Fahrgeschwindigkeit ist dabei der bedeutsamere Faktor.

Beispiel: Ein ungesicherter Gegenstand mit einem Gewicht von 4,5 kg bekommt bei einem Frontalaufprall mit 50 km/h eine Energie, die dem 20-Fachen seines Gewichts entspricht. Das bedeutet, dass eine Gewichtskraft von ca. 90 kg entsteht. Sie können sich vorstellen, was für Verletzungen entstehen, wenn dieses durch den Innenraum fliegende „Geschoss" einen Insassen trifft.

ACHTUNG!

- **Verstauen Sie Gegenstände im Gepäckraum und befestigen Sie diese an den Verzurrösen.**
- **Lose Gegenstände im Fahrgastraum können bei einem plötzlichen Manöver oder bei einem Unfall nach vorn fliegen und die Insassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen. Diese Gefahr wird noch erhöht, wenn umherfliegende Gegenstände auf einen auslösenden Airbag treffen. Im diesem Fall können die zurückgeschleuderten Gegenstände die Insassen verletzen – Lebensgefahr.**
- **Beachten Sie, dass sich beim Transport schwerer Gegenstände die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern. Geschwindigkeit und Fahrweise müssen deshalb darauf abgestimmt werden.**
- **Das Ladegut müssen Sie so verstauen, dass bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern keine Gegenstände nach vorn rutschen können – Verletzungsgefahr!**
- **Fahren Sie nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen können – Vergiftungsgefahr!**
- **Überschreiten Sie auf keinen Fall die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs – Unfallgefahr!**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Nehmen Sie niemals Personen im Gepäckraum mit!**

Vorsicht!

Achten Sie darauf, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung durch scheuernde Gegenstände nicht zerstört werden.

Hinweis

Den Reifenfülldruck müssen Sie der Beladung anpassen ⇒ Seite 163, Abb. 153. ■

Verzurrösen

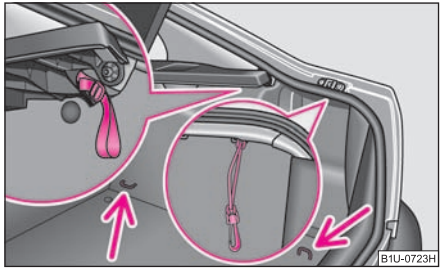


Abb. 64 Gepäckraum: Verzurrösen (Octavia)

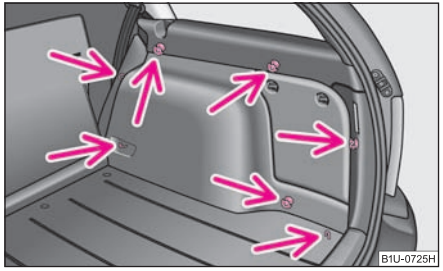


Abb. 65 Gepäckraum: Verzurrösen (Combi)

Die Ösen befinden sich auf dem Gepäckraumboden bzw. können Sie Aufnahmen verwenden, die Sie in die Öffnungen in der Karosserie (Octavia) montieren ⇒ Abb. 64 bzw. können Sie die Aufnahmen für Befestigungsnetze (Combi) verwenden ⇒ Abb. 65.

An diesen Ösen können Sie auch ein Bodenbefestigungsnetz* zum Festhalten kleiner Gegenstände anbringen.

Das Bodenbefestigungsnetz* ist zusammen mit der Einbauanleitung in einem Behälter unter dem Bodenbelag des Gepäckraums hinter dem Reserverad verstaut.

ACHTUNG!

- **Die zu befördernde Ladung muss so befestigt werden, dass sie sich während der Fahrt und beim Bremsen nicht bewegen kann.**
- **Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrösen mit ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen befestigt, können im Falle von Bremsmanövern oder Unfällen Verletzungen entstehen. Um zu verhindern, dass Gepäckstücke nach vorn fliegen können, benutzen Sie immer geeignete Verzurrleinen, die an den Verzurrösen sicher zu befestigen sind.** ■

Befestigungsnetze – Netzprogramm Octavia*

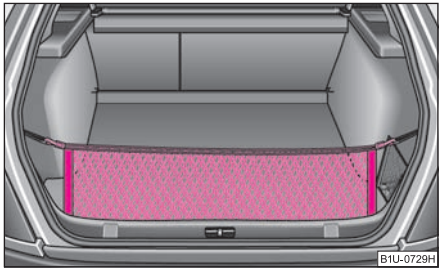


Abb. 66 Befestigungsnetz: Doppelte Quertasche

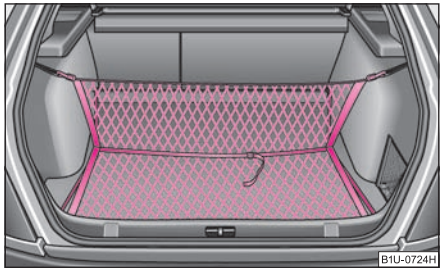


Abb. 67 Befestigungsnetz: doppelte Quertasche, Bodenbefestigungsnetz

Befestigungsbeispiele des Befestigungsnetzes als doppelte Quertasche ⇒ Seite 66, Abb. 66 und Bodennetz ⇒ Abb. 67.

Das Befestigungsnetz ist zusammen mit der Einbauanleitung in einem Behälter unter dem Bodenbelag des Gepäckraumes hinter dem Reserverad angebracht.

ACHTUNG!

Die gesamte Festigkeit des Netzes ermöglicht, die Tasche mit Gegenständen bis 1,5 kg zu beladen. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert – Verletzungs- und Netzbeschädigungsgefahr!

Vorsicht!

Legen Sie in den Netzen keine Gegenstände mit scharfen Kanten ab - Netzbeschädigungsgefahr. ■

Befestigungsnetze – Netzprogramm Combi*

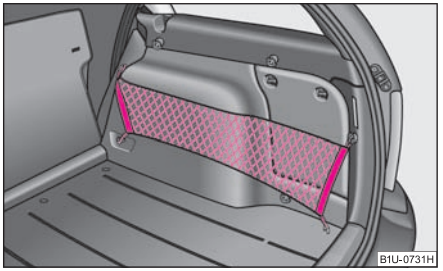


Abb. 68 Befestigungsnetz: Doppelte Längstasche

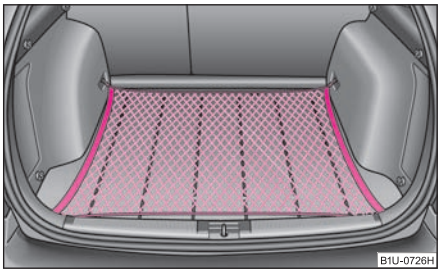


Abb. 69 Befestigungsnetz: Bodennetz

Befestigungsbeispiele des Befestigungsnetzes als doppelte Längstasche ⇒ Abb. 68 und Bodennetz ⇒ Abb. 69.

Das Befestigungsnetz ist zusammen mit der Einbauanleitung in einem Behälter unter dem Bodenbelag des Gepäckraumes hinter dem Reserverad angebracht.

ACHTUNG!

Die gesamte Festigkeit des Netzes ermöglicht, die Tasche mit Gegenständen bis 1,5 kg zu beladen. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert – Verletzungs- und Netzbeschädigungsgefahr!

Vorsicht!

Legen Sie in den Netzen keine Gegenstände mit scharfen Kanten ab - Netzbeschädigungsgefahr. ■

Bodenbelag des Gepäckraums befestigen

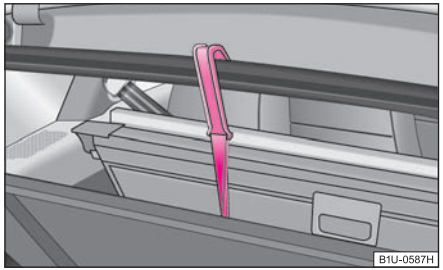


Abb. 70 Gepäckraum: Befestigung des Bodenbelags (Combi)

Auf dem Griff des Gepäckraumbelags befindet sich ein Kunststoffhaken. Beim Umgang mit dem Reserverad können Sie den angehobenen Bodenbelag mit dem Haken am Rahmen des Gepäckraums befestigen ⇒ Abb. 70. ■

Gepäckraumabdeckung (Octavia)

Die Gepäckraumabdeckung hinter den Kopfstützen können Sie zur Ablage von leichten und weichen Gegenständen verwenden.

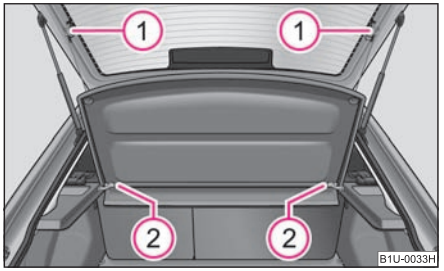


Abb. 71 Ausbau der Gepäckraumabdeckung

Möchten Sie sperriges Gepäck befördern, kann bei Bedarf die Gepäckraumabdeckung ausgebaut werden.

- Hängen Sie die Haltebänder aus (1) ⇒ Abb. 71.
- Legen Sie die Abdeckung in die waagerechte Position.
- Ziehen Sie die Abdeckung aus der Halterung (2) horizontal nach hinten heraus.
- Beim Wiedereinbau schieben Sie zuerst die Gepäckraumabdeckung in die Halterung (2) und hängen dann die Haltebänder (1) an der Gepäckraumklappe ein.

Sie können die ausgebaute Gepäckraumabdeckung hinter der Rücksitzlehne verstauen.

ACHTUNG!

Auf die Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände abgelegt werden, die beim plötzlichen Bremsen oder beim Fahrzeugaufprall die Fahrzeuginsassen gefährden.

Vorsicht!

Beachten Sie bitte, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung nicht durch abgelegte Gegenstände beschädigt werden.

Hinweis

Beim Öffnen der Heckklappe wird die Gepäckraumabdeckung mit angehoben. ■

Aufrollbare Gepäckraumabdeckung (Combi)

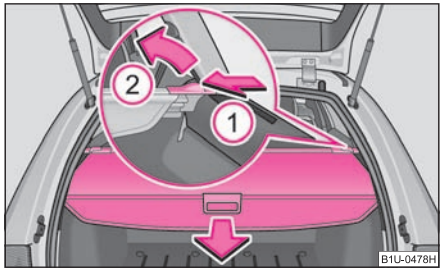


Abb. 72 Gepäckraum: Herausnehmen der aufrollbaren Gepäckraumabdeckung

Herausziehen

– Ziehen Sie die aufrollbare Gepäckraumabdeckung in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 72.

– Hängen Sie die Gepäckraumabdeckung in die Aussparungen an den Seiten des Gepäckraums ein.

Aufrollen

– Ziehen Sie die aufrollbare Abdeckung aus den Aussparungen heraus, die Abdeckung wird aufgerollt.

Ausbauen

– Zur Beförderung von sperrigem Gepäck lässt sich die aufrollbare Gepäckraumabdeckung ausbauen, indem Sie auf der Seite der Querstange in Richtung des Pfeils (1) drücken und mit der Bewegung in Richtung des Pfeils (2) herausnehmen ⇒ Abb. 72.

ACHTUNG!

Auf die Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände gelegt werden.

Vorsicht!

Beachten Sie bitte, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung und die aufrollbare Gepäckraumabdeckung nicht durch abgelegte Gegenstände beschädigt werden. ■

Variabler Ladeboden* (Combi)

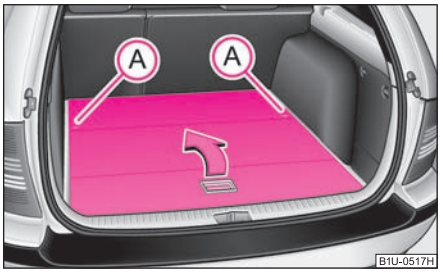


Abb. 73 Variabler Ladeboden

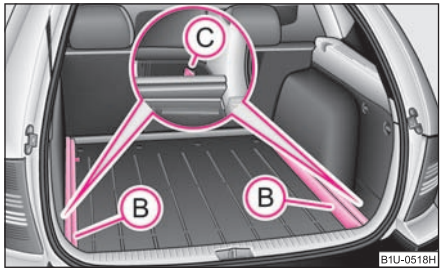


Abb. 74 Gepäckraum: Tragschienen herausnehmen

Der variable Ladeboden erleichtert die Handhabung mit sperrigem Gepäck und bildet mit vorgeklappten Rücksitzen einen ebenen Gepäckraumboden. Die maximal zulässige Flächenbelastung des variablen Ladebodens beträgt 75 kg.

Variablen Ladeboden ausbauen

- Durch Drehen der Sicherungsbolzen (A) um ca. 90° nach links entriegeln Sie den Ladeboden ⇒ Seite 69, Abb. 73.
- Durch Bewegen in Pfeilrichtung klappen Sie den Ladeboden zusammen und nehmen ihn heraus.

Tragschienen ausbauen

- Entriegeln Sie die Tragschienen (B) durch Drehen der Aufsteck-Befestigungsösen (C) nach rechts um ca. 90° und nehmen Sie die Tragschienen heraus.

Tragschienen einbauen

- Setzen Sie die Tragschienen (B) in die ursprüngliche Stellung ein und befestigen Sie sie mit Hilfe der aufsteckbaren Befestigungsösen (C) durch Drehen um 90° nach links an den festen Ösen der Karosserie.

Variablen Ladeboden einbauen

- Legen Sie den zusammengeklappten Ladeboden auf die Tragschienen.
- Klappen Sie den Ladeboden aus.
- Durch Drehen der Sicherungsbolzen (A) um ca. 90° nach rechts verriegeln Sie den Ladeboden.

⚠ ACHTUNG!

Achten Sie beim Einbau darauf, dass die Tragschienen und der variable Ladeboden richtig befestigt sind, sonst kann es zur Gefährdung der Insassen kommen. ■

Gepäckraum mit variablem Ladeboden* unterteilen

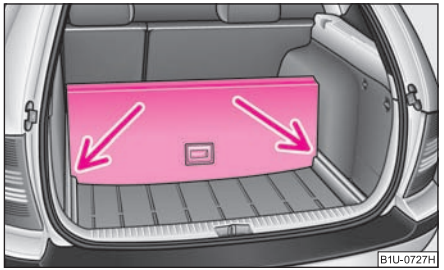


Abb. 75 Gepäckraum unterteilen

Der Gepäckraum kann mit dem variablen Ladeboden unterteilt werden.

- Heben Sie den Teil des Ladebodens mit Griff an und sichern Sie diesen durch Einschieben in die Nuten ⇒ Abb. 75. ■

Netztrennwand (Combi)*

Verwendung der Netztrennwand hinter den Rücksitzen

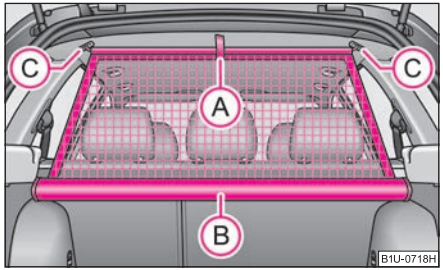


Abb. 76 Netztrennwand herausziehen

Die Netztrennwand kann entweder hinter den Rücksitzen oder hinter den Vordersitzen eingebaut werden. Vor dem Verwenden der Netztrennwand bauen Sie die aufrollbare Abdeckung ab ⇒ Seite 69.

Herausziehen

- Ziehen Sie die Netztrennwand aus dem Gehäuse (B) mit einem Winkel von ca. 45° in Richtung der Gepäckraumklappe an der Schlaufe (A).
- Setzen Sie die Querstange in die Aufnahme (C) erst auf der einen Seite und drücken die Querstange nach vorn.
- Auf gleiche Weise befestigen Sie die Querstange an der anderen Fahrzeugseite, Aufnahme (C).

Aufrollen

- Schieben Sie die Querstange zuerst auf der einen und dann auf der anderen Seite nach hinten.
- Nehmen Sie die Querstange aus den Aufnahmen (C) heraus.
- Rollen Sie die Netztrennwand mit dem Winkel von ca. 45° zur Gepäckraumklappe in das Gehäuse (B), **so dass sie nicht selbstständig aufrollt**.

ACHTUNG!

- **Überzeugen Sie sich, dass die Querstange in den Aufnahmen (C) in der vorderen Stellung eingesteckt ist!** ■

Verwendung der Netztrennwand hinter den Vordersitzen

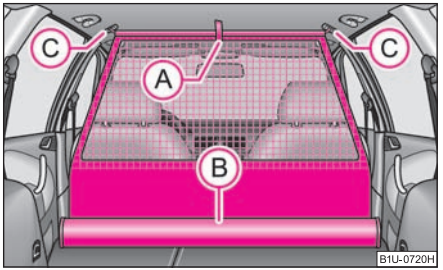


Abb. 77 Netztrennwand herausziehen

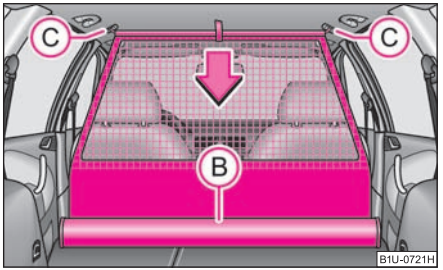


Abb. 78 Netztrennwand aufrollen

Herausziehen

- Klappen Sie die Rücksitze nach vorn ⇒ Seite 62.
- Ziehen Sie die Netztrennwand an der Lasche (A) aus dem Gehäuse (B) ⇒ Abb. 77.
- Setzen Sie die Querstange in die Aufnahme (C) erst auf der einen Seite und drücken die Querstange nach vorn.

– Auf gleiche Weise befestigen Sie die Querstange an der anderen Fahrzeugseite, Aufnahme C.

Aufrollen

– Ziehen Sie die Querstange erst auf der einen, dann auf der anderen Seite etwas nach hinten und nehmen die Querstange aus den Aufnahmen C ⇒ Seite 71, Abb. 78.

– **Halten** Sie die Querstange so, dass die Gepäcknetztrennwand in das Gehäuse B langsam und ohne Beschädigung einrollen kann.

– Klappen Sie die Rücksitze in die Ausgangsstellung zurück.

ACHTUNG!

- **Nach dem Zurückklappen der Sitzflächen und -lehnen müssen sich die Gurtschlösser und die Gurte in der ursprünglichen Lage befinden – sie müssen einsatzbereit sein.**
- **Die Sitzlehnen müssen sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum in den Fahrgastraum rutschen können – Verletzungsgefahr!**
- **Überzeugen Sie sich, dass die Querstange in den Aufnahmen C in der vorderen Stellung eingesteckt ist!** ■

Netztrennwandgehäuse aus- und einbauen

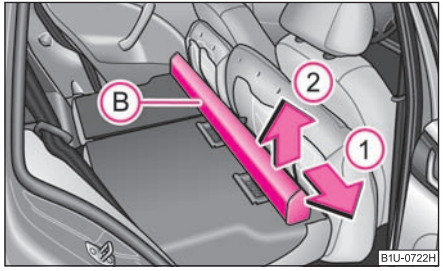


Abb. 79 Rücksitze: Netztrennwandgehäuse

Ausbauen

– Klappen Sie die Rücksitze nach vorn ⇒ Seite 62.

– Öffnen Sie die Tür hinten rechts.

– Schieben Sie das Netztrennwandgehäuse B in Pfeilrichtung 1 bis zum Anschlag und nehmen Sie es in Pfeilrichtung 2 aus den Aufnahmen der Rücksitzlehne heraus.

Einbauen

– Setzen Sie die Ausschnitte des Netztrennwandgehäuses in die Aufnahmen an den Rücksitzlehnen.

– Schieben Sie das Gepäcknetztrennwandgehäuse entgegen der Pfeilrichtung 1 bis zum Anschlag.

– Klappen Sie die Rücksitze in die Ausgangsstellung zurück. ■

Dachträger*

Beschreibung

Wenn Gepäck oder Ladegut auf dem Dach transportiert werden soll, beachten Sie bitte Folgendes:

- Für das Fahrzeug wurde ein spezielles Dachgepäckträger-System entwickelt, deshalb sollten Sie nur einen von Škoda Auto freigegebenen Dachgepäckträger verwenden.
- Der Grundträger ist die Basis für ein komplettes Škoda-Dachgepäckträger-System. Für den Transport von Gepäck, Fahrrädern, Surfbrettern, Skiern und Booten sind aus Sicherheitsgründen die jeweils zugehörigen Zusatzhalterungen erforderlich.
- Die Grundausführung des Dachgepäckträger-Systems und weitere Komponenten sind als Zubehör bei den Fachbetrieben erhältlich.

Vorsicht!

- Wenn Sie andere Dachgepäckträgersysteme verwenden oder die Träger nicht vorschriftsmäßig montieren, sind dadurch verursachte Schäden am Fahrzeug von der ▶

Garantie ausgeschlossen. Beachten Sie daher unbedingt die mitgelieferte Montageanleitung des Dachgepäckträger-Systems.

- Bei Fahrzeugen mit elektrischem Schiebe-/Ausstelldach ist darauf zu achten, dass das geöffnete Schiebe-/Ausstelldach nicht an das Ladegut anstößt.
- Es ist darauf zu achten, dass die geöffnete Gepäckraumklappe nicht an die Dachladung stößt.

Umwelthinweis

Durch den erhöhten Luftwiderstand steigt der Kraftstoffverbrauch. Nehmen Sie deshalb den Dachgepäckträger nach Gebrauch ab.

Hinweis

Wird ein Combi-Fahrzeug werkseitig nicht mit einer Dachreling ausgestattet, kann sie bei einem Fachbetrieb erworben werden, der die fachgerechte Montage durchführt. ■

Verzurrpunkte (Octavia)

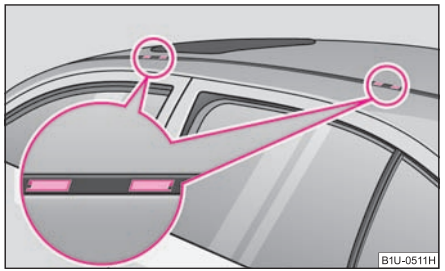


Abb. 80 Befestigungspunkte für Grunddachträger

Einbauen

– Die Kunststoffkappen ⇒ Abb. 80 kann man herausnehmen, indem man in die Aussparung der Kappen einen dünnen Schraubendreher einführt und die Kappen vorsichtig so heraushebelt, dass es nicht zur Lackbeschädigung kommt.

– In die Öffnungen werden die Füße des Grundträgers eingesetzt.

Hinweis

- Beachten Sie die Hinweise zur Montage und Demontage in der beiliegenden Anleitung.
- Ist Ihnen etwas nicht verständlich, wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb.
- Abbildung gilt nicht für Combi-Fahrzeuge. ■

Dachlast

Verteilen Sie Last auf dem Dachgepäckträger gleichmäßig. Die zulässige Dachlast (einschließlich des Träger-Systems) von **75 kg** und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs dürfen nicht überschritten werden.

Bei der Verwendung von Gepäckträger-Systemen mit geringerer Belastbarkeit können Sie die zulässige Dachlast nicht ausnutzen. In diesen Fällen dürfen Sie den Gepäckträger nur bis zu der in der Montageanleitung angegebenen maximalen Gewichtsgrenze belasten.

ACHTUNG!

- **Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger muss sicher befestigt werden – Unfallgefahr!**
- **Sie dürfen die zulässige Dachlast, die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht Ihres Fahrzeugs auf keinen Fall überschreiten – Unfallgefahr!**
- **Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren bzw. großflächigen Gegenständen auf dem Dachgepäckträger die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung bzw. durch die vergrößerte Windangriffsfläche verändern – Unfallgefahr! Passen Sie deshalb unbedingt Fahrweise und Geschwindigkeit den Gegebenheiten an.** ■

Getränkehalter in der Mittelkonsole vorn

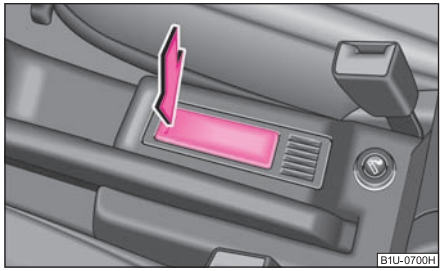


Abb. 81 Mittelkonsole vorn: Getränkehalter

Nach Drücken in Pfeilrichtung kommt der Getränkehalter heraus und öffnet sich ⇒ Abb. 81.

Er ist zum Abstellen von Getränken in Dosen oder anderen Verpackungen (mit einem Inhalt von 0,33 l oder 0,5 l) bestimmt.

ACHTUNG!

- **Stellen Sie keine heißen Getränke in den Getränkehalter. Wenn sich das Fahrzeug bewegt, könnten diese verschüttet werden – Verbrühungsgefahr!**
- **Benutzen Sie keine zerbrechlichen Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan). Sie könnten bei einem Unfall dadurch verletzt werden.**

Vorsicht!

Lassen Sie die Getränke im Getränkehalter während der Fahrt nicht geöffnet. Sie könnten beim Bremsen verschüttet werden und dabei das Fahrzeug beschädigen. ■

Zettelhalter

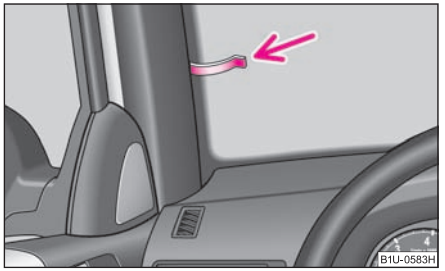


Abb. 82 Frontscheibe: Zettelhalter

Der Zettelhalter dient z. B. zur Befestigung der Parkzettel auf gebührenpflichtigen Parkplätzen.

Vor Fahrtbeginn ist der Zettel immer zu **entfernen**, damit das Sichtfeld des Fahrers nicht eingeschränkt wird. ■

Aschenbecher*

Aschenbecher vorn

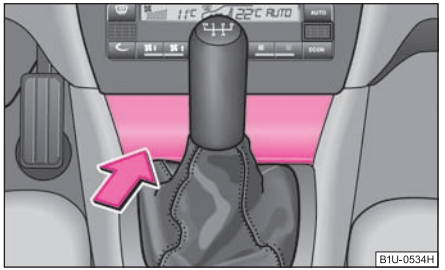


Abb. 83 Mittelkonsole: Aschenbecher vorn

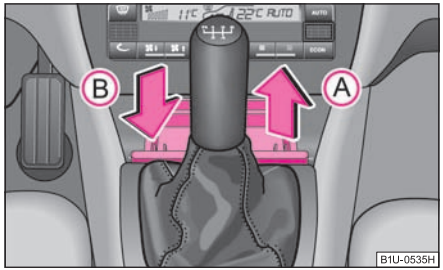


Abb. 84 Aschenbecher herausnehmen und einsetzen

Aschenbecher öffnen

– Drücken Sie auf den unteren Teil des Aschenbecherdeckels an der Stelle des Pfeils ⇒ Seite 74, Abb. 83.

Aschenbechereinsatz herausnehmen

– Nehmen Sie den Aschenbechereinsatz in Pfeilrichtung (A) heraus.

Aschenbechereinsatz einsetzen

– Setzen Sie den Aschenbechereinsatz ein und drücken Sie ihn leicht in Pfeilrichtung (B).

ACHTUNG!

Niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher legen – Brandgefahr! ■

Aschenbecher hinten

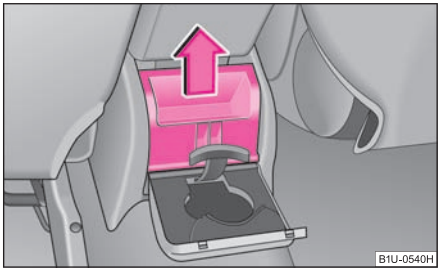


Abb. 85 Niedrige Mittelkonsole: Aschenbecher hinten

Aschenbecher herausnehmen

– Klappen Sie die Abdeckung nach hinten auf und entnehmen Sie den Aschenbecher in Pfeilrichtung heraus.

Aschenbecher einsetzen

– Drücken Sie den Aschenbecher senkrecht nach unten und klappen Sie die Abdeckung zu.

Auf der Innenseite des Aschenbecherdeckels ist auch ein Dosenhalter angebracht.

ACHTUNG!

Niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher legen – Brandgefahr! ■

Zigarettenanzünder*, Steckdosen

Zigarettenanzünder

Die Steckdose des Zigarettenanzünders können Sie auch für andere elektrische Geräte verwenden.

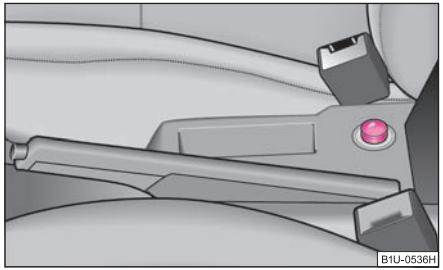


Abb. 86 Mittelkonsole: Zigarettenanzünder

Bedienung des Zigarettenanzünders

- Drücken Sie den Anzünderknopf des Zigarettenanzünders hinein ⇒ Abb. 86.
- Warten Sie, bis der Anzünderknopf hervorspringt.
- Nehmen Sie den Zigarettenanzünder sofort heraus und benutzen Sie ihn.
- Stecken Sie den Zigarettenanzünder in die Steckdose zurück.

Verwendung der Steckdose

- Nehmen Sie den Zigarettenanzünder heraus.
- Stecken Sie den Stecker des elektrischen Gerätes in die Steckdose des Zigarettenanzünders.

Die 12-Volt-Steckdose können Sie auch für weiteres elektrisches Zubehör mit einer Leistungsaufnahme bis 120 Watt verwenden.

ACHTUNG!

- **Vorsicht beim Benutzen des Zigarettenanzünders! Durch den unachtsamen oder unkontrollierten Gebrauch des Zigarettenanzünders können Verbrennungen verursacht werden.**
- **Der Zigarettenanzünder und die Steckdose funktionieren auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. bei abgezogenem Zündschlüssel. Lassen Sie deshalb niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück.**

Vorsicht!

Verwenden Sie zur Vermeidung von Beschädigungen an der Steckdose nur passende Stecker.

Hinweis

- **Bei stehendem Motor und eingeschalteten Verbrauchern entlädt sich die Fahrzeugbatterie – Gefahr der Batterieentladung!**
- Weitere Hinweise ⇒ Seite 169, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Steckdose im Gepäckraum (Combi)

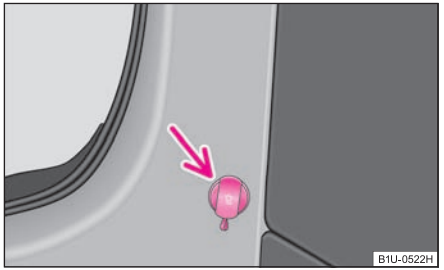


Abb. 87 Gepäckraum: Steckdose

Die Steckdose ist im Gepäckraum links angebracht.

- Öffnen Sie die Steckdosenabdeckung ⇒ Abb. 87.
- Stecken Sie den Stecker des elektrischen Geräts in die Steckdose.

Die Steckdose, die die Norm DIN - ISO 4165 erfüllt, können Sie nur für den Anschluss zugelassenen elektrischen Zubehörs mit einer Leistungsaufnahme bis 120 Watt verwenden. Bei stehendem Motor wird dabei aber die Batterie entladen.

Hier gelten die gleichen Anmerkungen wie in ⇒ Seite 76.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 169, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz". ■

Ablagefächer

Übersicht

Sie finden folgende Ablagen in Ihrem Fahrzeug:

Ablagefach auf der Beifahrerseite	⇒ Seite 77
Ablagefach unterhalb des Lenkrads	⇒ Seite 9
Ablagefach im mittleren Teil der Schalttafel	⇒ Seite 9
Ablagefach für Brille*	⇒ Seite 78
Ablagefach in den vorderen Türen	⇒ Seite 9
Armlehne der Vordersitze mit Ablagefach*	⇒ Seite 78
Armlehne der Rücksitze mit Ablagefach*	⇒ Seite 79
Kleiderhaken*	⇒ Seite 79

⚠ ACHTUNG!

- **Legen Sie bitte nichts auf die Schalttafel. Diese Gegenstände könnten während der Fahrt (bei Beschleunigung oder Kurvenfahrt) verrutschen oder herunterfallen und Sie vom Verkehrsgeschehen ablenken - Unfallgefahr!**
- **Verwenden Sie die Ablagen in den Türverkleidungen ausschließlich zum Aufbewahren kleinerer Gegenstände, die nicht aus der Ablage herausragen, damit der Wirkungsbereich der Seiten-Airbags nicht beeinträchtigt wird.**
- **Stellen Sie sicher, dass während der Fahrt keine Gegenstände aus der Mittelkonsole oder aus anderen Ablagemöglichkeiten in den Fußraum des**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Fahrers geraten können. Sie wären nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben - Unfallgefahr! ■

Ablagefach auf der Beifahrerseite

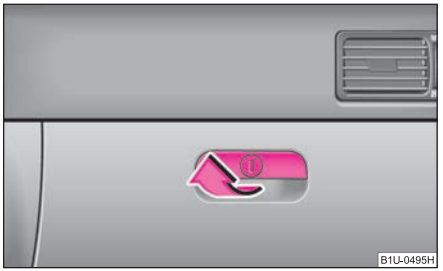


Abb. 88 Schalttafel: Ablagefach auf der Beifahrerseite

Ablagefach auf der Beifahrerseite öffnen und schließen

- Ziehen Sie den Griff der Klappe in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 88 und klappen Sie diese nach unten.
- Schwenken Sie die Klappe nach oben, bis sie hörbar einrastet.

Mit dem Fahrzeugschlüssel kann man das Ablagefach ver- und entriegeln (wenn das Ablagefach verriegelbar* ist).

⚠ ACHTUNG!

Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein. ■

Ablagefach für Brille*

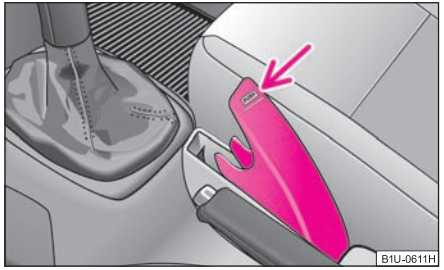


Abb. 89 Mittelkonsole: Ablagefach für Brille

Ablagefach für Brille öffnen und schließen

– Drücken Sie an die Abdeckung des Ablagefachs an der Stelle des Pfeils, das Fach öffnet bzw, schließt sich ⇒ Abb. 89.

Ausbauen

– Öffnen Sie das Ablagefach bis zur senkrechten Stellung und durch Ziehen am Scharnier nehmen Sie es heraus.

Einbauen

– Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

ACHTUNG!

Das Fach darf nur zum Herausnehmen oder Hineinlegen von Gegenständen geöffnet werden und ist sonst geschlossen zu halten.

Hinweis

Legen Sie keine besonders großen Brillen ein. ■

Armlehne der Vordersitze mit Ablagefach*

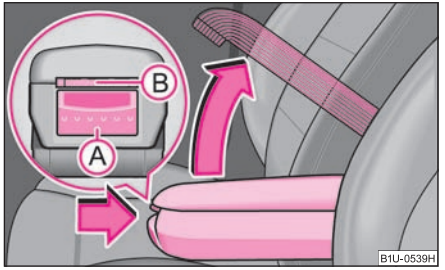


Abb. 90 Armlehne: Ablagefach

Die Armlehne ist in der Höhe einstellbar.

Ablagefach öffnen

– Drücken Sie die Taste (B) ⇒ Abb. 90.

– Öffnen Sie den Deckel der Armlehne in Pfeilrichtung.

Ablagefach schließen

– Klappen Sie den Deckel der Armlehne nach unten.

Höhe einstellen

– Drücken Sie die Taste (A) in Pfeilrichtung.

– Klappen Sie die Armlehne nach unten bzw. oben und lassen Sie die Taste wieder los.

Hinweis

Bei heruntergeklappter Armlehne kann der Bewegungsraum der Arme eingeschränkt sein. Im Stadtverkehr sollte die Armlehne nicht heruntergeklappt werden. ■

Armlehne der Rücksitze mit Ablagefach*

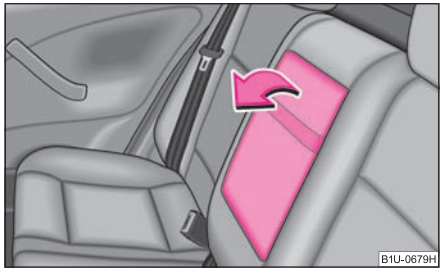


Abb. 91 Rücksitze: Armlehne

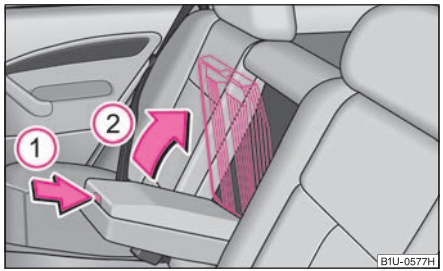


Abb. 92 Rücksitze: Armlehne vorklappen

– Die Armlehne kann man mit Hilfe des Gurtes in Pfeilrichtung vorklappen ⇒ Abb. 91.

– In der Armlehne befindet sich ein Ablagefach. Drücken Sie die Taste in Pfeilrichtung (1) und öffnen Sie in Pfeilrichtung (2) das Ablagefach. ■

Kleiderhaken*

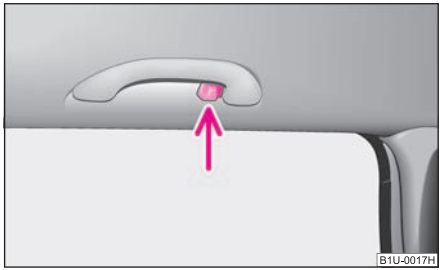


Abb. 93 Hintere Tür: Kleiderhaken

Oberhalb der hinteren Türen befindet sich jeweils ein Kleiderhaken ⇒ Abb. 93.

⚠ ACHTUNG!

- **Achten Sie bitte darauf, dass durch angehängte Kleidung die Sicht nach hinten nicht beeinträchtigt wird.**
- **Hängen Sie nur leichte Kleidung an und achten Sie darauf, dass sich in den Taschen keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände befinden.** ■

Heizung und Klimaanlage

Luftaustrittsdüsen

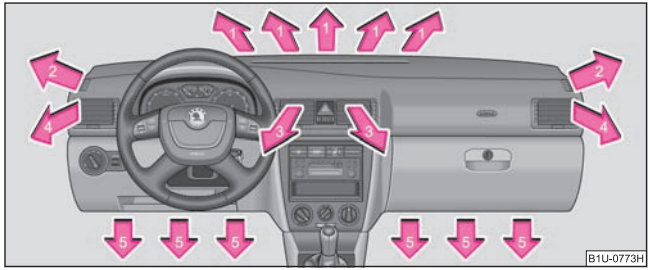


Abb. 94 Luftaustrittsdüsen

Luftaustrittsdüsen öffnen

– Drehen Sie das senkrechte Rändelrad (nicht in die Endstellung).

Luftaustrittsdüsen schließen

– Drehen Sie das senkrechte Rad in die Endstellung.

Luftstrom ändern

– Zur Änderung der Höhe des Luftstroms schwenken Sie das Gitter an den Düsen mit dem senkrecht angeordneten Rändelrad nach oben oder unten.

– Um den Luftstrom seitlich zu verändern, drehen Sie das waagerecht angeordnete Rändelrad an der Düse nach rechts oder links.

Die Luftzufuhr für die einzelnen Luftaustrittsdüsen stellen Sie mit dem Regler (C) ⇒ Abb. 95 ein. Die Luftaustrittsdüsen **3** und **4** ⇒ Abb. 94 können einzeln geschlossen und geöffnet werden.

Aus den geöffneten Luftaustrittsdüsen strömt je nach Stellung des Drehreglers (A) ⇒ Abb. 95 und nach äußeren Klimaverhältnissen erwärmte oder nicht erwärmte Luft. ■

Heizung

Bedienung

Das Heizsystem liefert Luft in den Fahrzeuginnenraum und erwärmt ihn nach Bedarf.

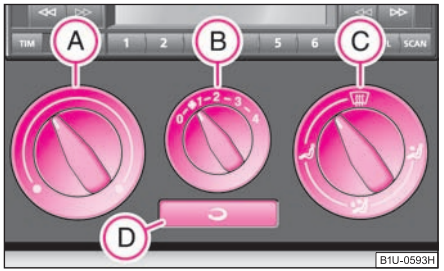


Abb. 95 Heizung: Bedienungselemente

Temperatur einstellen

– Drehen Sie den Drehregler (A) ⇒ Abb. 95 nach rechts, um die Temperatur zu erhöhen.

– Drehen Sie den Drehregler (A) nach links, um die Temperatur zu senken.

Gebläse regeln

– Drehen Sie den Gebläseschalter (B) in eine der Positionen 1 bis 4, um das Gebläse einzuschalten.

– Drehen Sie den Gebläseschalter (B) in die Position 0, um das Gebläse auszuschalten.

– Wenn Sie die Frischluftzufuhr schließen möchten, verwenden Sie die Taste (D) - Umluftbetrieb ⇒ ⚠.

Regelung für Luftverteilung

– Mit dem Luftverteilungsregler Ⓒ regeln Sie die Richtung des Luftaustritts ⇒ Seite 80.

Damit Heizung und Belüftung einwandfrei funktionieren können, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Um das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, sollte das Gebläse stets eingeschaltet sein.

⚠ ACHTUNG!

Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte" Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Hinweis

- Beim Entfrosten der Front- und Seitenscheiben wird die gesamte Heizleistung genutzt. Es wird keine Warmluft in den Fußraum geführt. Das kann zur Einschränkung des Heizkomforts führen.
- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum.
- Die Taste Ⓓ kann man nicht Drücken, wenn der Drehregler Ⓒ in der Stellung oder in der Nähe von dieser Stellung steht. ■

Heizung einstellen

Empfohlene Einstellungen der Heizungsbedienungselemente für:

Einstellungen	Stellung des Drehreglers			Taste	Luftaustrittsdüsen 3	Luftaustrittsdüsen 4
	Ⓐ	Ⓑ	Ⓒ	Ⓓ		
Frontscheibe und Seitenscheiben entfrosten	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Ausgeschaltet	Schließen	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Frontscheibe und Seitenscheiben von Beschlag befreien	In Heizungsbereich	2 oder 3		Ausgeschaltet	Schließen	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Die schnellste Erwärmung	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Ausgeschaltet	Öffnen	Öffnen
Angenehme Heizung	Gewünschte Temperatur	2 oder 3	oder	Ausgeschaltet	Schließen	Öffnen
Frischluftbetrieb - Lüftung	Bis zum Anschlag nach links	Gewünschte Stellung		Ausgeschaltet	Öffnen	Öffnen

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum angesaugt und wieder in den Innenraum geleitet.

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Fahrzeuginnere gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Umluftbetrieb einschalten

– Drücken Sie die Taste - die Kontrollleuchte in der Taste ⇒ Seite 80, Abb. 95 leuchtet.

Umluftbetrieb ausschalten

– Drücken Sie erneut die Taste - die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Die Taste kann man nicht Drücken, wenn der Drehregler C in der Stellung oder in der Nähe von dieser Stellung steht.

⚠ ACHTUNG!

Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte" Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen. ■

Klimaanlage*

Beschreibung

Die Klimaanlage ist eine kombinierte Kühl- und Heizanlage. Sie ermöglicht zu jeder Jahreszeit eine optimale Regelung der Lufttemperatur.

Beschreibung der Klimaanlage

Eine fehlerfreie Funktion der Klimaanlage ist für Ihre Sicherheit und für den Fahrkomfort wichtig.

Die Klimaanlage kann nur dann arbeiten, wenn der Schalter AC ⇒ Seite 83, Abb. 96 D gedrückt ist und folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Motor läuft,
- Außentemperatur über +5 °C und
- Gebläseschalter eingeschaltet (Position 1 bis 4).

Bei eingeschalteter Kühlung sinkt im Fahrzeug die Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Deshalb wird bei hohen Außentemperaturen und hoher Luftfeuchte das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht. In der kalten Jahreszeit wird das Beschlagen der Scheiben verhindert.

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Um den Kühleffekt zu erhöhen, kann kurzzeitig der Umluftbetrieb gewählt werden ⇒ ⚠.

Aus den Düsen kann bei eingeschalteter Kühlung unter bestimmten Bedingungen Luft mit einer Temperatur von ca. 5 °C ausströmen. Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen (insbesondere im Beinbereich) und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann es bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten kommen.

Damit Heizung und Kühlung einwandfrei funktionieren können, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

Nach Einschalten der Kühlung kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Klimaanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!

⚠ ACHTUNG!

- **Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung, mit dem Entfeuchten und Entfrosten der Fensterscheiben sowie mit dem Kühlbetrieb vertraut.**
- **Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte" Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das**

ACHTUNG! Fortsetzung

Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Hinweis

- Wir empfehlen Ihnen, bei eingeschaltetem Umluftbetrieb im Fahrzeug nicht zu rauchen, da sich der aus dem Fahrzeuginneren angesaugte Rauch am Verdampfer der Klimaanlage ablagert. Das führt während des Betriebs der Klimaanlage zur dauerhaften Geruchsbelästigung, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten (Verdampferaustausch) beseitigt werden kann. ■

Bedienung

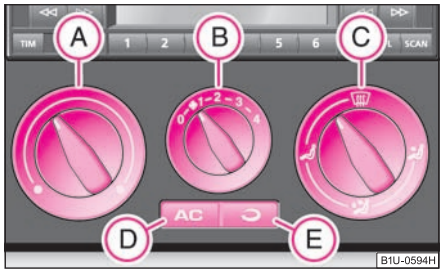


Abb. 96 Klimaanlage: Bedienungselemente

Temperatur einstellen

– Drehen Sie den Drehregler (A) ⇒ Abb. 96 nach rechts, um die Temperatur zu erhöhen.

– Drehen Sie den Drehregler (A) nach links, um die Temperatur zu senken.

Gebläse regeln

– Drehen Sie den Gebläseschalter (B) in eine der Positionen 1 bis 4, um das Gebläse einzuschalten.

– Drehen Sie den Gebläseschalter (B) in die Position 0, um das Gebläse auszuschalten.

– Möchten Sie die Zufuhr von Frischluft schließen, verwenden Sie den Schalter (E) - Umluftbetrieb ⇒ Seite 85.

Regelung für Luftverteilung

– Mit dem Luftverteilungsregler (C) regeln Sie die Richtung des Luftaustritts ⇒ Seite 80.

Kühlung ein- und ausschalten

– Drücken Sie die Taste AC (D) ⇒ Abb. 96. In der Taste leuchtet die Kontrollleuchte.

– Durch das erneute Drücken des Schalters AC wird die Kühlung ausgeschaltet. Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Hinweis

- Beim Entfrosten der Front- und Seitenscheiben wird die gesamte Heizleistung genutzt. Es wird keine Warmluft in den Fußraum geführt. Das kann zur Einschränkung des Heizkomforts führen.

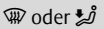
- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum.

- Wurde die Kühlung längere Zeit nicht eingeschaltet, können am Verdampfer in Folge von Ablagerungen Gerüche entstehen. Schalten Sie die Kühlung - auch in der kalten Jahreszeit - wenigstens einmal im Monat etwa für 5 Minuten auf die höchste Gebläsestufe, um diese Gerüche zu vermeiden. Öffnen Sie gleichzeitig kurz das Fenster.

- Bitte beachten Sie die Hinweise zum Umluftbetrieb ⇒ Seite 85. ■

Klimaanlage einstellen

Empfohlene Einstellungen der Bedienungselemente der Klimaanlage für die jeweiligen Betriebsarten:

Einstellungen	Stellung des Drehreglers			Taste		Luftaustrittsdüsen 3	Luftaustrittsdüsen 4
	Ⓐ	Ⓑ	Ⓒ	Ⓓ	Ⓔ		
Frontscheibe und Seitenscheiben entfrosten	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Ausgeschaltet	Nicht einschalten	Schließen	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Frontscheibe und Seitenscheiben von Beschlag befreien	Gewünschte Temperatur	2 oder 3		eingeschaltet	Nicht einschalten	Schließen	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Die schnellste Erwärmung	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Ausgeschaltet	kurz einschalten	Öffnen	Öffnen
Angenehme Heizung	Gewünschte Temperatur	2 oder 3	 oder	Ausgeschaltet	Nicht einschalten	Schließen	Öffnen
die schnellste Abkühlung	Bis zum Anschlag nach links	kurz 4, dann 2 oder 3		eingeschaltet	kurz einschalten	Öffnen	Öffnen
optimale Kühlung	Gewünschte Temperatur	1, 2 bzw. 3		eingeschaltet	Nicht einschalten	Öffnen	Öffnen
Frischluftbetrieb – Lüftung	Bis zum Anschlag nach links	Gewünschte Stellung		Ausgeschaltet	Nicht einschalten	Öffnen	Öffnen

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum angesaugt und wieder in den Innenraum geleitet.

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Fahrzeuginnere gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Umluftbetrieb einschalten

– Drücken Sie die Taste ⇒ Seite 83, Abb. 96 - die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet.

Umluftbetrieb ausschalten

– Drücken Sie erneut die Taste - die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Die Taste kann man nicht Drücken, wenn der Drehregler in der Stellung oder in der Nähe von dieser Stellung steht.

ACHTUNG!

Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte" Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen. ■

Wirtschaftlicher Umgang mit der Klimaanlage

Im Kühlbetrieb verbraucht der Kompressor der Klimaanlage Motorleistung und beeinflusst dadurch den Kraftstoffverbrauch.

Sollte sich das Fahrzeuginnere des abgestellten Fahrzeugs durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt haben, empfiehlt es sich, Fenster oder Türen kurz zu öffnen, damit die warme Luft entweichen kann.

Die Kühlung sollte während der Fahrt nicht eingeschaltet sein, wenn die Fenster geöffnet sind.

Wenn die gewünschte Innentemperatur auch ohne Einschalten der Kühlung erreicht werden kann, sollte der Frischluftbetrieb gewählt werden.

Umwelthinweis

Wenn Sie Kraftstoff sparen, senken Sie den Schadstoffausstoß. ■

Climatronic* (automatische Klimaanlage)

Beschreibung

Die Climatronic ist eine automatisch arbeitende Heizungs-, Belüftungs- und Kühlanlage, die optimalen Komfort für die Fahrzeuginsassen gewährleistet.

Die Climatronic hält eine eingestellte Temperatur vollautomatisch konstant. Hierzu werden die Temperatur der ausströmenden Luft, die Gebläsestufen und die Luftverteilung selbsttätig verändert. Auch starke Sonneneinstrahlung wird durch die Anlage berücksichtigt, so dass ein Nachregeln von Hand überflüssig ist. Der **Automatikbetrieb** ⇒ Seite 87 gewährleistet ein höchstmögliches Wohlbefinden zu jeder Jahreszeit.

Beschreibung der Climatronic

Die Kühlung arbeitet nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Motor läuft,
- Außentemperatur über +5 °C,
- die ECON Taste ist **nicht** gedrückt.

Bei eingeschalteter Kühlung sinkt im Fahrzeug die Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Deshalb wird bei hohen Außentemperaturen und hoher Luftfeuchte das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht. In der kalten Jahreszeit wird das Beschlagen der Scheiben verhindert.

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Um den Kühleffekt zu erhöhen, kann kurzzeitig der Umluftbetrieb gewählt werden ⇒ .

Damit Heizung und Kühlung einwandfrei funktionieren können, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

Um bei hoher Belastung des Motors die Kühlung zu gewährleisten, wird der Klimakompressor bei hoher Kühlmitteltemperatur ausgeschaltet.

Nach Einschalten der Kühlung kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Klimaanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!

Wenn Sie vor dem Ausschalten der Zündung eine Änderung vornehmen, die abweichend vom automatischen Betrieb ist, bleiben die geänderten Funktionen gespeichert. Nur die Funktion „Umluft" wird 20 Minuten nach Ausschalten der Zündung gelöscht.

Empfohlene Einstellung für alle Jahreszeiten:

- Stellen Sie die Temperatur auf 22 °C (72 °F).
- Drücken Sie die Taste AUTO ⇒ Seite 86, Abb. 97.
- Stellen Sie die Luftaustrittsdüsen **3** und **4** so, dass der Luftstrom leicht nach oben gerichtet ist ⇒ Seite 80, Abb. 94.

Umschalten zwischen Grad Celsius und Grad Fahrenheit

Drücken und halten Sie die Tasten **17** ECON und **9** AUTO ⇒ Seite 86, Abb. 97. Im Display erscheinen die Angaben in der gewünschten Temperatur-Maßeinheit.

ACHTUNG!

- **Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung, mit dem Entfeuchten und Entfrosten der Fensterscheiben sowie mit dem Kühlbetrieb vertraut.**
- **Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte" Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.**

Hinweis

- Wurde die Kühlung längere Zeit nicht eingeschaltet, können am Verdampfer in Folge von Ablagerungen Gerüche entstehen. Schalten Sie die Kühlung - auch in der kalten Jahreszeit - wenigstens einmal im Monat etwa für 5 Minuten auf die höchste Gebläsestufe, um diese Gerüche zu vermeiden. Öffnen Sie gleichzeitig kurz das Fenster.
- Wir empfehlen Ihnen, bei eingeschaltetem Umluftbetrieb im Fahrzeug nicht zu rauchen, da sich der aus dem Fahrzeuginneren angesaugte Rauch am Verdampfer der Klimaanlage ablagert. Das führt während des Betriebs der Klimaanlage zur dauerhaften Geruchsbelästigung, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten (Verdampferaustausch) beseitigt werden kann.
- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum.
- Wirtschaftlicher Umgang mit der Kühlung ⇒ Seite 85. ■

Übersicht der Bedienungselemente

Die Bedienungselemente ermöglichen die separate Einstellung der Temperatur für die linke und rechte Seite.

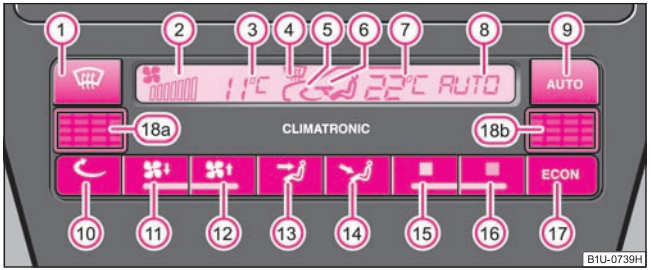


Abb. 97 Climatronic: Bedienungselemente

Die Tasten

(1) Entfrosten der Frontscheibe

Display

(2) Anzeige der Gebläsestufen
(3) Außentemperatur, beim Ausschalten der automatischen Klimaanlage mit der Taste 11 wird an dieser Stelle OFF angezeigt, andere Angaben werden nicht angezeigt
(4) Entfrosten der Frontscheibe
(5) Umluftbetrieb
(6) Luftstromrichtung
(7) Anzeige der gewählten Innentemperatur, hier: **+22 °C**
(8) AUTO (automatischer Betrieb), ECON (ausgeschalteter Klimakompressor) oder OFF (Climatronic ausgeschaltet)

Die Tasten

(9) Automatikbetrieb AUTO
(10) Umluftbetrieb
(11) Niedrigere Gebläsedrehzahl und Taste zum Ausschalten der Klimaanlage „OFF“
(12) Höhere Gebläsedrehzahl und Taste zum Einschalten der Klimaanlage
(13) Luftstrom auf den Kopf
(14) Luftstrom in den Fußraum
(15) Verringerung der Temperatur
(16) Erhöhung der Temperatur
(17) ECON (Klimakompressor ausgeschaltet, das heißt die Kühlung)
(18) Innentemperatursensor (18a) (bei Fahrzeugen mit Linkslenkung) und (18b) (bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung).

Hinweis

Überkleben und überdecken Sie den Sensor nicht, sonst könnte die Climatronic ungünstig beeinflusst werden. ■

Automatikbetrieb

Der Automatikbetrieb dient dazu, die Temperatur konstant zu halten und die Fensterscheiben im Fahrzeuginnenraum zu entfeuchten.

Automatikbetrieb einschalten

– Stellen Sie eine Temperatur zwischen +18 °C (64 °F) und +29 °C (84 °F) ein.
– Stellen Sie die Luftaustrittsdüsen **3** und **4** ⇒ Seite 80, Abb. 94, so dass der Luftstrom leicht nach oben gerichtet ist.
– Drücken Sie die Taste AUTO - die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet.

Den Automatikbetrieb schalten Sie aus, indem Sie eine Taste für die Luftverteilung drücken oder die Gebläsedrehzahl erhöhen oder verringern. Die Temperatur wird trotzdem geregelt. ■

ECON-Betrieb

Im ECON-Betrieb ist die Kühlanlage ausgeschaltet - Heizung und Belüftung werden automatisch reguliert.

ECON-Betrieb einschalten

– Drücken Sie die Taste ECON - die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet.
– Stellen Sie eine Temperatur zwischen +18 °C (64 °F) und +29 °C (84 °F)) ein.

Umluftbetrieb im ECON-Betrieb

– Drücken Sie zuerst die Taste - die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet.
– Drücken Sie dann die Taste ECON - die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet.

ECON-Betrieb arbeitet nur im regelbaren Temperaturbereich von +18 °C (64 °F) bis +29 °C (84 °F).

Durch Drücken der Taste oder wird der ECON-Betrieb ausgeschaltet.

Bitte beachten Sie, dass im ECON-Betrieb die Innenraumtemperatur nicht niedriger sein kann als die Außentemperatur. Es erfolgt keine Kühlung und keine Entfeuchtung der Luft.

Wenn Sie die Temperatur unter +18 °C (64 °F) wählen, erscheint im Display **LO**. Bei Temperaturen über +29 °C (84 °F) erscheint im Display **HI**. In der Stellung **LO** wird die zugeführte Luft weder erwärmt noch gekühlt. In der Stellung **HI** läuft die Anlage dauernd mit maximaler Heizleistung.

Bitte beachten Sie die Hinweise zum Umluftbetrieb ⇒ Seite 88. ■

Frontscheibe entfrosten

Frontscheibe entfrosten – einschalten

– Drücken Sie die Taste ⇒ Seite 86, Abb. 97.

Frontscheibe entfrosten – ausschalten

– Drücken Sie erneut die Taste oder die Taste AUTO.

Die Temperaturregelung erfolgt automatisch. Aus den Luftaustrittsdüsen **1** und **2** strömt mehr Luft. ■

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum angesaugt und wieder in den Innenraum geleitet.

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Wageninnere gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Umluftbetrieb einschalten

– Drücken Sie die Taste – die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet.

Umluftbetrieb ausschalten

– Drücken Sie erneut die Taste oder die Taste AUTO – die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

⚠ ACHTUNG!

Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte" Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Hinweis

Wenn die Frontscheibe beschlägt, drücken Sie die Taste (1) ⇒ Seite 86, Abb. 97. Nachdem die Frontscheibe beschlagfrei ist, drücken Sie die Taste AUTO. ■

Temperatur einstellen

Die Innenraumtemperatur können Sie beliebig mit den Tasten (15) und (16) einstellen.

Die Innenraumtemperatur können Sie zwischen +18 °C (64 °F) und +29 °C (84 °F) einstellen. In diesem Bereich wird die Innenraumtemperatur automatisch geregelt. Wenn Sie die Temperatur unter +18 °C (64 °F) wählen, erscheint im Display „LO". Wenn Sie die Temperatur über +29 °C (84 °F) wählen, erscheint im Display „HI". In beiden Endstellungen läuft die Climatronic mit maximaler Kühl- bzw. Heizleistung. Es erfolgt hierbei keine Temperaturregelung.

Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen (insbesondere im Beinbereich) und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann es bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten kommen. ■

Gebläse regeln

Es stehen sechs Gebläsestufen zur Verfügung.

Die Climatronic regelt die Gebläsestufen automatisch in Abhängigkeit von der Innenraumtemperatur. Die Gebläsestufen können Sie jedoch manuell Ihren Bedürfnissen anpassen.

– Drücken Sie die Taste (11) bzw. (12) ⇒ Seite 86, Abb. 97 um die Drehzahl zu verringern bzw. zu erhöhen.

Schalten Sie das Gebläse aus, wird die Climatronic ausgeschaltet und in den Displays **OFF** angezeigt.

Die eingestellte Gebläseleistung wird durch Aufleuchten der jeweiligen Anzahl von Balken an der Stelle (2) angezeigt.

ACHTUNG!

- **Die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich.**
- **Schalten Sie die Climatronic nicht länger aus, als es notwendig ist.**
- **Schalten Sie die Climatronic sofort ein, sobald die Fensterscheiben beschlagen.** ■

Betriebsstörungen

Wenn nach Einschalten der Zündung alle Symbole auf dem Display der automatischen Klimaanlage für ca. 15 Sekunden blinken, dann liegt im System ein Fehler vor - suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Wenn die Kühlung nicht arbeitet, können folgende Ursachen vorliegen:

- die Außentemperatur beträgt weniger als +5 °C,
- Der Kompressor der automatischen Klimaanlage wurde vorübergehend abgeschaltet, auf Grund einer zu hohen Temperatur des Kühlmittels,
- durchgebrannte Sicherung.

Überprüfen Sie die Sicherung, wechseln Sie sie ggf. aus ⇒ Seite 181. Wenn die Ursache des Fehlers nicht die durchgebrannte Sicherung ist, schalten Sie die Climatronic aus und lassen Sie sie prüfen.

Wenn sich die Kühlleistung vermindert, schalten Sie die Climatronic aus und lassen Sie sie prüfen. ■

Anfahren und Fahren

Lenkradposition einstellen

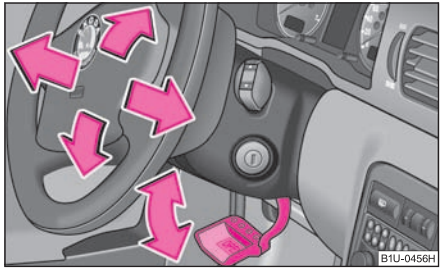


Abb. 98 Verstellbares Lenkrad: Hebel unter der Lenksäule

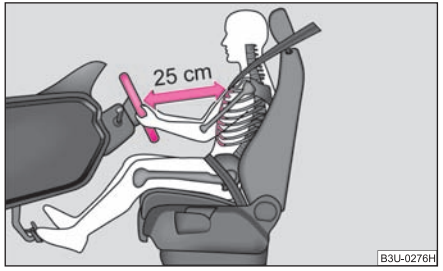


Abb. 99 Sicherer Abstand vom Lenkrad

Die Lenkradposition können Sie in Höhe und Längsrichtung verstellen.

- Stellen Sie den Fahrersitz ein ⇒ Seite 58.
- Schwenken Sie den Hebel unter dem Lenkrad nach unten ⇒ Abb. 98, ⇒ ⚠.
- Stellen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position **in Höhe und Längsrichtung**.
- Drücken Sie dann den Hebel bis zum Einrasten nach oben gegen die Lenksäule.

⚠ ACHTUNG!

- **Das Lenkrad dürfen Sie nicht während der Fahrt einstellen!**
- **Der Fahrer muss einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm einhalten ⇒ Abb. 99. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr!**
- **Aus Sicherheitsgründen muss der Hebel immer fest nach oben gedrückt sein, damit das Lenkrad während der Fahrt seine Position nicht unbeabsichtigt verändert – Unfallgefahr!**
- **Wenn Sie das Lenkrad mehr in Richtung zum Kopf verstellen, vermindern Sie im Falle eines Unfalls die Schutzwirkung des Fahrer-Airbags. Überprüfen Sie, dass das Lenkrad zur Brust ausgerichtet ist.**
- **Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position fest. Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrer-Airbags Verletzungen an Armen, Händen und dem Kopf zuziehen.** ■

Zündschloss

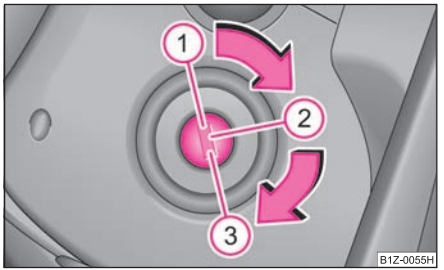


Abb. 100 Zündschlossstellungen

Benzinmotoren

(1) – Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden

(2) – Zündung eingeschaltet

(3) – Motor anlassen

Dieselmotoren

(1) – Unterbrechung der Kraftstoffzufuhr, Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden

(2) – Motor vorglühen, Zündung eingeschaltet

- Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein – die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.

(3) – Motor anlassen

Für alle Fahrzeuge gilt:

Position (1)

Zum **Sperren der Lenkung** bei abgezogenem Zündschlüssel drehen Sie das Lenkrad, bis der Lenkungssperrbolzen hörbar einrastet. Grundsätzlich sollten Sie immer die Lenkung sperren, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen. So wird ein möglicher Diebstahl Ihres Fahrzeugs erschwert ⇒ ⚠.

Position (2)

Lässt sich der Zündschlüssel nicht oder nur schwer in diese Stellung drehen, bewegen Sie das Lenkrad etwas hin und her – die Lenksperre wird dadurch entlastet.

Position (3)

In dieser Stellung wird der Motor angelassen. Gleichzeitig werden das eingeschaltete Abblend- oder Fernlicht bzw. weitere elektrische Verbraucher mit größerem Verbrauch kurz ausgeschaltet. Nach Loslassen des Schlüssels kehrt der Zündschlüssel in Stellung (2) zurück.

Vor jedem erneuten Anlassen muss der Zündschlüssel in Stellung (1) zurückgedreht werden. Die Anlass-Wiederholsperre im Zündschloss verhindert, dass der Anlasser bei laufendem Motor einspurt und dadurch beschädigt wird.

⚠ ACHTUNG!

- **Während der Fahrt mit stehendem Motor muss der Zündschlüssel immer in der Stellung (2) (Zündung eingeschaltet) sein. Diese Stellung wird durch Aufleuchten von Kontrollleuchten signalisiert. Wenn das nicht der Fall ist, könnte es unerwartet zur Verriegelung der Lenkung kommen – Unfallgefahr!**
- **Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist. Die Lenkungssperre kann sofort einrasten – Unfallgefahr!**
- **Wenn Sie das Fahrzeug – auch nur vorübergehend – verlassen, ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor anlassen oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) einschalten – Unfall- bzw. Verletzungsgefahr!** ■

Motor anlassen

Allgemeines

Den Motor können Sie nur mit einem Originalzündschlüssel anlassen.

- Vor dem Anlassen Schalthebel in Leerlauf-Stellung bringen und Handbremse fest anziehen.
- Während des Anlassens das Kupplungspedal völlig durchtreten – der Anlasser muss dann nur den Motor durchdrehen.
- Sobald der Motor anspringt, Schlüssel sofort loslassen – es könnte zu Anlasserbeschädigungen kommen.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen, weil sich im hydraulischen Ventilspielausgleich erst ein Öldruck aufbauen muss. Das ist ein normaler Effekt und deshalb unbedenklich.

Wenn der Motor nicht anspringt ...

Als Starthilfe können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeugs nutzen ⇒ Seite 177.

Nur Fahrzeuge mit Schaltgetriebe können angeschleppt werden. Die Anschleppstrecke darf 50 Meter nicht überschreiten ⇒ Seite 180.

ACHTUNG!

- **Lassen Sie niemals den Motor in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen laufen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruchs- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas – Lebensgefahr! Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.**
- **Lassen Sie niemals Ihr Fahrzeug mit laufendem Motor unbeaufsichtigt.**

Vorsicht!

- Der Anlasser darf nur betätigt werden (Zündschlüsselstellung (3)), wenn der Motor steht. Wird der Anlasser sofort nach dem Ausschalten des Motors betätigt, kann der Anlasser bzw. der Motor beschädigt werden.
- Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung, solange der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat - Gefahr eines Motorschadens!
- Bei Fahrzeugen mit Abgaskatalysator darf der Motor nicht durch Anschleppen über eine Strecke von mehr als 50 Metern angelassen werden.

Umwelthinweis

Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen. Fahren Sie sofort los. Dadurch erreicht der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer. ■

Benzinmotoren

Diese Motoren sind mit einer Einspritzung ausgerüstet, die automatisch bei jeder Außentemperatur das richtige Kraftstoff-Luftgemisch liefert.

- Geben Sie vor und während des Anlassens des Motors **kein Gas**.
- Sollte der Motor nicht anspringen, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Springt der Motor trotzdem nicht an, kann die Sicherung für die elektrische Kraftstoffpumpe defekt sein. Prüfen Sie die Sicherung und tauschen Sie sie ggf. aus ⇒ Seite 181.
- Nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

Bei **sehr heißem** Motor kann es nach dem Anspringen des Motors erforderlich sein, etwas Gas zu geben. ■

Dieselmotoren

Vorglühanlage

Dieselmotoren sind mit einer Vorglühanlage ausgerüstet, deren Vorglühzeit automatisch in Abhängigkeit von der Kühlmittel- und Außentemperatur gesteuert wird.

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte ᘐ.

Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein – die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.

- Unmittelbar nachdem die Vorglüh-Kontrollleuchte ᘐ erloschen ist, sollten Sie den Motor anlassen.
- Bei betriebswarmem Motor bzw. bei Außentemperaturen über +5 °C leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte für etwa eine Sekunde auf. Das bedeutet, dass Sie den Motor **sofort** anlassen können.
- Sollte der Motor nicht anspringen, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Springt der Motor trotzdem nicht an, kann die Sicherung für die Dieselvorglühanlage defekt sein. Prüfen Sie die Sicherung und tauschen Sie sie ggf. aus ⇒ Seite 181.
- Nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

Anlassen nach leergefahrenem Kraftstoffbehälter

Sollte der Kraftstoffbehälter vollständig leer gefahren sein, kann der Anlassvorgang nach dem Tanken von Dieselkraftstoff länger als gewohnt - bis zu einer Minute - dauern. Das liegt daran, dass das Kraftstoffsystem während des Anlassens erst gefüllt werden muss. ■

Motor abstellen

– Den Motor schalten Sie durch Drehen des Zündschlüssels in Stellung (1) aus ⇒ Seite 90, Abb. 100.

ACHTUNG!

- **Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug steht – Unfallgefahr!**
- **Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Sie müssen beim abgestellten Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt stoppen können, kann es zu einem Unfall und ernsthaften Verletzungen kommen.**

Vorsicht!

Nach längerer hoher Motorbelastung sollten Sie nach Fahrtende den Motor nicht sofort abstellen, sondern noch etwa 2 Minuten im Leerlauf laufen lassen. So verhindern Sie einen Wärmestau des abgestellten Motors.

Hinweis

- Nach dem Abstellen des Motors kann auch bei ausgeschalteter Zündung der Lüfter für Kühlmittel noch etwa 10 Minuten weiterlaufen. Der Lüfter für Kühlmittel kann sich aber auch nach einiger Zeit wieder einschalten, wenn die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme ansteigt oder wenn bei warmem Motor der Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.
- Bei Arbeiten im Motorraum ist deshalb besondere Vorsicht geboten ⇒ Seite 150, „Arbeiten im Motorraum“. ■

Schalten

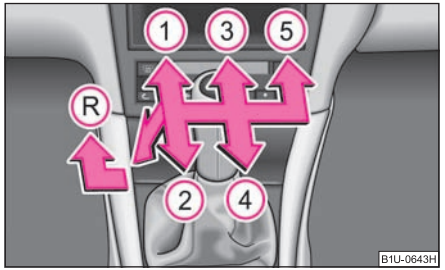


Abb. 101 Schaltschema bei Fahrzeugen mit 5-Gang Schaltgetriebe

Legen Sie den Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug ein. Betätigen Sie das Kupplungspedal und halten Sie es völlig durchgetreten. Warten Sie zur Vermeidung von Schaltgeräuschen einen Moment, bevor Sie den Rückwärtsgang einlegen.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang und eingeschalteter Zündung leuchten die Rückfahrscheinwerfer.

ACHTUNG!

Legen Sie niemals während der Fahrt den Rückwärtsgang ein – Unfallgefahr!

Hinweis

- Während der Fahrt sollte die Hand nicht auf dem Schalthebel liegen. Der Druck der Hand wird auf die Schaltgabeln im Getriebe übertragen. Dies kann auf die Dauer zum vorzeitigen Verschleiß der Schaltgabeln führen.
- Treten Sie das Kupplungspedal beim Gangwechsel immer völlig durch, um unnötigen Verschleiß und Beschädigungen zu vermeiden. ■

Handbremse

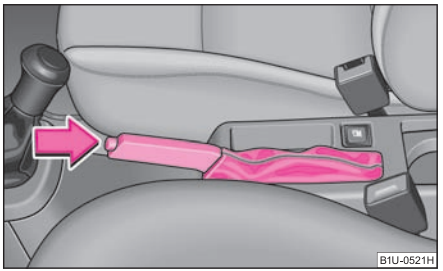


Abb. 102 Mittelkonsole: Handbremse

Handbremse anziehen

– Ziehen Sie den Handbremshebel vollständig nach oben.

Handbremse lösen

– Ziehen Sie den Handbremshebel etwas hoch und drücken Sie **gleichzeitig** den Sperrknopf ⇒ Seite 93, Abb. 102 hinein.

– Drücken Sie den Hebel bei gedrücktem Knopf vollständig nach unten ⇒ ⚠.

Bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung leuchtet die Handbrems-Kontrollleuchte (!).

Falls Sie versehentlich mit angezogener Handbremse losfahren, ertönt ein Warnton und im Informationsdisplay* erscheint der Fahrhinweis:

HANDBRAKE ON (HANDBREMSE ANGEZOGEN)

Die Handbremswarnung wird aktiv, wenn Sie länger als 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit über 6 km/h fahren.

⚠ ACHTUNG!

- **Beachten Sie, dass die angezogene Handbremse völlig gelöst werden muss. Eine nur zum Teil gelöste Handbremse kann zum Überhitzen der hinteren Bremsen führen und somit die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen – Unfallgefahr! Außerdem führt dies zum vorzeitigen Verschleiß der hinteren Bremsbeläge.**
- **Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück. Die Kinder könnten sonst z. B. die Handbremse lösen oder den Gang herausnehmen. Das Fahrzeug könnte sich in Bewegung setzen – Unfallgefahr!**

(!) Vorsicht!

Bei jedem Abstellen des Fahrzeugs ziehen Sie zuerst die Handbremse fest an und legen zusätzlich den 1. Gang ein. ■

Einparkhilfe hinten*

Die Einparkhilfe warnt vor Hindernissen hinter dem Fahrzeug.

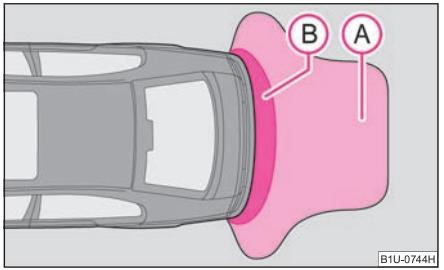


Abb. 103 Einparkhilfe: Erfassungsbereich der hinteren Sensoren

Die akustische Einparkhilfe ermittelt mit Hilfe von Ultraschall-Sensoren den Abstand von dem hinteren Stoßfänger zu einem Hindernis hinter dem Fahrzeug. Die Sensoren befinden sich im hinteren Stoßfänger.

Reichweite der Sensoren

Die Abstandswarnung beginnt bei einem Abstand von etwa 160 cm zum Hindernis (Bereich (A) ⇒ Abb. 103). Mit der Verringerung des Abstandes verkürzt sich das Intervall zwischen den Tonimpulsen.

Ab einer Entfernung von ca. 30 cm (Bereich (B)) ertönt ein **Dauerton** - Gefahrenbereich. **Ab hier sollten Sie nicht weiter rückwärts fahren!**

Aktivieren

Die Einparkhilfe wird bei eingeschalteter Zündung beim Einlegen des **Rückwärtsgangs** automatisch aktiviert. Dies wird durch einen kurzen Quittierton bestätigt.

Deaktivieren

Die Einparkhilfe wird durch Herausnehmen des Rückwärtsgangs deaktiviert.

ACHTUNG!

- **Die Einparkhilfe kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen und die Verantwortung beim Einparken und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer.**
- **Überzeugen Sie sich deshalb vor dem Rückwärtsfahren, ob sich hinter dem Fahrzeug kein kleineres Hindernis, z. B. Stein, dünne Säule, Anhängerdeichsel u. ä., befindet. Dieses Hindernis könnte außerhalb des abgetasteten Bereichs liegen.**

Hinweis

- Bei Anhängerbetrieb ist die Einparkhilfe außer Funktion (gilt für Fahrzeuge mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung*).
- Wenn nach Einschalten der Zündung und eingelegtem Rückwärtsgang etwa 3 Sekunden lang ein Warnton ertönt und sich in Fahrzeugnähe kein Hindernis befindet, liegt ein Systemfehler vor. Lassen Sie den Fehler von einem Fachbetrieb beheben.
- Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber gehalten werden (eisfrei u. ä.). ■

Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)*

Einführung

Die Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) hält die eingestellte Geschwindigkeit, höher als 30 km/h (20 mph), konstant, ohne dass Sie das Gaspedal betätigen müssen. Das erfolgt jedoch nur in dem Umfang, wie es Motorleistung bzw. Motorbremswirkung zulassen. Mit Hilfe der Geschwindigkeitsregelanlage können Sie – vor allem auf langen Strecken – den „Gasfuß" entlasten.

ACHTUNG!

- **Aus Sicherheitsgründen darf die Geschwindigkeitsregelanlage bei dichtem Verkehr und ungünstigem Fahrbahnzustand (z. B. Glätte, rutschige Fahrbahn, Rollsplitt) nicht benutzt werden – Unfallgefahr!**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Um ein unbeabsichtigtes Benutzen der Geschwindigkeitsregelanlage zu verhindern, schalten Sie die Anlage nach Benutzung immer aus.**

Hinweis

- Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Wenn Sie bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage in den Leerlauf schalten, treten Sie immer das Kupplungspedal durch! Sonst kann der Motor unbeabsichtigt hochdrehen.
- Beim Fahren auf stärkeren Gefällstrecken kann die Geschwindigkeitsregelanlage die Geschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeugs erhöht sich die Geschwindigkeit. Schalten Sie daher rechtzeitig in einen niedrigeren Gang oder bremsen Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse ab. ■

Geschwindigkeit speichern

Abb. 104 Bedienungshebel: Wippe und Schalter der Geschwindigkeitsregelanlage

Bedient wird die Geschwindigkeits-Regelanlage mit dem Schiebeschalter (A) und der Wippe (B) im linken Hebel des Multifunktionsschalters.

– Schalten Sie die Geschwindigkeits-Regelanlage durch Schieben des Schalters (A) ⇒ Abb. 104 in die Position **ON** ein.

– Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit drücken Sie kurz die Wippe (B) in die Position **SET**.

Nach dem Loslassen der Wippe (B) aus der Position **SET** wird die gespeicherte Geschwindigkeit (über 30 km/h bzw. 20 mph) ohne Betätigung des Gaspedals konstant gehalten.

Sie können die Geschwindigkeit durch Treten des Gaspedals **erhöhen**. Nach dem Loslassen des Pedals **sinkt** die Geschwindigkeit auf den zuvor gespeicherten Wert.

Dies gilt allerdings nicht, wenn Sie die Geschwindigkeit über einen Zeitraum von länger als 5 Minuten um mehr als 10 km/h überschreiten. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird aus dem Speicher gelöscht. Die Geschwindigkeit ist neu zu speichern.

Die Geschwindigkeit kann man auf übliche Weise **verringern**. Durch Betätigen des Brems- oder des Kupplungspedals wird die Anlage vorübergehend ausgeschaltet ⇒ Seite 96.

ACHTUNG!

Die gespeicherte Geschwindigkeit dürfen Sie nur dann wieder aufnehmen, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist. ■

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern

Die Geschwindigkeit können Sie auch ohne Betätigung des Gaspedals ändern.

Schneller

- Die gespeicherte Geschwindigkeit können Sie ohne Betätigung des Gaspedals durch Drücken der Wippe (B) ⇒ Seite 95, Abb. 104 in die Position **RES erhöhen**.
- Wenn Sie die Taste (B) in der Position **RES** gedrückt halten, erhöht sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit lassen Sie die Wippe los. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.

Langsamer

- Die gespeicherte Geschwindigkeit können Sie durch Drücken der Wippe (B) in die Position **SET verringern**.
- Wenn Sie die Wippe in der Position **SET** gedrückt halten, verringert sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit lassen Sie die Wippe los. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.
- Wenn Sie die Wippe bei einer Geschwindigkeit von weniger als 30 km/h loslassen, wird die Geschwindigkeit nicht gespeichert, der Speicher wird gelöscht. Die Geschwindigkeit muss nach einer Geschwindigkeitserhöhung auf über 30 km/h erneut durch Drücken der Wippe (B) in die Position **SET** gespeichert werden. ■

Geschwindigkeitsregelanlage vorübergehend abschalten

- Sie können die Geschwindigkeits-Regelanlage **vorübergehend abschalten**, indem Sie das Brems- oder Kupplungspedal treten.
- Die Geschwindigkeits-Regelanlage schalten Sie ebenfalls durch Schieben des Schalters (A) nach rechts - in die Position **OFF** aus.

Die gespeicherte Geschwindigkeit bleibt weiterhin im Speicher erhalten.

Die gespeicherte Geschwindigkeit können Sie durch Loslassen des Brems- oder Kupplungspedals und durch kurzes Drücken der Wippe (B) ⇒ Seite 95, Abb. 104 in die Position **RES wieder aufnehmen**.

ACHTUNG!

Die gespeicherte Geschwindigkeit dürfen Sie nur dann wieder aufnehmen, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist. ■

Geschwindigkeitsregelanlage vollständig ausschalten

- Schieben Sie den Schiebeschalter (A) ⇒ Seite 95, Abb. 104 nach rechts in die Position **OFF**. ■

Kommunizieren

Mobiltelefon, Freisprecheinrichtung*

Universale Vorbereitung für das Telefon

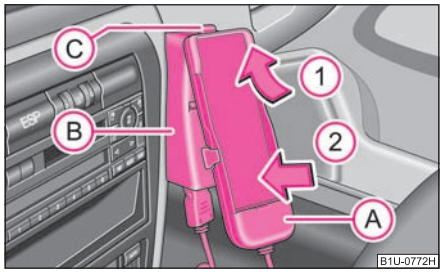


Abb. 105 Universale Vorbereitung für das Telefon

Werkseitig wird nur eine Telefonhalterung mitgeliefert. Einen Adapter für das Telefon können Sie aus dem Sortiment des Škoda Original Zubehörs kaufen. Die Halterung ist an der Mittelkonsole befestigt.

Telefon einsetzen

– Setzen Sie das Telefon in den Adapter (A) (laut Anleitung des Herstellers) ein.

Adapter mit Telefon in die Halterung einsetzen

– Setzen Sie den Adapter mit Telefon in die Halterung (B) zuerst in Pfeilrichtung (1) ein, bis der Adapter den Anschlag berührt.

– Drücken Sie dann den Adapter leicht in Pfeilrichtung (2), bis er einrastet.

Initialisierung

– Ziehen Sie den Zündschlüssel ab.

– Setzen Sie den Adapter ohne Telefon in die Halterung (B).

– Stecken Sie das Adapterkabel in die Telefonsteckdose. Die Steckdose befindet sich an der Telefonhalterung unten.

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Warten Sie etwa 20 Sekunden, schalten Sie die Zündung aus und ziehen Sie den Zündschlüssel aus dem Zündschloss heraus.

– Setzen Sie das Telefon in den Adapter (A) (laut Anleitung des Herstellers) ein und schalten Sie die Zündung ein.

Telefon mit dem Adapter herausnehmen

– Drücken Sie die Taste (C) und nehmen Sie das Telefon heraus.

Eine Initialisierung müssen Sie durchführen:

- nach dem ersten Anschließen des Adapters;
- nach dem Anklemmen der Batterie;
- nach dem Herausziehen des Adapterkabels aus der Steckdose für Telefon.

Auf diese Weise können Sie die Vorteile eines normalen Autotelefons voll nutzen („Freisprecheinrichtung - Hands Free" über ein im Fahrzeug eingebautes Mikrofon, optimale Übertragungsmöglichkeiten mit Außenantenne usw.). Außerdem wird der Akku des Telefons ständig geladen.

Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 97. ■

Mobiltelefone und Funkanlagen

Der Einbau von Mobiltelefonen und Funkanlagen in ein Fahrzeug sollte von einem Fachbetrieb durchgeführt werden.

Die Gesellschaft Škoda Auto lässt den Betrieb von Mobiltelefonen und Funkanlagen mit fachgerecht installierter Außenantenne und einer maximalen Sendeleistung von bis zu 10 Watt zu.

Über Möglichkeiten zu Montage und Betrieb mobiler Telefone und Funkgeräte mit einer Leistung von mehr als 10 W, informieren Sie sich unbedingt in einem Fachbe-

trieb. Diese teilen Ihnen mit, welche technischen Möglichkeiten zur Nachrüstung von Mobiltelefonen und Sendefunkgeräten bestehen.

Beim Betrieb von Mobiltelefonen oder Funkanlagen können Funktionsstörungen an der Elektronik Ihres Fahrzeugs auftreten. Es können folgende Gründe sein:

- keine Außenantenne,
- falsch installierte Außenantenne,
- Sendeleistung über 10 Watt.

Deshalb dürfen Sie Mobiltelefone oder Funkanlagen ohne Außenantenne bzw. mit falsch installierter Außenantenne **nicht innerhalb des Fahrzeugs** betreiben.

Zusätzlich sollte Ihnen bewusst sein, dass nur mit einer **Außen**antenne die optimale Reichweite der Geräte erreicht wird.

⚠ ACHTUNG!

- **Im Fahrzeuginnenraum betriebene Mobiltelefone oder Funkanlagen ohne Außenantenne bzw. mit falsch installierter Außenantenne können durch überhöhte elektromagnetische Felder gesundheitliche Schäden verursachen.**
- **Bitte widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit in erster Linie dem Autofahren.**
- **Funkanlagen, Mobiltelefone bzw. Halterungen dürfen Sie nicht auf den Abdeckungen der Airbags oder im unmittelbaren Wirkungsbereich der Airbags montieren. Bei einem Unfall käme es sonst zur Verletzung von Personen.**

Hinweis

Beachten Sie bitte die Bedienungsanleitung der Mobiltelefone und Funkanlagen. ■

Sicherheit

Passive Sicherheit

Grundsätzliches

Fahren Sie auf Nummer sicher

Passive Sicherheitsmaßnahmen senken das Verletzungsrisiko in Unfallsituationen.

In diesem Abschnitt finden Sie wichtige Informationen, Tipps und Hinweise zum Thema passive Sicherheit in Ihrem Fahrzeug. Wir haben hier alles zusammengefasst, was Sie beispielsweise über die Sicherheitsgurte, Airbags, Kindersitze und Sicherheit von Kindern wissen sollten. Bitte befolgen Sie deshalb besonders die Hinweise und Warnungen in diesem Abschnitt in Ihrem Interesse und im Interesse Ihrer Mitfahrer.

⚠ ACHTUNG!

- **Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen für den Fahrer und seine Mitfahrer zum Umgang mit dem Fahrzeug. Weitere Informationen zur Sicherheit, die Sie und Ihre Mitfahrer betreffen, finden Sie in den nächsten Kapiteln dieser Betriebsanleitung.**
- **Die komplette Bordliteratur sollte sich immer im Fahrzeug befinden. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug verleihen oder verkaufen.** ■

Sicherheitsausstattungen

Die Sicherheitsausstattungen sind Teil des Insassenschutzes und können die Verletzungsgefahren in Unfallsituationen reduzieren.

Ihre Sicherheit und die Sicherheit Ihrer Mitfahrer sollten Sie „nicht aufs Spiel setzen". Im Falle eines Unfalls können die Sicherheitsausstattungen die Verletzungsrisiken reduzieren. Die folgende Aufzählung enthält einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem Fahrzeug:

- Dreipunkt-Sicherheitsgurte für alle Sitze*,
- Gurtkraftbegrenzer für Vordersitze*,
- Gurtstraffer für Vordersitze*,
- Gurthöheneinstellung für die Vordersitze,
- Front-Airbags*,
- Seiten-Airbags*,
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit „ISOFIX"-System,
- höheneinstellbare Kopfstützen,
- einstellbare Lenksäule.

Die genannten Sicherheitsausstattungen arbeiten zusammen, um Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen. Die Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Aus diesem Grund erhalten Sie Informationen darüber, warum diese Ausstattung so wichtig ist, wie sie schützt, was bei der Benutzung zu beachten ist und wie Sie und Ihre Mitfahrer den größten Nutzen aus der vorhandenen Sicherheitsausstattung erzielen können. Diese Anleitung enthält wichtige Warnhinweise, die Sie und Ihre Mitfahrer beachten sollten, um die Verletzungsgefahr zu reduzieren.

Sicherheit geht jeden etwas an! ■

Vor jeder Fahrt

Der Fahrer trägt immer die Verantwortung für seine Mitfahrer und für die Betriebssicherheit des Fahrzeugs.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte:

- Stellen Sie sicher, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage einwandfrei funktioniert.

- Kontrollieren Sie den Reifenfülldruck.
- Stellen Sie sicher, dass alle Fensterscheiben eine gute Sicht nach außen gewährleisten.
- Befestigen Sie mitgeführte Gepäckstücke sicher ⇒ Seite 65, „Gepäckraum beladen“.
- Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.
- Stellen Sie die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend ein.
- Weisen Sie Ihre Mitfahrer darauf hin, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.
- Schützen Sie Kinder durch einen geeigneten Kindersitz und richtig angelegten Sicherheitsgurt ⇒ Seite 117, „Sichere Beförderung von Kindern“.
- Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein ⇒ Seite 100, „Richtige Sitzposition“. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, sich richtig anzugurten ⇒ Seite 105, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“. ■

Was beeinflusst die Fahrsicherheit?

Die Fahrsicherheit wird weitgehend von der Fahrweise und dem persönlichen Verhalten aller Insassen bestimmt.

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer. Beachten Sie deshalb folgende Hinweise.

- Lassen Sie sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken, z. B. durch Ihre Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
- Fahren Sie niemals, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist, z. B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen.
- Halten Sie die Verkehrsregeln und die zulässige Fahrgeschwindigkeit ein.
- Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an.
- Machen Sie auf langen Fahrten regelmäßig Pausen - spätestens alle zwei Stunden. ■

Richtige Sitzposition

Richtige Sitzposition des Fahrers

Die richtige Sitzposition des Fahrers ist wichtig für ein sicheres und entspanntes Fahren.

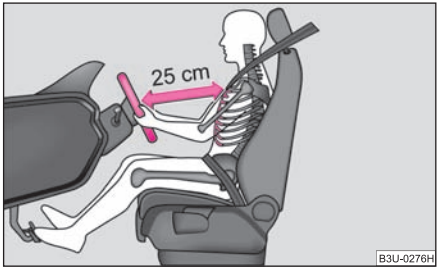


Abb. 106 Der richtige Abstand des Fahrers vom Lenkrad

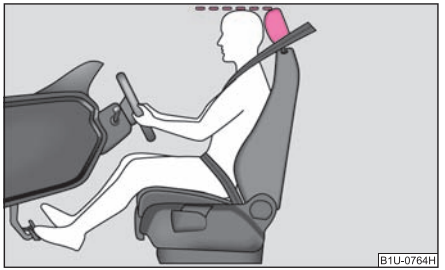


Abb. 107 Die richtige Kopfstützeneinstellung des Fahrers

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung:

- Stellen Sie das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt ⇒ Abb. 106.
- Stellen Sie den Fahrersitz in Längsrichtung so ein, dass Sie die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchtreten können.

- Stellen Sie die Sitzlehne so ein, dass Sie das Lenkrad im oberen Punkt mit leicht angewinkelten Armen erreichen können.
- Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Seite 100, Abb. 107.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 105, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.

Manuelle Fahrersitzeinstellung ⇒ Seite 58, „Vordersitze einstellen“.

Elektrische Fahrersitzeinstellung ⇒ Seite 59, „Vordersitze elektrisch einstellen*“.

ACHTUNG!

- **Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.**
- **Der Fahrer muss einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm einhalten ⇒ Seite 100, Abb. 106. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr!**
- **Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position fest. Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrer-Airbags Verletzungen an Armen, Händen und dem Kopf zuziehen.**
- **Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird – Verletzungsgefahr!**
- **Sorgen Sie dafür, dass sich keine Gegenstände im Fußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Sie wären dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben.** ■

Richtige Sitzposition des Beifahrers

Der Beifahrer muss einen Mindestabstand von 25 cm von der Schalttafel einhalten, damit ihm der Airbag zusammen mit dem Sicherheitsgurt im Falle einer Auslösung die größtmögliche Sicherheit bietet.

Zu Sicherheit des Beifahrers und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung:

- Stellen Sie den Beifahrersitz soweit wie möglich nach hinten.
- Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Seite 100, Abb. 107.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 105, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.

In Ausnahmefällen können Sie den Beifahrer-Airbag abschalten ⇒ Seite 115, „Airbag abschalten“.

Manuelle Beifahrersitzeinstellung ⇒ Seite 58, „Vordersitze einstellen“.

Elektrische Beifahrersitzeinstellung ⇒ Seite 59, „Vordersitze elektrisch einstellen*“.

ACHTUNG!

- **Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.**
- **Der Beifahrer muss einen Abstand zur Schalttafel von mindestes 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr!**
- **Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum – legen Sie die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!**
- **Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird – Verletzungsgefahr!** ■

Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen

Mitfahrer auf den Rücksitzen müssen aufrecht sitzen, die Füße im Fußraum halten und richtig angegurtet sein.

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalls zu verringern, müssen die Mitfahrer auf den Rücksitzen folgendes beachten:

- Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstützen sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befinden ⇒ Seite 100, Abb. 107.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 105, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?".
- Benutzen Sie ein geeignetes Kinderrückhaltesystem, wenn Sie Kinder im Fahrzeug mitnehmen ⇒ Seite 117, „Sichere Beförderung von Kindern".

ACHTUNG!

- **Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.**
- **Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum – legen Sie die Füße niemals aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!**
- **Wenn die Mitfahrer auf den Rücksitzen nicht aufrecht sitzen, erhöht sich durch den falschen Gurtbandverlauf das Verletzungsrisiko.** ■

Beispiele einer falschen Sitzposition

Eine falsche Sitzposition kann für die Insassen zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen.

Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung entfalten. Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und die Mitfahrer, insbesondere für beförderte Kinder. Erlauben Sie niemals, dass ein Mitfahrer während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnimmt.

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele, welche Sitzpositionen für die Insassen gefährlich sind. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch möchten wir Sie für das Thema interessieren.

Deshalb niemals während der Fahrt:

- im Fahrzeug stehen,
- auf den Sitzen stehen,
- auf den Sitzen knien,
- die Sitzlehne stark nach hinten neigen,
- sich an die Schalttafel lehnen,
- auf der Rücksitzbank liegen,
- nur auf dem vorderen Bereich des Sitzes sitzen,
- zur Seite gerichtet sitzen,
- aus dem Fenster lehnen,
- die Füße aus dem Fenster halten,
- die Füße auf die Schalttafel legen,
- die Füße auf das Sitzpolster legen,
- im Fußraum mitfahren,
- ohne angelegten Sicherheitsgurt mitfahren,
- sich im Gepäckraum aufhalten.

ACHTUNG!

- **Durch eine falsche Sitzposition setzt sich der Insasse lebensgefährlichen Verletzungen aus, wenn ein Airbag auslöst und ihn dabei trifft.**
- **Nehmen Sie vor Fahrbeginn die richtige Sitzposition ein und ändern Sie diese Sitzposition während der Fahrt nicht. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der Fahrt nicht zu verändern.** ■

Sicherheitsgurte

Warum Sicherheitsgurte?

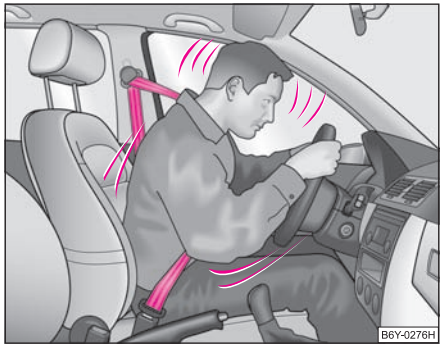


Abb. 108 Angegurteter Fahrer

Es ist erwiesen, dass Sicherheitsgurte bei Unfällen einen guten Schutz bieten ⇒ Abb. 108. In den meisten Ländern ist deshalb die Benutzung der Sicherheitsgurte gesetzlich vorgeschrieben.

Sicherheitsgurte, die richtig angelegt sind, halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition ⇒ Abb. 108. Die Gurte reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie. Weiterhin verhindern sie unkontrollierte Bewegungen, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie optimal über die Gurte aufgefangen wird. Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale Ihres Fahrzeugs, wie z. B. das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert.

Unfallstatistiken beweisen, dass das ordnungsgemäße Anlegen der Gurte das Risiko einer Verletzung verringert und die Chance des Überlebens bei einem schweren Unfall erhöht ⇒ Seite 104.

Bei der Beförderung von Kindern müssen Sie besondere Sicherheitsaspekte beachten ⇒ Seite 117, „Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern!“.

ACHTUNG!

- **Legen Sie den Gurt vor jeder Fahrt, auch im Stadtverkehr, immer an! Das gilt auch für die Mitfahrer auf dem Rücksitz – Verletzungsgefahr!**
- **Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt angelegt haben. Nur das gewährleistet den besten Schutz für das ungeborene Kind ⇒ Seite 105, „Dreipunkt-Sicherheitsgurte anlegen“.**
- **Für die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung. Wie die Sicherheitsgurte richtig angelegt werden, ist auf den nächsten Seiten beschrieben.**

Hinweis

Beachten Sie bitte bei der Benutzung der Sicherheitsgurte die abweichenden gesetzlichen Bestimmungen. ■

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls

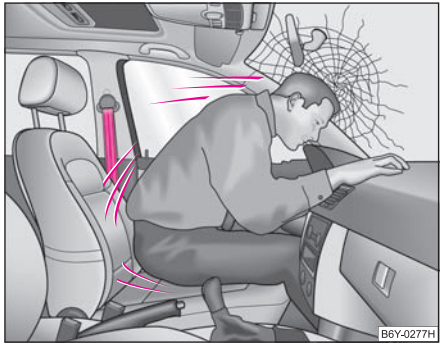


Abb. 109 Der nicht angegurtete Fahrer schleudert nach vorn

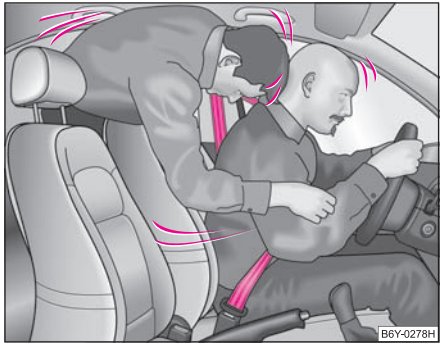


Abb. 110 Der nicht angegurtete Mitfahrer auf dem Rücksitz schleudert nach vorn

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären:

Sobald das Fahrzeug in Bewegung ist, entsteht sowohl beim Fahrzeug als auch bei den Fahrzeuginsassen Bewegungsenergie, die so genannte kinetische Energie. Die Größe der kinetischen Energie hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit und vom Gewicht des Fahrzeugs und der Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls abgebaut werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamste Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h verdoppelt, vervierfacht sich die Bewegungsenergie.

Die verbreitete Meinung, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann, ist falsch. Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr abgestützt werden können.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h bis 50 km/h fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die leicht 10 000 N (Newton) übersteigen können. Das entspricht einer Gewichtskraft von einer Tonne (1 000 kg).

Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurtete Insassen nach vorn geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Schalttafel, Frontscheibe, auf ⇒ Abb. 109. Die Fahrzeuginsassen, die nicht angegurtet sind, können unter Umständen sogar aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Dies kann tödliche Verletzungen zur Folge haben.

Auch für Mitfahrer auf dem Rücksitz ist es wichtig, sich anzugurten, da sie bei einem Unfall unkontrolliert durch das Fahrzeug geschleudert werden. Ein nicht angegurteter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur sich, sondern auch die vorn sitzenden Insassen ⇒ Abb. 110. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten

Der richtige Umgang mit den Sicherheitsgurten reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

⚠ ACHTUNG!

- **Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.**
- **Für die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 105, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Mit einem Sicherheitsgurt dürfen niemals zwei Personen (auch keine Kinder) angegurtet werden.**
- **Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht ⇒ Seite 100, „Richtige Sitzposition“.**
- **Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (z. B. Brille, Kugelschreiber, Schlüsselbund usw.) führen, weil dadurch Verletzungen verursacht werden können.**
- **Stark auftragende, lose Kleidung (z. B. Mantel über Sakko) beeinträchtigt den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.**
- **Das Verwenden von Klemmen oder anderen Gegenständen zum Einstellen der Sicherheitsgurte (z. B. zum Verkürzen der Gurte bei kleineren Personen) ist verboten.**
- **Die Schlosszunge darf nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil gesteckt werden. Das falsche Anlegen des Sicherheitsgurtes beeinträchtigt seine Schutzwirkung und das Verletzungsrisiko wird erhöht.**
- **Die Sitzlehnen der Vordersitze dürfen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, da sonst die Sicherheitsgurte ihre Wirkung verlieren können.**
- **Das Gurtband muss sauber gehalten werden. Verschmutztes Gurtband kann die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigen ⇒ Seite 145, „Sicherheitsgurte“.**
- **Der Einführtrichter der Schlosszunge darf nicht mit Papier oder Ähnlichem verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht einrasten kann.**
- **Prüfen Sie regelmäßig den Zustand Ihrer Sicherheitsgurte. Wenn Sie Beschädigungen des Gurtgewebes, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils feststellen, muss der jeweilige Sichergurt von einem Fachbetrieb ersetzt werden.**
- **Die Sicherheitsgurte dürfen nicht ausgebaut oder in irgendeiner Art und Weise verändert werden. Versuchen Sie nicht, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren.**
- **Beschädigte Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen erneuert werden – am besten von einem Fachbetrieb. Außerdem sind auch die Verankerungen der Gurte zu prüfen.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **In einigen Ländern können Sicherheitsgurte verwendet werden, deren Funktion von den auf den nächsten Seiten beschriebenen Gurten abweicht.** ■

Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?

Dreipunkt-Sicherheitsgurte anlegen

Erst gurten, dann starten!

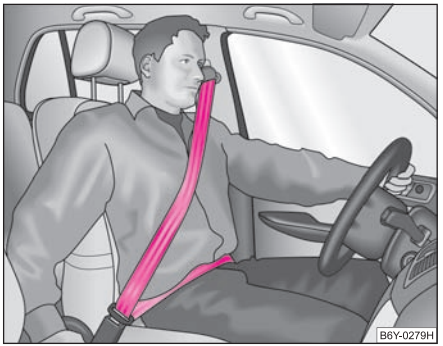


Abb. 111 Gurtbandverlauf des Schulter- und Beckengurtes

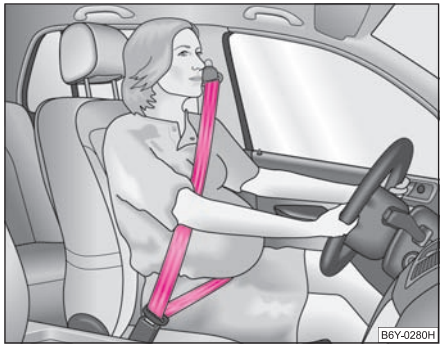


Abb. 112 Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen

– Stellen Sie den Vordersitz und die Kopfstütze richtig ein, bevor Sie den Gurt anlegen ⇒ Seite 58.

– Ziehen Sie langsam das Gurtband an der Schlosszunge über Brust und Becken ⇒ ⚠.

– Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis es hörbar einrastet.

– Machen Sie eine Zugprobe am Gurt, ob der Gurt auch sicher im Schloss eingerastet ist.

Jeder Dreipunkt-Sicherheitsgurt ist mit einer Aufrollautomatik ausgestattet. Diese Automatik gewährleistet bei langsamem Zug volle Bewegungsfreiheit. Bei plötzlichem Bremsen blockiert die Automatik jedoch. Sie blockiert die Gurte auch beim Beschleunigen, bei Bergfahrt und in Kurven.

Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt anlegen ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG!

• Der Schultergurt-Teil darf niemals über den Hals verlaufen, sondern muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und gut am Oberkörper anliegen. Der Beckengurt-Teil muss vor das Becken gelegt werden, darf nicht über den

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Bauch verlaufen und muss immer fest anliegen ⇒ Seite 105, Abb. 111. Das Gurtband gegebenenfalls ausrichten.

• Bei schwangeren Frauen muss der Beckengurt-Teil möglichst tief am Becken anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird.

• Achten Sie immer auf den richtigen Gurtbandverlauf der Sicherheitsgurte. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.

• Ein zu lose angelegter Sicherheitsgurt kann zu Verletzungen führen, da sich Ihr Körper bei einem Unfall aufgrund der Bewegungsenergie weiter nach vorn bewegt und somit abrupt durch den Gurt abgebremst wird.

• Stecken Sie die Schlosszunge nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil. Tun Sie das nicht, ist die Schutzwirkung beeinträchtigt und das Verletzungsrisiko steigt. ■

Gurthöheneinstellung

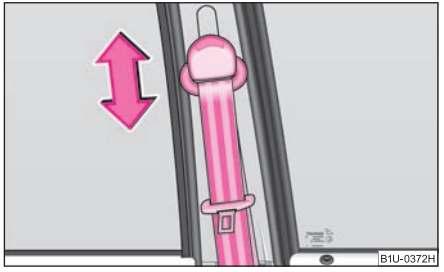


Abb. 113 Vordersitz: Gurthöheneinstellung

Mit Hilfe der Gurthöheneinstellung können Sie den Verlauf der Dreipunkt-Sicherheitsgurte im Bereich der Schulter körpergerecht anpassen.

– Um die Höhe einzustellen, drücken Sie an der oberen Gurtumlenkung und schieben Sie diese in die gewünschte Richung nach oben oder unten, so dass der Schultergurt-Teil ungefähr über die Schultermitte verläuft ⇒ Seite 105, Abb. 111. ▶

– Nach dem Einstellen prüfen Sie durch ruckartiges Ziehen am Gurt, ob der Umlenkbeschlag sicher eingerastet ist.

ACHTUNG!

Stellen Sie die Höhe des Gurtes so ein, dass der Schultergurt-Teil ungefähr über die Schultermitte – keinesfalls über den Hals – verläuft.

Hinweis

Zur Anpassung des Gurtbandverlaufs kann auf den Vordersitzen auch die Sitzhöheneinstellung verwendet werden. ■

Sicherheitsgurte ablegen

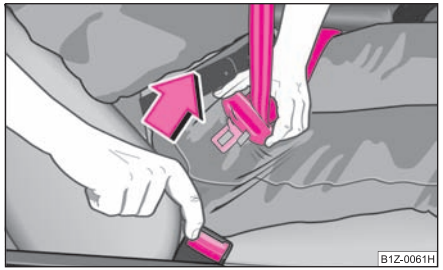


Abb. 114 Lösen der Schlosszunge vom Gurtschloss

– Drücken Sie die rote Taste im Gurtschloss ⇒ Abb. 114. Die Schlosszunge springt durch Federdruck heraus.

– Führen Sie den Gurt von Hand zurück, damit der Aufrollautomat das Gurtband bis zum Schluss leicht aufrollen kann.

Ein Kunststoffknopf im Gurtband hält die Schlosszunge in griffgerechter Position. ■

Dreipunkt-Sicherheitsgurt mit dem System Interlock*

Bei einigen Fahrzeugen wird anstatt des Beckengurtes ein Dreipunkt-Sicherheitsgurt mit dem System Interlock verwendet.

Wenn die Lehne der hinteren Sitze nicht gesichert ist, wird die Aufrolleinrichtung blockiert und der Sicherheitsgurt kann nicht abgerollt werden. ■

Hinterer mittlerer Dreipunkt-Sicherheitsgurt mit Sicherung für einen Kindersitz*

Zum Befestigen eines Kindersitzes kann der hintere mittlere Dreipunkt-Sicherheitsgurt mit der Blockierung, der sogenannten Kindersicherung, verwendet werden.

Kindersicherung einschalten

– Befestigen Sie den Kindersitz mit dem Dreipunkt-Sicherheitsgurt (selbstaufrollend) nach der Anleitung des Herstellers.

– Rollen Sie den Schultergurt-Teil vollständig ab. Das Aufrollen macht sich durch ein „klickendes“ Geräusch bemerkbar.

– Nach der Befestigung des Kindersitzes lassen Sie den Gurt frei aufrollen. Der Gurt kann nun nicht mehr abgerollt werden.

– Die Aktivierung der Sicherung prüfen Sie durch Ziehen am Gurt.

Kindersicherung ausschalten

– Durch Drücken der Taste im Schloss des Sicherheitsgurtes wird die Blockierung aufgehoben, danach beginnt er sich aufzurollen.

– Nach vollständigem Aufrollen können Sie den Gurt wieder frei abrollen. ■

Beckengurt*

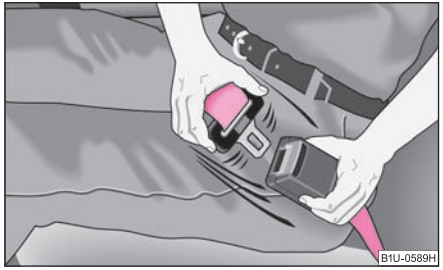


Abb. 115 Beckengurt anlegen

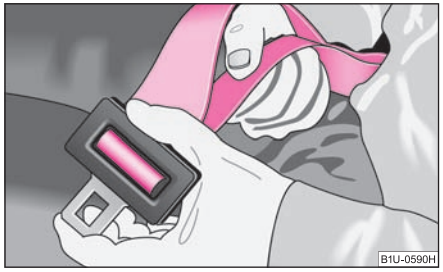


Abb. 116 Verlängerung des Beckengurtes

Der hintere mittlere Platz ist mit einem Beckengurt ausgestattet. Das Schlossteil des Zweipunkt-Beckengurtes wird wie das des Dreipunkt-Sicherheitsgurtes bedient. Aus Sicherheitsgründen sollte der unbenutzte Beckengurt mit dem Schlossteil zusammengesteckt werden.

Verlängerung des Beckengurtes

– Halten Sie die Schlosszunge im rechten Winkel zum Gurtband und ziehen Sie das Gurtband auf die erforderliche Länge durch ⇒ Abb. 116.

Verkürzung des Beckengurtes

– Ziehen Sie am freien Ende des Gurtes.

– Die überschüssige Gurtlänge fixieren Sie durch Einfädeln in den Kunststoffschieber.

Die Einstellung der Gurtlänge kann man durch gleichzeitiges Drücken von Gurtzunge und Gurtabdeckung in Längsrichtung erleichtern.

ACHTUNG!

Der Beckengurt muss immer fest am Becken anliegen, Gurtband ggf. etwas nachziehen. ■

Gurtstraffer

Die Sicherheit für den **angegurteten** Fahrer und Beifahrer wird durch Gurtstraffer an den Aufrollautomaten, als Ergänzung des Airbag-Systems, der vorderen Dreipunkt-Sicherheitsgurte erhöht.

Bei Frontalunfällen ab einer bestimmten Unfallschwere werden die Dreipunkt-Sicherheitsgurte automatisch gestrafft. Die Gurtstraffer können auch bei nicht angelegten Gurten ausgelöst werden.

Der Gurtstraffer wird bei Frontalkollision mit höherer Unfallschwere ausgelöst. Beim Auslösen wird im Aufrollautomat eine Pulverladung gezündet. Über ein mechanisches System wird das Gurtband in den Aufrollautomat gezogen und so der Gurt gestrafft.

Bei leichten Frontalkollisionen, Seiten- und Heckkollisionen, bei einem Überschlag sowie bei Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorn wirksam werden, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer.

ACHTUNG!

- **Jegliche Arbeiten am System sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.**
- **Die Schutzfunktion des Systems reicht nur für einen Unfall. Wurden die Gurtstraffer ausgelöst, muss das gesamte System ausgetauscht werden.**
- **Bei Veräußerung des Fahrzeugs muss dem Käufer diese Betriebsanleitung mitgegeben werden.**

Hinweis

- Beim Auslösen der Gurtstraffer wird Rauch freigesetzt. Dies deutet nicht auf einen Fahrzeugbrand hin.
- Bei Verschrottung des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Systems sind unbedingt die geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind den Fachbetrieben bekannt und dort werden Ihnen auch ausführliche Informationen gegeben.
- Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder Teilen des Systems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. ■

Airbag-System

Beschreibung des Airbag-Systems

Allgemeine Hinweise zum Airbag-System

Das Front-Airbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Bei heftigen Seitenkollisionen verringern die Seitenairbags* die Verletzungsgefahr der Insassen auf der Aufprallseite ⇒ ⚠.

Das Airbag-System ist nur nach Einschalten der Zündung funktionsbereit.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf.

Das Airbag-System besteht (je nach Fahrzeugausstattung) aus:

- einem elektronischen Steuergerät,
- Front-Airbag für den Fahrer und Beifahrer*,
- Seiten-Airbags*,
- einer Airbag-Kontrollleuchte im Kombi-Instrument,
- Schalter für Beifahrer-Airbag* im Beifahrer-Ablagefach ⇒ Seite 115,
- Kontrollleuchte für Beifahrer-Airbagabschaltung* ⇒ Seite 115.

Eine Störung des Airbag-Systems liegt vor, wenn:

- beim Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte nicht aufleuchtet,
- nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte nach etwa 4 Sekunden nicht erlischt,
- nach dem Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte erlischt und wieder aufleuchtet,
- die Airbag-Kontrollleuchte während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt.

⚠ ACHTUNG!

- **Damit die Fahrzeuginsassen bei Auslösung der Airbags mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden, müssen die Vordersitze entsprechend der Körpergröße richtig eingestellt sein ⇒ Seite 100, „Richtige Sitzposition".**
- **Wenn Sie während der Fahrt keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich zu weit nach vorn lehnen oder eine andere falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus.**
- **Wenn eine Störung vorliegt, lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen. Es besteht sonst die Gefahr, dass Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.**
- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen Sie keinerlei Veränderungen vornehmen.**
- **Es ist verboten, an einzelnen Teilen des Airbag-Systems zu manipulieren, denn es könnte zur Auslösung eines Airbags kommen.**
- **Die Schutzfunktion des Airbag-Systems reicht nur für einen Unfall. Wurde der Airbag ausgelöst, muss das Airbag-System ausgetauscht werden.**
- **Das Airbag-System ist über seine gesamte Funktionsdauer wartungsfrei.**
- **Geben Sie bitte bei Veräußerung des Fahrzeugs dem Käufer das komplette Bordbuch mit. Bitte beachten Sie, dass auch die Unterlagen für den eventuell abgeschalteten Beifahrer-Airbag dazugehören!**
- **Bei Verschrottung des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Airbag-Systems sind unbedingt die dafür geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind den Fachbetrieben bekannt.**
- **Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder Teilen des Airbag-Systems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.** ■

Wann werden die Airbags ausgelöst?

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass bei **Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere** der Fahrer- und Beifahrer-Airbag* auslöst.

Bei **heftigen Seitenkollisionen** löst der Seiten-Airbag* an der Aufprallseite aus. ▶

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front- als auch die Seiten-Airbags zugleich ausgelöst werden.

Bei **leichten** Frontal- und Seitenkollisionen, bei Heckkollisionen und Fahrzeug-Überschlag werden die Airbags **nicht ausgelöst**.

Auslösungsfaktoren

Die für jede Situation zutreffenden Auslösungsbedingungen für das Airbag-System lassen sich nicht pauschal festlegen, da die Gegebenheiten bei Unfällen sehr unterschiedlich sind. Eine wichtige Rolle spielen hier beispielsweise Faktoren, wie Beschaffenheit des Gegenstands, auf den das Fahrzeug aufprallt (hart, weich), Aufprallwinkel, Fahrzeuggeschwindigkeit usw.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der bei einer Kollision auftretende Verzögerungsverlauf. Das Steuergerät analysiert den Kollisionsverlauf und löst das jeweilige Rückhaltesystem aus. Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Airbags nicht ausgelöst, obwohl das Fahrzeug in Folge des Unfalls durchaus stark deformiert sein kann.

Die Airbags werden nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung;
- leichter Frontalkollision;
- leichter Seitenkollision;
- Heckkollision;
- Überschlagen des Fahrzeugs.

Hinweis

- Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.
- Nach Auslösen des Front-Beifahrer-Airbags muss die Schalttafel ersetzt werden.
- Falls es zu einem Unfall mit Auslösen des Airbags kommt:
  - leuchtet die Innenbeleuchtung (wenn der Schalter für die Innenbeleuchtung in der Türkontaktstellung steht);
  - wird die Warnblinkanlage eingeschaltet;
  - werden alle Türen entriegelt. ■

Front-Airbags

Beschreibung der Front-Airbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!

Abb. 117 Fahrer-Airbag im Lenkrad

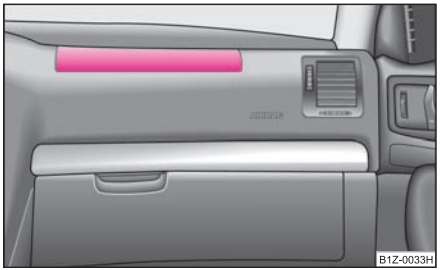


Abb. 118 Beifahrer-Airbag in der Schalttafel

Der Front-Airbag für den Fahrer ist im Lenkrad untergebracht ⇒ Abb. 117. Der Front-Airbag für den Beifahrer* ist in der Schalttafel oberhalb des Ablagefachs untergebracht ⇒ Abb. 118. Die Einbauorte sind jeweils mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Front-Airbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ ⚠ in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System“ auf Seite 112.

Der Airbag ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. **Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbags nur im Zusammenwirken mit dem angelegten Sicherheitsgurt erreicht wird**.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die **Sicherheitsgurte** auch die Aufgabe, den Fahrer und Beifahrer bei einem Frontaufprall so in Position zu halten, dass der Front-Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen ⇒ Seite 103, „Warum Sicherheitsgurte?“.

Hinweis

Nach Auslösen des Front-Beifahrer-Airbags muss die Schalttafel ersetzt werden. ■

Funktion der Front-Airbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper wird durch voll aufgeblasene Airbags reduziert.

Abb. 119 Gasgefüllte Airbags

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere der Fahrer- und der Beifahrer-Airbag* auslösen.

Bei besonderen Unfallsituationen können Front- und Seiten-Airbags zugleich ausgelöst werden.

Werden die Airbags ausgelöst, füllen sich die Airbags mit Treibgas und entfalten sich vor dem Fahrer und Beifahrer ⇒ Abb. 119. Das Aufblähen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Vorwärtsbewegung des Fahrers und Beifahrers gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Der speziell entwickelte Airbag lässt (je nach Belastung durch die entsprechende Person) ein gesteuertes Ausströmen des Gases zu, um somit Kopf und Oberkörper abzufangen. Nach einem Unfall hat sich der Airbag demzufolge so weit entleert, dass die Sicht nach vorn wieder frei ist.

Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Bei der Auslösung entwickelt der Airbag große Kräfte, so dass es bei nicht richtiger Sitzstellung oder Sitzposition zu Verletzungen kommen kann ⇒ ⚠ in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System“. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

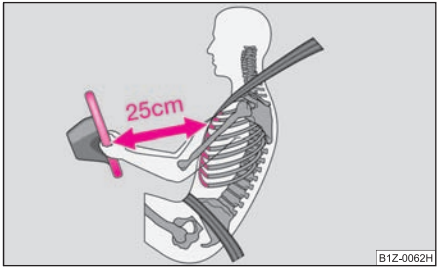


Abb. 120 Sicherer Abstand vom Lenkrad

ACHTUNG!

- **Nehmen Sie Kinder niemals ungesichert auf dem Vordersitz des Fahrzeugs mit. Wenn Airbags im Falle eines Unfalls auslösen, könnten Kinder schwer verletzt oder getötet werden!**
- **Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm vom Lenkrad bzw. von der Schalttafel einzuhalten ⇒ Seite 112, Abb. 120. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.**
- **Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front- bzw. Seiten-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 115, „Airbag abschalten". Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Zwischen den vorn sitzenden Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.**
- **Das Lenkrad und die Oberfläche des Airbag-Moduls in der Schalttafel auf der Beifahrerseite dürfen Sie weder bekleben noch überziehen oder anderweitig bearbeiten. Diese Teile dürfen Sie nur mit einem trockenen oder mit Wasser angefeuchteten Lappen reinigen. Auf den Abdeckungen der Airbag-Module oder in deren unmittelbaren Nähe dürfen Sie keine Teile montieren, z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen u. ä.**
- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen Sie keinerlei Veränderungen vornehmen. Alle Arbeiten am Airbag-System sowie der Ein- und Ausbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkrad ausbauen) müssen von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.**
- **Führen Sie niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie aus.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Legen Sie niemal Gegenstände auf die Oberfläche des Beifahrer-Airbag-Moduls in der Schalttafel ab.** ■

Seiten-Airbags*

Beschreibung der Seiten-Airbags

Der Seiten-Airbag erhöht bei einer Seitenkollision den Insassenschutz.

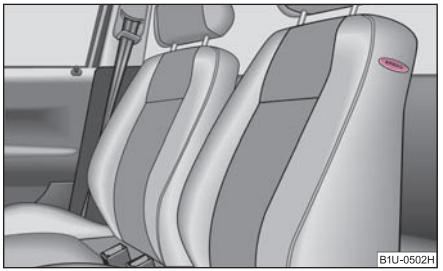


Abb. 121 Einbauort der Seiten-Airbags im Fahrersitz

Die Seiten-Airbags sind im Sitzlehnenpolster der Vordersitze untergebracht.

Das Seiten-Airbag-System bietet als Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich (Brust, Bauch und Becken) der Fahrzeuginsassen bei heftigen Seitenkollisionen ⇒ ⚠ in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Seiten-Airbag" auf Seite 114.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die **Sicherheitsgurte** auch die Aufgabe, den Fahrer und Beifahrer bei einem Seitenaufprall in so einer Position zu halten, dass der Seiten-Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen ⇒ Seite 103, „Warum Sicherheitsgurte?". ■

Funktion der Seiten-Airbags

Das Verletzungsrisiko für den Oberkörper wird durch voll aufgeblasene Seiten-Airbags reduziert.

Abb. 122 Gasgefüllte Seiten-Airbags

Bei **heftigen Seitenkollisionen** lösen der Seiten-Airbag im vorderen Sitz an der Aufprallseite aus ⇒ Abb. 122.

Bei besonderen Unfallsituationen können Front- und Seiten-Airbags zugleich ausgelöst werden.

Wird ein Airbag ausgelöst, füllt sich der Airbag mit Gas. Das Aufblähen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können.

Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Belastung der Insassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für den gesamten Oberkörper (Brust, Bauch und Becken) auf der der Tür zugewandten Seite reduziert. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Seiten-Airbag

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

⚠ ACHTUNG!

- **Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front- bzw. Seiten-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 115, „Airbag abschalten“. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Ihr Kopf darf sich niemals im Austrittsbereich des Seiten-Airbags befinden. Bei einem Unfall könnten Sie sonst schwer verletzt werden. Dies gilt besonders für Kinder, die ohne geeigneten Kindersitz befördert werden ⇒ Seite 119, „Kindersicherheit und Seitenairbag*“.**
- **Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, sind sie im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Dies kann schwere Verletzungen zur Folge haben ⇒ Seite 117, „Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern!“.**
- **Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere sowie Gegenstände befinden. An den Türen darf kein Zubehör, wie z. B. Dosenhalter angebracht sein.**
- **Hängen Sie an den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung auf. Belassen Sie in den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände.**
- **Es dürfen keine zu großen Kräfte, etwa kräftiges Stoßen, Gegentreten usw., auf die Sitzlehnen einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seiten-Airbags würden in diesem Fall nicht auslösen!**
- **Sie dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf den Fahrer- oder Beifahrersitz aufziehen, die nicht ausdrücklich von Škoda Auto freigegeben sind. Da sich der Airbag aus der Sitzlehne heraus entfaltet, würde bei Verwendung von**

ACHTUNG! Fortsetzung

nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion der Seiten-Airbags erheblich beeinträchtigt werden.

- **Beschädigungen der Original-Sitzbezüge im Modulbereich der Seiten-Airbags müssen umgehend von einem Fachbetrieb instand gesetzt werden.**
- **Die Airbag-Module in den Vordersitzen dürfen keine Beschädigungen, Risse und tiefgehende Kratzer aufweisen. Ein gewaltsames Öffnen ist nicht zulässig.**
- **Alle Arbeiten am Seiten-Airbag sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Sitze ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.** ■

Airbag abschalten

Airbags abschalten

Lassen Sie abgeschaltete Airbags so bald wie möglich wieder einschalten, damit diese wieder ihre Schutzfunktion erfüllen können.

Ihr Fahrzeug bietet die technische Möglichkeit, den Front- bzw. Seiten-*Airbag mit einem Diagnosegerät abzuschalten (Außerbetriebnahme).

Lassen Sie das Abschalten der Airbags von einem Fachbetrieb durchführen.

Bei Fahrzeugen, die mit dem Schalter für Abschalten der Airbags ausgerüstet sind, können Sie den Front- bzw. Seiten-Beifahrer-Airbag mit diesem Schalter abschalten ⇒ Seite 115.

Das Abschalten der Airbags ist nur für bestimmte Fälle vorgesehen, z. B. wenn:

- Sie in **Ausnahmefällen** einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden müssen, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern auf Grund abweichender gesetzlicher Bestimmungen in Fahrtrichtung) ⇒ Seite 117, „Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen“;
- Sie trotz korrekter Fahrersitzeinstellung den Abstand von mindestens 25 cm zwischen Lenkradmitte und Brustbein nicht einhalten können;
- bei Körperbehinderung Sondereinbauten im Lenkradbereich erforderlich sind;
- Sie andere Sitze montieren lassen (z. B. orthopädische Sitze ohne Seiten-Airbags).

Überwachung des Airbag-Systems

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn ein Airbag abgeschaltet ist.

Wurde der Airbag mit einem Diagnosegerät ausgeschaltet:

- Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet im Kombi-Instrument die Airbag-Kontrollleuchte für etwa 3 Sekunden auf und blinkt anschließend für etwa 12 Sekunden.

Wenn der Airbag mit dem Schalter für Airbag* im Ablagefach abgeschaltet wurde, gilt folgendes:

- nach Einschalten der Zündung leuchtet im Kombi-Instrument die Airbag-Kontrollleuchte für etwa 4 Sekunden auf;
- Das Abschalten des Airbags wird durch Aufleuchten der Kontrollleuchte **AIRBAG OFF** an der Innenbeleuchtung des Fahrzeugs vorn angezeigt ⇒ Seite 115.

Hinweis

Bei einem Fachbetrieb können Sie erfahren, ob und welche Airbags laut nationaler Gesetzgebung an Ihrem Fahrzeug abgeschaltet werden müssen. ■

Schalter für Beifahrer-Airbag(s)*

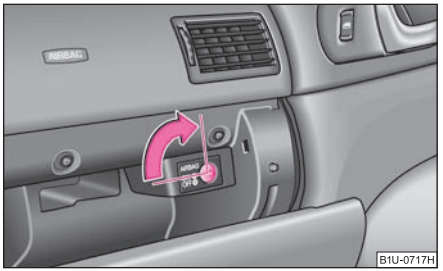


Abb. 123 Ablagefach: Schalter für Beifahrer-Airbag(s)

Abb. 124 Kontrollleuchte für Beifahrer-Airbagabschaltung

Der Front- sowie der Seiten-Beifahrer-Airbag (wenn das Fahrzeug mit Seiten-Airbags ausgerüstet ist) werden mit dem Schalter abgeschaltet.

Airbag abschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Drehen Sie mit dem Schlüssel den Schlitz des Airbag-Schalters in die Position **OFF** ⇒ Seite 115, Abb. 123 - senkrechte Position.
- Überprüfen Sie, ob bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte **AIRBAG OFF** in der Beleuchtung des Fahrzeuginnenraums (vorn) leuchtet ⇒ Abb. 124.

Airbag einschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Drehen Sie mit dem Schlüssel den Schlitz des Airbag-Schalters in die Position **ON** ⇒ Seite 115, Abb. 123 - waagerechte Position.
- Überprüfen Sie, ob bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte **AIRBAG OFF** in der Beleuchtung des Fahrzeuginnenraums (vorn) nicht leuchtet ⇒ Abb. 124.

Der Airbag darf nur in Ausnahmefällen abgeschaltet werden ⇒ Seite 115.

Kontrollleuchte AIRBAG OFF (Airbag abgeschaltet)

Die Kontrollleuchte ist an der Innenbeleuchtung des Fahrzeugs vorn angebracht ⇒ Abb. 124.

Ist der Front- bzw. auch Seiten-Beifahrer-Airbag* **abgeschaltet**, leuchtet ca. 4 Sekunden nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte.

Sollte die Kontrollleuchte blinken, liegt eine Systemstörung in der Airbagabschaltung vor ⇒ ⚠. **Suchen Sie bitte unverzüglich einen Fachbetrieb auf.**

⚠ ACHTUNG!

- **Der Fahrer ist dafür verantwortlich, ob der Airbag ab- oder eingeschaltet ist.**
- **Schalten Sie den Airbag nur bei ausgeschalteter Zündung ab! Ansonsten können Sie einen Fehler im System für die Airbagabschaltung verursachen.**
- **Wenn die Kontrollleuchte AIRBAG OFF (Airbag abgeschaltet) blinkt:**
  - **Es besteht die Gefahr, dass der Beifahrer-Airbag bei einem Unfall nicht auslöst. Deshalb verwenden Sie keine Kindersitze auf dem vorderen Beifahrersitz.**
  - **Beim Besetzung des Beifahrersitzes besteht die Gefahr des unerwarteten Auslösens des Airbags und damit mögliche Verletzung des Beifahrers auf diesem Sitz.**
  - **Lassen Sie das System unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen.** ■

Sichere Beförderung von Kindern

Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern!

Einführung in das Thema

Unfallstatistiken haben bewiesen, dass Kinder auf dem Rücksitz generell sicherer aufgehoben sind als auf dem Beifahrersitz.

Kinder unter 12 Jahren gehören normalerweise auf den Rücksitz (beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen). Je nach Alter, Körpergröße und Gewicht sind sie dort durch ein Kinder-Rückhaltesystem oder durch die vorhandenen Sicherheitsgurte zu sichern. Der Kindersitz sollte aus Sicherheitsgründen hinter dem Beifahrersitz montiert sein.

Das physikalische Prinzip eines Unfalls trifft selbstverständlich auch auf Kinder zu ⇒ Seite 104, „Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls". Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht vollständig ausgebildet. Kinder sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Um dieses Verletzungsrisiko zu reduzieren, dürfen Kinder nur in speziellen Kindersitzen befördert werden!

Benutzen Sie nur Kindersitze, die amtlich genehmigt und für Kinder geeignet sind und die der Norm ECE-R 44 entsprechen, die Kindersitze in 5 Gruppen einteilt ⇒ Seite 120, „Einteilung der Kindersitze in Gruppen". Kinder-Rückhaltesysteme, die nach der Norm ECE-R 44 geprüft sind, haben am Sitz ein nicht ablösbares Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer).

Wir empfehlen Ihnen, Kindersitze aus dem Škoda Original Zubehör zu verwenden. Diese Kindersitze wurden für die Verwendung in Škoda-Fahrzeugen entwickelt und geprüft. Sie erfüllen die Norm ECE-R 44.

ACHTUNG!

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten ⇒ ⚠ in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen".

Hinweis

Abweichende nationale gesetzliche Bestimmungen haben Vorrang vor den in dieser Bedienungsanleitung bzw. diesem Kapitel angegebenen Informationen. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen

Der richtige Umgang mit den Kindersitzen reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

ACHTUNG!

- **Alle Fahrzeuginsassen – insbesondere Kinder – müssen während der Fahrt richtig angegurtet sein.**
- **Kinder unter 1,50 m Größe oder unter 12 Jahren dürfen ohne Kinder-Rückhaltesystem nicht mit einem normalen Sicherheitsgurt angeschnallt werden, da es sonst im Bauch- und Halsbereich zu Verletzungen kommen kann. Beachten Sie die nationalen gesetzlichen Bestimmungen.**
- **Auf keinen Fall dürfen Kinder – auch keine Babys! – auf dem Schoß mitgenommen werden.**
- **Ein Kind können Sie in einem geeigneten Kindersitz sicher befördern ⇒ Seite 120, „Kindersitz"!**
- **In einem Kindersitz darf nur ein Kind angegurtet werden.**
- **Lassen Sie das Kind niemals unbeaufsichtigt im Kindersitz sitzen.**
- **Bei bestimmten äußeren klimatischen Bedingungen können im Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.**
- **Erlauben Sie Ihrem Kind niemals, ungesichert im Fahrzeug mitgenommen zu werden.**
- **Kinder dürfen auch niemals während der Fahrt im Fahrzeug stehen oder auf den Sitzen knien. Im Falle eines Unfalls wird das Kind durch das Fahrzeug geschleudert und kann sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Wenn Kinder sich während der Fahrt nach vorn lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst. Dies kann lebensgefährliche oder sogar tödliche Verletzungen zur Folge haben.**
- **Für die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 105, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“. Beachten Sie unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.**
- **Die Sicherheitsgurte müssen auf richtigen Verlauf überprüft werden. Außerdem ist darauf zu achten, dass das Gurtband nicht durch scharfkantige Beschläge beschädigt werden kann.**
- **Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front- bzw. auch Seiten-Beifahrer-*Airbag abzuschalten ⇒ Seite 115. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.** ■

Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz

Kindersitze sollten immer auf dem Rücksitz befestigt werden.

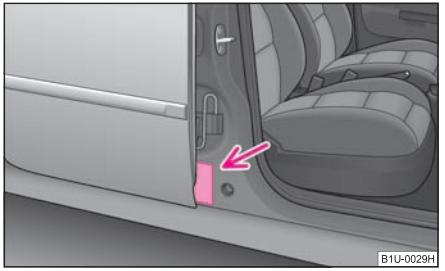


Abb. 125 Aufkleber an der mittleren Karosseriesäule auf der Beifahrerseite

Wir empfehlen Ihnen aus Sicherheitsgründen, Kinder-Rückhaltesysteme möglichst auf den Rücksitzen zu montieren. Wenn Sie jedoch einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden, müssen Sie entsprechend dem eingebauten Airbag-System folgende Warnhinweise beachten.

ACHTUNG!

- **Achtung - besondere Gefahr! Verwenden Sie niemals auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt. Dieser Kindersitz befindet sich im Austrittsbereich des Front-Beifahrer-Airbags. Der Airbag kann bei einer Auslösung das Kind schwer oder sogar lebensgefährlich verletzen.**
- **Auf diese Tatsache weist auch der Aufkleber hin, der sich an der mittleren Karosseriesäule auf der Beifahrerseite befindet ⇒ Abb. 125. Der Aufkleber ist nach dem Öffnen der Beifahrertür sichtbar. Für einige Länder ist der Aufkleber auch an der Sonnenblende des Beifahrers angebracht.**
- **Möchten Sie trotzdem einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag bzw. auch der Seiten-Beifahrer-Airbag* abzuschalten ⇒ Seite 115, „Airbag abschalten“. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder**

ACHTUNG! Fortsetzung

getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.

- **Wenn der Front-Beifahrer-Airbag mit dem Fahrzeugsystemtester von einem Fachbetrieb abgeschaltet wird, bleibt der Seiten-Beifahrer-Airbag* eingeschaltet. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen neben dem Abschalten des Front-Beifahrer-Airbags auch das Abschalten des Seiten-Airbags. Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Bei Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt, muss der Beifahrersitz vollständig nach hinten verstellt werden. Bei Fahrzeugen mit höhenverstellbarem Beifahrersitz muss der Sitz in die höchste Position gestellt werden.**
- **Erfolgt das nicht, kann bei Auslösung des (der) Beifahrer-Airbags dem Kind auf dem Beifahrersitz schwere bis tödliche Verletzungen zugefügt werden. Lassen Sie den Airbag (die Airbags) bei Bedarf abschalten ⇒ Seite 115.**
- **Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollten die Beifahrer-Airbags wieder eingeschaltet werden.** ■

Kindersicherheit und Seitenairbag*

Kinder dürfen sich nie im Austrittsbereich des Seiten-Airbags befinden.

Abb. 126 Das nicht richtig gesicherte Kind in nicht richtiger Sitzposition - gefährdet durch den Seiten-Airbag

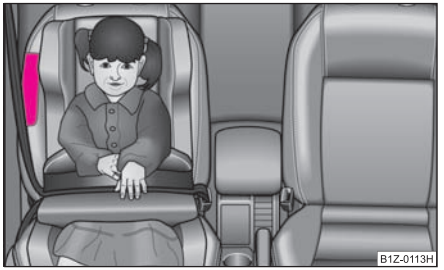


Abb. 127 Mit einem Kindersitz vorschriftsmäßig gesichertes Kind

Die Seiten-Airbags bieten bei seitlichen Kollisionen den Fahrzeuginsassen einen erhöhten Schutz.

Um diesen Schutz gewährleisten zu können, muss das Aufblähen des Seiten-Airbags in Sekundenbruchteilen erfolgen ⇒ Seite 114, „Funktion der Seiten-Airbags".

Dabei entwickelt der Airbag eine so starke Kraft, dass bei einer nicht aufrechten Sitzposition durch den Luftsack bzw. durch im Austrittsbereich des Seiten-Airbags befindliche Gegenstände den Insassen Verletzungen zugefügt werden können.

Dies gilt besonders für Kinder, wenn sie nicht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend befördert werden.

Das Kind ist auf dem Sitz mit einem dem Alter entsprechenden Kindersitz gesichert. Zwischen dem Kind und dem Austrittsbereich des Seiten- und Kopf-Airbags ist ausreichend Platz. Der Airbag bietet den bestmöglichen Schutz.

ACHTUNG!

- **Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front- bzw. auch Seiten-Beifahrer-*Airbag abzuschalten ⇒ Seite 115. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Zur Vermeidung schwerer Verletzungen müssen Kinder immer mit einem dem Alter, Gewicht und der Körpergröße entsprechenden Rückhaltesystem im Fahrzeug gesichert werden.**
- **Kinder dürfen sich niemals mit dem Kopf im Austrittsbereich des Seiten-Airbags befinden – Verletzungsgefahr!**
- **Keine Gegenstände im Wirkungsbereich des Seiten-Airbags ablegen – Verletzungsgefahr!** ■

Kindersitz

Einteilung der Kindersitze in Gruppen

Es dürfen nur Kindersitze benutzt werden, die amtlich genehmigt und für das Kind geeignet sind.

Für Kindersitze gilt die Norm ECE-R 44. ECE-R bedeutet: Norm Economic Commission of Europe - Regelung.

Kindersitze, die nach der Norm ECE-R 44 geprüft sind, haben am Sitz ein nicht ablösbares Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer).

Die Kindersitze sind in 5 Gruppen eingeteilt:

Gruppe	Gewicht	
0	0 - 10 kg	⇒ Seite 121
0+	bis 13 kg	⇒ Seite 121
1	9 - 18 kg	⇒ Seite 121
2	15 - 25 kg	⇒ Seite 122
3	22 - 36 kg	⇒ Seite 122

Kinder über 150 cm Größe können die im Fahrzeug vorhandenen Sicherheitsgurte ohne Sitzkissen verwenden. ■

Verwendung von Kindersitzen

Übersicht der Nutzbarkeit der Kindersitze auf den jeweiligen Sitzen nach der EG-Richtlinie 77/541 und Norm ECE 44:

Kindersitz der Gruppe	Beifahrersitz	Rücksitz außen	Rücksitz Mitte
0	U +	U +	U
0+	U +	U +	U
1	U +	U +	U
2 und 3	U	U	U

U Universalkategorie - Sitz ist geeignet für alle zugelassen Kindersitztypen.

\+ Der Sitz kann mit Befestigungsösen für das „**ISOFIX***"-System ausgestattet werden. ■

Kindersitze nach Gruppe 0/0+

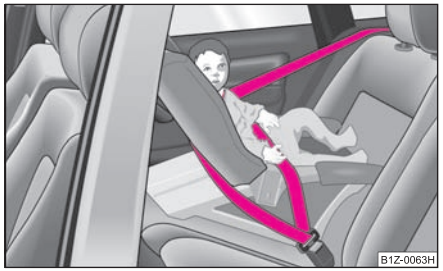


Abb. 128 Kindersitz nach Gruppe 0/0+

Für Babys bis zu etwa 9 Monaten mit einem Gewicht bis zu 10 kg bzw. Babys bis zu etwa 18 Monaten mit einem Gewicht bis zu 13 kg sind am besten Kindersitze mit Verstellmöglichkeiten zur Liegeposition geeignet ⇒ Abb. 128.

Da diese Kindersitze so montiert sind, dass das Kind mit dem Rücken in Fahrtrichtung sitzt, dürfen sie auf dem Beifahrersitz nicht verwendet werden ⇒ Seite 118, „Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz".

ACHTUNG!

- **Wenn Sie in Ausnahmefällen einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden wollen, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt) ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten,**
  - **in einem Fachbetrieb**
  - **oder mit dem Schalter für Front-Beifahrer-Airbag* ⇒ Seite 115.**
- **In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen neben dem Abschalten des Front-Beifahrer-Airbags auch das Abschalten des Seiten-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Erfolgt das nicht, kann bei Auslösung des (der) Beifahrer-Airbags dem Kind auf dem Beifahrersitz schwere bis tödliche Verletzungen zugefügt werden.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollte der Beifahrer-Airbag wieder eingeschaltet werden.** ■

Kindersitze nach Gruppe 1

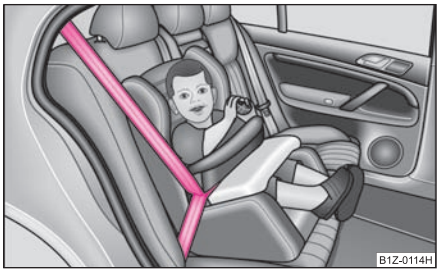


Abb. 129 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz mit Sicherheitstisch nach Gruppe 1 auf der Rücksitzbank

Kindersitze nach Gruppe 1 sind für Babys und Kleinkinder bis zu etwa 4 Jahre, mit einem Gewicht zwischen 9 - 18 kg, geeignet. Für Kinder im unteren Bereich dieser Gruppe sind am besten Kindersitze geeignet, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt. Für Kinder im oberen Bereich der Gruppe 0+ sind am besten Kindersitze geeignet, bei dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt ⇒ Abb. 129.

Kindersitze, bei dem das Kind mit dem Rücken in Fahrtrichtung sitzt, dürfen auf dem Beifahrersitz nicht verwendet werden ⇒ Seite 118, „Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz".

ACHTUNG!

- **Wenn Sie in Ausnahmefällen einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden wollen, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt) ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten,**
  - **in einem Fachbetrieb**
  - **oder mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag* ⇒ Seite 115.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen neben dem Abschalten des Front-Beifahrer-Airbags auch das Abschalten des Seiten-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Erfolgt das nicht, kann bei Auslösung des (der) Beifahrer-Airbags dem Kind auf dem Beifahrersitz schwere bis tödliche Verletzungen zugefügt werden.**
- **Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollte der Beifahrer-Airbag wieder eingeschaltet werden.** ■

Kindersitze nach Gruppe 2

Abb. 130 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz nach Gruppe 2 auf dem Rücksitz

Für Kinder bis zu etwa 7 Jahren mit einem Gewicht zwischen 15 - 25 kg sind am besten Kindersitze in Verbindung mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten geeignet ⇒ Abb. 130.

ACHTUNG!

- **Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. Falls erforderlich, ist der Airbag abzuschalten,**
  - **in einem Fachbetrieb**
  - **oder mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag* ⇒ Seite 115.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Der Schultergurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und fest am Oberkörper anliegen. Er darf keinesfalls über den Hals verlaufen. Der Beckengurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss vor dem Becken verlaufen und fest anliegen, er darf nicht über den Bauch verlaufen. Ziehen Sie gegebenenfalls das Gurtband vor dem Becken nach.**
- **Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.** ■

Kindersitze nach Gruppe 3

Abb. 131 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz nach Gruppe 3 auf dem Rücksitz

Für Kinder ab etwa 7 Jahren mit einem Gewicht zwischen 22 - 36 kg und einer Körpergröße unter 150 cm sind am besten Kindersitze (Sitzkissen) in Verbindung mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten geeignet ⇒ Abb. 131.

Kinder über 150 cm Größe können die im Fahrzeug vorhandenen Sicherheitsgurte ohne Sitzkissen verwenden.

ACHTUNG!

- **Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. Falls erforderlich, ist der Airbag abzuschalten,**
  - **in einem Fachbetrieb**

ACHTUNG! Fortsetzung

– **oder mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag* ⇒ Seite 115.**

- **Der Schultergurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und fest am Oberkörper anliegen. Er darf keinesfalls über den Hals verlaufen. Der Beckengurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss vor dem Becken verlaufen und fest anliegen, er darf nicht über den Bauch verlaufen. Ziehen Sie gegebenenfalls das Gurtband vor dem Becken nach.**
- **Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.** ■

Kindersitzbefestigung mit dem „ISOFIX"-System

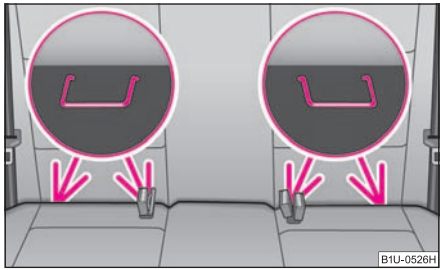


Abb. 132 Halteösen (ISOFIX-System)

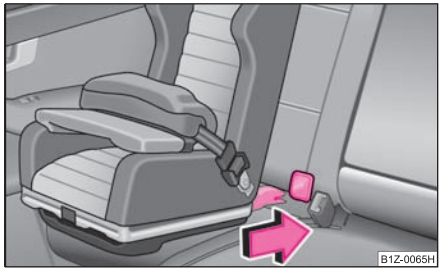


Abb. 133 Der ISOFIX-Kindersitz wird in die montierten Aufnahmetrichter geschoben

Zwischen den hinteren äußeren Sitzlehnen und -flächen befinden sich je zwei Halteösen für die Befestigung eines Kindersitzes mit **ISOFIX**-System. Kindersitze mit dem **ISOFIX**-System können schnell, bequem und sicher montiert werden. Der Einbau ist entsprechend der beigelegten Anleitung durchzuführen. Beim Einbau muss der Sitz unbedingt hörbar einrasten.

Kindersitz einbauen

– Stecken Sie die Aufnahmetrichter auf die Halteösen zwischen Sitzlehne und -fläche ⇒ Abb. 132.

– Schieben Sie die Rastarme des Kindersitzes in die Halteösen, bis sie hörbar einrasten ⇒ Abb. 133.

– **Führen Sie an beiden Seiten des Kindersitzes eine Zugprobe durch.**

Kindersitze mit dem „ISOFIX"-System können schnell, bequem und sicher montiert werden. Bitte beachten Sie unbedingt beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes die Anleitung des Kindersitzherstellers.

Kindersitze mit „ISOFIX"-System können nur dann in ein Fahrzeug mit „ISOFIX"-System eingebaut und befestigt werden, wenn diese Kindersitze nach der Norm ECE-R 44 für diesen Fahrzeugtyp freigegeben sind.

Kindersitze mit „ISOFIX"-System erhalten Sie bei Fachbetrieben, wo Sie sie auch einbauen lassen können.

Eine genaue Montagebeschreibung liegt dem Kindersitz bei.

ACHTUNG!

- **Die Halteösen wurden nur für Kindersitze mit dem „ISOFIX"-System entwickelt. Befestigen Sie deshalb niemals andere Kindersitze, Gurte oder Gegenstände an den Halteösen – Lebensgefahr!**
- **Fragen Sie vor der Benutzung eines Kindersitzes mit „ISOFIX"-System, den Sie für ein anderes Fahrzeug erworben haben, einen Fachbetrieb, ob der Kindersitz für Ihr Fahrzeug geeignet ist.**
- **Einige Kindersitze mit „ISOFIX"-System können Sie mit normalen Dreipunkt-Sicherheitsgurten befestigen. Bitte beachten Sie unbedingt beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes die Anleitung des Kindersitzherstellers.**

Hinweis

- Kindersitze mit „ISOFIX"-System sind derzeit für Kinder mit einem Körpergewicht von 9 bis 18 kg erhältlich. Dies entspricht einem Alter von 9 Monaten bis 4 Jahren. ■

Fahrhinweise

Intelligente Technik

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*

Allgemeines

Abb. 134 ESP-Schalter

Allgemeines

Mit Hilfe des ESP wird die Kontrolle über das Fahrzeug in fahrdynamischen Grenzsituationen erhöht, wie z. B. eine schnelle Einfahrt in eine Kurve. In Abhängigkeit von den Fahrbahnbedingungen wird die Schleudergefahr reduziert und somit die Fahrstabilität des Fahrzeugs verbessert. Das System arbeitet bei allen Geschwindigkeiten.

In das Elektronische Stabilisierungsprogramm sind folgende Systeme integriert:

- Elektronische Differenzialsperre (EDS),
- Antriebsschlupfregelung (ASR),
- Antiblockiersystem (ABS),
- Bremsassistent.

Wirkungsweise

Das ESP schaltet sich beim Anlassen des Motors automatisch ein und führt einen Selbsttest durch. Das ESP-Steuergerät verarbeitet die Daten der einzelnen Systeme. Es verarbeitet außerdem zusätzlich Messdaten, die von hochempfindlichen Sensoren bereitgestellt werden: die Drehgeschwindigkeit des Fahrzeugs um seine Hochachse, die Fahrzeugquerbeschleunigung, der Bremsdruck und der Lenkwinkel.

Mit Hilfe des Lenkeinschlags und der Fahrzeuggeschwindigkeit wird der Richtungswunsch des Fahrers bestimmt, welcher ständig mit dem tatsächlichen Verhalten des Fahrzeugs verglichen wird. Bei Abweichungen, wie z. B. beginnendes Schleudern des Fahrzeugs, bremst das ESP das entsprechende Rad automatisch ab.

Durch die bei der Abbremsung am Rad wirksamen Kräfte wird das Fahrzeug wieder stabilisiert. Bei übersteuerndem Fahrzeug (Tendenz zum Ausbrechen des Hecks) erfolgt der Bremseingriff vorwiegend am kurvenäußeren Vorderrad, bei untersteuerndem Fahrzeug (Tendenz zum Schieben aus der Kurve) am kurveninneren Hinterrad. Dieser Bremseingriff wird von Geräuschen begleitet.

Das ESP arbeitet in Verbindung mit dem ABS ⇒ Seite 129, „Antiblockiersystem (ABS)*“. Bei einer ABS-Störung fällt auch die ESP-Funktion aus.

Bei einer Störung des ESP leuchtet dann im Kombi-Instrument die ESP-Kontrollleuchte ⇒ Seite 32.

Ausschalten

Sie können das ESP bei Bedarf durch Drücken der Taste ⇒ Abb. 134 aus- und wieder einschalten. Wenn das System ausgestaltet ist, leuchtet im Kombi-Instrument die ESP-Kontrollleuchte ⇒ Seite 32.

Das ESP sollte normalerweise immer eingeschaltet sein. Nur in bestimmten Ausnahmesituationen, wenn Schlupf erwünscht ist, kann es sinnvoll sein, das System auszuschalten.

Beispiele:

- beim Fahren mit Schneeketten
- beim Fahren in Tiefschnee oder auf lockerem Untergrund
- beim Freischaukeln des festgefahrenen Fahrzeugs.

Anschließend sollten Sie das ESP wieder einschalten.

ACHTUNG!

Die physikalisch vorgegebenen Grenzen können auch durch das ESP nicht außer Kraft gesetzt werden. Auch bei Fahrzeugen mit ESP sollten Sie Ihre Fahrweise stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen. Dies gilt besonders bei glatter und nasser Fahrbahn. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen – Unfallgefahr!

Hinweis

- Um die störungsfreie Funktion des ESP zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern gleiche Reifen montiert sein. Unterschiedliche Abrollumfänge der Reifen können zu einer unerwünschten Reduzierung der Motorleistung führen.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder eine andere Kombination von Reifen und Felgen) können die Funktion des ESP beeinflussen ⇒ Seite 169, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Elektronische Differenzial-Sperre (EDS)*

Die Elektronische Differenzialsperre verhindert das Durchdrehen eines einzelnen Rades.

Fahrzeuge mit ABS* können mit einer elektronischen Differenzialsperre (EDS) ausgerüstet sein.

Allgemeines

Durch die EDS wird bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und das Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Wirkungsweise

Die EDS wirkt automatisch, d. h. ohne Zutun des Fahrers. Sie überwacht mit Hilfe der ABS-Sensoren die Drehzahlen der Antriebsräder. Wenn auf rutschigem Untergrund nur **ein** Antriebsrad durchdreht, tritt ein Drehzahlunterschied zwischen den Antriebsrädern auf. EDS bremst das durchdrehende Rad ab und das Differenzial überträgt eine größere Antriebskraft auf das andere Antriebsrad. Dieser Regelvorgang macht sich durch Geräusche bemerkbar.

Überhitzung der Bremsen

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rades nicht zu sehr erhitzt wird, schaltet die EDS bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt betriebsfähig und hat die gleichen Eigenschaften wie ein Fahrzeug ohne EDS.

Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet die EDS automatisch wieder ein.

ACHTUNG!

- **Beim Beschleunigen auf gleichmäßig glatter Fahrbahn, z. B. bei Eis und Schnee, geben Sie bitte vorsichtig Gas. Die Antriebsräder können trotz der EDS durchdrehen und dadurch die Fahrstabilität beeinflussen – Unfallgefahr!**
- **Passen Sie Ihre Fahrweise auch bei Fahrzeugen mit EDS stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation an. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen – Unfallgefahr!**

Hinweis

- Wenn die ABS-Kontrollleuchte leuchtet, könnte auch ein Fehler in der EDS vorliegen. Suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder eine andere Kombination von Reifen und Felgen) können die Funktion des EDS beeinflussen ⇒ Seite 169, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Antriebsschlupfregelung (ASR)

Die Antriebsschlupfregelung verhindert ein Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen.

Abb. 135 ASR-Schalter

Allgemeines

Durch die ASR wird bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Wirkungsweise

Die ASR schaltet sich beim Anlassen des Motors automatisch ein und führt einen Selbsttest durch. Das System überwacht die Drehzahlen der Antriebsräder mit Hilfe der ABS-Sensoren. Drehen die Räder durch, wird durch automatische Reduzierung der Motordrehzahl die Antriebskraft den Fahrbahnverhältnissen angepasst. Das System arbeitet bei allen Geschwindigkeiten.

Die ASR arbeitet in Verbindung mit dem ABS ⇒ Seite 129, „Antiblockiersystem (ABS)*". Bei einer ABS-Störung fällt auch die ASR aus.

Bei einer Störung der ASR leuchtet dann im Kombi-Instrument die ASR-Kontrollleuchte ⇒ Seite 32.

Ausschalten

Sie können die ASR bei Bedarf durch Drücken der Taste ⇒ Abb. 135 aus- und wieder einschalten. Wenn das System ausgestaltet ist, leuchtet im Kombi-Instrument die ASR-Kontrollleuchte ⇒ Seite 32.

Die ASR sollte normalerweise immer eingeschaltet sein. Nur in bestimmten Ausnahmesituationen, wenn Schlupf erwünscht ist, kann es sinnvoll sein, das System auszuschalten.

Beispiele:

- beim Fahren mit Schneeketten
- beim Fahren in Tiefschnee oder auf lockerem Untergrund
- beim Freischaukeln des festgefahrenen Fahrzeugs.

Anschließend sollten Sie die ASR wieder einschalten.

ACHTUNG!

Die Fahrweise müssen Sie immer dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen – Unfallgefahr!

Hinweis

- Um die störungsfreie Funktion der ASR zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern gleiche Reifen montiert sein. Unterschiedliche Abrollumfänge der Reifen können zu einer unerwünschten Reduzierung der Motorleistung führen.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder eine andere Kombination von Reifen und Felgen) können die Funktion der ASR beeinflussen ⇒ Seite 169, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz". ■

Bremsen

Was beeinflusst die Bremswirkung negativ?

Abnutzung

Die Abnutzung der Bremsbeläge ist in hohem Maße von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Wenn Sie häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich fahren, sollten Sie die Bremsbelag-Dicke auch zwischen den Service-Inspektionen von einem Fachbetrieb prüfen lassen.

Nässe oder Streusalz

In bestimmten Situationen, wie z. B. nach Wasserdurchfahrten, bei heftigen Regenfällen oder nach der Fahrzeugwäsche, kann die Wirkung der Bremsen wegen feuchter bzw. im Winter vereister Bremsscheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen Sie möglichst bald durch mehrmaliges Abbremsen trockenbremsen.

Auch bei Fahrten auf salzgestreuten Straßen kann die volle Bremswirkung verzögert einsetzen, wenn Sie längere Zeit nicht gebremst haben. Die Salzschicht auf den Bremsscheiben und Bremsbelägen muss beim Bremsen erst abgeschliffen werden.

Korrosion

Korrosion an den Bremsscheiben und Verschmutzung der Belege werden durch lange Standzeiten und geringe Beanspruchung begünstigt.

Bei geringer Beanspruchung der Bremsanlage sowie bei vorhandener Korrosion empfehlen wir, durch mehrmaliges stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit die Bremsscheiben zu reinigen ⇒ ⚠.

Fehler in der Bremsanlage

Wenn Sie merken, dass sich der Bremsweg plötzlich verlängert und sich das Bremspedal weiter durchtreten lässt, ist möglicherweise ein Bremskreis der Zweikreisbremsanlage ausgefallen. Fahren Sie unverzüglich zum nächsten Fachbetrieb, um den Schaden beheben zu lassen. Fahren Sie auf dem Weg dorthin mit reduzierter Geschwindigkeit und stellen Sie sich dabei auf einen höheren Bremspedaldruck ein.

Niedriger Bremsflüssigkeitsstand

Bei einem zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand können Störungen in der Bremsanlage auftreten. Der Stand der Bremsflüssigkeit wird elektronisch überwacht ⇒ Seite 33, „Bremsanlage ⓘ".

⚠ ACHTUNG!

- **Führen Sie Abbremsungen zum Zweck des Trockenbremsens und der Reinigung der Bremsscheiben nur durch, wenn die Verkehrsverhältnisse dies zulassen. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen nicht gefährdet werden.**
- **Bei der nachträglichen Montage eines Frontspoilers, von Radvollblenden usw. muss sichergestellt sein, dass die Luftzufuhr zu den Vorderradbremsen nicht beeinträchtigt wird, anderenfalls könnte die Bremsanlage zu heiß werden.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Berücksichtigen Sie, dass neue Bremsbeläge bis ca. 200 km noch keine volle Bremswirkung haben. Die Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen", bevor sie ihre optimale Reibkraft entwickeln. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen. Dieser Hinweis bezieht sich auch auf ggf. später gewechselte Bremsbeläge.**

Vorsicht!

- Lassen Sie niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck schleifen, wenn Sie nicht bremsen müssen. Dies führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg und zu größerem Verschleiß.
- Bevor Sie eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren, verringern Sie die Geschwindigkeit, schalten Sie in den nächst niedrigeren Gang. Dadurch nutzen Sie die Bremswirkung des Motors aus und entlasten die Bremsen. Müssen Sie zusätzlich bremsen, so tun Sie dies nicht anhaltend, sondern in Intervallen. ■

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, den Sie mit dem Bremspedal erzeugen. Der nötige Druck wird nur bei laufendem Motor bereitgestellt.

⚠ ACHTUNG!

- **Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug steht.**
- **Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Sie müssen beim abgestellten Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt stoppen können, kann es zu einem Unfall und ernsthaften Verletzungen kommen.** ■

Antiblockiersystem (ABS)*

ABS verhindert das Blockieren der Räder beim Bremsen.

Allgemeines

Das ABS trägt wesentlich zur Erhöhung der aktiven Fahrsicherheit bei. Gegenüber Fahrzeugen ohne ABS-Bremssysteme bleibt bei einer Vollbremsung auf rutschiger Fahrbahn die bestmögliche Lenkfähigkeit erhalten, weil die Räder nicht blockieren.

Sie dürfen jedoch nicht erwarten, dass durch das ABS unter allen Umständen der Bremsweg verkürzt wird. Der Bremsweg kann z. B. auf Kies oder Neuschnee, wenn Sie ohnehin nur vorsichtig und langsam fahren, etwas länger werden.

Wirkungsweise

Erreicht ein Rad eine für die Fahrgeschwindigkeit zu geringe Umfangsgeschwindigkeit und neigt zum Blockieren, so wird der Bremsdruck auf diesem Rad vermindert. Dieser Regelvorgang macht sich durch eine **pulsierende Bewegung des Bremspedals** bemerkbar, die mit Geräuschen verbunden ist. Dadurch erhalten Sie als Fahrer bewusst die Information, dass die Räder zum Blockieren neigen (ABS-Regelbereich). Damit das ABS in diesem Bremsbereich optimal regeln kann, müssen Sie das Bremspedal getreten lassen. Bremsen Sie niemals unterbrochen!

ACHTUNG!

- **Auch das ABS kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Denken Sie daran insbesondere bei glatter oder nasser Fahrbahn. Wenn das ABS in den Regelbereich kommt, passen Sie die Geschwindigkeit sofort den Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an. Das erhöhte Sicherheitsangebot durch das ABS darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen – Unfallgefahr!**
- **Im Fall einer Störung des ABS ist nur das normale Bremssystem funktionsfähig. Suchen Sie baldmöglichst einen Fachbetrieb auf und passen Sie die Fahrweise der ABS-Störung an, denn Sie wissen nicht, welches Ausmaß die Störung hat und inwieweit die Bremswirkung beeinträchtigt ist.**

Hinweis

- Falls im ABS eine Störung auftritt, wird dies durch eine Kontrollleuchte angezeigt ⇒ Seite 31.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder eine andere Kombination von Reifen und Felgen) können die Funktion des ABS beeinflussen ⇒ Seite 169, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Bremsassistent*

Der Bremsassistent erhöht im Falle eines starken Bremsmanövers (z. B. bei Gefahr) die Bremskraft und ermöglicht den schnellen Aufbau des benötigten Drucks in der Bremsanlage.

Die meisten Fahrer bremsen zwar in Gefahrensituationen rechtzeitig, aber betätigen das Bremspedal nicht kräftig genug. Somit kann nicht die maximale Fahrzeugabbremsung erreicht werden und das Fahrzeug legt noch eine zusätzliche Strecke zurück.

Der Bremsassistent wird durch die sehr schnelle Betätigung des Bremspedals ausgelöst. Dann besteht ein viel größerer Bremsdruck als beim normalen Bremsen. Dadurch kann auch bei einem verhältnismäßig geringen Widerstand des Bremspedals innerhalb kürzester Zeit ein ausreichender Druck in der Bremsanlage aufgebaut werden, der zur maximalen Fahrzeugabbremsung notwendig ist. Zur Erzielung des kürzestmöglichen Bremsweges müssen Sie das Bremspedal weiter fest betätigen.

Der Bremsassistent hilft Ihnen in Notsituationen, durch schnellen Druckaufbau in der Bremsanlage den Bremsweg zu verkürzen. Er nutzt voll die Vorzüge des ABS. Nach dem Loslassen des Bremspedals wird die Funktion des Bremsassistenten automatisch ausgeschaltet und die Bremsen arbeiten in der üblichen Weise.

ACHTUNG!

- **Auch der Bremsassistent kann, was den Bremsweg betrifft, die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden.**
- **Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation an.**
- **Das erhöhte Sicherheitsangebot, das der Bremsassistent bietet, darf Sie nicht dazu verleiten, ein erhöhtes Sicherheitsrisiko einzugehen.** ■

Fahren und Umwelt

Die ersten 1 500 Kilometer und danach

Neuer Motor

In den ersten 1 500 Kilometern muss der Motor eingefahren werden.

Bis 1 000 Kilometer

- Fahren Sie nicht schneller als mit 3/4 der Höchstgeschwindigkeit des eingelegten Ganges, d. h. bis 3/4 der höchstzulässigen Motordrehzahl.
- Geben Sie kein Vollgas.
- Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen.
- Fahren Sie nicht mit Anhänger.

Von 1 000 bis 1 500 Kilometer

- Steigern Sie die Fahrleistung **allmählich** bis auf die volle Geschwindigkeit des eingelegten Ganges, d. h. auf die höchstzulässige Motordrehzahl.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung auf als später, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben. Die Fahrweise der ersten ca. 1 500 Kilometer entscheidet über die Güte dieses Einlaufvorgangs.

Auch nach der Einfahrzeit sollten Sie nie mit unnötig **hohen Motordrehzahlen** fahren. Die maximal zulässige Motordrehzahl wird durch den Beginn des roten Bereiches auf der Skala des Drehzahlmessers markiert. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe schalten Sie spätestens mit dem Erreichen des roten Bereiches in den nächsthöheren Gang. **Extrem** hohe Motordrehzahlen werden übrigens automatisch abgeregelt.

Für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe gilt andererseits auch: fahren Sie nicht mit zu **niedriger** Drehzahl. Schalten Sie herunter, wenn der Motor nicht mehr rund läuft.

Vorsicht!

Alle Geschwindigkeits- und Drehzahlangaben gelten nur bei betriebswarmem Motor. Bringen Sie den kalten Motor nie auf hohe Drehzahlen - weder im Stand des Fahrzeugs noch beim Fahren in den einzelnen Gängen.

Umwelthinweis

Nicht mit unnötig hohen Motordrehzahlen fahren - frühes Hochschalten hilft Kraftstoff sparen, vermindert das Betriebsgeräusch und schont die Umwelt. ■

Neue Reifen

Neue Reifen müssen „eingefahren" werden, denn sie haben zu Anfang noch keine optimale Haftfähigkeit. Diese Tatsache müssen Sie während der ersten 500 km beachten und besonders vorsichtig fahren. ■

Neue Bremsbeläge

Berücksichtigen Sie, dass neue Bremsbeläge bis ca. 200 km noch keine volle Bremswirkung haben. Die Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen", bevor sie ihre optimale Reibkraft entwickeln. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen.

Dieser Hinweis bezieht sich auch auf ggf. später gewechselte Bremsbeläge.

Während der Einfahrzeit sollten Sie besondere Belastungen der Bremsen vermeiden. Hierzu zählen z. B. Gewaltbremsungen, besonders aus sehr hohen Geschwindigkeiten, sowie Passfahrten. ■

Katalysator

Das einwandfreie Funktionieren der Abgasreinigungsanlage (Katalysator) ist für den umweltschonenden Betrieb des Fahrzeugs von entscheidender Bedeutung.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Tanken Sie bei Fahrzeugen mit Benzinmotor nur bleifreies Benzin ⇒ Seite 146.
- Fahren Sie den Tank nie völlig leer.
- Während der Fahrt nicht die Zündung ausschalten.
- Füllen Sie nicht zuviel Öl in den Motor ⇒ Seite 153, „Motoröl nachfüllen".
- Schleppen Sie das Fahrzeug nicht über eine Strecke von mehr als 50 m an ⇒ Seite 180, „Anschleppen".

Wenn Sie das Fahrzeug in einem Land fahren müssen, in dem kein bleifreies Benzin verfügbar ist, müssen Sie später beim Fahren in einem Land mit Katalysatorpflicht den Katalysator austauschen lassen.

ACHTUNG!

- **Wegen der hohen Temperaturen, die am Abgaskatalysator auftreten können, sollten Sie das Fahrzeug so abstellen, dass der Katalysator nicht mit leicht entflammbaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommt – Brandgefahr!**
- **Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilde. Während der Fahrt könnten sich diese Substanzen entzünden – Brandgefahr!**

Vorsicht!

- Bei Fahrzeugen mit Katalysator darf niemals der Kraftstofftank völlig leer gefahren werden. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen.
- Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Zerstörung des Katalysators.
- Falls Sie während der Fahrt Fehlzündungen, Leistungsabfall oder einen schlechten Motorrundlauf beobachten, vermindern Sie die Geschwindigkeit sofort und lassen Sie das Fahrzeug vom nächsten Fachbetrieb überprüfen. Die beschriebenen Symptome können von einem Fehler des Zündsystems herrühren. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen.

Umwelthinweis

Auch bei einwandfrei arbeitender Abgasanlage kann bei bestimmten Betriebszuständen des Motors ein schwefelartiger Abgasgeruch entstehen. Dies hängt vom Schwefelanteil des Kraftstoffs ab. Oft genügt es, bleifreies Superbenzin von einem anderen Hersteller oder an einer anderen Tankstelle zu tanken. ■

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren

Allgemeines

Der persönliche Fahrstil ist ein wesentlicher Faktor.

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im Wesentlichen von drei Faktoren ab:

- persönlicher Fahrstil,
- Einsatzbedingungen,
- technische Voraussetzungen.

Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise können Sie den Kraftstoffverbrauch leicht um 10 - 15 % reduzieren. Dieses Kapitel soll Ihnen mit einigen Tipps helfen, die Umwelt und gleichzeitig Ihren Geldbeutel zu entlasten.

Selbstverständlich wird der Kraftstoffverbrauch auch von Punkten beeinflusst, auf die der Fahrer keinen Einfluss hat. Es ist z. B. normal, dass der Verbrauch im Winter oder unter erschwerten Bedingungen, bei schlechtem Straßenzustand, Anhängerbetrieb usw. ansteigt.

Das Fahrzeug verfügt ab Werk über die technischen Voraussetzungen für einen sparsamen Verbrauch und zum wirtschaftlichen Betrieb. Besonderer Wert wurde auf möglichst geringe Umweltbelastung gelegt. Damit diese Eigenschaften auch bestmög- ▶

lich genutzt werden und erhalten bleiben, ist es notwendig, nachfolgende Hinweise in diesem Kapitel zu beachten.

Beim Beschleunigen sollte die optimale Motordrehzahl erhalten werden, um einen hohen Kraftstoffverbrauch und Resonanzerscheinungen des Fahrzeugs zu vermeiden. ■

Vorausschauend fahren

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff.

Vermeiden Sie unnötiges Beschleunigen und Bremsen. Wenn Sie vorausschauend fahren, müssen Sie weniger bremsen und demzufolge auch weniger beschleunigen. Lassen Sie das Fahrzeug ausrollen, wenn dies möglich ist, beispielsweise wenn erkennbar ist, dass die nächste Ampel auf rot steht. ■

Energiesparend schalten

Frühes Hochschalten spart Kraftstoff.

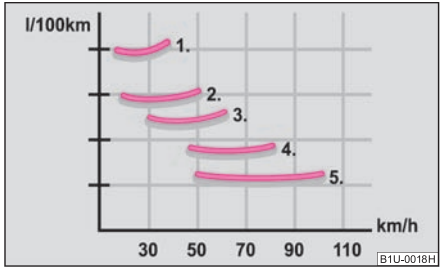


Abb. 136 Kraftstoffverbrauch in l/100 km und Geschwindigkeit in km/h

Schaltgetriebe

- Fahren Sie im ersten Gang nur etwa eine Fahrzeuglänge.
- In den nächst höheren Gang schalten Sie immer dann, wenn ca. 2 000 bis 2 500 Umdrehungen erreicht sind.

Eine wirksame Art Kraftstoff zu sparen, ist das **frühe** Hochschalten. Wer die Gänge ausfährt, verbraucht unnötig Kraftstoff.

Die ⇒ Abb. 136 zeigt das Verhältnis von Kraftstoffverbrauch zur Geschwindigkeit in den jeweiligen Gängen. Der Verbrauch ist im 1. Gang am höchsten und im 5. Gang am niedrigsten.

Hinweis

Richten Sie sich auch nach den Informationen der Multifunktionsanzeige* ⇒ Seite 19. ■

Vollgas vermeiden

Langsamer fahren heißt Kraftstoff sparen.

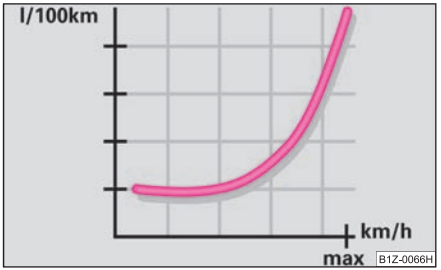


Abb. 137 Kraftstoffverbrauch in l/100 km und Geschwindigkeit in km/h

Durch gefühlvolles Gasgeben wird nicht nur der Kraftstoffverbrauch erheblich vermindert, auch die Umweltbelastung und der Verschleiß Ihres Fahrzeugs werden positiv beeinflusst.

Die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs sollten Sie möglichst nie ausnutzen. Kraftstoffverbrauch, Schadstoffemission und Fahrgeräusche nehmen bei hohen Geschwindigkeiten überproportional zu.

Die ⇒ Abb. 137 zeigt das Verhältnis von Kraftstoffverbrauch zur Geschwindigkeit. Wenn Sie die mögliche Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs nur zu drei Viertel ausnutzen, sinkt der Kraftstoffverbrauch um die Hälfte. ■

Leerlauf reduzieren

Auch der Leerlauf kostet Kraftstoff.

Im Stau, an Bahnschranken und Ampeln mit längerer Rotphase lohnt es sich, den Motor abzustellen. Schon nach 30 – 40 Sekunden Motorpause ist die Kraftstoffersparnis größer als die Kraftstoffmenge, die für das erneute Anlassen des Motors benötigt wird.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Fahren Sie deshalb sofort nach dem Anlassen des Motors los. Vermeiden Sie dabei jedoch hohe Drehzahlen. ■

Regelmäßige Wartung

Ein schlecht eingestellter Motor kostet unnötig viel Kraftstoff.

Durch regelmäßige Wartung in einem Fachbetrieb können Sie schon **vor** Fahrtantritt eine Voraussetzung für kraftstoffsparendes Fahren schaffen. Der Wartungszustand Ihres Fahrzeugs wirkt sich nicht nur auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung positiv aus, sondern auch auf den **Kraftstoffverbrauch**.

Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der bis zu 10 % höher ist als normal!

Die vorgesehenen Wartungsarbeiten sind genau nach Serviceplan von einem Fachbetrieb durchzuführen.

Prüfen Sie auch den **Ölstand** nach dem Tanken. Der **Ölverbrauch** ist in hohem Maße von Belastung und Drehzahl des Motors abhängig. Je nach Fahrweise kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen.

Es ist normal, dass der Ölverbrauch eines neuen Motors erst nach einer gewissen Laufzeit seinen niedrigsten Wert erreicht. Den Ölverbrauch eines neuen Fahrzeugs können Sie daher erst nach einer Fahrstrecke von ca. 5 000 km richtig beurteilen.

Umwelthinweis

- Durch den Einsatz von synthetischen Leichtlaufölen können Sie eine zusätzliche Verbrauchsminderung erreichen.
- Damit Sie Undichtigkeiten rechtzeitig erkennen, kontrollieren Sie den Boden unter dem Fahrzeug regelmäßig. Wenn Sie dort Flecken durch Öl oder andere Betriebsflüssigkeiten sehen, lassen Sie bitte das Fahrzeug von einem Fachbetrieb überprüfen. ■

Weniger Kurzstrecken fahren

Kurzstrecken kosten verhältnismäßig viel Kraftstoff.

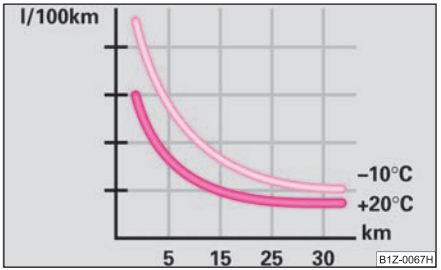


Abb. 138 Kraftstoffverbrauch in l/100 km bei verschieden Temperaturen

– Vermeiden Sie bei kaltem Motor Strecken unter 4 km.

Motor und Katalysator müssen erst ihre optimale **Betriebstemperatur** erreicht haben, um Verbrauch und Schadstoffemission wirkungsvoll zu reduzieren.

Der kalte Motor verbraucht direkt nach dem Start ca. 15–20 l/100 km Kraftstoff. Nach etwa einem Kilometer sinkt der Verbrauch auf ca. 10 l/100 km. Erst nach etwa **4 bis 10** Kilometern ist der Motor betriebswarm (außentemperatur- und motorabhängig) und der Verbrauch hat sich normalisiert. Kurzstrecken sollten Sie deshalb nach Möglichkeit vermeiden.

Entscheidend ist in diesem Zusammenhang auch die **Umgebungstemperatur**. Die ⇒ Abb. 138 zeigt den unterschiedlichen Kraftstoffverbrauch für die gleiche Strecke, einmal bei +20 °C und einmal bei -10 °C. Ihr Fahrzeug hat im Winter einen höheren Kraftstoffverbrauch als im Sommer. ■

Reifenfülldruck beachten

Der richtige Reifenfülldruck spart Kraftstoff.

Achten Sie immer auf den richtigen Reifenfülldruck. Durch einen zu geringen Fülldruck erhöht sich der Rollwiderstand. Dadurch steigt nicht nur der Kraftstoffverbrauch, auch der Reifenverschleiß nimmt zu und das Fahrverhalten verschlechtert sich.

Prüfen Sie den Reifenfülldruck immer am **kalten** Reifen.

Fahren Sie **Winterreifen** nicht ganzjährig, denn das kostet bis zu 10 % mehr Kraftstoff. Außerdem sind sie lauter. ■

Kein unnötiger Ballast

Der Transport von Ballast kostet Kraftstoff.

Da jedes Kilogramm mehr **Gewicht** den Kraftstoffverbrauch erhöht, lohnt sich ein Blick in den Gepäckraum, um unnötigen Ballast zu vermeiden.

Gerade im Stadtverkehr, wenn häufig beschleunigt werden muss, beeinflusst das Fahrzeuggewicht den Kraftstoffverbrauch erheblich. Als Faustformel gilt, dass pro 100 kg Gewicht der Verbrauch um etwa 1 l/100 km steigt.

Häufig bleibt aber auch ein **Dachgepäckträger** aus Bequemlichkeit montiert, obwohl er nicht mehr benötigt wird. Durch den erhöhten Luftwiderstand verbraucht Ihr Fahrzeug mit unbeladenem Dachgepäckträger bei einer Geschwindigkeit von 100 – 120 km/h etwa 10 % mehr Kraftstoff als normalerweise. ■

Strom sparen

Das Erzeugen von Strom kostet Kraftstoff.

– Schalten Sie elektrische Verbraucher aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

Mit Hilfe des Generators wird bei laufendem Motor Strom erzeugt und bereitgestellt. Je stärker dieser Generator durch das Einschalten von elektrischen Verbrauchern belastet wird, um so mehr Kraftstoff wird wiederum für seinen Betrieb verbraucht. ■

Schriftliche Kontrolle des Kraftstoffverbrauchs

Wer seinen **Kraftstoffverbrauch** kontrollieren möchte, sollte ein Fahrtenbuch führen. Der Aufwand ist relativ gering, lohnt sich dafür aber um so mehr. Sie können eine Veränderung (positiv und negativ) früh feststellen und, falls notwendig, etwas dagegen unternehmen.

Wenn Sie einen zu hohen Verbrauch feststellen, sollten Sie überlegen, wie, wo und unter welchen Bedingungen Sie mit der letzten Tankfüllung gefahren sind. ■

Umweltverträglichkeit

Bei der Konstruktion, Materialauswahl und Herstellung Ihres neuen Škoda spielt der Umweltschutz eine entscheidende Rolle. Unter anderem wurden folgende Punkte besonders beachtet:

Konstruktive Maßnahmen

- Demontagefreundliche Gestaltung der Verbindungen;
- Vereinfachte Demontage durch Modulbauweise;
- Verbesserte Sortenreinheit der Werkstoffe;
- Kennzeichnung aller Kunststoffteile nach VDA-Empfehlung 260;
- Reduktion Kraftstoffverbrauch und Abgasemission CO_2;
- Minimierung des Entweichens von Kraftstoff beim Unfall;
- Verminderung des Geräusches.

Materialauswahl

- Weitestgehende Verwendung von wieder verwendbarem Material;
- Klimaanlage mit FCKW-freiem Kältemittel;
- Kein Cadmium;
- Kein Asbest;
- Reduzierung des „Ausdünstens“ von Kunststoffen.

Herstellung

- Lösungsmittelfreie Hohlraumkonservierung;
- Lösungsmittelfreie Konservierung für den Transport vom Hersteller zum Kunden; ▶

- Verwendung Lösungsmittelfreier Klebstoffe;
- Verzicht auf FCKW in der Fertigung;
- Kein Einsatz von Quecksilber;
- Einsatz wasserlöslicher Lacke. ■

Fahrten ins Ausland

Allgemeines

Im Ausland können andere Gegebenheiten vorliegen.

In bestimmten Ländern ist es auch möglich, dass das Škoda Servicepartnernetz nur begrenzt oder nicht ausgebaut ist. Aus diesem Grund wird die Beschaffung bestimmter Ersatzteile etwas kompliziert und das Personal der Fachbetriebe kann Reparaturarbeiten nur in einem beschränkten Umfang ausführen. Die Gesellschaft Škoda Auto in der Tschechischen Republik und betreffende Importeure geben gerne Auskunft über die technischen Vorbereitungen für Ihr Fahrzeug, über notwendige Wartungsarbeiten und über Reparaturmöglichkeiten. ■

Bleifreies Benzin

Fahrzeuge mit Benzinmotor dürfen nur bleifreies Benzin tanken ⇒ Seite 131. Informationen über das Bleifrei-Tankstellennetz bieten z. B. die Automobilklubs an. ■

Scheinwerfer

Das Abblendlicht Ihrer Scheinwerfer ist asymmetrisch eingestellt. Es leuchtet den Straßenrand auf der Seite, auf der Sie fahren, stärker aus. Wenn Sie im Ausland auf der anderen Straßenseite fahren, blenden Sie den Gegenverkehr.

Um eine Blendung des Gegenverkehrs zu vermeiden, ist es notwendig, bestimmte Bereiche des Scheinwerfers abzukleben.

Scheinwerferabkleber sind als Ersatzteil bei den Fachbetrieben erhältlich.

Die Umstellung der Scheinwerfer mit Xenon-Licht (gilt für Fahrzeuge, die zum Fahren im Links- und Rechtsverkehr konstruiert sind) wird durch Umschalten einer Blende im Modul des Abblendlichts von einem Fachbetrieb vorgenommen.

Hinweis

Weitere Informationen zum Abkleben bzw. Umstellen der Scheinwerfer erhalten Sie vom Fachbetrieb. ■

Schäden am Fahrzeug vermeiden

Auf schlechten Straßen und Wegen sowie beim Befahren von Bordsteinkanten, steilen Rampen usw. müssen Sie darauf achten, dass tiefliegende Teile, wie z. B. Spoiler und Auspuff, nicht aufsetzen und dadurch beschädigt werden.

Dies gilt besonders für Fahrzeuge mit tiefergelegtem Fahrwerk (Sportfahrwerk) und bei voller Beladung des Fahrzeugs. ■

Fahren mit Anhänger

Anhängerbetrieb

Technische Voraussetzungen

Die Anhängevorrichtung muss bestimmte Voraussetzungen erfüllen.

Ihr Fahrzeug ist hauptsächlich für den Transport von Personen und Gepäck vorgesehen. Es kann jedoch auch - bei entsprechender technischer Ausrüstung - zum Ziehen eines Anhängers benutzt werden.

Wenn Ihr Fahrzeug bereits **werkseitig** mit einer Anhängevorrichtung geliefert wurde, ist alles für den Anhängerbetrieb technisch und gesetzlich Notwendige bereits berücksichtigt.

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 13-polige Steckdose. Wenn der zu ziehende Anhänger einen **7-poligen Stecker** hat, können Sie einen entsprechenden Adapter[5)] aus dem Škoda Original Zubehör verwenden.

Der nachträgliche Einbau einer Anhängevorrichtung muss nach den Angaben des Herstellers erfolgen.

Einzelheiten über den nachträglichen Einbau einer Anhängevorrichtung und über eventuell erforderliche Verstärkung des Kühlsystems sind den Fachbetrieben bekannt.

⚠ ACHTUNG!

Wir empfehlen Ihnen, sich die Anhängevorrichtung aus dem Škoda Original Zubehör von einem der Fachbetriebe einbauen zu lassen. Dort sind alle relevanten Einzelheiten zum nachträglichen Einbau bekannt. Bei nicht sachgemäßem Einbau besteht Unfallgefahr! ■

Betriebshinweise

Beim Anhängerbetrieb muss einiges beachtet werden.

Anhängelast

Die zulässige Anhängelast darf auf keinen Fall überschritten werden.

Wenn Sie die zulässige Anhängelast nicht voll ausnutzen, können Sie entsprechend größere Steigungen befahren.

Die angegeben Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1 000 m über NN (normal Null). Da mit zunehmender Höhe durch die abnehmende Luftdichte die Motorleistung sinkt und damit auch die Steigfähigkeit abnimmt, muss deshalb pro angefangener 1 000 m weiterer Höhenzunahme das Gespanngewicht um 10 % verringert werden. Das Gespanngewicht ist das Gewicht von (beladenem) Fahrzeug und (beladenem) Anhänger zusammengenommen. Vor der Fahrt in höhere Lagen ist das zu beachten.

Die Anhänge- und Stützlastangaben auf dem Typschild der Anhängevorrichtung sind lediglich Prüfwerte der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte, die oft unter diesen Werten liegen, finden Sie in Ihren Fahrzeugpapieren.

Verteilung der Zuladung

Verteilen Sie die Zuladung im Anhänger so, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe der Achse befinden. Sichern Sie die Gegenstände gegen Verrutschen.

Reifenfülldruckwerte

Korrigieren Sie den Reifenfülldruck an Ihrem Fahrzeug für „volle Belastung", ⇒ Seite 163. Der Reifenfülldruck am Anhänger richtet sich nach der Empfehlung des Herstellers.

Außenspiegel

Wenn Sie den Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückspiegeln übersehen können, müssen Sie zusätzliche Außenspiegel anbringen lassen. Beide Außenspiegel sollten an klappbaren Auslegern befestigt sein. Stellen Sie sie so ein, dass sie ein ausreichendes Blickfeld nach hinten bieten. ▶

5) In einigen Ländern wird der Adapter mit der Anhängevorrichtung geliefert.

Scheinwerfer

Überprüfen Sie vor Fahrtantritt bei angekuppeltem Anhänger auch die Einstellung der Scheinwerfer. Ändern Sie ggf. die Einstellung mit Hilfe der Leuchtweitenregulierung ⇒ Seite 50.

Abnehmbarer Kugelkopf

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung ist der Kugelkopf abnehmbar. Er befindet sich zusammen mit einer separaten Anbauanleitung in der Reserveradmulde im Gepäckraum des Fahrzeugs.

Weitere Informationen zur Anhängevorrichtung ⇒ Seite 138.

Hinweis

- Wir empfehlen bei häufigem Anhängerbetrieb, Ihr Fahrzeug auch zwischen den Service-Terminen prüfen zu lassen.
- Beim An- und Abkuppeln des Anhängers muss die Handbremse des Zugfahrzeugs angezogen sein. ■

Fahrhinweise

Das Fahren mit Anhänger erfordert besondere Vorsicht.

- Wenn möglich, fahren Sie nicht mit leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger.
- Nutzen Sie die gesetzlichen Höchstgeschwindigkeiten nicht aus. Dies gilt insbesondere für Gefällstrecken.
- Bremsen Sie rechtzeitig.
- Achten Sie bei hohen Außentemperaturen auf die Kühlmitteltemperatur-Anzeige.

Gewichtsverteilung

Bei leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Falls Sie dennoch in dieser Kombination fahren müssen, fahren Sie besonders langsam.

Fahrgeschwindigkeit

Sicherheitshalber sollte nicht schneller als 80 km/h gefahren werden. Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind.

Da sich mit zunehmender Geschwindigkeit die Fahrstabilität des Gespannes verringert, sollte unter ungünstigen Straßen-, Wetter- und Windverhältnissen, vor allem auf Gefällstrecken, die gesetzlich erlaubte Höchstgeschwindigkeit nicht ausgenutzt werden.

Auf jeden Fall müssen Sie die Geschwindigkeit sofort herabsetzen, sobald Sie auch nur die geringste **Pendelbewegung** des Anhängers spüren. Versuchen Sie keinesfalls, das Gespann durch Beschleunigen „strecken" zu wollen.

Bremsen Sie rechtzeitig! Bei einem Anhänger mit **Auflaufbremse** bremsen Sie zuerst sanft an und dann bremsen Sie zügig ab. So vermeiden Sie Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder. Schalten Sie vor Gefällstrecken rechtzeitig zurück, damit der Motor als Bremse wirken kann.

Motorüberhitzung

Wenn Sie bei hohen Außentemperaturen eine längere Steigung in einem niedrigen Gang mit hoher Motordrehzahl befahren müssen, sollten Sie die Kühlmitteltemperatur-Anzeige besonders beachten ⇒ Seite 16.

Falls der Zeiger der Kühlmitteltemperatur-Anzeige mehr in den rechten, ggf. in den roten Skalenbereich wandert, verringern Sie sofort die Geschwindigkeit. Wenn die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument blinkt, halten Sie an und stellen den Motor ab. Warten Sie einige Minuten und prüfen Sie den Kühlmittelstand im Kühlmittel-Ausgleichbehälter ⇒ Seite 155, „Kühlmittelstand prüfen".

Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 29, „Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand ".

Die Kühlmitteltemperatur kann man durch Einschalten der Heizung senken.

Eine Erhöhung der Kühlwirkung des Lüfters für Kühlmittel ist durch Herunterschalten und durch Erhöhung der Motordrehzahl nicht möglich - die Lüfterdrehzahl ist unabhängig von der Motordrehzahl. Auch bei Anhängerbetrieb sollte deshalb nicht heruntergeschaltet werden, solange der Motor eine Steigung ohne größeren Geschwindigkeitsabfall schafft. ■

Abnehmbare Anhängevorrichtung*

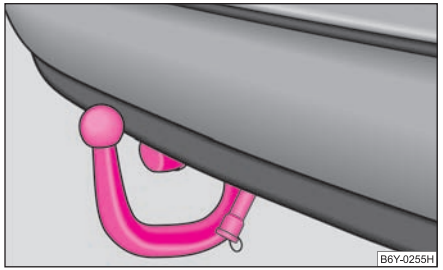


Abb. 139 Abnehmbarer Kugelkopf

Der abnehmbare Kugelkopf der Anhängevorrichtung befindet sich in einer Box für das Bordwerkzeug in der Reserveradmulde im Gepäckraum.

Eine Anleitung zum richtigen An- und Abbauen des Kugelkopfes der Anhängevorrichtung liegt dem Kugelkopf bei.

Überprüfen Sie vor jeder Fahrt den Kugelkopf auf ordnungsgemäße Verriegelung. Die Prüfung erfolgt durch Drehen des verschlossenen Sicherungshebels nach unten. Wenn sich der Sicherungshebel nur um einen kleinen Winkel (ca. 5°) verdrehen lässt, ist die Verriegelung in Ordnung. Ziehen Sie nach der Prüfung den Sicherungshebel wieder bis Anschlag zurück. Die Anhängevorrichtung darf nicht benutzt werden, wenn sie sich nicht verschließen lässt oder sich der Sicherungshebel in der verschlossenen Stellung leicht verdrehen lässt.

⚠ ACHTUNG!

Verwenden Sie keine Hilfsmittel oder Werkzeuge für das An- und Abbauen des Kugelkopfes. Hierdurch könnte der Verriegelungsmechanismus beschädigt werden, so dass die Sicherheit der Anhängevorrichtung nicht mehr gewährleistet ist – Unfallgefahr!

Hinweis

- Nehmen Sie keine Veränderungen oder Reparaturen am Kugelkopf oder an anderen Bauteilen der Anhängevorrichtung vor.
- Wenden Sie sich bei Problemen mit der Bedienung an einen Fachbetrieb.
- Entriegeln Sie den Kugelkopf niemals bei angekuppeltem Anhänger.
- Wenn Sie ohne Anhänger fahren, sollten Sie den Kugelkopf abnehmen. Kontrollieren Sie, ob der Verschlussdeckel den Aufnahmeschacht ordnungsgemäß verschlossen hat.
- Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Dampfstrahler reinigen, müssen Sie den Kugelkopf zuvor abnehmen. Vergewissern Sie sich, dass der Verschlussdeckel den Aufnahmeschacht ordnungsgemäß verschließt.
- Beim Anbauen und Abbauen wird empfohlen, Handschuhe zu verwenden. ■

Betriebshinweise

Fahrzeugpflege und Fahrzeugreinigung

Allgemeines

Pflege sichert den Wert des Fahrzeugs.

Regelmäßige, sachkundige Pflege dient der **Werterhaltung** Ihres Fahrzeugs. Außerdem kann sie auch eine der Voraussetzungen für die Durchsetzung von Garantieansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen. Bitte beachten Sie die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung.

ACHTUNG!

- **Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.**
- **Bewahren Sie Pflegemittel immer sicher auf, besonders vor Kindern – Vergiftungsgefahr!**

Umwelthinweis

- Bevorzugen Sie beim Kauf der Fahrzeug-Pflegemittel umweltfreundliche Produkte.
- Die Packungen mit Resten von Pflegemitteln gehören nicht in den Hausmüll. ■

Fahrzeugpflege außen

Fahrzeug waschen

Häufiges Waschen schützt das Fahrzeug.

Der beste Schutz des Fahrzeugs vor schädlichen Umwelteinflüssen ist **häufiges** Waschen und Konservieren. Wie oft Sie Ihr Fahrzeug waschen sollten, hängt von vielen Faktoren ab, wie zum Beispiel:

- Häufigkeit des Gebrauchs,
- Parkgegebenheiten (Garage, unter Bäumen etc.),
- Jahreszeit,
- Witterung,
- Umwelteinflüsse.

Je länger Insektenrückstände, Vogelkot, Baumharze, Straßen- und Industriestaub, Teer, Rußpartikel, Streusalze und andere aggressive Ablagerungen auf dem Lack haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung. Hohe Temperaturen, z. B. durch intensive Sonneneinstrahlung, verstärken die ätzende Wirkung.

So kann unter Umständen **wöchentliches** Waschen notwendig sein. Es kann aber auch sein, dass **monatliches** Waschen mit entsprechender Konservierung durchaus ausreicht.

Nach dem Ende der Streuperiode ist auch die **Fahrzeugunterseite** des Fahrzeugs unbedingt gründlich zu waschen.

ACHTUNG!

Beim Fahrzeugwaschen im Winter: Nässe und Eis in der Bremsanlage können die Bremswirkung beeinträchtigen – Unfallgefahr! ■

Automatische Waschanlagen

Der Fahrzeuglack ist so widerstandsfähig, dass das Fahrzeug normalerweise problemlos in automatischen Waschanlagen gewaschen werden kann. Allerdings ist die tatsächliche Beanspruchung des Lackes im großen Maße abhängig von der Konstruktion der Waschanlage, der Filterung des Wassers und der Art der Wasch- bzw. Pflegemittel. Falls der Lack nach der Wäsche matt erscheint oder sogar Kratzer aufweist, weisen Sie den Betreiber der Waschanlage darauf hin. Wechseln Sie ggf. die Waschanlage.

Vor einer automatischen Wäsche des Fahrzeugs sind außer den üblichen Vorkehrungen (Schließen von Fenstern einschießlich Schiebe-/Ausstelldach, die werkseitig eingebauten Antennen lösen und nach unten schwenken u. ä.) nichts weiter zu beachten.

Wenn sich an Ihrem Fahrzeug besondere Anbauteile befinden - z. B. Spoiler, Dachgepäckträger, Funkantenne - sprechen Sie am besten vorher mit dem Betreiber der Waschanlage.

Nach der automatischen Wäsche mit Konservierung sind die Lippen der Scheibenwischergummis zu entfetten.

Vorsicht!

Schrauben Sie die abgeklappte Dachantenne vor dem Waschen in der automatischen Waschanlage nicht fest - Beschädigungsgefahr! ■

Waschen von Hand

Beim Waschen von Hand weichen Sie zunächst den Schmutz mit reichlich Wasser auf und spülen ihn so gut wie möglich ab.

Anschließend reinigen Sie das Fahrzeug mit einem weichen **Waschschwamm**, einem **Waschhandschuh** oder einer **Waschbürste** mit geringem Druck. Dabei arbeiten Sie von oben nach unten - beginnend mit dem Dach. Reinigen Sie die Lackflächen des Fahrzeugs nur mit geringem Druck. Verwenden Sie nur bei hartnäckiger Verschmutzung ein **Autoshampoo**.

Waschen Sie den Schwamm oder Waschhandschuh in kurzen Abständen gründlich aus.

Räder, Schweller und dergleichen reinigen Sie zuletzt. Verwenden Sie hierfür einen zweiten Schwamm.

Spülen Sie das Fahrzeug nach der Wäsche gründlich ab und trocknen Sie es anschließend mit einem Fensterleder.

ACHTUNG!

- **Waschen Sie das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung – Unfallgefahr!**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Schützen Sie Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen, wenn Sie den Unterboden, die Innenseite der Radkästen oder die Radabdeckungen reinigen – Gefahr einer Schnittverletzung.**

Vorsicht!

- Waschen Sie das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne - Gefahr von Lackschäden.
- Wenn Sie das Fahrzeug im Winter mit einem Schlauch waschen, achten Sie darauf, den Wasserstrahl nicht direkt auf die Schließzylinder oder die Tür- bzw. Klappenfugen zu richten - Gefahr des Einfrierens.
- Benutzen Sie für die Lackflächen keine Insektenschwämme, rauhe Küchenschwämme oder Ähnliches - Gefahr der Beschädigung der Lackoberfläche.

Umwelthinweis

Waschen Sie das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen. Dort wird verhindert, dass das eventuell durch Öl verunreinigte Schmutzwasser in das Abwasser gelangt. In bestimmten Gebieten ist die Fahrzeugwäsche außerhalb solcher Waschplätze sogar verboten. ■

Waschen mit Hochdruckreiniger

Bei der Fahrzeugwäsche mit einem Hochdruckreiniger befolgen Sie unbedingt die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger. Dies gilt insbesondere für den **Druck** und den **Spritzabstand**. Halten Sie genügend großen Abstand zu weichen Materialien, wie Gummischläuche oder Dämmmaterial.

Verwenden Sie auf keinen Fall **Rundstrahldüsen** oder so genannte **Dreckfräser**!

ACHTUNG!

Besonders Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleiner Einwirkzeit können an den Reifen sichtbare aber auch unsichtbare Schäden auftreten – Unfallgefahr!

Vorsicht!

Die Temperatur des Wachswassers darf maximal 60 °C betragen, sonst kann das Fahrzeug beschädigt werden. ■

Konservieren

Eine gute Konservierung schützt den Fahrzeuglack weitgehend vor schädlichen Umwelteinflüssen und leichten mechanischen Einwirkungen.

Das Fahrzeug ist spätestens dann mit einem hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittel zu behandeln, wenn sich auf dem sauberen Lack keine Tropfen mehr bilden.

Eine neue Schicht eines hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittels kann nach dem Trocknen auf die saubere Lackfläche aufgetragen werden. Auch bei regelmäßiger Anwendung eines Waschkonservierungsmittels empfehlen wir, den Fahrzeuglack mindestens zweimal im Jahr mit Hartwachs zu konservieren.

Vorsicht!

Tragen Sie niemals Wachs auf die Scheiben auf. ■

Polieren

Nur wenn der Lack Ihres Fahrzeugs unansehnlich geworden ist und wenn Sie mit Konservierungsmitteln keinen Glanz mehr erzielen können, ist ein Polieren erforderlich.

Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, müssen Sie den Lack anschließend noch konservieren ⇒ Seite 141, „Konservieren".

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.

Vorsicht!

- Matt lackierte Teile oder Kunststoffteile dürfen Sie nicht mit Poliermitteln oder Hartwachsen behandeln.
- Polieren Sie den Fahrzeuglack nicht in staubiger Umgebung, sonst kann der Lack zerkratzt werden. ■

Chromteile

Reinigen Sie die Chromteile zuerst mit einem feuchten Tuch und polieren Sie sie danach mit einem weichen, trockenen Tuch. Sollte das nicht ausreichen, verwenden Sie ein Chrompflegemittel aus dem Škoda Original Zubehör.

Vorsicht!

Polieren Sie die Chromteile nicht in staubiger Umgebung, sonst können sie zerkratzt werden. ■

Lackschäden

Kleine Lackschäden, wie Kratzer, Schrammen oder Steinschläge, sofort mit Lack (Škoda Lackstift) abdecken, **bevor** sich Rost ansetzt. Selbstverständlich führen auch Fachbetriebe diese Arbeiten aus.

Hierzu gibt es bei Fachbetrieben die zur Farbe Ihres Fahrzeugs passenden **Lackstifte** oder **Sprühdosen**.

Die Lacknummer für den Originallack Ihres Fahrzeugs steht auf dem Fahrzeugdatenträger ⇒ Seite 191.

Sollte sich doch etwas Korrosion gebildet haben, müssen Sie diese gründlich entfernen. Tragen Sie auf die Stelle eine **Korrosionsschutzgrundierung** und dann den Lack auf. Selbstverständlich führen auch Fachbetriebe diese Arbeiten aus. ■

Kunststoffteile

Äußere Kunststoffteile werden durch normales Waschen gereinigt. Sollte das nicht ausreichen, dürfen Sie Kunststoffteile auch mit **speziellen lösungsmittelfreien Kunststoffreinigungsmitteln** behandeln. Lackpflegemittel sind für Kunststoffteile nicht geeignet.

Vorsicht!

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an und können es beschädigen. ■

Fensterscheiben

Benutzen Sie zum Entfernen von Schnee und Eis von den Scheiben und Spiegeln nur einen Kunststoffeiskratzer. Um dabei Beschädigungen der Scheibenoberfläche zu vermeiden, sollten Sie den Eiskratzer nicht vor- und zurückbewegen, sondern nur in eine Richtung schieben.

Rückstände von Gummi, Öl, Fett, Wachs oder Silikon beseitigen Sie mit einem speziellen Scheibenreiniger bzw. mit einem speziellen Silikon-Entferner.

Die Fensterscheiben müssen Sie auch regelmäßig von innen reinigen.

Zum Trocknen der Scheiben nach der Fahrzeugwäsche verwenden Sie kein Fensterleder, das Sie zum Polieren der Karosserie verwendet haben. Rückstände von Konservierungsmitteln am Fensterleder können die Scheiben verschmutzen und die Sicht verschlechtern.

Sie dürfen von innen keine Aufkleber auf die Heckscheibe kleben, um Beschädigungen an den **Heizfäden der Heckscheibenbeheizung** zu vermeiden.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.

Vorsicht!

Entfernen Sie niemals Schnee oder Eis von Glasteilen mit warmem oder heißem Wasser – Gefahr der Rissbildung im Glas! ■

Die Scheinwerfergläser

Benutzen Sie zur Reinigung der vorderen Scheinwerfer keine aggressiven Reinigungs- oder chemische Lösungsmittel – Beschädigungsgefahr der Kunststoffgläser. **Benutzen Sie** Seife und sauberes warmes Wasser.

Vorsicht!

Wischen Sie die Scheinwerfer **nie** trocken ab und verwenden Sie für die Reinigung der Kunststoffgläser keine scharfen Gegenstände, das kann zur Beschädigung des Schutzlacks und nachfolgend zur Rissbildung der Scheinwerfergläser führen, z. B. durch den Einfluss chemischer Mittel. ■

Dichtungen

Die Gummidichtungen von Türen, Klappen, Schiebe-/Austelldach und Fensterscheiben bleiben geschmeidiger und halten länger, wenn Sie diese ab und zu mit einem Gummipflegemittel (z. B. ein Spray mit silikonfreiem Öl) behandeln. Außerdem vermeiden Sie so einen vorzeitigen Verschleiß der Dichtungen und verhindern Undichtigkeiten. Die Türen lassen sich leichter öffnen. Gut gepflegte Gummidichtungen frieren im Winter auch nicht an. ■

Schließzylinder

Zur Enteisung von Schließzylindern empfehlen wir Ihnen das Spray mit rückfettender und antikorrosiver Wirkung aus dem Škoda Original Zubehör.

Hinweis

Achten Sie darauf, dass bei der Fahrzeugwäsche möglichst wenig Wasser in die Schließzylinder eindringt. ■

Räder

Stahlräder

Bei der regelmäßigen Fahrzeugwäsche müssen Sie ebenfalls die Felgen und Radblenden gründlich waschen. Sie verhindern so, dass sich Bremsabrieb, Schmutz und Streusalz an den Felgen festsetzen. Hartnäckig anhaftenden Bremsabrieb können Sie mit einem Industriereiniger beseitigen. Bessern Sie Lackschäden an den Felgen aus, bevor sich Rost gebildet hat.

Leichtmetallräder

Damit das dekorative Aussehen der Leichtmetallräder über lange Zeit erhalten bleibt, ist eine regelmäßige Pflege erforderlich. Vor allem ist es sinnvoll, alle zwei Wochen Streusalz und Bremsabrieb von den Leichtmetallrädern zu beseitigen, sonst wird die Lackierung der Felge beschädigt. Nach dem gründlichen Waschen behandeln Sie die Felgen mit einem Schutzmittel für Leichtmetallräder, das keine säurehaltigen Komponenten enthält. Alle drei Monate müssen die Felgen mit einer Hartwachsschicht versehen werden. Zur Behandlung der Felgen dürfen Sie keine Mittel verwenden, die Abrieb verursachen. Eine eventuelle Beschädigung der Lackschicht an den Felgen müssen Sie unverzüglich ausbessern.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.

ACHTUNG!

Beachten Sie beim Reinigen der Räder, dass Nässe, Eis und Streusalz die Bremswirkung beeinträchtigen können – Unfallgefahr!

Hinweis

Eine starke Verschmutzung der Räder kann sich als Unwucht der Räder auswirken. Die Folge kann eine Vibration sein, die auf das Lenkrad übertragen wird und unter Umständen einen vorzeitigen Lenkungsverschleiß verursachen kann. Deshalb ist notwendig, diesen Schmutz zu entfernen. ■

Unterbodenschutz

Die Fahrzeugunterseite ist gegen chemische und mechanische Einflüsse dauerhaft geschützt.

Da jedoch im Fahrbetrieb Verletzungen der **Schutzschicht** nicht auszuschließen sind, empfehlen wir Ihnen, die Schutzschicht der Fahrzeugunterseite und des Fahrwerks in bestimmten Abständen - am besten vor Beginn und am Ende der kalten Jahreszeit - zu prüfen und ggf. ausbessern zu lassen.

Die Fachbetriebe verfügen über die geeigneten **Sprühmittel**, sind mit den erforderlichen Einrichtungen versehen und kennen die Anwendungen. Deshalb lassen Sie Ausbesserungsarbeiten oder zusätzliche Korrosionsschutzmaßnahmen von einem Fachbetrieb durchführen.

ACHTUNG!

Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren, Dieselpartikelfilter oder Hitzeschilde. Wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat, könnten sich diese Substanzen entzünden – Brandgefahr! ■

Hohlraumkonservierung

Alle korrosionsgefährdeten Hohlräume des Fahrzeugs sind ab Werk dauerhaft durch **Konservierungswachs** geschützt.

Diese Konservierung braucht weder geprüft noch nachbehandelt zu werden. Falls bei hohen Temperaturen etwas Wachs aus den Hohlräumen herauslaufen sollte, entfernen Sie es bitte mit einem Kunststoffschaber und reinigen Sie die Flecke mit Reinigungsbenzin.

ACHTUNG!

Beim Gebrauch von Reinigungsbenzin zum Entfernen von Wachs beachten Sie bitte die Sicherheits- und Umweltschutzvorschriften – Brandgefahr! ■

Motorraum

Besonders im Winter, wenn häufig auf salzgestreuten Straßen gefahren wird, ist ein guter Korrosionsschutz sehr wichtig. Deshalb sollte der gesamte Motorraum vor und nach der Streuperiode gründlich gereinigt und anschließend konserviert werden, damit das Streusalz nicht zerstörend wirken kann.

Fachbetriebe verfügen über die vom Werk dafür empfohlenen Reinigungs- und Konservierungsmittel und sind mit den erforderlichen Einrichtungen ausgerüstet.

ACHTUNG!

- **Bevor im Motorraum gearbeitet wird, ist es notwendig, die Hinweise in dem Kapitel zu beachten ⇒ Seite 150.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie den Motorraum reinigen.**

Vorsicht!

- Eine Motorwäsche darf nur bei ausgeschalteter Zündung durchgeführt werden.
- Vor der Wäsche des Motorraums wird empfohlen, den Generator zu bedecken.

Umwelthinweis

Da bei einer Motorwäsche Benzin, Fett und Ölreste abgeschwemmt werden, muss das verschmutzte Wasser durch einen Ölabscheider gereinigt werden. Deshalb darf die Motorwäsche nur in einem Fachbetrieb oder einer Tankstelle (wenn diese entsprechend ausgerüstet sind) erfolgen. ■

Fahrzeugpflege innen

Kunststoffteile, Kunstleder und Stoffe

Kunststoffteile und Kunstleder können Sie mit einem feuchten Tuch reinigen. Sollte das nicht ausreichen, so dürfen Sie diese Teile nur mit speziellen **lösungsmittelfreien Kunststoffreinigungs- und Pflegemitteln** behandeln.

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen an Türen, Gepäckraumabdeckung, Dachhimmel usw. behandeln Sie mit speziellen Reinigungsmitteln, ggf. mit **Trockenschaum** und einem weichen Schwamm oder Bürste.

Wir empfehlen, die Reinigungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.

Vorsicht!

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an und können es beschädigen. ■

Stoffbezüge der elektrisch beheizten Sitze

Reinigen Sie Sitzbezüge **nicht feucht**, da dies zur Beschädigung des Sitzheizungssystems führen kann.

Reinigen Sie Bezüge mit speziellen Mitteln, z. B. Trockenschaum u. ä. ■

Naturleder

Naturleder beansprucht ganz besondere Aufmerksamkeit und Pflege.

Leder sollte, abhängig von der Beanspruchung, von Zeit zu Zeit anhand der nachstehenden Anleitung gepflegt werden.

Normales Reinigen

– Säubern Sie verschmutzte Lederflächen mit einem leicht angefeuchteten Baumwoll- oder Wolllappen.

Stärkere Verschmutzung

– Reinigen Sie stärker verschmutzte Stellen mit einem Lappen, getränkt mit einer Seifenlösung (2 Esslöffel Neutralseife auf 1 Liter Wasser).

– Beachten Sie dabei, dass das Leder an keiner Stelle durchfeuchtet wird und dass kein Wasser in die Nahtstiche sickert.

– Trocknen Sie das Leder mit einem weichen, trockenen Lappen ab.

Flecken entfernen

– Entfernen Sie frische Flecken auf **Wasserbasis** (z. B. Kaffee, Tee, Säfte, Blut usw.) mit einem saugfähigen Tuch oder Küchenrolle bzw. verwenden Sie bei einem bereits eingetrockneten Fleck den Reiniger aus dem Pflegeset.

– Entfernen Sie frische Flecken auf **Fettbasis** (z. B. Butter, Mayonnaise, Schokolade usw.) mit einem saugfähigen Tuch oder Küchenrolle bzw. mit dem Reiniger aus dem Pflegeset, falls der Fleck noch nicht in die Oberfläche eingedrungen ist.

– Verwenden Sie bei **eingetrockneten Fettflecken** ein Fettlöserspray.

– Beseitigen Sie **spezielle Flecken** (z. B. Kugelschreiber, Filzstift, Nagellack, Dispersionsfarbe, Schuhcreme usw.) mit einem für Leder geeigneten speziellen Fleckenentferner. ▶

Lederpflege

- Behandeln Sie das Leder in halbjährlichen Abständen mit dem bei Fachbetrieben erhältlichen Lederpflegemittel.
- Tragen Sie das Pflegemittel äußerst sparsam auf.
- Trocknen Sie das Leder mit einem weichen Lappen ab.

Falls Sie bezüglich Reinigung und Pflege der Lederausstattung in Ihrem Fahrzeug Fragen haben, wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Vorsicht!

- Das Leder dürfen Sie keinesfalls mit Lösungsmitteln (z. B. Benzin, Terpentin), Bohnerwachs, Schuhcreme und Ähnlichem behandeln.
- Vermeiden Sie längere Standzeiten in der prallen Sonne, um ein Ausbleichen des Leders zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien schützen Sie das Leder durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung.
- Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken, wie Reißverschlüsse, Nieten, scharfkantige Gürtel, können bleibende Kratzer oder Schabespuren in der Oberfläche hinterlassen.

Hinweis

- Verwenden Sie regelmäßig und nach jeder Reinigung eine Pflegecreme mit Lichtschutz und Imprägniereffekt. Die Creme nährt das Leder, macht es atmungsaktiv und geschmeidig und gibt Feuchtigkeit zurück. Gleichzeitig baut sie einen Oberflächenschutz auf.
- Reinigen Sie das Leder alle 2 bis 3 Monate, entfernen Sie frische Verschmutzungen je nach Anfall.
- Entfernen Sie frische Flecke, wie Kugelschreiber, Tinte, Lippenstift, Schuhcreme usw., möglichst umgehend.
- Pflegen Sie auch die Lederfarbe. Frischen Sie abweichende Stellen nach Bedarf mit einer speziellen farbigen Ledercreme auf.
- Leder ist ein Naturmaterial mit spezifischen Eigenschaften. Während der Verwendung des Fahrzeugs können sich auf den Lederteilen der Bezüge geringfügige optische Änderungen zeigen (wie z. B. Falten oder Knitter infolge der Beanspruchung der Bezüge). ■

Sicherheitsgurte

- Halten Sie die Sicherheitsgurte sauber!
- Waschen Sie verschmutzte Sicherheitsgurte mit milder Seifenlauge.
- Prüfen Sie regelmäßig den Zustand Ihrer Sicherheitsgurte.

Bei stark verschmutztem Gurtband kann das Aufrollen des Automatikgurtes beeinträchtigt werden.

ACHTUNG!

- **Die Sicherheitsgurte dürfen zum Reinigen nicht ausgebaut werden.**
- **Reinigen Sie die Sicherheitsgurte nie chemisch, da chemische Reinigungsmittel das Gewebe zerstören können. Die Sicherheitsgurte dürfen auch nicht mit ätzenden Flüssigkeiten (Säuren u. ä.) in Berührung kommen.**
- **Gurte mit Beschädigungen des Gewebes, der Verbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils lassen Sie von einem Fachbetrieb ersetzen.**
- **Vor dem Aufrollen müssen Automatikgurte vollständig getrocknet sein.** ■

Kraftstoff

Benzin

Benzinsorte

Ihr Fahrzeug kann nur mit **bleifreiem Benzin**, der der Norm **EN 228** entspricht, betrieben werden. Die einzelnen Benzinsorten werden durch Oktanzahlen (ROZ) unterschieden. Die Information, welche ROZ Ihr Motor benötigt, finden Sie auf der Innenseite der Tanklappe ⇒ Seite 147, Abb. 141.

Vorgeschriebener Kraftstoff – bleifreies Benzin 95/91 ROZ

Verwenden Sie das bleifreie Benzin **95** ROZ. Sie können auch bleifreies Benzin **91** ROZ verwenden, dies führt jedoch zu einem geringen Leistungsverlust.

Wenn Sie im Notfall ein Benzin mit niedrigerer als vorgeschriebener Oktanzahl tanken müssen, dürfen Sie die Fahrt nur mit mittleren Drehzahlen und geringer Motorbelastung fortsetzen. Die Fahrt mit hohen Drehzahlen oder eine große Motorbelastung können den Motor schwer beschädigen! Tanken Sie baldmöglichst Benzin mit vorgeschriebener Oktanzahl.

Vorgeschriebener Kraftstoff – bleifreies Benzin min. 95 ROZ

Verwenden Sie das bleifreie Benzin **95** ROZ.

Wenn das Benzin **95 ROZ** nicht zur Verfügung steht, kann im Notfall Benzin **91 ROZ** getankt werden. Sie dürfen die Fahrt nur mit mittleren Drehzahlen und minimaler Motorbelastung fortsetzen. Die Fahrt mit hohen Drehzahlen oder eine große Motorbelastung können den Motor schwer beschädigen! Tanken Sie baldmöglichst Benzin mit vorgeschriebener Oktanzahl.

Das Benzin mit niedrigerer Oktanzahl als **91** dürfen Sie auch im Notfall nicht verwenden, sonst kann der Motor schwer beschädigt werden!

Weitere Hinweise zum Tanken finden Sie ⇒ Seite 147.

Bleifreies Benzin mit höherer Oktanzahl

Bleifreies Benzin mit einer höheren als der vorgeschriebenen Oktanzahl können Sie ohne Einschränkung verwenden.

Bei Fahrzeugen mit vorgeschriebenem bleifreiem Benzin **95/91 ROZ** bringt die Verwendung des Benzins mit höherer Oktanzahl als **95** weder eine merkbare Leistungserhöhung noch einen niedrigeren Kraftstoffverbrauch.

Bei Fahrzeugen mit vorgeschriebenem bleifreiem Benzin **min. 95 ROZ** kann die Verwendung des Benzins mit höherer Oktanzahl als **95** eine Leistungserhöhung und einen niedrigeren Kraftstoffverbrauch bringen.

Vorsicht!

- Alle Škoda-Fahrzeuge mit Benzinmotoren sind mit Katalysator ausgerüstet und dürfen nur mit bleifreiem Benzin gefahren werden. Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Zerstörung des Katalysators!
- Verwenden Sie nur bleifreies Benzin, das der Norm **EN 228** entspricht.
- Wenn Sie Benzin mit einer niedrigeren als der vorgeschriebenen Oktanzahl verwenden, kann der Motor schwer beschädigt werden!

Hinweis

Laufverhalten, Leistung und Lebensdauer Ihres Motors werden entscheidend von der Qualität des Kraftstoffs beeinflusst. Mischen Sie keine Zusätze bei. ■

Diesel

Dieselkraftstoff

Ihr Fahrzeug kann nur mit **Dieselkraftstoff** betrieben werden, der der Norm **EN 590** (in Deutschland auch **DIN 51628**, in Österreich auch **ÖNORM C 1590**) entspricht.

Kraftstoffzusätze

Kraftstoffzusätze, so genannte „Fließverbesserer" (Benzin und ähnliche Mittel), dürfen Sie dem Dieselkraftstoff nicht beimischen.

Hinweise zum Tanken finden Sie ⇒ Seite 147.

Vorsicht!

- Verwenden Sie deshalb nur Dieselkraftstoff, der der Norm **EN 590** (in Deutschland auch **DIN 51628**, in Österreich auch **ÖNORM C 1590**) entspricht. Bereits eine Tankfüllung von Dieselkraftstoff, der der Norm nicht entspricht, kann zur Beschädigung von Motorteilen, des Schmiersystems, der Kraftstoff- und Abgasanlage führen.
- Wenn Sie irrtümlicherweise einen anderen Kraftstoff als Dieselkraftstoff nach oben genannten Normen (z. B. Benzin) getankt haben, starten Sie weder den Motor noch schalten Sie die Zündung ein! Es kann zu einer schweren Motorbeschädigung kommen! Kontaktieren Sie einen Fachbetrieb, der die Reinigung des Kraftstoffsystems des Motors durchführt.
- Wasseransammlungen im Kraftstofffilter können zu Motorstörungen führen.
- Ihr Fahrzeug ist nicht für die Verwendung von Biokraftstoff (RME) angepasst, deshalb darf dieser Kraftstoff nicht getankt und gefahren werden. Eine Verwendung von Biokraftstoff (RME) kann zu Beschädigungen des Motors oder der Kraftstoffanlage führen. ■

Winterbetrieb

Winterdiesel

An Tankstellen wird im Winter eine andere Dieselsorte als zur Sommerzeit angeboten. Bei der Verwendung von „Sommerdiesel“ können bei Temperaturen unter 0 °C Betriebsstörungen auftreten, weil der Diesel durch Paraffin-Ausscheidung zu dickflüssig wird.

Deshalb ist durch die Norm EN 590 für einzelne Jahreszeiten die Dieselkraftstoff-Klasse vorgeschrieben, die in der entsprechenden Jahreszeit verkauft wird. „Winterdiesel“ ist noch bei -20 °C voll betriebsfähig.

In Ländern mit anderen klimatischen Verhältnissen werden meist Dieselkraftstoffe angeboten, die ein anderes Temperaturverhalten aufweisen. Die Fachbetriebe und die Tankstellen des jeweiligen Landes geben Ihnen Auskunft über die landesüblichen Dieselkraftstoffe.

Kraftstofffiltervorwärmung

Das Fahrzeug ist mit einer Kraftstofffilter-Vorwärmanlage ausgerüstet. Aus diesem Grund ist die Betriebszuverlässigkeit des Dieselkraftstoffs ungefähr bis -25 °C Umgebungstemperatur gesichert.

Vorsicht!

Verschiedene Kraftstoffzusätze einschließlich Benzin dürfen zur Fließverbesserung dem Diesel nicht beigemischt werden. ■

Tanken

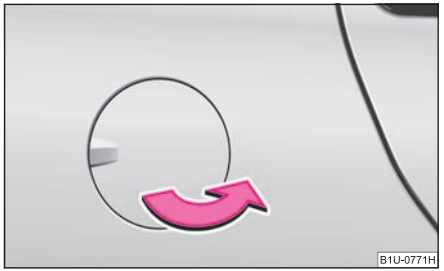


Abb. 140 Schalter zum Öffnen der Tankklappe vom Fahrerplatz aus

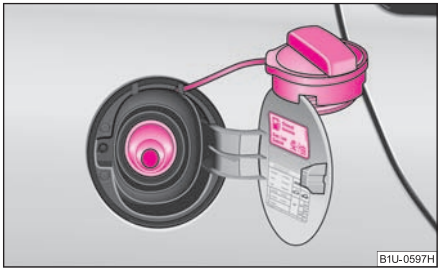


Abb. 141 Tankklappe mit abgeschraubtem Verschluss

Der Einfüllstutzen des Kraftstoffbehälters befindet sich im rechten hinteren Seitenteil des Fahrzeugs.

Tankverschluss öffnen

– Klappen Sie die Tankklappe mit der Hand auf.

– Bei Fahrzeugen ohne Fernentriegelung der Tankklappe vom Fahrerplatz, entriegeln Sie den Tankverschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens durch Drehen des Fahrzeugschlüssels nach links.

– Drehen Sie den Tankverschluss linksherum heraus und stecken Sie ihn von oben auf die Tankklappe ⇒ Seite 147, Abb. 141.

Tankverschluss schließen

– Schrauben Sie den Tankverschluss rechtsherum ein, bis er hörbar einrastet.

– Bei Fahrzeugen ohne Fernentriegelung der Tankklappe vom Fahrerplatz, verriegeln Sie den Tankverschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens mit dem Fahrzeugschlüssel nach rechts und ziehen den Schlüssel ab.

– Schließen Sie die Tankklappe bis sie einrastet.

Tankklappe vom Fahrerplatz* aus öffnen

– Drücken Sie den Schalter zum Öffnen der Tankklappe ⇒ Seite 147, Abb. 140.

– Drehen Sie den Tankverschluss linksherum heraus und stecken Sie ihn von oben auf die Tankklappe ⇒ Seite 147, Abb. 141.

Tankverschluss schließen

– Schrauben Sie den Tankverschluss rechtsherum ein, bis er hörbar einrastet.

– Schließen Sie die Tankklappe bis sie einrastet.

Auf der Innenseite der Tankklappe finden Sie die richtige Kraftstoffsorte für Ihr Fahrzeug sowie die Reifengröße und den Reifenfülldruck. Weitere Hinweise zum Kraftstoff ⇒ Seite 146, „Kraftstoff“.

Der Tankinhalt beträgt etwa 55 Liter.

ACHTUNG!

Sollten Sie einen Reservekanister mitführen, sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir Ihnen, keinen Kanister mitzunehmen. Bei einem Unfall kann der Kanister beschädigt werden und Kraftstoff auslaufen.

Vorsicht!

- Vor dem Tanken ist es notwendig, die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung)* auszuschalten.
- Entfernen Sie übergelaufenen Kraftstoff unverzüglich vom Fahrzeuglack - Gefahr von Lackschäden!
- Bei Fahrzeugen mit Katalysator darf niemals der Kraftstofftank völlig leer gefahren werden. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen und der unverbrannte Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen, was zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen kann.
- Achten Sie beim Einführen der Zapfpistole in den Einfüllstutzen darauf, dass Sie das Ventil im Einfüllstutzen nicht drücken. Sonst befüllen Sie unbeabsichtigt das Volumen, das zur Ausdehnung des Kraftstoffs bei Erwärmung dient. Dies kann zum Überlaufen von Kraftstoff oder zur Beschädigung von Teilen des Kraftstoffbehälters führen.
- Sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter voll. Setzen Sie das Betanken nicht fort - sonst befüllen Sie das Ausdehnungsvolumen. ■

Prüfen und nachfüllen

Motorraum

Entriegelung der Motorraumklappe

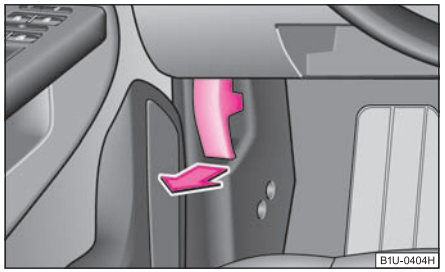


Abb. 142 Entriegelungshebel für Motorraumklappe

Entriegelung für Motorraumklappe

– Ziehen Sie am Entriegelungshebel unterhalb der Schalttafel auf der Fahrerseite ⇒ Abb. 142.

Die Motorraumklappe springt durch Federkraft aus ihrer Verriegelung.

Hinweis

Vergewissern Sie sich vor dem Öffnen der Motorraumklappe, dass die Scheibenwischer nicht abgeklappt sind, da sonst Lackschäden entstehen können. ■

Motorraumklappe öffnen und schließen

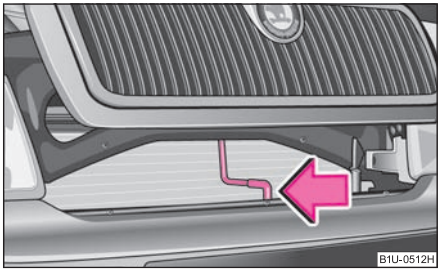


Abb. 143 Kühlergrill: Sicherungshebel

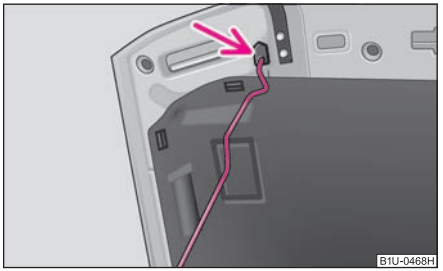


Abb. 144 Sicherung der Motorraumklappe mit der Klappenstütze

Motorraumklappe öffnen

– Entriegeln Sie die Motorraumklappe ⇒ Abb. 142.

– Greifen Sie mit der Hand unterhalb des Kühlergrills und heben Sie die Motorraumklappe etwas an.

– Drücken Sie den Sicherungshebel in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 143 und heben Sie die Klappe an.

– Nehmen Sie die Klappenstütze aus der Halterung und setzen Sie die Klappenstütze in die dafür vorgesehene Öffnung ⇒ Abb. 144.

Motorraumklappe schließen

– Heben Sie die Motorraumklappe etwas an und hängen Sie die Klappenstütze aus. Drücken Sie die Klappenstütze in die dafür vorgesehene Halterung.

– Lassen Sie die Motorraumklappe aus etwa 30 cm Höhe in die Verriegelung fallen – Motorraumklappe **nicht nachdrücken**!

⚠ ACHTUNG!

- **Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt – Verbrühungsgefahr! Warten Sie so lange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.**
- **Aus Sicherheitsgründen muss die Motorraumklappe im Fahrbetrieb immer fest geschlossen sein. Deshalb sollten Sie immer nach dem Schließen der Motorraumklappe prüfen, ob die Verriegelung wirklich richtig eingerastet ist.**
- **Sollten Sie während der Fahrt bemerken, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, halten Sie sofort an und schließen Sie die Motorraumklappe – Unfallgefahr!** ■

Arbeiten im Motorraum

Bei allen Arbeiten im Motorraum ist besondere Vorsicht geboten!

Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden. Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG!

- **Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt – Verbrühungsgefahr! Warten Sie so lange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.**
- **Stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel heraus.**
- **Ziehen Sie die Handbremse fest an.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe bringen Sie den Schalthebel in Neutralstellung.**
- **Lassen Sie den Motor abkühlen.**
- **Halten Sie Kinder vom Motorraum fern.**
- **Verschütten Sie niemals Betriebsflüssigkeiten über den heißen Motor. Diese Flüssigkeiten (z. B. der im Kühlmittel enthaltene Frostschutz) können sich entzünden!**
- **Vermeiden Sie Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage – besonders an der Batterie.**
- **Fassen Sie niemals in den Lüfter für Kühlmittel, solange der Motor warm ist. Der Lüfter könnte sich plötzlich einschalten!**
- **Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters, solange der Motor warm ist. Das Kühlsystem steht unter Druck!**
- **Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißer Kühlflüssigkeit decken Sie den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters beim Öffnen mit einem großen Lappen ab.**
- **Lassen Sie nicht Gegenstände, wie z. B. Putzlappen oder Werkzeuge, im Motorraum liegen.**
- **Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss es gegen Wegrollen gesichert und mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden; der Wagenheber* reicht dafür nicht aus – Verletzungsgefahr!**
- **Falls Sie bei laufendem Motor Prüfarbeiten durchführen müssen, geht eine zusätzliche Gefährdung von sich drehenden Teilen (z. B. Keilrippenriemen, Generator, Lüfter für Kühlmittel) und von der Hochspannungszündanlage aus. Beachten Sie zusätzlich Folgendes:**
  - **Berühren Sie niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage.**
  - **Vermeiden Sie unbedingt, dass Sie z. B. mit Schmuck, losen Kleidungsstücken oder langen Haaren in drehende Teile des Motors geraten – Lebensgefahr! Nehmen Sie deshalb den Schmuck vorher ab, binden Sie Ihre Haare hoch und tragen Sie Kleidung, die eng am Körper anliegt.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Beachten Sie bitte zusätzlich die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise, wenn Arbeiten an dem Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind:**
  - **Trennen Sie immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz.**
  - **Rauchen Sie nicht.**
  - **Arbeiten Sie niemals in der Nähe von offenen Flammen.**
  - **Halten Sie immer einen funktionsfähigen Feuerlöscher bereit.**

Vorsicht!

Achten Sie beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf, dass die Flüssigkeiten auf keinen Fall verwechselt werden. Anderenfalls sind schwerwiegende Funktionsmängel und Fahrzeugschäden die Folge! ■

Motorraumübersicht

Die wichtigsten Kontrollpunkte

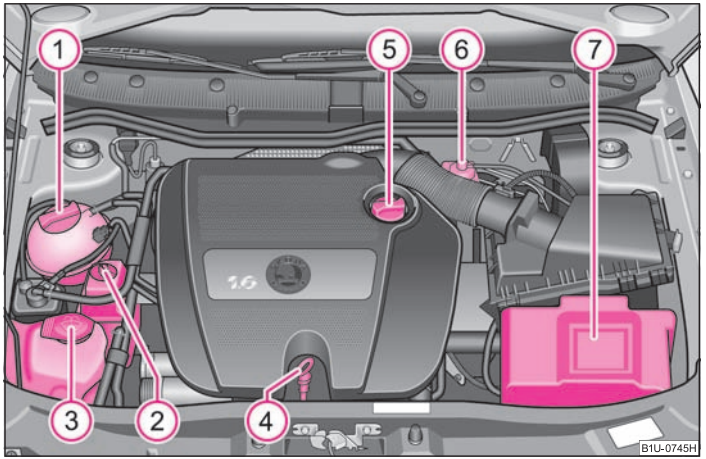


Abb. 145 Benzinmotor 1,6 l/75 kW

Benzinmotor 1,6 l/75 kW ⇒ Abb. 145

(1) Kühlmittel-Ausgleichbehälter 155
(2) Behälter für Hydraulikflüssigkeit der Servolenkung
(3) Scheibenwaschbehälter 161
(4) Motoröl-Messstab 153
(5) Motoröl-Einfüllöffnung 153
(6) Bremsflüssigkeitsbehälter 157
(7) Batterie (unter einer Abdeckung) 158

Hinweis

Die Anordnung im Motorraum ist bei allen Benzin- und Dieselmotoren weitgehend identisch. ■

Motoröl

Motoröl-Spezifikationen

Werkseitig wurde der Motor mit hochwertigem Öl befüllt, das Sie ganzjährig - außer in extremen Klimazonen - verwenden können.

Beim Nachfüllen können Sie verschiedene Öle untereinander mischen. Dies gilt nicht für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1).

Selbstverständlich werden Motoröle weiterentwickelt. Deshalb entsprechen die Angaben in dieser Betriebsanleitung dem Stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses.

Autorisierte Škoda Servicepartner sind durch die Gesellschaft Škoda Auto über aktuelle Änderungen informiert. Lassen Sie deshalb den Ölwechsel von einem autorisierten Škoda Servicepartner durchführen.

Die nachstehend angegebenen Spezifikationen (VW-Normen) müssen einzeln oder gemeinsam mit anderen Spezifikationen auf dem Behälter stehen.

Motoröl-Spezifikationen für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1)

Benzinmotoren	Spezifikation	Inhalt[a)]
1,4 l/55 kW - EU4	VW 503 00, VW 504 00	3,2
1,6 l/75 kW - EU4/EU2 DDK	VW 503 00, VW 504 00	4,5
1,8 l/110 kW - EU4/EU3D	VW 504 00	4,5

a) Ölfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Abb. 146.

Dieselmotoren	Spezifikation	Inhalt[a)]
1,9 l/74 kW TDI PD - EU4	VW 506 01, VW 508 00	4,3

Motoröl-Spezifikationen für Fahrzeuge mit festen Service-Intervallen (QG2)

Benzinmotoren	Spezifikation	Inhalt[a)]
1,4 l/55 kW - EU4	VW 501 01, VW 502 00	3,2
1,6 l/75 kW - EU4/EU2 DDK	VW 501 01, VW 502 00	4,5
1,8 l/110 kW - EU4/EU3D	VW 502 00	4,5

a) Ölfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Abb. 146.

Sind die oben genannten Öle nicht verfügbar, kann man zum einmaligen Nachfüllen Öle nach ACEA A2 bzw. ACEA A3 verwenden.

Dieselmotoren	Spezifikation	Inhalt[a)]
1,9 l/74 kW TDI PD - EU4	VW 506 01	4,3

Sind die oben genannten Öle nicht verfügbar, kann man zum einmaligen Nachfüllen Öle nach ACEA B3 bzw. ACEA B4 verwenden.

Vorsicht!

Für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1) dürfen Sie nur die obigen Öle verwenden. Um die Eigenschaften des Motoröls zu erhalten, empfehlen wir, zum Nachfüllen nur Öl der gleichen Spezifikation zu verwenden. Im Ausnahmefall dürfen Sie nur einmal maximal 0,5 l Motoröl der Spezifikation VW 502 00 (nur Benzinmotoren) bzw. Spezifikation VW 505 01 (nur Dieselmotoren) auffüllen. Andere Motoröle dürfen Sie nicht verwenden - Gefahr eines Motorschadens!

Hinweis

- Vor einer langen Fahrt empfehlen wir Ihnen, Motoröl mit der Spezifikation entsprechend Ihres Fahrzeugs zu kaufen und mitzuführen. Somit haben Sie immer das richtige Motoröl zum Nachfüllen.
- Wir empfehlen, Öle aus dem Sortiment Škoda Original Teile zu benutzen.
- Weitere Informationen - siehe Serviceplan. ■

Motorölstand prüfen

Der Ölmessstab zeigt den Motorölstand an.

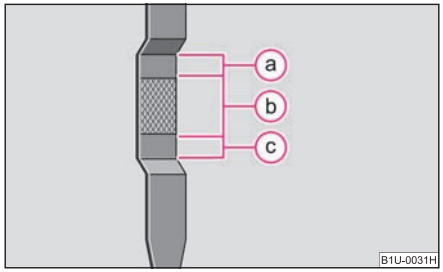


Abb. 146 Ölmessstab

Ölstand prüfen

- Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug auf einer waagerechten Fläche steht.
- Stellen Sie den Motor ab.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ ⚠ in „Arbeiten im Motorraum" auf Seite 150.
- Warten Sie ein paar Minuten und ziehen den Ölmessstab heraus (1).
- Wischen Sie den Ölmessstab mit einem sauberen Tuch ab und schieben Sie ihn bis zum Anschlag wieder hinein.
- Ziehen Sie den Ölmessstab anschließend wieder heraus und lesen Sie den Ölstand ab.

Ölstand im Bereich (a)

- Sie dürfen **kein** Öl nachfüllen.

Ölstand im Bereich (b)

- Sie **können** Öl nachfüllen. Es kann vorkommen, dass der Ölstand danach im Bereich (a) liegt.

Ölstand im Bereich (c)

- Sie **müssen** Öl nachfüllen ⇒ Seite 153. Es genügt, wenn der Ölstand danach im Bereich (b) liegt.

Es ist normal, dass der Motor Öl verbraucht. Abhängig von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen. In den ersten 5 000 Kilometern kann der Verbrauch auch darüber liegen.

Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken oder vor längeren Fahrten, geprüft werden.

Bei hoher Motorbeanspruchung, wie zum Beispiel bei langen Autobahnfahrten im Sommer, bei Anhängerbetrieb oder Passfahrten im Hochgebirge, empfehlen wir Ihnen, den Ölstand im Bereich (a) - **aber nicht darüber** - zu halten.

Ein zu niedriger Ölstand wird durch die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument signalisiert ⇒ Seite 30. Prüfen Sie in diesem Fall möglichst rasch den Ölstand. Füllen Sie entsprechend Öl nach.

Vorsicht!

- Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs (a) liegen. Gefahr der Beschädigung des Katalysators.
- Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort**. **Stellen Sie den Motor ab** und nehmen Sie fachmännische Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, sonst kann es zu einem schweren Motorschaden kommen. ■

Motoröl nachfüllen

- Prüfen Sie den Motorölstand ⇒ Seite 153.
- Schrauben Sie den Deckel der Motoröleinfüllöffnung (2) ab ⇒ Seite 153, Abb. 146.
- Füllen Sie das geeignete Öl in 0,5 Liter-Portionen nach ⇒ Seite 152.
- Kontrollieren Sie den Ölstand ⇒ Seite 153.
- Schrauben Sie den Deckel der Einfüllöffnung sorgfältig wieder zu und schieben Sie den Messstab bis zum Anschlag hinein.

ACHTUNG!

- **Beim Nachfüllen darf kein Öl auf heiße Motorteile gelangen – Brandgefahr!**
- **Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 150, „Arbeiten im Motorraum“.**

Umwelthinweis

Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs (a) ⇒ Seite 153 liegen. Andernfalls wird Öl über die Kurbelgehäuseentlüftung angesaugt und kann durch die Abgasanlage in die Atmosphäre gelangen. Das Öl kann im Katalysator verbrennen und diesen beschädigen. ■

Motoröl wechseln

Das Motoröl muss in den im Serviceplan angegebenen Intervallen oder nach der Service-Intervall-Anzeige gewechselt werden ⇒ Seite 18.

ACHTUNG!

- **Führen Sie den Motorölwechsel nur dann selbst durch, wenn Sie über die notwendigen Fachkenntnisse verfügen!**
- **Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 150, „Arbeiten im Motorraum“.**
- **Lassen Sie den Motor abkühlen – Verbrennungsgefahr durch heißes Öl.**
- **Tragen Sie einen Augenschutz – Verätzungsgefahr durch Ölspritzer.**
- **Öl ist giftig! Bewahren Sie das Altöl bis zur vorschriftsmäßigen Entsorgung vor Kindern und unbefugten Personen sicher auf.**

Vorsicht!

Sie dürfen dem Motoröl keine Zusätze beimischen - Gefahr eines Motorschadens! Schäden, die durch solche Mittel entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen.

Umwelthinweis

- Auf keinen Fall darf Öl ins Abwassernetz oder ins Erdreich gelangen.
- Auf Grund des Entsorgungsproblems, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und der notwendigen Kenntnisse lassen Sie den Öl- und Ölfilterwechsel von einem Fachbetrieb durchführen.

Hinweis

Wenn Ihre Haut mit Öl in Kontakt gekommen ist, müssen Sie sie anschließend gründlich waschen. ■

Servolenkung

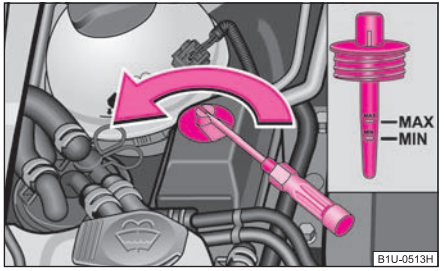


Abb. 147 Hydrauliköl-Messstab

Der Behälter für Hydrauliköl der Servolenkung befindet sich im Motorraum vorn rechts ⇒ Seite 151, Abb. 145.

Hydrauliköl prüfen

Das Hydrauliksystem der Servolenkung ist mit dem Hydrauliköl mit der Katalogbezeichnung G 002 000 befüllt.

Die Prüfung des Hydraulikölstands nehmen Sie bei kaltem und stehendem Motor vor.

Der Stand des Hydrauliköls muss zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen ⇒ Abb. 147. Sinkt der Stand bis zu der Markierung „MIN“, ist es nötig, dass die Servolenkung in einem Fachbetrieb geprüft wird. Allein das Nachfüllen des Hydrauliköls reicht nicht aus.

Hinweis

Bei stehendem Motor (beim Abschleppen) oder bei gerissenem Keilrippenriemen arbeitet die Servolenkung nicht. Das Fahrzeug bleibt aber voll lenkfähig. Zum Lenken ist jedoch ein erhöhter Kraftaufwand notwendig. ■

Kühlsystem

Kühlmittel

Das Kühlmittel sorgt für die Kühlung des Motors.

Das Kühlsystem benötigt unter normalen Betriebsbedingungen fast keine Wartung. Das Kühlmittel besteht aus Wasser mit 40 % Kühlmittelzusatz. Diese Mischung garantiert nicht nur einen Frostschutz bis -25 °C, sondern schützt auch das Kühl- und Heizungssystem vor Korrosion. Außerdem verhindert sie Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Die Konzentration des Kühlmittels dürfen Sie aus diesem Grunde auch in der Sommerzeit bzw. in Ländern mit warmem Klima durch Nachfüllen von Wasser nicht verringern. **Der Anteil des Kühlmittelzusatzes im Kühlmittel muss mindestens 40 % betragen.**

Ist aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich, können Sie den Kühlmittelzusatz-Anteil erhöhen, aber nur bis 60 % (Frostschutz bis ca. -40 °C). Dann verringert sich der Frostschutz bereits wieder.

Fahrzeuge für Länder mit kaltem Klima (z. B. Schweden, Norwegen, Finnland) erhalten bereits werkseitig Kühlmittel mit einem Frostschutz bis etwa -35 °C. Der Kühlmittelzusatz-Anteil sollte in diesen Ländern bei mindestens 50 % liegen.

Kühlmittel

Das Kühlsystem ist werkseitig mit Kühlmittel (Farbe lila) gefüllt, das der Spezifikation TL-VW 774 G entspricht.

Zum Nachfüllen empfehlen wir, den gleichen Kühlmittelzusatz - G13 (Farbe lila) - zu verwenden.

Wenden Sie sich bitte bei Fragen bezüglich des Kühlmittels, oder falls Sie ein anderes Kühlmittel nachfüllen wollen, an einen Fachbetrieb.

Den richtigen Kühlmittelzusatz erhalten Sie bei einem Fachbetrieb.

Vorsicht!

- **Andere Kühlmittelzusätze können vor allem die Korrosionsschutzwirkung erheblich verringern.**
- **Die durch Korrosion entstandenen Störungen können zu Kühlmittelverlust und in der Folge zu schwerwiegenden Motorschäden führen.** ■

Kühlmittelstand prüfen

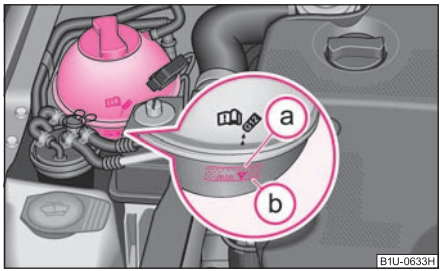


Abb. 148 Motorraum: Kühlmittel-Ausgleichbehälter

Der Kühlmittel-Ausgleichbehälter befindet sich im Motorraum rechts.

- Stellen Sie den Motor ab.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ ⚠ in „Arbeiten im Motorraum" auf Seite 150.
- Prüfen Sie den Kühlmittelstand am Kühlmittel-Ausgleichbehälter ⇒ Abb. 148. Der Kühlmittelstand muss bei kaltem Motor zwischen den Markierungen (a) und (b) liegen. Bei warmem Motor kann er auch etwas über dem schraffierten Feld liegen.

Ein zu niedrigerer Kühlmittelstand im Ausgleichbehälter wird von der Kontrollleuchte im Kombi-Instrument ⇒ Seite 29 angezeigt. Dennoch empfehlen wir, den Kühlmittelstand von Zeit zu Zeit direkt am Behälter zu prüfen.

Kühlmittelverlust

Ein Kühlmittelverlust lässt in erster Linie auf **Undichtigkeiten** schließen. Begnügen Sie sich nicht damit, lediglich Kühlmittel nachzufüllen. Lassen Sie das Kühlsystem unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen.

Bei dichtem Kühlsystem können Verluste nur dadurch auftreten, dass das Kühlmittel durch Überhitzung kocht und durch das Überdruckventil im Deckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters entweicht.

ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 150, „Arbeiten im Motorraum“.

Vorsicht!

Kann die Ursache der Überhitzung nicht selbst gefunden und beseitigt werden, sollte möglichst bald ein Fachbetrieb aufgesucht werden, anderenfalls können schwerwiegende Motorschäden entstehen. ■

Kühlmittel nachfüllen

– Stellen Sie den Motor ab.

– Lassen Sie den Motor abkühlen.

– Legen Sie einen Lappen auf den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters ⇒ Abb. 148 und schrauben Sie den Deckel **vorsichtig** linksherum ab ⇒ ⚠.

– Füllen Sie das Kühlmittel nach.

– Schrauben Sie den Verschlussdeckel zu, bis er hörbar einrastet.

Das Kühlmittel, das Sie nachfüllen, muss einer bestimmten Spezifikation entsprechen ⇒ Seite 155, „Kühlmittel“. Falls Ihnen in einem Notfall der Kühlmittelzusatz G13 nicht zur Verfügung steht, füllen Sie keinen anderen Zusatz ein. Verwenden Sie in diesem Fall nur Wasser und lassen Sie das richtige Mischungsverhältnis zwischen Wasser und Kühlmittelzusatz so bald als möglich von einem Fachbetrieb wieder herstellen.

Verwenden Sie zum Nachfüllen nur neues Kühlmittel.

Füllen Sie die Flüssigkeit nicht über das schraffierte Feld! Überschüssiges Kühlmittel wird bei Erwärmung durch das Überdruckventil im Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters aus dem Kühlsystem gedrückt.

Bei größerem Kühlmittelverlust füllen Sie das Kühlmittel nur bei abgekühltem Motor ein. So vermeiden Sie Motorschäden.

ACHTUNG!

- **Das Kühlsystem steht unter Druck! Öffnen Sie den Deckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters nicht bei heißem Motor – Verbrühungsgefahr!**
- **Der Kühlmittelzusatz und damit das gesamte Kühlmittel sind gesundheitsschädlich. Vermeiden Sie den Kontakt mit dem Kühlmittel. Die Kühlmittel-Ausdünstungen sind auch gesundheitsschädlich. Bewahren Sie daher den Kühlmittelzusatz im Originalbehälter immer sicher auf, besonders vor Kindern – Vergiftungsgefahr!**
- **Wenn Sie Kühlmittelspritzer in die Augen bekommen haben, spülen Sie sofort die Augen mit klarem Wasser aus und suchen Sie schnellstmöglich einen Arzt auf.**
- **Lassen Sie sich auch unverzüglich ärztlich behandeln, falls Sie versehentlich Kühlmittel getrunken haben.**

Vorsicht!

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort. Stellen Sie den Motor ab** und nehmen Sie fachmännische Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, sonst kann es zu einem schweren Motorschaden kommen.

Umwelthinweis

Muss das Kühlmittel einmal abgelassen werden, sollte es nicht wiederverwendet werden. Es sollte aufgefangen und unter Beachtung der Umweltschutzvorschriften entsorgt werden. ■

Lüfter für Kühlmittel

Der Lüfter für Kühlmittel kann sich plötzlich einschalten.

Der Lüfter für Kühlmittel wird durch einen Elektromotor angetrieben und abhängig von der Kühlmitteltemperatur gesteuert.

Nach dem Abstellen des Motors kann der Lüfter für Kühlmittel - auch bei ausgeschalteter Zündung - noch bis zu 10 Minuten weiterlaufen. Er kann sich auch nach einiger Zeit plötzlich wieder einschalten, wenn

- die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme angestiegen ist oder
- der warme Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.

ACHTUNG!

Bei Arbeiten im Motorraum müssen Sie damit rechnen, dass sich der Lüfter für Kühlmittel plötzlich einschalten kann – Verletzungsgefahr! ■

Bremsflüssigkeit

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

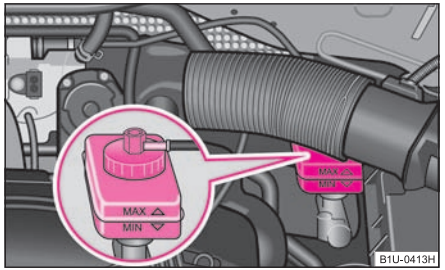


Abb. 149 Motorraum: Bremsflüssigkeitsbehälter

Der Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit befindet sich links im Motorraum. Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung befindet sich der Behälter auf der anderen Motorraumseite.

- Stellen Sie den Motor ab.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ ⚠ in „Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 150.
- Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand am Behälter ⇒ Abb. 149. Der Stand muss zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen.

Ein geringfügiges Absinken des Flüssigkeitsstandes entsteht im Fahrbetrieb durch die Abnutzung und automatische Nachstellung der Bremsbeläge und ist deshalb normal.

Sinkt der Flüssigkeitsstand jedoch innerhalb kurzer Zeit deutlich ab oder sinkt er unter die Markierung „MIN“, so kann die Bremsanlage undicht geworden sein. Ist der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig, wird das durch Aufleuchten der Kontrollleuchte (!) im Kombi-Instrument signalisiert ⇒ Seite 33. Im diesem Fall **halten Sie sofort an und fahren Sie nicht weiter! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.**

ACHTUNG!

- **Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 150, „Arbeiten im Motorraum“.**
- **Ist der Flüssigkeitsstand unter die „MIN“-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter – Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.** ■

Bremsflüssigkeit erneuern

Bremsflüssigkeit zieht Feuchtigkeit an. Sie nimmt deshalb im Laufe der Zeit Feuchtigkeit aus der umgebenden Luft auf. Ein zu hoher Wassergehalt in der Bremsflüssigkeit kann Ursache von Korrosion in der Bremsanlage sein. Der Wassergehalt senkt außerdem den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit.

Es darf nur neue, von Škoda Auto freigegebene Original-Bremsflüssigkeit verwendet werden. Die Bremsflüssigkeit muss einer der folgenden Normen bzw. Spezifikationen entsprechen:

- VW 50114
- FMVSS 116 DOT4

- DIN ISO 4925 CLASS 4

Wir empfehlen Ihnen, das Erneuern der Bremsflüssigkeit im Rahmen eines Inspektions-Services von einem der **autorisierten Škoda Servicepartner** durchführen zu lassen.

ACHTUNG!

Bei Verwendung zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei starker Beanspruchung der Bremsen zu Dampfblasenbildungen in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung und somit die Fahrsicherheit stark beeinträchtigt.

Vorsicht!

Bremsflüssigkeit beschädigt den Fahrzeuglack.

Umwelthinweis

Aufgrund der speziellen Entsorgung, der erforderlichen Sonderwerkzeuge und der notwendigen Fachkenntnisse sollte die Erneuerung der Bremsflüssigkeit von autorisierten Škoda Servicepartnern durchgeführt werden. ■

Batterie

Arbeiten an der Batterie

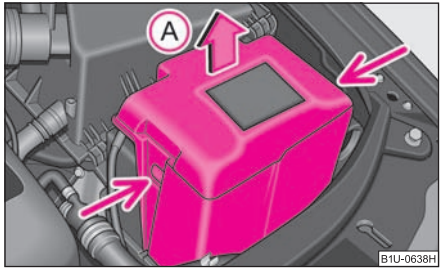


Abb. 150 Motorraum: Batterie

Die Batterie befindet sich im Motorraum unter einer Kunststoffabdeckung*.

– Drücken Sie die Verrastungen an den Seiten der Batterieabdeckung ⇒ Abb. 150 und ziehen Sie die Abdeckung nach oben ab siehe Pfeil (A).

– Das Einbauen der Batterieabdeckung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Das Aus- und Einbauen der Batterie wird nicht empfohlen, weil sie unter bestimmten Umständen beschädigt werden kann. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Bei Arbeiten an der Batterie und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise ⇒ ⚠ und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden.

ACHTUNG!

- **Die Batteriesäure ist stark ätzend, sie ist daher äußerst sorgfältig zu behandeln. Tragen Sie beim Umgang mit Batterien Schutzhandschuhe, Augen- und Hautschutz. Ätzende Dämpfe in der Luft reizen die Atemwege und führen zu Bindehaut- und Atemwegentzündungen. Die Batteriesäure ätzt den Zahnschmelz, nach Hautkontakt entstehen tiefe Wunden, die lange Zeit zum heilen brauchen. Wiederholter Kontakt mit verdünnten Säuren verursacht Hauterkrankungen (Entzündungen, Geschwüre, Hautrisse). Bei Berührung mit Wasser verdünnen sich die Säuren unter erheblicher Wärmeentwicklung.**
- **Kippen Sie die Batterie nicht, denn es kann Batteriesäure aus den Batterie-Entgasungsöffnungen herauslaufen. Augen durch Schutzbrille oder Schutzschild schützen! Es besteht Erblindungsgefahr! Bei Augenkontakt mit Batteriesäure spülen Sie sofort das betreffende Auge einige Minuten lang mit klarem Wasser. Danach suchen Sie unverzüglich einen Arzt auf.**
- **Säurespritzer auf der Haut oder Kleidung mit Seifenlauge möglichst bald neutralisieren und danach mit viel Wasser nachspülen. Bei getrunkener Säure sofort den Arzt aufsuchen.**
- **Halten Sie Kinder von der Batterie fern.**
- **Bei der Ladung von Batterien wird Wasserstoff freigesetzt und es entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Eine Explosion kann auch durch Funken beim Abklemmen oder Lösen der Kabelstecker bei eingeschalteter Zündung verursacht werden.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Durch Überbrücken der Batteriepole (z. B. durch Metallgegenstände, Leitungen) entsteht ein Kurzschluss. Eventuelle Folgen bei Kurzschluss: Verschmelzungen von Bleistegen, Explosion und Batteriebrand, Säurespritzer.**
- **Umgang mit offenem Feuer und Licht, Rauchen und Tätigkeiten, bei denen Funken entstehen, sind verboten. Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten vermeiden. Bei starken Funken besteht Verletzungsgefahr.**
- **Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage schalten Sie den Motor, die Zündung sowie alle elektrischen Verbraucher aus und klemmen Sie das Minuskabel (–) an der Batterie ab. Wenn Sie Glühlampen wechseln wollen, reicht es, die jeweilige Leuchte auszuschalten.**
- **Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf – Explosions- und Verätzungsgefahr! Tauschen Sie eine gefrorene Batterie aus.**
- **Verwenden Sie niemals eine beschädigte Batterie – Explosionsgefahr! Erneuern Sie eine beschädigte Batterie umgehend.**

Vorsicht!

- Die Batterie dürfen Sie nur bei ausgeschalteter Zündung abklemmen, da die elektrische Anlage (elektronische Bauteile) des Fahrzeugs beschädigt werden kann. Beim Abklemmen der Batterie vom Bordnetz klemmen Sie zuerst den Minuspol (-) der Batterie ab. Erst danach klemmen Sie den Pluspol (+) ab.
- Beim Anklemmen der Batterie klemmen Sie zuerst den Pluspol (+) und dann den Minuspol (-) der Batterie an. Die Anschlusskabel dürfen Sie keinesfalls vertauschen - Kabelbrandgefahr.
- Achten Sie darauf, dass die Batteriesäure nicht mit der Karosserie in Berührung kommt, es können Lackschäden entstehen.
- Um die Batterie vor UV-Strahlen zu schützen, Batterie nicht dem direkten Tageslicht aussetzen.

Umwelthinweis

Eine ausgesonderte Batterie ist umweltschädlicher Sonderabfall - zur Entsorgung der Batterie wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Hinweis

Beachten Sie auch nach Anschließen der Batterie die Hinweise ⇒ Seite 161, „Batterie ab- bzw. anklemmen“. ■

Batterie mit einer zweifarbigen Anzeige

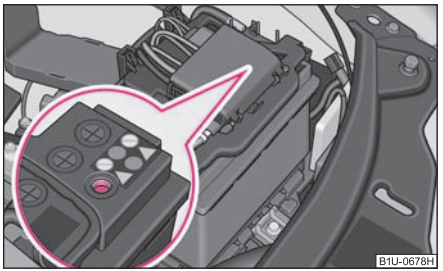


Abb. 151 Batterie: Anzeige

An der Batterie-Oberseite befindet sich ein Indikator für den Elektrolytstand, das so genannte magische Auge ⇒ Abb. 151. Die Anzeige ändert ihre Färbung in Abhängigkeit vom Elektrolytstand in der Batterie.

Luftblasen können die Farbe der Anzeige beeinflussen. Klopfen Sie deshalb vor der Prüfung vorsichtig auf die Anzeige.

- Schwarze Färbung - Elektrolytstand ist in Ordnung.
- Farblose oder hellgelbe Färbung - zu niedriger Elektrolytstand, die Batterie muss gewechselt werden.

Batterien, die über 5 Jahre alt sind, sollten ersetzt werden. Die Prüfung bzw. das Auswechseln der Batterie empfehlen wir, einem Fachbetrieb zu überlassen.

Vorsicht!

Bei länger als 3 bis 4 Wochen abgestelltem Fahrzeug wird die Batterie entladen, weil einige Verbraucher auch im Ruhezustand Strom verbrauchen (z. B. Steuergeräte). Sie können das Entladen der Batterie verhindern, indem Sie den Minus-Pol der Batterie abklemmen oder die Batterie durchgehend mit sehr geringem Ladestrom aufladen.

Beachten Sie bei Arbeiten an der Batterie die Hinweise ⇒ ⚠ in „Arbeiten an der Batterie“ auf Seite 158.

Hinweis

- Batterien mit zweifarbiger Anzeige, die ab Werk montiert sind, sind mit einem Code gekennzeichnet, der immer mit **5K0** beginnt. Die genaue Bezeichnung kann z. B. **5K0 915 105 D** sein.
- Ersatzbatterien mit zweifarbiger Anzeige, die aus dem Škoda Original Zubehör gekauft wurden, sind mit dem Code **000 915 105 Dx** gekennzeichnet, bei dem „x“ für eine Variable steht. Die genaue Bezeichnung kann z. B. **000 915 105 DB** sein. ■

Elektrolytstand prüfen

Die Batterie ist unter normalen Betriebsbedingungen nahezu **wartungsfrei**. Bei hohen Außentemperaturen oder langen täglichen Fahrten empfehlen wir jedoch, von Zeit zu Zeit den Elektrolytstand von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen. Lassen Sie nach jedem Ladevorgang ⇒ Seite 160 auch den Elektrolytstand überprüfen.

Der Batterieelektrolytstand wird auch im Rahmen des Inspektions-Service überprüft. ■

Winterbetrieb

Die Batterie wird im Winter besonders stark beansprucht. Außerdem hat sie bei niedrigen Temperaturen nur noch einen Teil der Startleistung, die sie bei normalen Temperaturen hat.

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren.

Wir empfehlen deshalb, die Batterie vor Beginn der Winterzeit von einem Fachbetrieb prüfen und ggf. laden zu lassen.

⚠ ACHTUNG!

Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf – Explosions- und Verätzungsgefahr. Tauschen Sie eine gefrorene Batterie aus. ■

Batterie laden

Eine geladene Batterie ist Voraussetzung für ein gutes Startverhalten.

- Lesen Sie die Warnhinweise ⇒ ⚠ in „Arbeiten an der Batterie“ auf Seite 158 und ⇒ ⚠.
- Schalten Sie die Zündung und alle Stromverbraucher aus.
- Nur beim „Schnellladen“: Klemmen Sie beide Anschlusskabel ab (erst „minus“, dann „plus“).
- Klemmen Sie die Polzangen des Ladegeräts an die Batteriepole (rot = „plus“, schwarz = „minus“).
- Stecken Sie jetzt erst das Netzkabel des Ladegeräts in die Steckdose und schalten Sie das Gerät ein.
- Am Ende des Ladevorgangs: Schalten Sie das Ladegerät aus und ziehen Sie das Netzkabel aus der Steckdose.
- Nehmen Sie jetzt erst die Polzangen des Ladegeräts ab.
- Klemmen Sie ggf. die Anschlusskabel wieder an die Batterie (erst „plus“, dann „minus“).

Beim Laden mit geringen Stromstärken (z. B. mit einem **Kleinladegerät**) brauchen normalerweise die Anschlusskabel der Batterie nicht abgenommen zu werden. Bitte beachten Sie in jedem Fall die Hinweise des Herstellers des Ladegeräts.

Bis zum vollständigen Laden der Batterie ist ein Ladestrom von 0,1 der Batteriekapazität (oder niedriger) einzustellen.

Vor dem Laden mit hohen Stromstärken, dem so genannten „**Schnellladen**“, müssen jedoch beide Anschlusskabel abgeklemmt werden.

Das „Schnellladen“ einer Batterie ist **gefährlich** ⇒ ⚠ in „Arbeiten an der Batterie“ auf Seite 158. Es erfordert ein spezielles Ladegerät und die entsprechenden Kenntnisse. Wir empfehlen Ihnen daher, Ihre Batterie nur von einem Fachbetrieb schnellladen zu lassen.

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C **gefrieren** ⇒ ⚠. Wir empfehlen Ihnen, eine aufgetaute Batterie nicht mehr zu benutzen, weil das Batteriegehäuse durch die Eisbildung gerissen sein kann und dadurch Batteriesäure auslaufen kann.

Beim Laden sollten die Stopfen der Batterie nicht geöffnet werden.

ACHTUNG!

Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf – Explosions- und Verätzungsgefahr. Tauschen Sie eine gefrorene Batterie aus. ■

Batterie ab- bzw. anklemmen

Nach dem Ab- und Wiederanklemmen der Batterie sind zunächst die folgenden Funktionen außer Betrieb bzw. können nicht mehr störungsfrei betrieben werden:

Funktion	Inbetriebnahme
Elektrische Fensterheber (Funktionsstörungen)	⇒ Seite 45
Radio - Codenummer eingeben	siehe Radio-Bedienungsanleitung
Stunden einstellen	⇒ Seite 19
Daten der Multifunktionsanzeige* sind gelöscht	⇒ Seite 19

Wir empfehlen Ihnen, das Fahrzeug von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen, damit die volle Funktionsfähigkeit aller elektrischen Systeme gewährleistet ist. ■

Batterie ersetzen

Wenn die Batterie ersetzt wird, muss die neue Batterie die gleiche Kapazität, Spannung (12 Volt), Stromstärke und die gleiche Größe haben. Die Fachbetriebe verfügen über geeignete Batterie-Typen.

Aufgrund dieser problematischen Entsorgung empfehlen wir, die Batterie nur von einem Fachbetrieb ersetzen zu lassen.

Umwelthinweis

Batterien enthalten giftige Substanzen, wie Schwefelsäure und Blei. Sie müssen daher vorschriftsmäßig entsorgt werden und gehören auf keinen Fall in den Hausmüll! ■

Scheibenwaschanlage

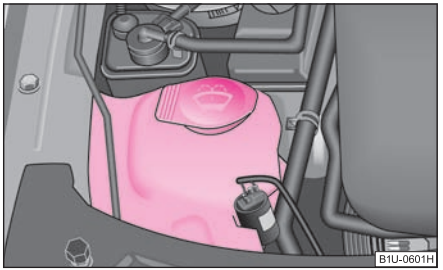


Abb. 152 Motorraum: Scheibenwaschbehälter

Der Scheibenwaschbehälter beinhaltet die Reinigungsflüssigkeit für die Front- bzw. Heckscheibe. Der Behälter befindet sich im Motorraum vorn rechts ⇒ Abb. 152.

Die **Füllmenge** des Behälters beträgt ca. 3 Liter, bei Fahrzeugen mit Scheinwerferreinigungsanlage ca. 5,5 Liter.

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben und Scheinwerfer intensiv zu reinigen. Wir empfehlen Ihnen daher, sauberes Wasser mit einem Scheibenreiniger aus dem Škoda Original Zubehör (im Winter mit Frostschutz) zu benutzen, der den festsitzenden Schmutz entfernt. Bitte beachten Sie bei Verwendung der Reinigungsmittel die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung.

Auch wenn Ihr Fahrzeug beheizbare Scheibenwaschdüsen* hat, sollten Sie dem Waschwasser im Winter immer Frostschutz beimischen.

Sollte einmal kein Scheibenreiniger mit Frostschutz zur Verfügung stehen, können Sie auch Spiritus verwenden. Der Spiritusanteil darf dabei nicht mehr als 15 % betragen. Beachten Sie aber, dass der Frostschutz bei dieser Konzentration nur bis -5 °C reicht.

ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 150, „Arbeiten im Motorraum“.

Vorsicht!

- Auf keinen Fall dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beimischen.
- Ist das Fahrzeug mit einer Scheinwerferreinigungsanlage ausgerüstet, dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser nur Reinigungsmittel beimischen, das die Polykarbonatbeschichtung der Scheinwerfer nicht angreift. Wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb, er sagt Ihnen, welches Reinigungsmittel Sie verwenden können. ■

Räder und Reifen

Räder

Allgemeine Hinweise

- Neue Reifen haben zu Anfang noch nicht die optimale Haftfähigkeit und sollten daher etwa 500 km mit mäßiger Geschwindigkeit und entsprechend vorsichtiger Fahrweise eingefahren werden. Das kommt auch der Lebensdauer der Reifen zugute.
- Aufgrund von Konstruktionsmerkmalen und der Profilgestaltung kann die Profiltiefe von Neureifen (je nach Ausführung und Hersteller) unterschiedlich sein.
- Um Beschädigungen an Reifen und Felgen zu vermeiden, Bordsteine oder ähnliche Hindernisse nur langsam und möglichst im rechten Winkel überfahren.
- Reifen von Zeit zu Zeit auf Beschädigungen (Stiche, Schnitte, Risse und Beulen) prüfen. Fremdkörper aus dem Reifenprofil entfernen.
- Die Schäden an Reifen und Felgen treten häufig versteckt auf. Ungewöhnliche Schwingungen oder Ziehen des Fahrzeugs zur Seite können einen Reifenschaden andeuten. **Wenn Sie den Verdacht haben, dass ein Rad beschädigt ist, reduzieren Sie bitte sofort die Geschwindigkeit und halten Sie an!** Überprüfen Sie die Reifen auf Beschädigungen (Beulen, Risse u. ä.). Sind äußerlich keine Schäden erkennbar, fahren Sie bitte entsprechend langsam und vorsichtig zum nächstgelegenen Fachbetrieb, um Ihr Fahrzeug überprüfen zu lassen.
- Schützen Sie Ihre Reifen vor der Berührung mit Öl, Fett und Kraftstoff.
- Ersetzen Sie verloren gegangene Staubkappen der Ventile umgehend.
- Werden die Räder abmontiert, sollten sie vorher gekennzeichnet werden, damit bei der Wiedermontage die bisherige Laufrichtung beibehalten werden kann.
- Demontierte Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel lagern. Reifen, die nicht auf einer Felge montiert sind, sollten stehend aufbewahrt werden.

ACHTUNG!

- **Neue Reifen haben während der ersten 500 km noch nicht die optimale Haftfähigkeit, fahren Sie deshalb entsprechend vorsichtig – Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie niemals mit beschädigten Reifen – Unfallgefahr!**

Hinweis

Beachten Sie die abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Reifen. ■

Lebensdauer von Reifen

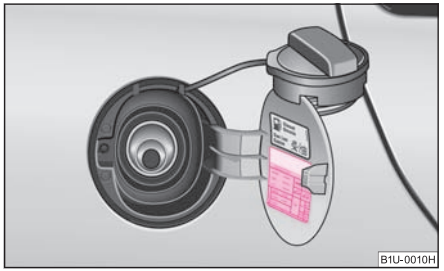


Abb. 153 Geöffnete Tankklappe mit einer Tabelle der Reifengrößen und -fülldruckwerte

Die Lebensdauer der Bereifung hängt im Wesentlichen von folgenden Punkten ab:

Reifenfülldruckwerte

Ein zu geringer oder zu hoher Reifenfülldruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung erheblich und wirkt sich ungünstig auf das Fahrverhalten des Fahrzeugs aus.

Besonders bei **hohen Geschwindigkeiten** ist der Reifenfülldruck von großer Bedeutung. Prüfen Sie deshalb den Druck mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt. Denken Sie bei dieser Gelegenheit auch an das Reserverad*.

Die Reifenfülldruckwerte für **Sommerreifen** stehen auf der Innenseite der Tankklappe ⇒ Abb. 153. Die Werte für **Winterreifen** liegen 20 kPa (0,2 bar) über denen der Sommerreifen ⇒ Seite 166.

Der Reifenfülldruck des Reserverads sollte dem höchsten Druck entsprechen, der für das Fahrzeug vorgesehen ist.

Prüfen Sie den Fülldruck immer am kalten Reifen. Reduzieren Sie den erhöhten Druck bei warmen Reifen nicht. Passen Sie bei größerer Veränderung der Zuladung den Reifenfülldruck entsprechend an.

Fahrweise

Schnelles Kurvenfahren, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen (quietschende Reifen) erhöhen die Abnutzung der Reifen.

Räder auswuchten

Die Räder eines neuen Fahrzeugs sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen, die sich durch eine Unruhe an der Lenkung bemerkbar macht.

Da eine Unwucht auch erhöhten Verschleiß von Lenkung, Radaufhängung und Reifen bewirkt, sollten die Räder neu ausgewuchtet werden. Außerdem muss ein Rad nach der Montage eines neuen Reifens und nach jeder Reifenreparatur neu ausgewuchtet werden.

Radstellungsfehler

Eine fehlerhafte Radstellung vorn bzw. hinten bewirkt nicht nur erhöhten und häufig einseitigen Reifenverschleiß, sondern beeinträchtigt auch die Fahrsicherheit. Bei außergewöhnlichem Reifenverschleiß suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

ACHTUNG!

- **Bei zu geringem Fülldruck muss der Reifen mehr Walkarbeit leisten. Dadurch wird er bei höheren Geschwindigkeiten stark erwärmt. Dies kann zur Laufstreifenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen.**
- **Tauschen Sie beschädigte Felgen oder Reifen umgehend aus.**

Umwelthinweis

Zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. ■

Verschleißanzeiger

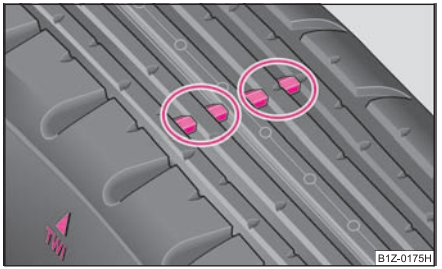


Abb. 154 Reifenprofil mit Verschleißanzeiger

Im Profilgrund der Originalreifen befinden sich quer zur Laufrichtung 1,6 mm hohe Verschleißanzeiger. Diese Verschleißanzeiger sind je nach Fabrikat 6 - 8mal in gleichen Abständen am Reifenumfang angeordnet ⇒ Abb. 154. Markierungen an den Reifenflanken durch die Buchstaben „TWI“, Dreiecksymbole bzw. andere Symbole kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger.

Bei 1,6 mm Restprofil - gemessen in den Profilrillen neben den Verschleißanzeigern - ist die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe erreicht (in einigen Ländern können andere Werte gelten).

ACHTUNG!

- **Spätestens wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, sollten sie umgehend ersetzt werden. Die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe ist zu beachten.**
- **Abgefahrene Reifen beeinträchtigen bei höheren Geschwindigkeiten auf nasser Straße den erforderlichen Kraftschluss mit der Fahrbahn. Es könnte zu „Aquaplaning“ kommen (unkontrollierte Fahrzeugsbewegung – „Schwimmen“ auf nasser Fahrbahn).** ■

Räder tauschen

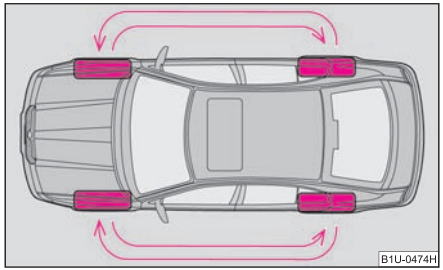


Abb. 155 Räder tauschen

Bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfehlen wir, die Vorderräder gegen die Hinterräder entsprechend dem Schema ⇒ Abb. 155 zu tauschen. Dadurch erhalten die Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Bei bestimmten Verschleißerscheinungen der Reifenlauffläche kann es vorteilhaft sein, die Räder „über Kreuz" zu tauschen (nur bei nicht laufrichtungsgebundenen Reifen). Einzelheiten sind den Fachbetrieben bekannt.

Zur gleichmäßigen Abnutzung aller Räder und zum Erhalten der optimalen Lebensdauer empfehlen wir, alle 10 000 km die Räder zu tauschen. ■

Neue Reifen bzw. Räder

Reifen und Felgen sind wichtige Konstruktionselemente. Deshalb sind die von Škoda Auto freigegebenen Reifen und Felgen zu verwenden. Sie sind genau auf den Fahrzeugtyp abgestimmt und tragen damit wesentlich zur guten Straßenlage und den sicheren Fahreigenschaften bei ⇒ ⚠.

Verwenden Sie an allen 4 Rädern nur Radialreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleiche Profilausführung auf einer Achse.

Die Fachbetriebe verfügen über aktuelle Informationen, welche Reifenfabrikate für Ihr Fahrzeug freigegeben sind.

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten an den Reifen oder Rädern von einem **Fachbetrieb** durchführen zu lassen. Fachbetriebe sind mit den erforderlichen Spezialwerkzeugen und Ersatzteilen ausgerüstet, haben die nötigen Fachkenntnisse und sind auf die Entsorgung der Altreifen eingestellt. Viele Fachbetriebe halten zudem ein attraktives Reifen- und Felgenangebot bereit.

Die für Ihr Fahrzeug zulässigen Reifen-/Felgenkombinationen stehen in Ihren Fahrzeugpapieren. Die Zulassung ist von der Gesetzgebung in den einzelnen Ländern abhängig.

Die Kenntnis der Reifendaten erleichtert die richtige Wahl. Reifen haben auf den Flanken z. B. die folgende **Beschriftung**:

195 / 65 R 15 91 T

Es bedeutet:

195	Reifenbreite in mm
65	Höhen-/Breitenverhältnis in %
R	Kennbuchstabe für Reifenbauart - **R**adial
15	Felgendurchmesser in Zoll
91	Last-Index
T	Geschwindigkeitssymbol

Für Reifen gelten folgende **Geschwindigkeitsbeschränkungen**:

Geschwindigkeitssymbol	Zulässige Höchstgeschwindigkeit
R	170 km/h
S	180 km/h
T	190 km/h
H	210 km/h
V	240 km/h
W	270 km/h

Das **Herstellungsdatum** ist ebenfalls auf der Reifenflanke angegeben (eventuell nur auf der Rad*innen*seite):

DOT ... 50 08...

bedeutet beispielsweise, dass der Reifen in der 50. Woche im Jahr 2008 hergestellt wurde.

Unterscheidet sich das **Reserverad*** in seiner Ausführung von der Fahrbereifung (z. B. bei Winter- oder Breitreifen), so dürfen Sie das Reserverad* nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwenden. Es soll so schnell wie möglich wieder durch das normale Laufrad ersetzt werden.

ACHTUNG!

- **Benutzen Sie ausschließlich solche Reifen oder Felgen, die von Škoda Auto für Ihren Fahrzeugtyp freigegeben sind. Anderenfalls kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden – Unfallgefahr! Außerdem kann die vorhandene Zulassung Ihres Fahrzeugs für den öffentlichen Straßenverkehr ihre Gültigkeit verlieren.**
- **Die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Reifen dürfen Sie auf keinen Fall überschreiten – Gefahr eines Unfalls durch Reifenschaden und den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug.**
- **Verwenden Sie nur im Notfall und nur mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise Reifen, die älter als 6 Jahre sind.**
- **Verwenden Sie niemals gebrauchte Reifen, über deren vorherige Benutzung Sie nichts wissen. Die Reifen altern, auch wenn sie gar nicht oder nur wenig benutzt wurden. Als Reserverad darf ein gebrauchter Reifen ebenfalls nur in Notfällen bei besonders vorsichtiger Fahrweise benutzt werden.**
- **Aus Gründen der Fahrsicherheit Reifen möglichst nicht einzeln, sondern mindestens achsweise ersetzen. Die Reifen mit der größeren Profiltiefe sollten immer auf den Vorderrädern gefahren werden.**

Umwelthinweis

Altreifen müssen vorschriftsmäßig entsorgt werden.

Hinweis

Aus technischen Gründen können Sie normalerweise die Felgen anderer Fahrzeuge nicht verwenden. Dies gilt unter Umständen sogar für Felgen des gleichen Fahrzeugtyps. ■

Radschrauben

Felgen und **Radschrauben** sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen - z. B. auf Leichtmetallfelgen oder Räder mit Winterbereifung - müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Der Festsitz der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

Wenn Sie nachträglich **Radblenden** montieren (lassen), achten Sie bitte darauf, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet bleibt.

Die Fachbetriebe sind darüber informiert, welche technischen Möglichkeiten der Um- bzw. Nachrüstung von Reifen, Felgen und Radblenden bestehen.

ACHTUNG!

- **Bei falscher Behandlung der Radschrauben kann sich das Rad während der Fahrt lösen – Unfallgefahr!**
- **Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Sie dürfen jedoch niemals mit Fett oder Öl behandelt werden.**
- **Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Felgen während der Fahrt lösen – Unfallgefahr! Ein zu hohes Anzugsdrehmoment kann die Schrauben und Gewinde beschädigen und zur dauerhaften Deformation der Anlageflächen auf der Felgen führen.**

Vorsicht!

Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 120 Nm. ■

Winterreifen

Bei winterlichen Straßenverhältnissen werden die Fahreigenschaften des Fahrzeugs durch Winterreifen deutlich verbessert. Sommerreifen sind auf Eis, Schnee und bei Temperaturen unter 7 °C aufgrund ihrer Konstruktion (Breite, Gummimischung, Profilgestaltung), weniger rutschfest. Dies gilt besonders für Fahrzeuge, die mit **Breitreifen** bzw. **Hochgeschwindigkeitsreifen** ausgerüstet sind (Kennbuchstabe H oder V auf der Reifenflanke).

Um bestmögliche Fahreigenschaften zu erhalten, müssen Winterreifen auf allen vier Rädern gefahren werden.

Sie dürfen nur solche Winterreifen verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen sind. Die zulässigen **Winterreifengrößen** sind in Ihren Fahrzeugpapieren aufgeführt. Diese Zulassungen sind auch von der Ländergesetzgebung abhängig.

Achten Sie darauf, dass der Reifenfülldruck 20 kPa (0,2 bar) höher ist als bei Sommerreifen ⇒ Seite 163, Abb. 153.

Winterreifen verlieren weitgehend ihre Wintertauglichkeit, wenn das **Reifenprofil** bis auf eine Tiefe von ca. 4 mm abgefahren ist.

Auch durch **Alterung** geht die Wintertauglichkeit verloren - auch dann, wenn die Profiltiefe noch deutlich mehr als 4 mm beträgt.

Für Winterreifen gelten **Geschwindigkeitsbeschränkungen** wie bei Sommerreifen ⇒ Seite 165, ⇒ ⚠.

Sie können Winterreifen einer niedrigeren Geschwindigkeitskategorie verwenden, unter der Voraussetzung, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit dieser Reifen auch dann nicht überschritten wird, wenn die mögliche Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs höher ist. Bei Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit der entsprechenden Reifenkategorie können die Reifen beschädigt werden.

Wenn Sie Winterreifen benutzen, beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 163.

Anstelle von Winterreifen können Sie auch so genannte „Ganzjahresreifen" verwenden.

Wenden Sie sich bitte im Falle irgendwelcher Unklarheiten an einen Fachbetrieb, wo Ihnen die Höchstgeschwindigkeit Ihrer Reifen mitgeteilt wird.

⚠ ACHTUNG!

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Winterreifen dürfen Sie auf keinen Fall überschreiten – Gefahr eines Unfalls durch Reifenschaden und des Verlusts der Kontrolle über das Fahrzeug.

Umwelthinweis

Montieren Sie rechtzeitig wieder Ihre Sommerreifen, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sowie bei Temperaturen über 7 °C sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser - Bremsweg ist kürzer, Abrollgeräusche sind leiser, Reifenverschleiß ist geringer und der Kraftstoffverbrauch ist niedriger.

Hinweis

Beachten Sie die abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Reifen. ■

Schneeketten

Die Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern montiert werden.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern Schneeketten nicht nur den Vortrieb, sondern auch das Bremsverhalten.

Die Verwendung von Schneeketten ist aus technischen Gründen nur auf folgenden Felgen/Reifenkombinationen zulässig.

Felgengröße	Einpresstiefe (ET)	Reifengröße
6J x 14	38 mm	175/80
6J x 15	38 mm	195/65
5,5J x 16	36 mm	205/55

Verwenden Sie nur **feingliedrige Schneeketten**. Sie dürfen nicht mehr als 15 mm auftragen - einschließlich Kettenschloss.

Nehmen Sie vor dem Schneekettenbetrieb die **Radvollblenden** ab.

Beachten Sie bezüglich der maximalen Fahrgeschwindigkeit mit Schneeketten die nationalen gesetzlichen Bestimmungen.

⚠ ACHTUNG!

Bitte beachten Sie die Angaben in der mitgelieferten Montageanleitung des Schneekettenherstellers.

Vorsicht!

Beim Befahren schneefreier Strecken müssen Sie die Ketten abnehmen. Sie beeinträchtigen die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört.

Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, Schneeketten aus dem Škoda Original Zubehör zu verwenden. ■

Zubehör, Änderungen und Teileersatz

Zubehör und Ersatzteile

Die Škoda-Fahrzeuge sind nach den neuesten Erkenntnissen der Sicherheitstechnik konstruiert. Damit das so bleibt, darf der werkseitige Lieferzustand nicht unbedacht verändert werden.

Wenn das Fahrzeug nachträglich mit Zubehör ausgestattet wird, technische Änderungen durchgeführt werden oder später einmal Teile ersetzt werden müssen, sind die folgenden Hinweise zu beachten:

- **Vor** dem Kauf von Zubehör und **vor** technischen Änderungen sollte stets eine Beratung durch einen Fachbetrieb erfolgen ⇒ ⚠.
- Dies gilt insbesondere für den Kauf von Zubehör im Ausland.
- Freigegebenes Škoda Original Zubehör und Škoda Original Teile können Sie in den Fachbetrieben erwerben, die auch die Montage der gekauften Teile fachgerecht ausführen.
- Alles Škoda Original Zubehör, das im Original Zubehör Katalog aufgelistet ist, wie z. B. Schiebe-/Ausstelldächer, Spoiler, Felgen usw., sind homologiert.
- Radios, Antennen und andere elektrische Zubehörteile sollten auch nur von Fachbetrieben eingebaut werden.
- Sollten an Ihrem Fahrzeug technische Änderungen vorgenommen werden, sind die von der Gesellschaft Škoda Auto vorgegebenen Richtlinien zu beachten.
- Damit wird erreicht, dass keine Schäden am Fahrzeug entstehen, die Verkehrs- und Betriebssicherheit erhalten bleibt und die Änderungen zulässig sind. Die Fachbetriebe führen auch diese Arbeiten fachgerecht aus oder weisen sie in Sonderfällen an einen anderen Fachbetrieb weiter.

Schäden, die durch technische Änderungen ohne Zustimmung von Škoda Auto entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen.

⚠ ACHTUNG!

- **In Ihrem eigenen Interesse empfehlen wir, für Ihren Škoda nur ausdrücklich freigegebenes Škoda Original Zubehör und Škoda Original Teile zu verwenden.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Für diese Škoda Original Teile wurde die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung festgestellt.

- **Bei Verwendung anderer Produkte können wir trotz laufender Marktbeobachtung die Eignung für Ihr Fahrzeug nicht garantieren (auch in den Fällen nicht, wo ein Attest oder eine Genehmigung vorgelegt werden kann).** ■

Technische Änderungen

Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch direkt nicht betroffene Systeme beeinträchtigen. Dies bedeutet, dass die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs erheblich gefährdet sein kann, ein erhöhter Verschleiß von Fahrzeugteilen eintreten und schließlich die Fahrzeug-Betriebserlaubnis erlöschen kann.

Sie haben sicherlich Verständnis dafür, dass die Gesellschaft Škoda Auto für Schäden, die infolge unsachgemäßer Arbeiten entstehen, keine Garantie übernehmen kann.

Wir empfehlen deshalb, alle Arbeiten ausschließlich bei Fachbetrieben durchführen zu lassen, die Škoda Original Teile verwenden.

⚠ ACHTUNG!

Arbeiten oder Veränderungen an Ihrem Fahrzeug, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Funktionsstörungen verursachen – Unfallgefahr! ■

Fahrzeuge der Kategorie N1

Das Fahrzeug der Kategorie N1 ist ein Fahrzeug, das für die Beförderung von Ladungen mit einem maximalen Gewicht von 3,5 Tonnen konstruiert und hergestellt wird. ■

Pannenhilfe

Pannenhilfe

Verbandkasten*, Warndreieck* und Lampenset*

Ein Platz zum Verstauen des Verbandkastens und des Lampensets befinden sich in einer Mulde des Kunststoffteils unter dem Bodenbelag des Gepäckraums hinter dem Reserverad.

Ein Platz für das Warndreieck befindet sich im Gepäckraum.

Hinweis

- Beachten Sie bitte beim Inhalt des Verbandkastens das Haltbarkeitsdatum.
- Wenn Sie Ihr Fahrzeug zusätzlich mit einem Warndreieck bzw. mit einem Verbandkasten ausstatten, können Sie diese aus dem Sortiment von Škoda Original Zubehör kaufen. ■

Feuerlöscher*

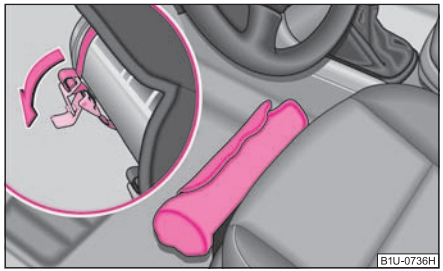


Abb. 156 Unterbringung des Feuerlöschers

Der Feuerlöscher ist mit Gurten in einer Halterung unter dem Fahrersitz befestigt.

Lesen Sie bitte sorgfältig die Anleitung, die an dem Feuerlöscher angebracht ist.

Der Feuerlöscher muss durch eine dazu berechtigte Person einmal jährlich geprüft werden (beachten Sie bitte die abweichenden gesetzlichen Bestimmungen).

ACHTUNG!

Wenn der Feuerlöscher nicht richtig befestigt ist, kann er im Falle von plötzlichen Fahrmanövern oder bei einem Unfall durch den Innenraum „fliegen“ und Verletzungen verursachen.

Hinweis

- Der Feuerlöscher muss den jeweils gültigen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
- Achten Sie auf das Verfallsdatum des Feuerlöschers. Wird der Feuerlöscher nach Ablauf des Verfalldatums benutzt, ist die richtige Funktion nicht mehr gewährleistet.
- Der Feuerlöscher gehört nur zum Lieferumfang in einigen Ländern. ■

Bordwerkzeug

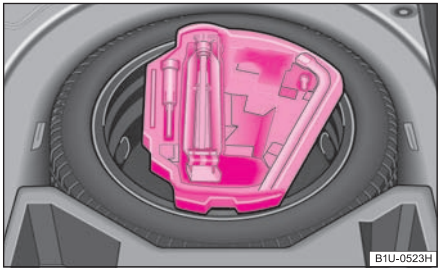


Abb. 157 Gepäckraum: Ablage für das Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug und der Wagenheber* befinden sich in einer Box im Reserverad* ⇒ Seite 171, Abb. 157; hier ist auch Platz für den abnehmbaren Kugelkopf der Anhängevorrichtung*. Die Box ist mit einem Band am Reserverad* befestigt.

Das Bordwerkzeug beinhaltet folgende Teile (je nach Ausstattung):

- Drahtbügel zum Abziehen der Radvollblenden,
- Schraubendreher,
- Kunststoffklammer für Radschraubenabdeckung,
- Radschlüssel*,
- Abschleppöse,
- Adapter für die Sicherheitsradschrauben*.

Bevor Sie den Wagenheber* wieder an seinen Platz zurücklegen, schrauben Sie den Wagenheberarm vollständig ein.

ACHTUNG!

- **Der ab Werk mitgelieferte Wagenheber* ist nur für Ihren Fahrzeugtyp vorgesehen. Heben Sie auf gar keinen Fall damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten an – Verletzungsgefahr!**
- **Stellen Sie sicher, dass das Bordwerkzeug im Gepäckraum sicher befestigt ist.**

Hinweis

Achten Sie darauf, dass die Box immer mit dem Band gesichert ist. ■

Spray für Reifenreparatur*

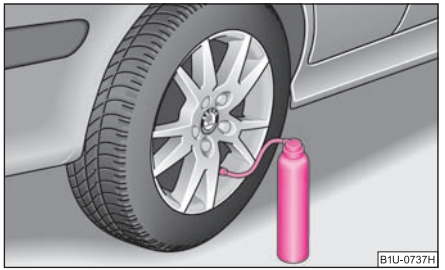


Abb. 158 Bordwerkzeug: Spray für Reifenreparatur

Das Spray für Reifenreparatur ist für die schnelle Instandsetzung von kleinen Reifendefekten mit einer Beschädigung bis 5 mm bestimmt. Das Spray **ersetzt keinesfalls die dauerhafte Reifeninstandsetzung**; die Reparatur dient zum Erreichen der Werkstatt.

Die Reparatur kann unmittelbar am Fahrzeug erfolgen. Lesen Sie bitte vor der Reparatur aufmerksam die beiliegende Anleitung.

Das Spray für Reifenreparatur befindet sich in der rechten vorderen Mulde des Kunststoffteils hinter dem Reserverad. ■

Reifenreparatursatz*

Der Reifenreparatursatz ist für die Instandsetzung von kleinen Reifendefekten bestimmt. Der Reifenreparatursatz beinhaltet Kompressor, Füllflasche, Bedienungsanleitung und Zubehör.

Die Reparatur mit dem Reifenreparatursatz **ersetzt keinesfalls** die dauernde Reifeninstandsetzung; sie dient nur zum Erreichen des nächsten Fachbetriebs. Die Reparatur kann unmittelbar am Fahrzeug erfolgen. **Lesen Sie bitte vor der Reparatur aufmerksam die beiliegende Anleitung.**

Das Spray für Reifenreparatur befindet sich in der rechten vorderen Mulde des Kunststoffteils hinter dem Reserverad. ■

Reserverad*

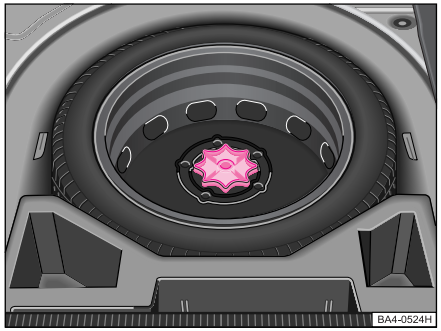


Abb. 159 Gepäckraum: Reserverad

Das Reserverad liegt in einer Mulde unter dem Bodenbelag des Gepäckraums und ist mit einer Spezialschraube befestigt ⇒ Abb. 159.

Vor dem Ausbau des Reserverades müssen Sie die Box mit dem Bordwerkzeug herausnehmen ⇒ Seite 171, Abb. 157.

Es ist wichtig, den Fülldruck im Reserverad zu kontrollieren (am besten bei jeder Reifendruckkontrolle – siehe Schild an der Tankklappe ⇒ Seite 163), damit das Reserverad immer einsatzbereit ist.

Notrad

Ob Ihr Fahrzeug mit einem Notrad ausgerüstet ist erkennen Sie daran, dass sich ein Warnschild auf der Felge des Notrades befindet.

Beim Fahren mit dem Notrad beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Nach der Montage des Rads darf das Warnschild nicht abgedeckt werden.
- Fahren Sie mit diesem Reserverad nicht schneller als 80 km/h und seien Sie während dieser Fahrt besonders aufmerksam. Vermeiden Sie Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten.
- Der Reifenfülldruck dieses Reserverads ist identisch mit dem Fülldruck für die Standardbereifung.
- Benutzen Sie dieses Reserverad nur bis zum nächsten Fachbetrieb, da es nicht für eine dauernde Verwendung bestimmt ist. ■

Radwechsel

Vorarbeiten

Vor dem eigentlichen Radwechsel müssen Sie folgende Arbeiten durchführen:

- Stellen Sie das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr ab. Die Stelle sollte **waagerecht** sein.
- Lassen Sie **alle Mitfahrer aussteigen.** Während des Radwechselns sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (z. B. hinter den Leitplanken).
- Ziehen Sie die **Handbremse** fest an.
- Schalten Sie in den **1. Gang**.
- Ist ein Anhänger angekuppelt, hängen Sie ihn ab.
- Nehmen Sie das **Bordwerkzeug** ⇒ Seite 171 und das **Reserverad*** ⇒ Seite 173 aus dem Gepäckraum.

⚠ ACHTUNG!

- **Wenn Sie sich im fließenden Straßenverkehr befinden, schalten Sie die Warnblinkanlage ein und stellen Sie in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck auf – beachten Sie dabei die nationalen gesetzlichen Vorschriften. Sie schützen damit nicht nur sich selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer.**
- **Bei angehobenem Fahrzeug nie den Motor anlassen – Verletzungsgefahr.**

Vorsicht!

Wenn Sie den Radwechsel auf einer abschüssigen Fahrbahn durchführen, blockieren Sie das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen, um das Fahrzeug gegen unerwartetes Wegrollen zu sichern.

Hinweis

Beachten Sie die nationalen gesetzlichen Vorschriften. ■

Rad wechseln

Führen Sie den Radwechsel möglichst auf einer waagerechten Fläche durch.

- Nehmen Sie die Radvollblende* ⇒ Seite 174 bzw. die Abdeckkappen ab ⇒ Seite 175.
- Bei Leichtmetallfelgen nehmen Sie die Radzierkappe ab ⇒ Seite 175.
- Lockern Sie die Radschrauben ⇒ Seite 176.
- Heben Sie das Fahrzeug an, bis das zu wechselnde Rad nicht mehr den Boden berührt ⇒ Seite 176.
- Schrauben Sie die Radschrauben ab und legen Sie sie auf eine saubere Unterlage (Lappen, Papier u. ä.).
- Nehmen Sie das Rad ab.
- Setzen Sie das neue Reserverad* an und schrauben Sie die Radschrauben leicht an.
- Lassen Sie das Fahrzeug ab.
- Ziehen Sie mit dem Schlüssel* abwechselnd die gegenüberliegenden Radschrauben (über Kreuz) fest ⇒ Seite 176.
- Montieren Sie die Radvollblende/Radzierkappe bzw. die Abdeckkappen.

Hinweis

- Alle Schrauben müssen sauber und leichtgängig sein.
- In keinem Fall dürfen Sie die Radschrauben fetten oder ölen!
- Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen beachten Sie bitte die Laufrichtung ⇒ Seite 163. ■

Nachträgliche Arbeiten

Nach dem Radwechsel müssen Sie noch folgende Arbeiten durchführen.

- Verstauen und befestigen Sie das ausgewechselte Rad in der Reserveradmulde.
- Verstauen Sie das Bordwerkzeug an dem vorgesehenen Platz.
- **Prüfen Sie** möglichst bald den **Reifenfülldruck** an dem montierten Reserverad*.
- Lassen Sie das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben sobald als möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen**. Stahl- und Leichtmetallfelgen müssen mit dem Anzugsdrehmoment von **120 Nm** festgezogen werden.
- Lassen Sie den defekten Reifen so schnell wie möglich reparieren.

ACHTUNG!

Im Falle, dass das Fahrzeug nachträglich mit anderen Reifen als ab Werk ausgerüstet wird, ist es notwendig, die Hinweise auf ⇒ Seite 165, „Neue Reifen bzw. Räder" zu beachten.

Hinweis

- Wenn Sie beim Radwechsel feststellen, dass die Radschrauben korrodiert und schwergängig sind, müssen die Schrauben vor dem Prüfen des Anzugsdrehmoments erneuert werden.
- Fahren Sie bis zur Prüfung des Anzugsdrehmoments vorsichtig und nur mit mäßiger Geschwindigkeit. ■

Radvollblende*

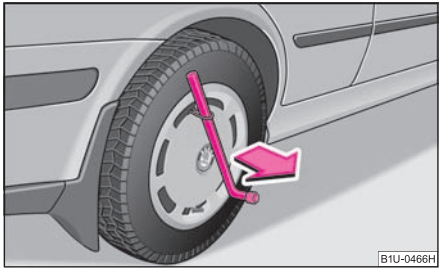


Abb. 160 Radvollblende ausbauen

Abziehen

– Hängen Sie den Drahtbügel aus dem Bordwerkzeug am verstärkten Rand der Radvollblende ein.

– Schieben Sie den Radschlüssel* durch den Bügel, stützen Sie den Radschlüssel am Reifen ab und ziehen Sie die Blende ab ⇒ Seite 174, Abb. 160.

Einbauen

– Drücken Sie die Radvollblende zuerst am vorgesehenen Ventilausschnitt auf die Felge. Anschließend drücken Sie die Radvollblende so in die Felge, dass sie am gesamten Umfang richtig einrastet.

Vorsicht!

- Verwenden Sie den Handdruck, schlagen Sie nicht an die Radvollblende! Bei groben Schlägen, hauptsächlich an den Stellen, wo die Radvollblende noch nicht in die Felge eingeführt ist, kann es zur Beschädigung der Führungs- und Zentrierungselemente der Radvollblende kommen.
- Überzeugen Sie sich vor der Montage der Radvollblende auf eine Stahlfelge, die mit einer Sicherheitsradschraube* befestigt ist, davon, dass sich die Sicherheitsradschraube* in der Bohrung im Bereich des Ventils befindet ⇒ Seite 177, „Sicherung der Räder gegen Diebstahl*“. ■

Radschrauben mit Abdeckkappen*

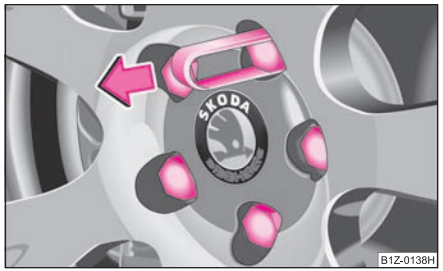


Abb. 161 Abnehmen der Abdeckkappe

Abziehen

– Schieben Sie die Kunststoffklammer soweit auf die Abdeckkappe, bis die inneren Rasten der Klammer am Bund der Abdeckkappe anliegen und ziehen Sie die Abdeckkappe ab.

Einbauen

– Schieben Sie die Abdeckkappen bis zum Anschlag auf die Radschrauben.

Die Abdeckkappen befinden sich in der Mulde des Gepäckraumes. ■

Radzierkappen*

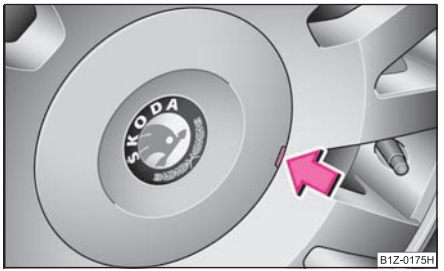


Abb. 162 Abziehen der Radzierkappe bei Leichtmetallrädern

Abziehen

– Demontieren Sie vorsichtig die Radzierkappe mit Hilfe des Drahtbügels ⇒ Abb. 162. ■

Radschrauben lockern und festziehen

Bevor Sie das Fahrzeug anheben, lockern Sie die Radschrauben.

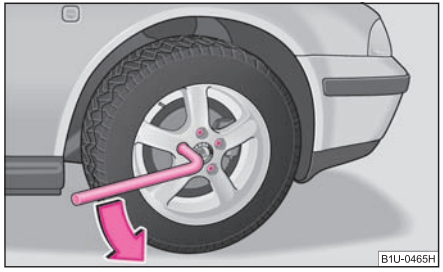


Abb. 163 Radwechsel: Radschrauben lockern

Radschrauben lockern

- Stecken Sie den Radschlüssel* bis zum Anschlag auf die Radschraube [6].
- Fassen Sie am Schlüsselende* an und drehen Sie die Schraube etwa **eine** Umdrehung nach links ⇒ Abb. 163.

Radschrauben festziehen

- Stecken Sie den Radschlüssel* bis zum Anschlag auf die Radschraube [6].
- Fassen Sie am Schlüsselende* an und drehen Sie die Schraube nach rechts, bis sie fest ist.

ACHTUNG!

Lockern Sie die Radschrauben nur ein wenig (etwa eine Umdrehung), solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber* angehoben ist – Unfallgefahr!

[6] Zum Lockern und Festziehen der Sicherheitsradschrauben verwenden Sie den entsprechenden Adapter ⇒ Seite 177.

Hinweis

Lassen sich die Schrauben nicht lockern, können Sie vorsichtig mit dem **Fuß** auf das Ende des Schlüssels* drücken. Halten Sie sich dabei am Fahrzeug fest und achten Sie auf einen sicheren Stand. ■

Fahrzeug anheben

Um das Rad abbauen zu können, müssen Sie das Fahrzeug mit dem Wagenheber anheben.*

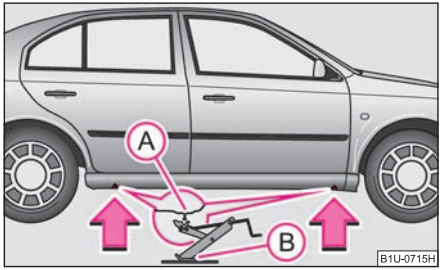


Abb. 164 Radwechsel: Aufnahmepunkte für den Wagenheber

Setzen Sie den Heber* unter das Fahrzeug. Am Unterholm befinden sich Einbuchtungen (vorn und hinten) ⇒ Abb. 164. Unter der Einbuchtung befindet sich eine Stelle, an der man den Wagenheber* ansetzen kann, siehe Pfeile ⇒ Abb. 164.

- Drehen Sie den Wagenheber* unter dem Aufnahmepunkt so weit hoch, bis seine Klaue unmittelbar unter dem senkrechten Steg des Unterholms steht.
- Setzen Sie den Wagenheber* so an, dass die Klaue den Steg des Unterholms (A) umfasst und die bewegliche Grundplatte des Wagenhebers (B) gerade auf dem Boden aufliegt.
- Drehen Sie den Wagenheber* weiter hoch, bis das Rad etwas vom Boden abhebt.

Ein **weicher, rutschiger Untergrund** unter dem Wagenheber kann zur Folge haben, dass das Fahrzeug vom Wagenheber abrutscht. Stellen Sie deshalb den Wagenheber* auf einen festen Untergrund bzw. benutzen Sie eine großflächige stabile Unterlage. ▶

Auf **glattem Untergrund**, wie z. B. Kopfsteinpflaster, Fliesenboden usw., verwenden Sie eine nichtrutschende Unterlage (z. B. eine Gummifußmatte).

ACHTUNG!

- **Heben Sie das Fahrzeug immer mit verschlossenen Türen an – Verletzungsgefahr!**
- **Verhindern Sie durch geeignete Maßnahmen ein Abrutschen des Wagenheberfußes – Verletzungsgefahr!**
- **Wenn Sie den Wagenheber* nicht an den vorgesehenen Stellen ansetzen, kann dies zu Schäden am Fahrzeug führen. Außerdem kann der Wagenheber bei nicht ausreichendem Halt am Fahrzeug abrutschen – Verletzungsgefahr!**
- **Falls Sie unter dem angehobenen Fahrzeug arbeiten, müssen Sie es mit geeigneten Unterstellböcken abstützen – Verletzungsgefahr!** ■

Sicherung der Räder gegen Diebstahl*

Zum Lockern der Sicherheitsradschrauben benötigt man einen speziellen Adapter.

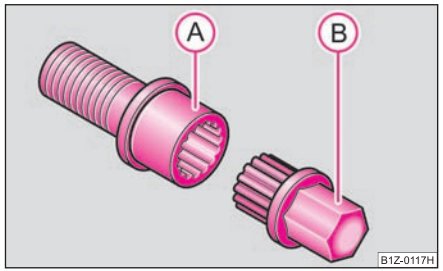


Abb. 165 Sicherheitsradschraube mit Adapter

– Ziehen Sie die Radvollblende/Radzierkappe von der Felge oder Abdeckkappe von der Sicherheitsradschraube ab.

– Stecken Sie den Adapter (B) mit seiner verzahnten Seite bis zum Anschlag so in die innere Verzahnung der Sicherheitsradschraube (A), dass nur noch der äußere Sechskant herausragt ⇒ Abb. 165.

– Stecken Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf den Adapter (B).

– Lösen Sie die Radschraube bzw. ziehen Sie sie fest ⇒ Seite 176.

– Bauen Sie nach dem Abziehen des Adapters die Radvollblende/Radzierkappe wieder ein bzw. stecken Sie die Abdeckkappe auf die Sicherheitsradschraube.

– Lassen Sie das **Anzugsdrehmoment** sobald als möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen**. Stahl- und Leichtmetallfelgen müssen mit dem Anzugsdrehmoment von **120 Nm** festgezogen werden.

Bei Fahrzeugen mit Sicherheitsradschrauben (je Rad eine Sicherheitsradschraube) können diese nur mit Hilfe des mitgelieferten Adapters gelöst bzw. festgezogen werden.

Es ist sinnvoll, wenn Sie sich die an der Stirnseite des Adapters oder an der Stirnseite der Sicherheitsradschraube eingeschlagene Codenummer notieren. Anhand dieser Nummer können Sie, falls erforderlich, einen Ersatzadapter bei einem Fachbetrieb bekommen.

Wir empfehlen Ihnen, den Adapter für die Radschrauben immer im Fahrzeug mitzuführen. Er sollte im Bordwerkzeug aufbewahrt werden.

Vorsicht!

Wird die Sicherheitsradschraube zu fest angezogen, kann es zur Beschädigung der Sicherheitsradschraube und des Adapters kommen.

Hinweis

Den Sicherheitsradschrauben-Satz können Sie bei einem Fachbetrieb kaufen. ■

Starthilfe

Vorbereitung

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeugs zum Anlassen des Motors benutzen. Sie benötigen dafür ein Starthilfekabel. ▶

Beide Batterien müssen 12 V Nennspannung haben. Die **Kapazität** (Ah) der stromgebenden Batterie darf nicht wesentlich unter der Kapazität der entladenen Batterie liegen.

Starthilfekabel

Verwenden Sie nur Starthilfekabel mit ausreichend großem Querschnitt und mit isolierten Polzangen. Bitte beachten Sie die Hinweise des Herstellers.

Pluskabel – Farbkennzeichnung in den meisten Fällen rot.

Minuskabel – Farbkennzeichnung in den meisten Fällen schwarz.

ACHTUNG!

- **Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren. Bei gefrorener Batterie keine Starthilfe durchführen – Explosionsgefahr!**
- **Beachten Sie bitte die Warnhinweise bei Arbeiten im Motorraum ⇒ Seite 150.**

Hinweis

- Zwischen beiden Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, anderenfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.
- Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemmt sein.
- Schalten Sie das Autotelefon aus bzw. beachten Sie die Gebrauchsanleitung des Autotelefons für diesen Fall.
- Wir empfehlen Ihnen, das Starthilfekabel als Škoda Original Zubehör bei den Škoda Servicepartnern oder in Geschäften, die Markenbatterien vertreiben, zu kaufen. ■

Motor anlassen

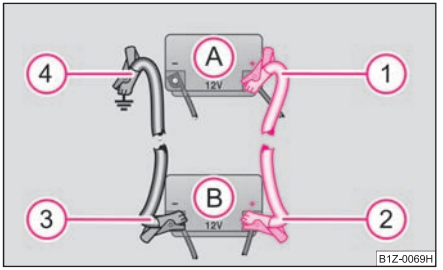


Abb. 166 Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs: A – entladene Fahrzeugbatterie, B – stromgebende Batterie

Starthilfekabel unbedingt in folgender Reihenfolge anschließen:

Pluspole verbinden

– Befestigen Sie ein Ende (1) am Pluspol ⇒ Abb. 166 der entladenen Batterie (A).

– Befestigen Sie das andere Ende (2) am Pluspol der stromgebenden Batterie (B).

Minuspol und den Motorblock verbinden

– Befestigen Sie ein Ende (3) am Minuspol der stromgebenden Batterie (B).

– Befestigen Sie das andere Ende (4) an einem massiven, fest mit dem Motorblock verbundenen Metallteil bzw. am Motorblock selbst.

Motor anlassen

– Lassen Sie den Motor des stromgebenden Fahrzeugs an und lassen Sie ihn im Leerlauf laufen.

– Lassen Sie jetzt den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie an.

– Falls der Motor nicht anspringt, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.

– Nehmen Sie die Starthilfekabel bei dem Motor genau in **umgekehrter** Reihenfolge ab.

ACHTUNG!

- **Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich auf keinen Fall berühren. Außerdem darf das an dem Pluspol der Batterie angeklemmte Starthilfe-Kabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen – Kurzschlussgefahr!**
- **Klemmen Sie das Starthilfe-Kabel nicht an den Minuspol der entladenen Batterie an. Durch Funkenbildung beim Anlassen könnte sich aus der Batterie ausströmendes Knallgas entzünden.**
- **Verlegen Sie die Starthilfekabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.**
- **Beugen Sie sich nicht über die Batterien – Verätzungsgefahr!**
- **Die Verschlussschrauben der Batteriezellen müssen fest verschraubt sein.**
- **Halten Sie Zündquellen (offenes Licht, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fern – Explosionsgefahr!** ■

An- und Abschleppen

Allgemeines

Bei Verwendung eines Abschleppseils beachten Sie bitte folgende Hinweise:

Fahrer des ziehenden Fahrzeugs

- Fahren Sie erst dann richtig an, wenn das Seil straff ist.
- Kuppeln Sie beim Anfahren besonders weich ein.

Fahrer des gezogenen Fahrzeugs

- Schalten Sie die Zündung ein, damit das Lenkrad nicht blockiert ist und damit die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage eingeschaltet werden können.
- Nehmen Sie den geschalteten Gang heraus.
- Beachten Sie, dass Bremskraftverstärker und Servolenkung nur bei laufendem Motor arbeiten. Bei stehendem Motor müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger durchtreten und zum Lenken mehr Kraft aufwenden.
- Achten Sie darauf, dass das Seil immer straff gehalten wird.

Abschleppseil bzw. Abschleppstange

Am schonensten und sichersten fahren Sie mit einer Abschlepp**stange**. Nur wenn keine passende Abschleppstange zur Verfügung steht, benutzen Sie ein Abschlepp**seil**.

Das Abschleppseil soll elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Es sollten daher nur Kunstfaserseile oder Seile aus ähnlich elastischem Material verwendet werden.

Befestigen Sie das Abschleppseil nur an den dafür vorgesehen **Abschleppösen** ⇒ Seite 180, „Vordere Abschleppöse“.

Fahrweise

Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten weder abschleppen noch abgeschleppt werden.

Es ist stets darauf zu achten, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigen Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet und beschädigt werden.

Vorsicht!

Falls aufgrund eines Defekts das Getriebe Ihres Fahrzeugs kein Öl mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern mit einem speziellen Fahrzeug oder Anhänger abgeschleppt werden.

Hinweis

- Bitte beachten Sie beim Abschleppen bzw. Anschleppen des Fahrzeugs die nationalen gesetzlichen Bestimmungen, besonders bezüglich den einzuschaltenden Signaleinrichtungen.
- Das Abschleppseil darf nicht verdreht sein, da sich unter Umständen die vordere Abschleppöse an Ihrem Fahrzeug herausdrehen könnte. ■

Vordere Abschleppöse

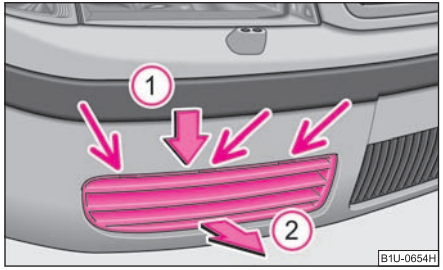


Abb. 167 Vorderer Stoßfänger: Schutzgitter der Abschleppöse

Die vordere Abschleppöse ist rechts hinter dem Stoßfänger angeschweißt ⇒ Abb. 167. Das Abschleppseil oder die Abschleppstange darf nur an dieser Öse befestigt werden. Das Gitter ist an den Stellen der Pfeile mit Kunststoffnasen gesichert. Bauen Sie das Gitter wie folgt ab:

- Fassen Sie das Gitter im oberen Bereich an den Rippen an. Drücken Sie es in Pfeilrichtung (1) und nehmen Sie es in Pfeilrichtung (2) heraus ⇒ Abb. 167.
- Beim Wiedereinbau setzen Sie zuerst die Nasen des Gitters in die Führungen am Fahrzeug an und drücken das Gitter hinein. Das Schutzgitter muss sicher einrasten. ■

Hintere Abschleppöse

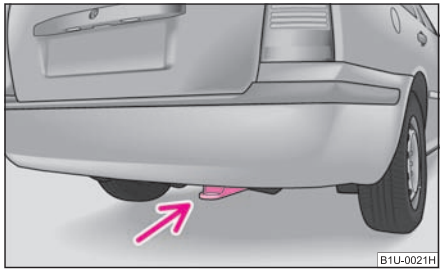


Abb. 168 Hintere Abschleppöse

Die hintere Abschleppöse befindet sich rechts unter dem hinteren Stoßfänger ⇒ Abb. 168. ■

Anschleppen

Wenn der Motor nicht anspringt, **empfehlen** wir Ihnen, Ihr Fahrzeug **nicht** anzuschleppen. Es sollte versucht werden, den Motor mit einem Starthilfekabel anzulassen ⇒ Seite 177 bzw. die Dienste von SERVICE-Mobil in Anspruch zu nehmen.

Falls Ihr Fahrzeug dennoch angeschleppt werden muss:

- Legen Sie bei stehendem Fahrzeug den 2. oder 3. Gang ein.
- Treten Sie das Kupplungspedal durch und halten Sie es durchgetreten.
- Schalten Sie die Zündung ein.
- Wenn beide Fahrzeuge in Bewegung sind, lassen Sie das Kupplungspedal langsam los.
- Sobald der Motor angesprungen ist, treten Sie das Kupplungspedal durch und nehmen den Gang heraus.

⚠ ACHTUNG!

Beim Anschleppen besteht ein hohes Unfallrisiko, z. B. durch Auffahren auf das schleppende Fahrzeug.

Vorsicht!

Bei Fahrzeugen mit Katalysator darf der Motor nicht durch Anschleppen über eine Strecke von mehr als 50 m angelassen werden. Unverbrannter Kraftstoff kann sonst in den Katalysator gelangen und zu Beschädigungen führen. ■

Abschleppen bei Schaltgetriebe

Beachten Sie die weiteren Hinweise ⇒ Seite 179.

Das Fahrzeug kann mit einer Abschleppstange bzw. einem Abschleppseil oder mit angehobener Vorder- bzw. Hinterachse abgeschleppt werden. Die maximale Abschleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h**. ■

Sicherungen und Glühlampen

Elektrische Sicherungen

Sicherungen auswechseln

Defekte Sicherungen müssen ersetzt werden.

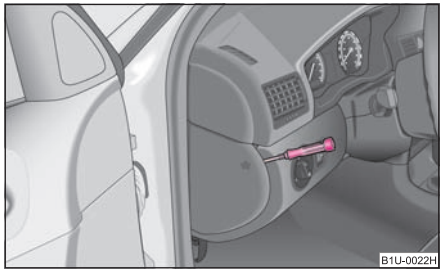


Abb. 169 Sicherungsdeckel: linke Seite der Schalttafel

Die einzelnen Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen abgesichert. Die Sicherungen befinden sich an der linken Seite der Schalttafel hinter dem Sicherungsdeckel und unter dem Deckel im Motorraum links.

– Schalten Sie die Zündung und den betroffenen Stromverbraucher aus.

– Nehmen Sie den Sicherungsdeckel an der Seite der Schalttafel mit Hilfe eines Schraubendrehers ⇒ Abb. 169 bzw. den Sicherungsdeckel im Motorraum ⇒ Seite 182 ab.

– Stellen Sie fest, welche Sicherung zu dem jeweiligen Verbraucher gehört ⇒ Seite 183, „Sicherungsbelegung in der Schalttafel", ⇒ Seite 182, „Sicherungsbelegung im Motorraum - Ausführung 1" oder ⇒ Seite 183, „Sicherungsbelegung im Motorraum - Ausführung 2".

– Nehmen Sie die Kunststoffklammer aus ihrer Halterung im Sicherungsdeckel, stecken Sie sie auf die jeweilige Sicherung und ziehen Sie diese heraus.

– Defekte Sicherungen sind am geschmolzenen Metallstreifen erkennbar. Ersetzen Sie die defekte Sicherung durch eine neue Sicherung mit **gleicher** Amperezahl.

– Bringen Sie den Sicherungsdeckel wieder an.

Wir empfehlen Ihnen, dass Sie stets im Fahrzeug ein Kästchen mit Ersatzsicherungen haben. Ersatzsicherungen können Sie aus dem Sortiment der Škoda Original Teile bzw. in einem Fachbetrieb erwerben[7)].

Farbkennzeichnung der Sicherungen

Farbe	Max. Stromstärke in Ampere
hellbraun	5
braun	7,5
rot	10
blau	15
gelb	20
weiß	25
grün	30

Vorsicht!

- „Reparieren" Sie die Sicherungen nicht und ersetzen Sie sie auch nicht durch stärkere - Brandgefahr! Außerdem können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Schmilzt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb geprüft werden. ■

7) In einigen Ländern ist das Kästchen mit Ersatzsicherungen Bestandteil der Grundausstattung.

Sicherungsdeckel im Motorraum

Die Sicherungsbox im Motorraum gibt es in zwei verschiedenen Ausführungen. Welche Ausführung in Ihrem Fahrzeug verbaut ist, stellen Sie nach dem Ausbauen des Sicherungsdeckels an der Anordnung der Sicherungen fest.

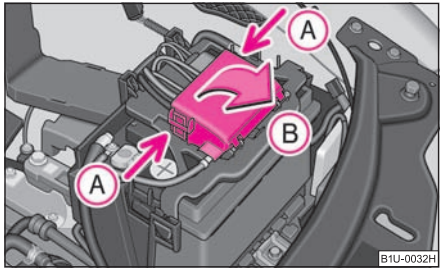


Abb. 170 Batterieabdeckung im Motorraum

Bei einigen Fahrzeugen muss vor dem Ausbauen des Sicherungsdeckels die Batterieabdeckung ausgebaut werden ⇒ Seite 158.

Abdeckung öffnen

– Drücken Sie die Verrastungen der Sicherungsabdeckung gleichzeitig in Pfeilrichung (A) zusammen ⇒ Abb. 170, klappen Sie die Abdeckung in Pfeilrichtung (B) ab.

Abdeckung schließen

– Das Schließen der Abdeckung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. ■

Sicherungsbelegung im Motorraum – Ausführung 1

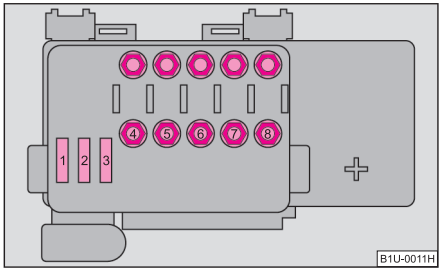


Abb. 171 Schematische Darstellung der Sicherungsbox im Motorraum – Ausführung 1

Einige der aufgeführten Verbraucher gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

Nr.	Verbraucher	Ampere
1	Pumpe für ABS	30
2	Ventile für ABS	30
3	Lüfter für Kühlmittel 1. Stufe	30
4	Glühkerzen zur Beheizung des Kühlmittels, Relais für Sekundärluftpumpe	50
5	Motorsteuergerät	50
6	Lüfter für Kühlmittel 2. Stufe	40
7	Hauptsicherung des Innenraums	110
8	Generator	110 / 150[a)]

a) Je nach Motortyp und Ausstattung. ■

Sicherungsbelegung im Motorraum – Ausführung 2

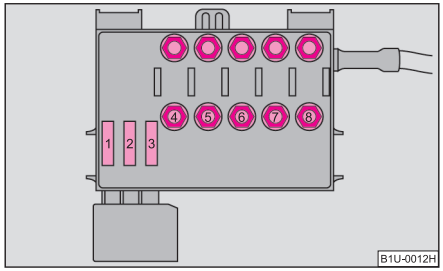


Abb. 172 Schematische Darstellung der Sicherungsbox im Motorraum – Ausführung 2

Einige der aufgeführten Verbraucher gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

Nr.	Verbraucher	Ampere
1	Pumpe für ABS	30
2	Ventile für ABS	30
3	Lüfter für Kühlmittel 1. Stufe	30
4	Glühkerzen zur Beheizung des Kühlmittels, Relais für Sekundärluftpumpe	50
5	Motorsteuergerät	50
6	Lüfter für Kühlmittel 2. Stufe	40
7	Hauptsicherung des Innenraums	110
8	Generator	110 / 150[a)]

a) Je nach Motortyp und Ausstattung.

Sicherungsbelegung in der Schalttafel

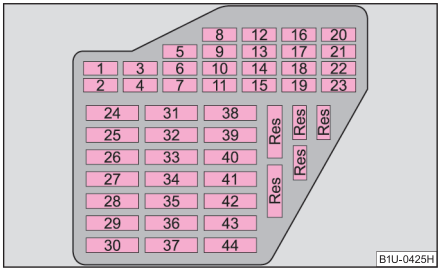


Abb. 173 Schematische Darstellung des Sicherungsträgers in der Schalttafel

Einige der aufgeführten Verbraucher gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

Nr.	Verbraucher	Ampere
1	Beheizung der Außenspiegel, Relais für Zigarettenanzünder, elektrische Sitze und Waschdüsen	10
2	Blinkleuchten, Xenon-Scheinwerfer	10
3	Leuchte im Ablagefach	5
4	Kennzeichenleuchte	5
5	Sitzheizung, Climatronic, Umluftklappe, Außenspiegelbeheizung, Geschwindigkeits-Regelanlage	7,5
6	Zentralverriegelung	5
7	Rückfahrscheinwerfer, Sensoren für Einparkhilfe	10
8	Telefon	5
9	ABS, ESP	5
10	Zündung, S-Kontakt[a)]	10
11	Kombi-Instrument	5
12	Stromversorgung der Eigendiagnose	7,5

Nr.	Verbraucher	Ampere
13	Bremsleuchten	10
14	Innenbeleuchtung, Zentralverriegelung, Innenbeleuchtung (ohne Zentralverriegelung)	10
15	Kombi-Instrument, Lenkwinkelgeber, Rückspiegel	5
16	Klimaanlage	10
17	Beheizbare Scheibenwaschdüsen Tagfahrlicht	5 30
18	Fernlicht rechts	10
19	Fernlicht links	10
20	Abblendlicht rechts, Leuchtweitenregulierung	15
21	Abblendlicht links	15
22	Parklicht rechts	5
23	Parklicht links	5
24	Scheibenwischer vorn, Motor für Waschpumpe	20
25	Gebläselüfter, Klimaanlage, Climatronic	25
26	Heckscheibenheizung	25
27	Heckscheibenwischer	15
28	Kraftstoffpumpe	15
29	Steuergerät: Benzinmotor Steuergerät: Dieselmotor	15 10
30	Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach	20
31	Nicht belegt	
32	Benzinmotor – Einspritzventile Dieselmotor – Einspritzpumpe, Steuergerät	10 30
33	Scheinwerfer-Reinigungsanlage	20
34	Benzinmotor: Steuergerät Dieselmotor: Steuergerät	10 10
35	Anhängersteckdose, Steckdose im Gepäckraum	30
36	Nebelscheinwerfer	15
37	Benzinmotor: Steuergerät Dieselmotor: Steuergerät	20 5
38	Gepäckraumleuchte, Zentralverriegelung, Innenbeleuchtung	15
39	Warnlichtanlage	15
40	Hupe	20
41	Zigarettenanzünder	15
42	Radio, Telefon	15
43	Benzinmotor: Steuergerät Dieselmotor: Steuergerät	10 10
44	Sitzheizung	15

a) Für Verbraucher, z. B. Radio, die nach dem Ausschalten der Zündung betrieben werden können, solange der Zündschlüssel nicht abgezogen ist.

Elektrisch einstellbare Sitze sind durch **Sicherungsautomaten** abgesichert, die sich nach Beheben der Überlastung nach einigen Sekunden automatisch wieder einschalten. ■

Glühlampen

Glühlampen auswechseln

Vor dem Auswechseln einer Glühlampe muss immer zuerst die entsprechende Leuchte ausgeschaltet werden.

Defekte Glühlampen dürfen Sie nur durch Glühlampen gleicher Ausführung ersetzen. Die Bezeichnung steht auf dem Lampensockel bzw. auf dem Glaskolben.

Das Auswechseln einiger Glühlampen kann nicht von Ihnen selbst durchgeführt werden, sondern es erfordert einen Fachmann. Um die Glühlampen auszuwechseln, ▶

müssen andere Fahrzeugteile abgebaut werden. Dies gilt besonders für Glühlampen, die nur vom Motorraum aus erreichbar sind.

Wir empfehlen Ihnen deshalb, diesen Lampenwechsel von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen oder in Notfällen anderweitig fachmännische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Beachten Sie, dass der Motorraum ein gefährlicher Bereich ist ⇒ Seite 150.

Wir empfehlen Ihnen, dass Sie stets im Fahrzeug ein Kästchen mit Ersatzlampen haben. Ersatzlampen können Sie aus dem Škoda Original Zubehör bzw. in einem Fachbetrieb erwerben[8].

Ein Stauraum für die Lampen befindet sich in der Box im Reserverad*.

Fahrzeuge mit Xenon-Licht

Bei Fahrzeugen mit Xenon-Licht ist der Lampenwechsel (Abblend-, Stand- und Fernlicht) von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Lampen-Übersicht

Scheinwerfer vorn	Halogen-Scheinwerfer	Xenon-Scheinwerfer
Abblendlicht	H4	D2S
Fernlicht	H4	H1
Standlicht	W5W	
Blinkleuchten	PY21W	
Nebelscheinwerfer	H3	

Heckleuchteneinheit	Lampe (Octavia)	Lampe (Combi)
Rückfahrscheinwerfer	P21W	P21W
Blinkleuchten	PY21W	PY21W
Bremsleuchten	P21W	P21/5W
Standlicht	P21/4W	P21/5W
Nebelscheinwerfer	P21/4W	P21W

Sonstige	Lampe (Octavia)	Lampe (Combi)
Seitliche Blinkleuchten	WY5W	WY5W
Kennzeichenleuchte	W5W	W5W
3. Bremslicht	W2, 3W	LED
Innenbeleuchtung	C10W	C10W
Leseleuchte	W5W	W5W
Gepäckraumleuchte	C5W	C10W
Ablagefachleuchte - Beifahrerseite	C3W	C3W
Innenspiegelleuchte	W2, 3W	W2, 3W

ACHTUNG!

- **Glühlampen H4 und H1 stehen unter Druck und können bei einem Lampenwechsel platzen – Verletzungsgefahr!**
- **Bei einem Wechsel empfehlen wir, Handschuhe und eine Schutzbrille zu tragen.**
- **Bei Gasentladungslampen* (Xenon-Licht) muss mit dem Hochspannungsteil sachgemäß umgegangen werden – Lebensgefahr!**

Vorsicht!

Den Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Fingern anfassen (auch die kleinste Verschmutzung verringert die Funktionsdauer der Glühlampe). Verwenden Sie einen sauberen Lappen, Serviette o. ä.

Hinweis

In dieser Betriebsanleitung ist nur der Lampenwechsel beschrieben, der ohne Komplikation möglich ist. Das Auswechseln der anderen Glühlampen ist von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen. ■

[8] In einigen Ländern ist das Kästchen mit Ersatzlampen Bestandteil der Grundausstattung.

Hauptscheinwerfer mit Abdeckung

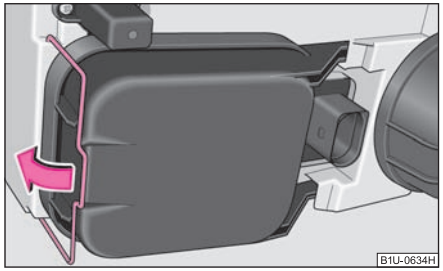


Abb. 174 Abdeckung ausbauen

Vor dem Wechsel der Glühlampe für Abblend- und Fernlicht oder der Glühlampe für Standlicht nehmen Sie die Schutzabdeckung vom hinteren Teil des Scheinwerfers ab.

Abdeckung ausbauen

- Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Drücken Sie den Sicherungsbügel von der Abdeckung ab und klappen Sie ihn in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 174.
- Nehmen Sie die Abdeckung des Scheinwerfers durch Ziehen zur Fahrzeugmitte ab.

Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. ■

Standlicht vorn

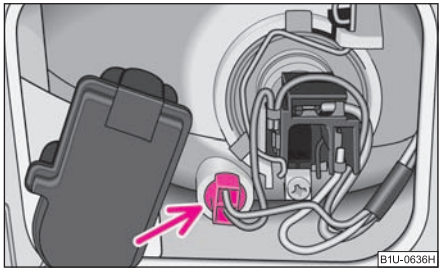


Abb. 175 Glühlampe für Standlicht wechseln

Glühlampe für Standlicht wechseln

- Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Nehmen Sie die Abdeckung des Scheinwerfers ab.
- Ziehen Sie die Lampenfassung mit Glühlampe für Standlicht aus dem Scheinwerfer heraus ⇒ Abb. 175.
- Nehmen Sie die defekte Lampe aus der Fassung heraus und setzen Sie eine neue ein.
- Setzen Sie die Lampenfassung mit neuer Glühlampe in den Scheinwerfer ein.
- Setzen Sie die Abdeckung des Scheinwerfers ein. ■

Fern- und Abblendlicht

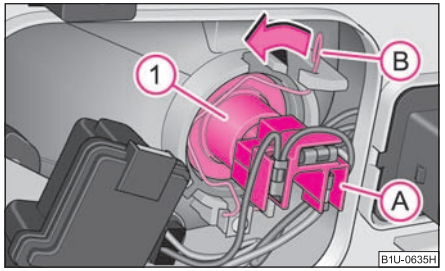


Abb. 176 Glühlampen für Fern- und Abblendlicht wechseln

Glühlampe für Fern- und Abblendlicht wechseln

- Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Nehmen Sie die Abdeckung des Scheinwerfers ab.
- Halten Sie den Federdrahtbügel (B) und ziehen Sie den Stecker (A) ab.
- Hängen Sie den Federdrahtbügel (B) durch Drücken in Richtung der Glühlampe aus und klappen Sie ihn in Pfeilrichtung.
- Nehmen Sie die Glühlampe (1) heraus und setzen Sie eine neue so ein, dass die Fixiernasen des Glühlampensockels in die Aussparungen am Reflektor passen.
- Klappen Sie den Federdrahtbügel über die Lampenfassung und drücken Sie ihn, bis er im Halter verrastet.
- Stecken Sie den Stecker auf.
- Setzen Sie die Abdeckung des Scheinwerfers ein.

Hinweis

Lassen Sie nach dem Auswechseln einer Glühlampe die Scheinwerfereinstellung von einem Fachbetrieb prüfen. ■

Nebelscheinwerfer*

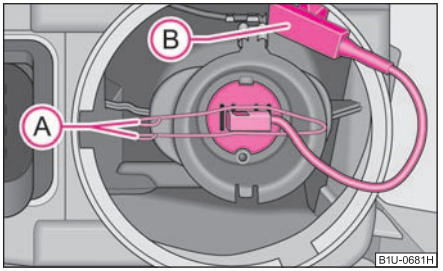


Abb. 177 Glühlampen für Nebelscheinwerfer wechseln

Glühlampen für Nebelscheinwerfer wechseln

- Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Drehen Sie Kunststoffabdeckung des Scheinwerfers zur Fahrzeugmitte und nehmen Sie sie ab.
- Trennen Sie die Steckverbindung (B).
- Haken Sie den Federdrahtbügel (A) aus den Schlitzen des Lampengehäuses aus und klappen Sie ihn ab.
- Halogenglühlampe mit Leitung herausziehen. Setzen Sie die neue Glühlampe so ein, dass die Fixiernasen am Reflektor in den entsprechenden Aussparungen im Lampensockel liegen.
- Federdrahtbügel über den Lampensockel klappen. Federdrahtbügel zusammendrücken und wieder verrasten.
- Stecken Sie den Stecker auf.
- Setzen Sie die Kunststoffabdeckung ein.

Hinweis

Lassen Sie nach dem Auswechseln einer Glühlampe die Scheinwerfereinstellung von einem Fachbetrieb prüfen. ■

Blinklicht vorn

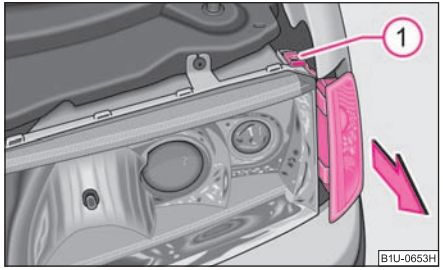


Abb. 178 Ausbau der Glühlampe für Blinklicht vorn

Glühlampe für Blinklicht vorn wechseln

- Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Schrauben Sie die Schraube (1) heraus.
- Schieben Sie die Lampe in Pfeilrichtung aus ⇒ Abb. 178.
- Drehen Sie die Fassung mit der Glühlampe nach links und ziehen Sie sie heraus.
- Defekte Glühlampe in die Fassung drücken, nach links drehen und herausnehmen.
- Drücken Sie eine neue Glühlampe in die Fassung ein und drehen Sie die Glühlampe bis Anschlag nach rechts.
- Setzen Sie die Fassung mit der Glühlampe in das Gehäuse der Blinkleuchte ein und drehen Sie bis zum Anschlag nach rechts.
- Schieben Sie das Gehäuse der Blinkleuchte so zurück, dass die Führungsnasen in den Bügeln des Hauptscheinwerfers verrasten.
- Schrauben Sie die Schraube (1) ein. ■

Heckleuchteneinheit (Octavia)

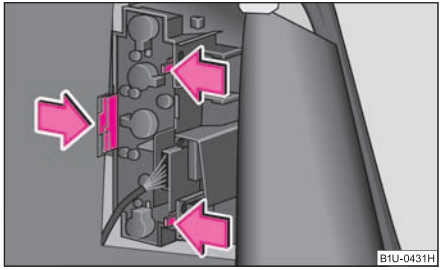


Abb. 179 Gepäckraum: Glühlampenhalter

Glühlampen im Lampenträger wechseln

- Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.
- Öffnen Sie die Gepäckraumklappe.
- Schlagen Sie den Bodenbelag zurück.
- Drücken Sie die Rastnasen in Pfeilrichtung ab ⇒ Abb. 179 und nehmen Sie den Lampenträger heraus.
- Defekte Glühlampe in die Fassung drücken, nach links drehen und herausnehmen.
- Setzen Sie eine neue Glühlampe ein und drehen Sie diese bis zum Anschlag nach rechts.
- Setzen Sie den Glühlampenträger wieder ein, die flexiblen Zungen müssen einrasten.
- Abdeckung zurückschieben. ■

Heckleuchteneinheit (Combi)

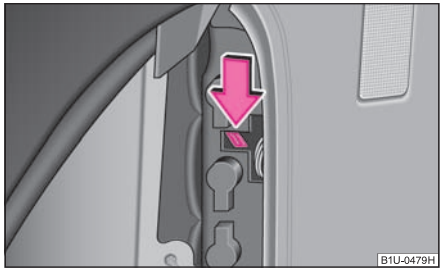


Abb. 180 Gepäckraum: Glühlampenhalter

Glühlampen im Lampenträger wechseln

- Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.
- Öffnen Sie die Gepäckraumklappe.
- Öffnen Sie das jeweilige Ablagefach im Gepäckraum.
- Drücken Sie die flexible Zunge in Pfeilrichtung ab ⇒ Abb. 180 und nehmen Sie den Lampenträger heraus.
- Defekte Glühlampe in die Fassung drücken, nach links drehen und herausnehmen.
- Setzen Sie eine neue Glühlampe ein und drehen Sie diese bis zum Anschlag nach rechts.
- Setzen Sie den Glühlampenträger wieder ein, die Kunststoffzunge muss einrasten. ■

Kennzeichenleuchte

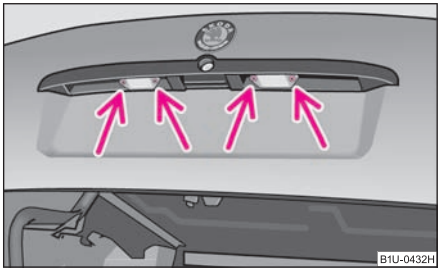


Abb. 181 Kennzeichenleuchte: Glühlampe wechseln

Glühlampen der Kennzeichenleuchte wechseln

- Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.
- Öffnen Sie die Gepäckraumklappe und schrauben Sie das Leuchtenglas ab.
- Nehmen Sie die defekte Lampe aus dem Halter heraus und setzen eine Neue ein.
- Setzen Sie das Leuchtenglas wieder ein und drücken Sie es bis zum Anschlag - achten Sie auf die richtige Einbaulage des Dichtgummis.
- Schrauben Sie das Leuchtenglas leicht an. ■

Technische Daten

Technische Daten

Allgemeine Hinweise

Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang vor den Angaben der Betriebsanleitung. Mit welchem Motor Ihr Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie den amtlichen Fahrzeugpapieren entnehmen oder bei einem Fachbetrieb erfragen. ■

Verwendete Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
kW	Kilowatt, Maßeinheit für die Motorleistung
1/min	Motorumdrehungen pro Minute
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit für das Motordrehmoment
CO_2 in g/km	ausgestoßene Menge von Kohlendioxid in Gramm pro gefahrenem Kilometer
M5	5-Gang-Schaltgetriebe
PD	Motor mit Pumpe-Düse

■

Fahrleistungen

Die aufgeführten Fahrleistungswerte wurden ohne fahrleistungsmindernde Ausstattungen, wie z. B. Klimaanlage ermittelt. ■

Gewichte

In Abhängigkeit vom Umfang der Sonderausstattungen verringert sich die Nutzlast. Das Leergewicht beinhaltet einen zu 90 % gefüllten Kraftstoffbehälter. Im Wert ist auch ein Fahrer mit 75 kg Gewicht enthalten. ■

Identifikationsangaben

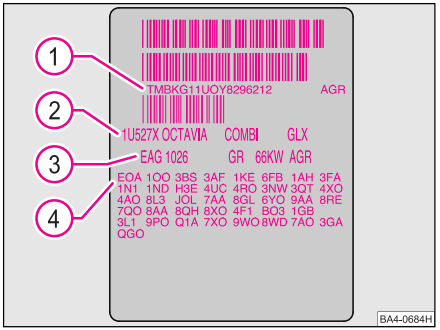


Abb. 182 Fahrzeugdatenträger

Fahrzeugdatenträger

Der Fahrzeugdatenträger ⇒ Abb. 182 befindet sich auf dem Boden des Gepäckraums und ist auch im Serviceplan eingeklebt.

Der Fahrzeugdatenträger enthält folgende Daten:

1. Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)
2. Fahrzeugtyp

③ Getriebekennbuchstabe, Lacknummer, Innenausstattungsnummer, Motorleistung, Motorkennbuchstabe
④ Teilweise Beschreibung des Fahrzeugs

Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer - VIN (Karosserienummer) ist im Motorraum auf dem rechten Stoßdämpferdom eingeprägt. Diese Nummer befindet sich auch auf einem Schild in der unteren linken Ecke unter der Frontscheibe (zusammen mit einem VIN-Strichcode).

Motornummer

Die Motornummer ist auf dem Motorblock eingeschlagen.

Typschild (Produktionsschild)

Das Typschild befindet sich im Motorraum vorn am linken Stoßdämpferdom.

Homologationsschild

Das Homologationsschild befindet sich auf dem Schlossträger. Fahrzeuge für bestimmte Länder haben kein Homologationsschild.

Aufkleber an der Tankklappe

Der Aufkleber befinden sich auf der Innenseite der Tankklappe. Sie enthalten folgende Daten:

- vorgeschriebene Kraftstoffsorte;
- Reifengröße;
- Reifenfülldruckwerte. ■

Kraftstoffverbrauch nach ECE-Vorschriften und EU-Richtlinien

In Abhängigkeit von Umfang der Sonderausstattung, Fahrweise, Verkehrssituation, Witterungseinflüssen und Fahrzeugzustand können sich bei der Benutzung des Fahrzeugs in der Praxis Verbrauchswerte ergeben, die von den angegebenen Werten abweichen.

Städtischer Verkehr

Die Verbrauchsmessung im städtischen Verkehr beginnt mit dem Anlassen des kalten Motors. Danach wird der normale städtische Verkehr simuliert.

Außerstädtischer Verkehr

Bei der Verbrauchsmessung im außerstädtischen Verkehr wird das Fahrzeug, wie im täglichen Fahrbetrieb, mehrmals in allen Gängen beschleunigt und abgebremst. Die Fahrgeschwindigkeit ändert sich im Bereich von 0 bis 120 km/h.

Kombinierter Verkehr

Der Verbrauchswert im kombinierten Verkehr besteht zu 37 % aus dem Wert für städtischen Verkehr und zu 63 % aus dem Wert für außerstädtischen Verkehr. ■

Abmessungen

Abmessungen (in mm)

	OCTAVIA	COMBI
Länge	4507	4513
Breite	1731	1731
Breite einschließlich Außenspiegel	1984	1984
Höhe	1431/1455[a)]	1457/1481[a)]
Radstand	2512	2512
Spurweite vorn/hinten	1513/1494	1513/1494
Lichte Höhe	134	134

a) Der Wert entspricht dem Stand mit Schlechtwegepaket.

1,4 l/55 kW - EU4

Motor

Leistung	kW bei 1/min	55/5000
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	126/3800
Anzahl der Zylinder		4
Hubraum	cm^3	1389

Fahrleistungen

		OCTAVIA - M5	COMBI - M5
Maximale Geschwindigkeit	km/h	171	171
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	15,3	15,5

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO_2-Ausstoß (in g/km)

	OCTAVIA - M5	COMBI - M5
Verbrauch städtisch	9,1	9,1
Verbrauch außerstädtisch	5,4	5,4
Verbrauch - Kombination	6,8	6,8
CO_2-Ausstoß - Kombination	163	163

Füllmengen (in Liter)

Tankinhalt/davon Reserve	55/7
Behälter für Scheibenwaschanlage/mit Scheinwerferreinigungsanlage	3/5,5
Motoröl[a)]	3,2
Kühlsystem des Fahrzeugs	5,5

a) Ölfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand nach der Befüllung prüfen - siehe Betriebsanleitung.

Gewichte (in kg)

	OCTAVIA - M5	COMBI - M5
Zulässiges Gesamtgewicht	1750	1770
Leergewicht betriebsfertig	1230	1245
Nutzlast	520	525
Nutzlast bei der Verwendung der AHK	470	475
Zulässige Vorderachslast	1000	1000
Zulässige Hinterachslast	990	1000
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	850[a)]/850[b)]	850[a)]/850[b)]
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	500	500

a) Für Steigungen bis 12 %.
b) Nur länderspezifisch bis 8 % Steigung.

1,6 l/75 kW - EU4/EU2 DDK

Motor

Leistung	kW bei 1/min	75/5600
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	148/3800
Anzahl der Zylinder		4
Hubraum	cm^3	1595

Fahrleistungen

		OCTAVIA - M5	COMBI - M5
Maximale Geschwindigkeit	km/h	190	190
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	11,8	11,9

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO_2-Ausstoß (in g/km)

	OCTAVIA - M5	COMBI - M5
Verbrauch städtisch	9,9	9,9
Verbrauch außerstädtisch	5,5	5,5
Verbrauch - Kombination	7,1	7,1
CO_2-Ausstoß - Kombination	169	169

Füllmengen (in Liter)

Tankinhalt/davon Reserve	55/7
Behälter für Scheibenwaschanlage/mit Scheinwerferreinigungsanlage	3/5,5
Motoröl[a)]	4,5
Kühlsystem des Fahrzeugs	7,0

a) Ölfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand nach der Befüllung prüfen - siehe Betriebsanleitung.

Gewichte (in kg)

	OCTAVIA - M5	COMBI - M5
Zulässiges Gesamtgewicht	1790	1805
Leergewicht betriebsfertig	1260	1275
Nutzlast	530	530
Nutzlast bei der Verwendung der AHK	470	470
Zulässige Vorderachslast	1000	1000
Zulässige Hinterachslast	990	1000
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1200[a)]/1400[b)]	1200[a)]/1400[b)]
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	500	500

a) Für Steigungen bis 12 %.
b) Nur länderspezifisch bis 8 % Steigung.

1,8 l/110 kW - EU4/EU3D

Motor

Leistung	kW bei 1/min	110/5700
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	210/1750-4600
Anzahl der Zylinder		4
Hubraum	cm^3	1781

Fahrleistungen

		OCTAVIA - M5	COMBI - M5
Maximale Geschwindigkeit	km/h	219	219
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	8,4	8,5

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO_2-Ausstoß (in g/km)

	OCTAVIA - M5		COMBI - M5	
	EU4	EU3D	EU4	EU3D
Verbrauch städtisch	10,7	10,9	10,7	10,9
Verbrauch außerstädtisch	6,2	6,2	6,2	6,3
Verbrauch - Kombination	7,9	7,9	7,9	8,0
CO_2-Ausstoß - Kombination	189	190	189	192

Füllmengen (in Liter)

Tankinhalt/davon Reserve	55/7
Behälter für Scheibenwaschanlage/mit Scheinwerferreinigungsanlage	3/5,5
Motoröl[a)]	4,5
Kühlsystem des Fahrzeugs	6,8

a) Ölfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand nach der Befüllung prüfen - siehe Betriebsanleitung.

Gewichte (in kg)

	OCTAVIA - M5	COMBI - M5
Zulässiges Gesamtgewicht	1845	1865
Leergewicht betriebsfertig	1315	1330
Nutzlast	530	535
Nutzlast bei der Verwendung der AHK	470	475
Zulässige Vorderachslast	1000	1000
Zulässige Hinterachslast	990	1000
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1300[a)]/1500[b)]	1300[a)]/1500[b)]
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	500	500

a) Für Steigungen bis 12 %.
b) Nur länderspezifisch bis 8 % Steigung.

1,9 l/74 kW TDI PD – EU4

Motor

Leistung	kW bei 1/min	74/4000
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	240/1800
Anzahl der Zylinder		4
Hubraum	cm^3	1896

Fahrleistungen

		OCTAVIA – M5	COMBI – M5
Maximale Geschwindigkeit	km/h	189	189
Beschleunigung 0 – 100 km/h	s	11,8	11,9

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO_2–Ausstoß (in g/km)

	OCTAVIA – M5	COMBI – M5
Verbrauch städtisch	6,5	6,5
Verbrauch außerstädtisch	4,3	4,3
Verbrauch - Kombination	5,1	5,1
CO_2-Ausstoß - Kombination	135	135

Füllmengen (in Liter)

Tankinhalt/davon Reserve	55/7
Behälter für Scheibenwaschanlage/mit Scheinwerferreinigungsanlage	3/5,5
Motoröl[a)]	4,3
Kühlsystem des Fahrzeugs	6,8

a) Ölfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand nach der Befüllung prüfen - siehe Betriebsanleitung.

Gewichte (in kg)

	OCTAVIA - M5	COMBI - M5
Zulässiges Gesamtgewicht	1855	1875
Leergewicht betriebsfertig	1325	1340
Nutzlast	530	535
Nutzlast bei der Verwendung der AHK	470	475
Zulässige Vorderachslast	1000	1000
Zulässige Hinterachslast	990	1000
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1300[a)]/1500[b)]	1300[a)]/1500[b)]
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	500	500

a) Für Steigungen bis 12 %.
b) Nur länderspezifisch bis 8 % Steigung.

Octavia – Fahrzeuge der Gruppe N1

Motor	1,4 l/55 kW – EU4	1,6 l/75 kW – EU4	1,8 l/110 kW – EU4	1,9 l/74 kW TDI PD – EU4
Beschleunigung 0 – 100 km/h (s)	15,5	11,9	8,5	11,9
Zulässiges Gesamtgewicht	1690	1720	1775	1785
Leergewicht betriebsfertig	1230	1260	1315	1325
Nutzlast	460	460	460	460
Nutzlast bei der Verwendung der AHK	410	400	400	400

Octavia Combi – Fahrzeuge der Gruppe N1

Motor	1,4 l/55 kW – EU4	1,6 l/75 kW – EU4	1,8 l/110 kW – EU4	1,9 l/74 kW TDI PD – EU4
Beschleunigung 0 – 100 km/h (s)	15,5	11,9	8,5	11,9
Zulässiges Gesamtgewicht	1705	1735	1790	1800
Leergewicht betriebsfertig	1245	1275	1330	1340
Nutzlast	460	460	460	460
Nutzlast bei der Verwendung der AHK	410	400	400	400

Stichwortverzeichnis

A

Abblendlicht ... 48
  Kontrollleuchte ... 27
Abgas
  Kontrollleuchte ... 28
Abgaskontrolle
  Kontrollleuchte ... 28
Ablagefach
  Beleuchtung ... 52
Ablagefächer ... 77
Ablagen ... 77
Abnehmbare Anhängevorrichtung ... 138
ABS ... 129
  Kontrollleuchte ... 31
Abschleppen ... 179
Abstellen des Motors ... 92
Airbag ... 110
  abschalten ... 115
  Auslösung ... 110
  Front-Airbag ... 111
  Kontrollleuchte ... 29
  Seiten-Airbag ... 113
Airbag abschalten ... 115
Airbag-System ... 110
  Kontrollleuchte ... 29
Alarm ... 41
Anhänger ... 136
  Betriebshinweise ... 136
Anhängerbetrieb ... 136
Anhängevorrichtung ... 138
Anlassen des Motors ... 91
  Dieselmotoren ... 92
Anschleppen ... 179
Antiblockiersystem ... 129
Antiblockiersystem (ABS)
  Kontrollleuchte ... 31
Antriebsschlupfregelung ... 127
Antriebsschlupfregelung (ASR)
  Kontrollleuchte ... 32
Anzeigen ... 16
Armlehne hinten ... 79
Armlehne vorn ... 78
Aschenbecher ... 74
ASR ... 127
  Kontrollleuchte ... 32
Ausland ... 135
Außenspiegel ... 57
Außenspiegelbeheizung ... 57
Außentemperatur ... 21
Ausstelldach ... 45
Auswechseln der Wischerblätter ... 55
Auto-Check-Control ... 24
Auto-Computer ... 19
Automatische Fahrersitzeinstellung ... 60
Automatische Waschanlagen ... 139

B

Batterie ... 32, 158
  Elektrolytstand prüfen ... 160
  Ladung ... 160
  wechseln ... 161
  Winterbetrieb ... 160
Batterie laden ... 160
  Kontrollleuchte ... 32
Batterie nachladen ... 160
Befestigungsnetz
  Combi ... 67
  Octavia ... 66
Beförderung von Kindern ... 117
Beheizbare Scheibenwaschdüsen ... 54
Beladen ... 65
Beleuchtung des Fahrzeuginnenraums ... 52
  hinten ... 53
Benzin ... 146
Benzinmotoren
  Motor anlassen ... 92
Blenden ... 54
Blinker ... 51
Blinkleuchten ... 51
  Kontrollleuchte ... 27
Bordcomputer ... 19
Bordwerkzeug ... 171
Bremsassistent ... 129
Bremsbelagdicke
  Kontrollleuchte ... 30

Bremsbeläge
Kontrollleuchte ... 30
Bremse
Handbremse ... 93
Kontrollleuchte ... 33
Bremsen ... 127
Bremsflüssigkeit ... 157
Bremskraftverstärker ... 128

C

Chromteile ... 141
Climatronic
Scheiben entfrosten ... 88
Temperatur einstellen ... 88
Umluftbetrieb ... 88
Climatronic (automatische Klimaanlage) ... 85
Cockpit
Übersicht ... 9
Computer ... 19

D

Dachantenne ... 139
Dachgepäckträger ... 72
die ersten 1 500 km ... 130
Diebstahlwarnanlage ... 41
Diesel ... 146
Dieselmotoren
Motor anlassen ... 92
Digitaluhr ... 19
Display ... 22
Drehzahlmesser ... 16

E

EDS ... 126
Einfahren ... 130
Einparken ... 94
Einparkhilfe
hinten ... 94
Einzeltüröffnung ... 37
Elektrisch einstellbare Außenspiegel ... 57
Elektrische Energie sparen ... 131
Elektrische Fensterheber
Funktionsstörungen ... 45
mit Zentralverriegelung ... 44
Taste in der Beifahrertür und in den hinteren Türen 43
Tasten in der Fahrertür ... 42
Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach ... 45
Elektronische Differenzialsperre ... 126
Elektronische Wegfahrsicherung
Kontrollleuchte ... 28
Elektronische Wegfahrsperre ... 28, 35
Elektronisches Stabilisierungsprogramm ... 125
Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)
Kontrollleuchte ... 32
Enteisen der Scheiben ... 142
Entriegeln
Fernbedienung ... 40
Entriegelung ... 37
Erklärungen ... 6
ESP ... 125
Kontrollleuchte ... 32

F

Fächer ... 77
Fahrten ins Ausland ... 135
Fahrtrichtungsanzeigen ... 51
Kontrollleuchte ... 27
Fahrzeug waschen ... 139
Fahrzeugpflege ... 139
Fahrzeugzustand ... 24
Felgen ... 163
Fenster ... 42
enteisen ... 142
Fensterheber ... 42
Fernbedienung ... 40
Synchronisationsvorgang ... 41
Fernlicht ... 48, 51
Kontrollleuchte ... 27
Flüssigkeit im Scheibenwaschbehälter
Kontrollleuchte ... 30
Fremdstarten ... 178
Front-Airbag ... 111
Funkanlagen ... 97

G

Generator
Kontrollleuchte ... 32
Gepäckraum ... 39, 65
Verzurrösen ... 66
Gepäckraumklappe ... 39
Beleuchtung ... 53
Gepäckträger ... 72
Geschwindigkeitsmesser ... 17

Geschwindigkeitsregelanlage ... 95
Getränkehalter
vorn ... 74
Getriebe
mechanisches ... 93
Glasdach ... 45
Glühlampen auswechseln ... 184
Gurt
Kontrollleuchte ... 33
Gurte ... 103
Gurthöheneinstellung ... 106
Gurtstraffer ... 108
Gurtwarnleuchte ... 105

H

Handbremse ... 93
Heckscheibe
Beheizung ... 53
Heckscheibe entfrosten ... 53
Heckscheibenbeheizung ... 53
Heizung ... 80
Luftaustrittsdüsen ... 80
Scheiben entfrosten ... 81
Umluftbetrieb ... 82
Hupe ... 9

I

Informationsdisplay ... 22
Innenbeleuchtung
hinten ... 53
vorn ... 52
Innenleuchte
Gepäckraum ... 53
Innenspiegel ... 56
Instrumentenbeleuchtung ... 50
Intervall-Wischen ... 54
ISOFIX ... 123
ISOFIX-System ... 123

K

Katalysator ... 131
Kinder und Sicherheit ... 117
Kindersicherheit ... 117
Seitenairbag ... 119
Kindersicherung ... 36
Kindersitz ... 120
auf dem Beifahrersitz ... 118
Einteilung in Gruppen ... 120
ISOFIX-System ... 123
Sicherheitshinweise ... 117
Verwendung von Kindersitzen ... 120
Kleiderhaken ... 79
Klimaanlage ... 82
Umluftbetrieb ... 85
Koffer ... 39
Kombi-Instrument ... 16
Komfortbedienung ... 44
Konservieren ... 141
Kontrollleuchten ... 26
Kopfstütze ... 62
Kraftstoff ... 146
Benzin ... 146
Dieselkraftstoff ... 146
Kraftstoffvorratsanzeige ... 17
Kraftstoffreserve
Kontrollleuchte ... 30
Kraftstoffverbrauch ... 131
Energie sparen ... 131
Kraftstoffvorratsanzeige ... 17
Kühlmittel ... 155
Kontrollleuchte ... 29
nachfüllen ... 156
Kühlmittelmenge
Kontrollleuchte ... 29
Kühlmittelstand
Kontrollleuchte ... 29
Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand
Kontrollleuchte ... 29
Kühlmitteltemperaturanzeige ... 16

L

Lack ... 141
Lackschäden ... 141
Lampen
Kontrollleuchte ... 28
Lederpflege ... 144
Lenkrad einstellen ... 90
Leuchte
Glühlampen auswechseln ... 184
Leuchtweitenregulierung ... 50

Licht
ein- und ausschalten ... 48
Kontrollleuchten ... 26
umstellen / abkleben ... 135
Weitenregulierung ... 50
Licht ein- und ausschalten ... 48
Lichthupe ... 51
Lüfter für Kühlmittel ... 157
Luftsäcke ... 110

M

Make-up-Spiegel ... 54
Manuell Schalten ... 93
Mobiltelefon ... 97
Motor
abstellen ... 92
anlassen ... 91
Motor anlassen
Benzinmotoren ... 92
nach leergefahrenem Tank ... 92
Motorelektronik
Kontrollleuchte ... 28
Motoröl ... 152
Kontrollleuchte ... 30
nachfüllen ... 153
prüfen ... 153
Wechsel ... 154
wechseln ... 154
Motorölstand prüfen ... 153
Motorraum
Sicherheitshinweise ... 150
Motorraumklappe ... 14, 149
Motorraumübersicht ... 151
Multifunktionsanzeige ... 19

N

Nebelscheinwerfer ... 49
Kontrollleuchte ... 28
Nebelschlussleuchte ... 49
Kontrollleuchte ... 28
Notrad ... 173

O

Öl ... 152
Kontrollleuchte ... 30
Ölmessstab ... 153

P

Parken ... 94
Parklicht ... 51
Passive Sicherheit ... 99
Pedale ... 65
Polieren ... 141
Profiltiefe ... 164

R

Rad
Reserve ... 173
Wechsel ... 173
Radblende ... 174
Räder ... 163
Räder tauschen ... 165
Radschrauben ... 166
Radvollblende ... 174
Radwechsel ... 173
Reifen ... 163
Winterreifen ... 166
Reinigung ... 139
Reserverad ... 173
Richtige Sitzposition ... 100
Rückblickspiegel
Außenspiegel ... 57
Innenspiegel ... 56

S

Safe-Sicherung ... 37
Schäden am Fahrzeug vermeiden ... 135
Schalten ... 93
Schaltgetriebe ... 93
Scheiben
enteisen ... 142
Scheibenwaschanlage ... 161
Kontrollleuchte ... 30
Scheibenwaschbehälter ... 161
Kontrollleuchte ... 30
Scheibenwaschdüsen ... 54
Scheibenwischer ... 54
Scheinwerfer
Nebelscheinwerfer ... 49
Scheinwerfer umstellen / abkleben ... 135
Schlüssel ... 34
Schneeketten ... 167
Seiten-Airbag ... 113

Service-Anzeige ... 18
Service-Intervall-Anzeige ... 18
Sicherheit ... 99
Sicherheitsgurte ... 103, 107
ablegen ... 107
anlegen ... 105
Gurtstraffer ... 108
Höheneinstellung ... 106
Kontrollleuchte ... 33
Reinigung ... 145
Sicherheitshinweise ... 104
Sicherheitshinweise
Motorraum ... 150
Sicherheitsradschrauben ... 177
Sicherungen ... 181
Sicherungen auswechseln ... 181
Sitze ... 58
Sitze einstellen ... 58, 100
elektrische ... 59
Sitzheizung ... 64
Sonnenblenden ... 54
Speichern für Bordcomputer ... 20
Stabilisierungssystem ... 125
Standlicht ... 48
Starthilfe ... 177

T

Tachometer ... 17
Tanken ... 147
Taste für Zentralverriegelung ... 39
Tasten in der Fahrertür
Elektrische Fensterheber ... 42
Telefon ... 97
Temperatur
außen ... 21
Temperatur einstellen
Heizung ... 80
Tür
Kindersicherung ... 36
Tür offen
Kontrollleuchte ... 31

U

Übersicht
Cockpit ... 9
Uhr ... 19
Uhrzeit einstellen ... 19
Umwelt ... 131
Umweltverträglichkeit ... 131, 134
Unterbodenschutz ... 143

V

Ver- und Entriegeln von innen ... 39
Verbandkasten ... 171
Verriegeln ... 35
Fernbedienung ... 40
Zentralverriegelung ... 38
verriegeln
Zentralverriegelung ... 38
Verriegelung ... 37
Verzurrösen ... 66
Vor jeder Fahrt ... 99
Vorglühanlage ... 92
Kontrollleuchte ... 28

W

Wagenheber ... 171, 176
Wagenheberaufnahmen ... 176
Warnblinkanlage ... 50
Warndreieck ... 171
Warnlichtanlage ... 50
Kontrollleuchte ... 27
Warnsymbole ... 26
Waschen ... 139
mit Hochdruckreiniger ... 140
Waschen von Hand ... 140
Wechsel des Motoröls ... 154
Wegfahrsperre ... 35
Kontrollleuchte ... 28
Werkzeug ... 171
Winterbetrieb
Batterie ... 160
Biodiesel ... 147
Scheiben enteisen ... 142
Winterreifen ... 166
Wirtschaftlich fahren ... 131
Wisch-/Wasch-Automatik ... 54
Wischerblätter
Wischerblätter auswechseln ... 55

X

Xenon-Licht ... 184

Z

Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke 17
Zentralverriegelung 37
entriegeln 38
verriegeln 38
Zettelhalter 74
Zigarettenanzünder 76
Zubehör 169
Zündschloss 90
Zündung 90
Zurückgelegte Fahrstrecke 17

Škoda Auto arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass deshalb jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Die Angaben über Lieferumfang, Aussehen, Leistungen, Maße, Gewichte, Kraftstoffverbrauch, Normen und Funktionen des Fahrzeugs entsprechen dem Informationsstand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Einige Ausstattungen setzen eventuell erst später ein (Informationen werden von örtlichen autorisierten Škoda Servicepartnern gegeben) oder werden nur auf bestimmten Märkten angeboten. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Anleitung können daher keine Ansprüche hergeleitet werden.

Nachdruck, Vervielfältigung, Übersetzung oder eine andere Nutzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung von Škoda Auto nicht gestattet.

Alle Rechte nach dem Urheberrechtsgesetz bleiben der Škoda Auto ausdrücklich vorbehalten.

Änderungen dieses Werkes vorbehalten.

Herausgegeben von: ŠKODA AUTO a.s.

© ŠKODA AUTO a.s. 2010

ŠkodaService
ŠkodaOriginal Teile
ŠkodaOriginal Zubehör

So können Sie der Umwelt helfen

Der Kraftstoffverbrauch Ihres ŠKODA – und damit die Schadstoffmenge der Abgase – wird auch von Ihrer Fahrweise bestimmt.

Geräuschentwicklung und Verschleiß werden ebenfalls vom persönlichen Umgang mit dem Fahrzeug beeinflußt.

Wie Sie Ihren ŠKODA möglichst umweltschonend betreiben können – und dabei noch Geld sparen – steht in dieser Betriebsanleitung.

Beachten Sie außerdem alle in dieser Anleitung mit einer gekennzeichneten Texte.

Bitte machen Sie mit – der Umwelt zuliebe.

www.skoda-auto.com

Návod k obsluze
Octavia Tour německy 05.10
S63.5610.35.00
1U0 012 003 MB